

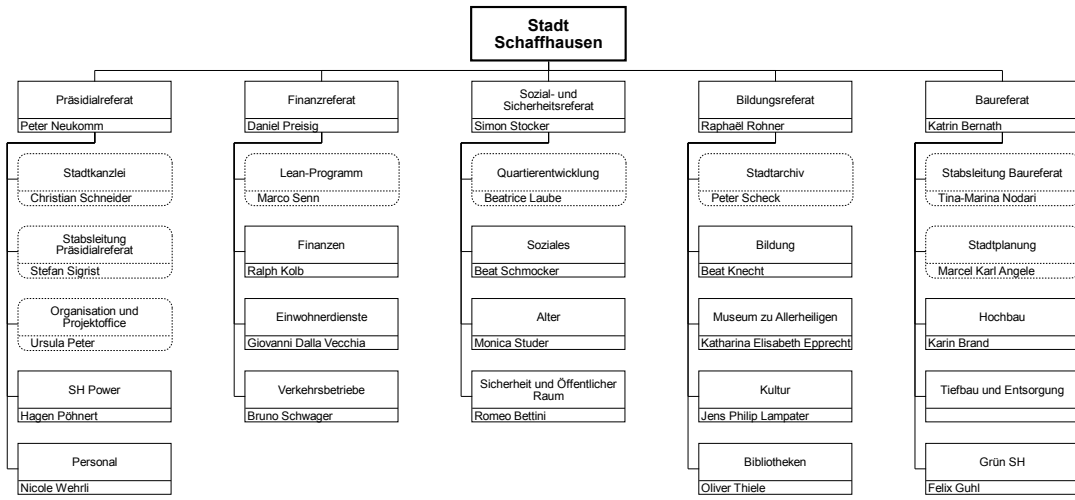
VERWALTUNGSBERICHT



2017

EINWOHNERGEMEINDE SCHAFFHAUSEN

Verwaltungsbericht des Stadtrates 2017



AN DEN GROSSEN STADTRAT SCHAFFHAUSEN

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat freut sich, Ihnen nachstehend über die Amtstätigkeit
der Stadtverwaltung im Jahre 2017 Bericht zu erstatten.

Schaffhausen, 20. Februar 2018

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:
Peter Neukomm

Der Stadtschreiber:
Christian Schneider

INHALT

1 Behörden und Stimmberechtigte	5	6 Baureferat	47
1000 Abstimmungen und Wahlen	5	6000 Stab Baureferat	47
1100 Grosser Stadtrat	5	6010 Stadtplanung	47
Erlassammlung	5	6200 Hochbau	49
2 Präsidialreferat	7	6220 Bau- und Feuerpolizei	50
2000 Stab Präsidialreferat	7	6240 Facility Management	51
2100 Stadtkanzlei	7	6300 Verwaltung Tiefbau	51
2120 Organisation und Projektoffice	7	6310 Unterhalt Tiefbauten	51
2200 Bereich Personal	8	6320 Abwasserentsorgung	52
3 Finanzreferat	10	6330 Abfallentsorgung	53
3000 Finanzsekretariat	10	6400 Stadtgrün	53
3100 Zivilstandsamt	10	6410 Gärtnerei	54
3110 Steuerverwaltung	11	6420 Friedhöfe	55
3111 Steuerverwaltung	11	6430 Planung und Verwaltung	56
3120 Einwohnerkontrolle	11	6440 Naturschutz, Biosicherheit	57
3130 Erbschaftsamt	12	6450 Weingut	58
3140 Bestattungsamt	13	6460 Wald	58
3200 Zentralverwaltung	14	6470 Verpachtungen	59
3210 Immobilien	14	Betriebe	60
Pilzkontrolle	14	SH Power	60
4 Soziales und Sicherheit	16	Verkehrsbetriebe Schaffhausen	68
4010 Stabsstelle Quartierentwicklung	16	KSD, Kanton und Stadt	
4110 Existenzsicherung	16	Schaffhausen Datenverarbeitung	69
4120 Jugendarbeit	18		
4130 Schulsozialarbeit	20		
4131 Jugendberatung	21		
4140 Soziales Wohnen Geissberg	22		
4160 Berufsbeistandschaft	23		
4200 Feuerwehr	23		
4210 Stadtpolizei	25		
4220 Stadtpolizei	25		
4230 Stadtpolizei	25		
4300 Bereich Alter	27		
4310 Alterszentrum Kirchhofplatz	28		
4321 Alterszentrum Emmersberg	28		
4330 Alterszentrum Breite	29		
4350 Spitex Region Schaffhausen	30		
4351 Mütter- und Väterberatung	31		
5 Bildung und Kultur	32		
5100 Schulamt und Stadtschulrat	32		
5110 Schulen	33		
5120 Betrieb Schulanlagen	33		
5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten	34		
5140 Sport	34		
5150 Rhybadi	35		
5200 Kinder- und Jugendbetreuung	35		
5400 Museum zu Allerheiligen	36		
5401 Museum zu Allerheiligen	36		
5500 Bibliotheken	42		
5600 Kultur	44		
5601 Kulturförderung	44		
5603 Konzertveranstaltungen Kirche St. Johann	44		
5602 Internationale Bachfeste	44		
5610 Stadttheater	44		
5700 Stadtarchiv	45		

1000 Abstimmungen und Wahlen

Städtische Abstimmungen

24. September 2017

Städtische Volksabstimmung über einen finanziellen Beitrag an die ausserfamiliäre Kinderbetreuung für städtische Mitarbeitende
Ja 3'909 Nein 9'910

Städtische Volksabstimmung über die Volksinitiative «Bootsliegeplätze fifty-fifty – Für Ruhe und Erholung am Rhein»
Ja 8'356 Nein 5'346

Städtische Volksabstimmung «Mehr ÖV für Herblingen»
Ja 10'803 Nein 3'010

1100 Grosse Stadtrat

Zusammensetzung des Büros des Grossen Stadtrats 2017

Präsident	– Stefan Marti (SP)
1. Vizepräsident	– Rainer Schmidig (EVP)
2. Vizepräsident	– Hermann Schlatter (SVP)
Stimmzählerin	– Angela Penkov (AL)
Stimmzählerin	– Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)
Stimmzähler	– Martin Egger (FDP)
Ratssekretärin	– Gabriele Behring
Ratsweibelin	– Laila Schlick (ab Februar 2017)

Der Ratsbetrieb in Zahlen

Der Grosse Stadtrat tagte 2017 an 16 Ratssitzungen – davon eine Dreifachsitzung – und fällte insgesamt 53 Beschlüsse:
12 Vorlagen und Geschäfte des Stadtrates
20 Inpflichtnahmen (2) Wahlgeschäfte (18)
2 Motionen
15 Postulate
4 Interpellationen

Die Geschäftsprüfungskommission, die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit und verschiedene Spezialkommissionen haben die oben erwähnten Geschäfte bearbeitet. Besonders erwähnt seien die Spezialkommissionen zum Thema Öffentlichkeitsprinzip und diejenige, welche die Geschäftsordnung überarbeitet. Der Fachkommission Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur wurden im Jahr 2017 keine Geschäfte zugewiesen.

Rückschau des Ratspräsidenten auf das Jahr 2017

Im Jahr 2017 beschäftigten den Grossen Stadtrat einige Geschäfte im Zusammenhang mit der Mobilität. So diskutierte der Rat rote Fahrradspuren, grüne Wellen, «Mehr ÖV für Herblingen», Parkplätze fürs Belair, Traktionsarten für Busse, Elektromobilität und den 10-Minuten-Takt. Schliesslich liegen Vorlagen zur Parkierung und zur Zusammenlegung der Verkehrsbetriebe von Stadt und Kanton auf dem Tisch. Zur Mobilität gehört auch die Fifty-Fifty-Initiative für Ruhe und Erholung auf dem Rhein, welche vom Volk ebenso wie der Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Herblingen angenommen wurde. Abgelehnt wurde dagegen ein finanzieller Beitrag an die ausserfamiliäre Kinderbetreuung für städtische Mitarbeitende.

Weitere Themen im Rat waren: die Charta «Lohnleichheit im öffentlichen Sektor», Integrationsangebote für Personen aus dem Asylbereich, die Evaluation der Videoüberwachung, Essensvergünstigungen, die Erhöhung der städtischen Beteiligung an der Etawatt, Schuldenabbau, Steuern, Sitzungsgelder, der Herrenacker, die Kammgarn, das Klosterviertel, eine Digitalisierungsstrategie, Sicherheit an Schulen und die Einführung eines Stellenplans.

Mutationen: An der Ratssitzung vom 21. Februar durften wir die neue Ratsweibelin Laila Schlick begrüßen. Sie trat die Nachfolge von Andy Haus an. In den konstituierenden Sitzungen der ständigen Kommissionen wurden folgende Präsidenten gewählt: Geschäftsprüfungskommission: René Schmid GLP (anstelle Urs Furer SP), Fachkommission Bau: Edgar Zehnder SVP und Fachkommission Soziales: Urs Tanner SP (anstelle Res Hauser JFDP).

Während des Jahres zurückgetreten sind Kirsten Brähler SVP und Martin Jung AL. Ihnen folgten Michael Mundt SVP und Fabian Schug AL. Fabian Schug nimmt als Ersatz von Martin Jung in der Geschäftsprüfungskommission Einsitz. Per Jahresende zurückgetreten sind Sandra Pfund JSVP und Jonathan Vonäsch Juso. Für letzteren rückte Nino Zubler Juso nach.

Was wird uns das Jahr 2018 bringen?

Dank wiederholt unerwartet hohen Steuereinnahmen wird der Steuerfuss 2018 einmal mehr gesenkt. Es entsteht der Eindruck, dass die Stadt im Aufbruch ist: Im Mühltal und an verschiedenen anderen Orten wurden und werden diverse grössere und kleinere Wohnbauprojekte realisiert und gewichtige Vorhaben sind in Planung: so die frei gespielten Flächen auf der Breite oder das Lindliareal. Gespannt wartet der Rat auf die Vorlage zur Zukunft der Kammgarn. Schliesslich rechnen wir mit einer pragmatischen Lösung der Probleme mit dem Neubau von SH POWER im Schweizersbild und dem Beginn der längst fälligen Sanierung des Stadthausgevierts. 2018 stehen uns zudem die Einweihung des Erweiterungsbaus des Breiteschulhauses und die Sanierung der Rheinuferstrasse bevor.

Erlässammlung

Folgende Reglemente, Verordnungen und Richtlinien wurden vom Grossen Stadtrat, Stadtrat oder von zuständigen Kommissionen erlassen oder geändert:

Geändert:

- | | |
|--------|--|
| 100.1 | Stadtverfassung, vom 25.09.2011 (Art. 2a) |
| 121.1 | Verordnung über das Dienstverhältnis und die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates, vom 19.08.2008 (§ 2 Abs. 4) |
| 311.3 | Reglement über die Arbeitsverhältnisse des Personals der Stadt Schaffhausen (Personalreglement), vom 10.01.2006 / 01.10.2007 (§ 37 Abs. 4) |
| 312.6 | Reglement über die Ausrichtung einer Übergangsrrente bei vorzeitigem Übertritt oder vorzeitiger Versetzung in den Ruhestand (Übergangsrentenreglement), vom 12.04.2011 |
| 430.1 | Reglement über die Benützung der Bootsliegeplätze, vom 15.12.2015 (Art. 3, Art. 11 Abs. 2) |
| 700.1 | Bauordnung für die Stadt Schaffhausen, vom 10.05.2005 (Art. 29) |
| 700.1a | Zonenplan Stadt Schaffhausen, vom 09.06.2016 |
| 840.0 | Reglement über die Kostenbeiträge an Spitexleistungen für die Spitex Region Schaffhausen, vom 20.12.2011 (Anhang II ^{bis}) |

Neu:

- | | |
|--------|--|
| 300.1 | Verordnung über die Begrenzung der Verschuldung der Stadt Schaffhausen, vom 27.10.2015, in Kraft ab 01.01.2016 |
| 835.21 | Taxordnung für die Pflegewohngruppen Alterszentrum Breite, Haus Steig und Haus Wiesli, vom 01.01.2018 |
| 835.22 | Taxordnung für die Servicewohnungen Alterszentrum Breite, Haus Steig (Villa), vom 01.01.2018 |
| 835.23 | Taxordnung für die Servicewohnungen Alterszentrum Breite, Haus Steig (Regütli), vom 01.01.2018 |
| 835.31 | Taxordnung für die Pflegewohngruppen Alterszentrum Emmersberg, Künzle-Heim, vom 01.01.2018 |
| 835.32 | Taxordnung für das Servicewohnen Alterszentrum Emmersberg, Bürgerstrasse 38+40, vom 01.01.2018 |
| 835.33 | Taxordnung für das Servicewohnen Alterszentrum Emmersberg, Huus Emmersberg, vom 01.01.2018 |

- 835.34 Taxordnung für Tages- und Nachtaufenthalt Alterszentrum Emmersberg, vom 01.01.2018
- 835. 35 Taxordnung für Ferienaufenthalt Alterszentrum Emmersberg, vom 01.01.2018
- 835.41 Taxordnung für die Pflegewohngruppen Alterszentrum Kirchhofplatz, vom 01.01.2018
- 835.42 Taxordnung für das Servicewohnen (Bau 7+8) Alterszentrum Kirchhofplatz, vom 01.01.2018
- 4600.3 Reglement über den Fonds für die Sturzenegger-Stiftung, vom 20.12.2016
- 7000.4 Reglement zur Wahl der Vertreterin/des Vertreters des Personals von SH POWER in die Verwaltungskommission der Städtischen Werke Schaffhausen, vom 26.09.2017
- 7300.3 Stromtarif (TOS 2018), vom 01.01.2018 – 31.12.2018
- 7400.1 Verbundtarif OSTWIND der Verkehrsbetriebe Schaffhausen, vom 23.05.2017

Aufgehoben:

- 311.21 Weisung zur Wiederbesetzung freier Stellen, vom 19.10.2004

2000 Stab Präsidialreferat

Nach der Pensionierung von Werner Bianchi als Leiter Controlling und Organisation und einer Reorganisation trat am 1. Februar 2017 Stefan Sigrist die Stelle als Stabsleiter Präsidialreferat an.

Der Stab leistet Führungsunterstützung für das Präsidialreferat. Die Stabsleitung unterstützt den Stadtpräsidenten strategisch und operativ, koordiniert bereichsübergreifende Vorhaben der obersten Verwaltungsebene innerhalb des Präsidialreferats und stellt, zusammen mit dem Sekretariat, den reibungslosen Ablauf der beim Stadtpräsidenten zusammenlaufenden Aufgaben und Geschäfte sicher. Zudem leistet die Stabsleitung, in enger Zusammenarbeit mit der Stadtkanzlei, Führungsunterstützung für den Stadtrat, etwa bei den Legislatorschwerpunkten, wo 2017 die Erarbeitung, Verabschiedung und Operationalisierung für die Legislaturperiode 2017–2020 im Mittelpunkt stand.

Das Sekretariat ist als Teil des Stabes Schnittstelle und Drehscheibe für alle administrativen Angelegenheiten des Stadtpräsidenten. Nebst der Assistenzfunktion für Stadtpräsident und Präsidialreferat standen 2017 auch die Mitarbeit in der Organisation des Mitarbeiterfestes und die administrative Unterstützung des Projektes «Elektronische Aktenführung und digitale Langzeitarchivierung» im Zentrum.

2100 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei führte das Protokoll der Verhandlungen des Stadtrates an 51 Sitzungen (Vorjahr 53) und in zahlreichen Kommissionen und Gremien. Im Berichtsjahr wurden Protokollauszüge von insgesamt 856 (719) Stadtratsbeschlüssen ausgefertigt. Die Zahl der Beglaubigungen betrug rund 2'300 (2'400).

Im Jahr 2017 fanden an vier (7) Wochenenden Abstimmungen statt. Auf städtischer Ebene war am Wochenende vom 24. September 2017 über drei (5) Vorlagen zu entscheiden: Während ein finanzieller Beitrag an die ausserfamiliäre Kinderbetreuung für städtische Mitarbeitende deutlich abgelehnt wurde, nahmen die Stimmberechtigten die Volksinitiative «Bootsliegeplätze fifty-fifty – Für Ruhe und Erholung am Rhein» ebenso wie die Vorlage «Mehr ÖV für Herblingen» klar an.

Bei der Stadtkanzlei gingen im Berichtsjahr 153 (120) neue Einbürgerungsgesuche ein. Es fanden insgesamt drei Bürgeratssitzungen statt. Der Stadtrat leitete wieder zahlreiche Vorstellungsgespräche mit Bürgerrechtsbewerberinnen und -bewerbern.

Auf Antrag des Stadtrates hatte der Bürgerrat im Berichtsjahr 39 (50) Einbürgerungsgesuche im ordentlichen Verfahren zu prüfen. Bei sämtlichen Gesuchen (Vorjahr: 49) konnte der Bürgerrat das Stadtbürgerrecht erteilen, jeweils unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen.

Der Stadtrat konnte im vereinfachten Verfahren bei 48 (31) Gesuchen das Stadt- und Kantonsbürgerrecht erteilen.

Gesamthaft wurden 87 (80) Gesuche um Erteilung des Stadtbürgerrechtes bewilligt.

Die Stabsstelle Information unterstützte die Referate und Bereiche in Kommunikationsfragen, speziell im Rahmen von Projekten sowie bei der Vorbereitung von Medienkonferenzen. Sie schreibt und versendet Medienmitteilungen – 2017 lag die Zahl bei rund 120 (100) Mitteilungen – und sorgt für die Öffentlichkeitsarbeit bei städtischen Anlässen. Die Stabsstelle Information trägt die konzeptionelle und redaktionelle Verantwortung für den Jahres- und Verwaltungsbericht sowie die Personalzeitschrift Blickfang, welche dreimal jährlich erscheint.

Seit Mai 2017 können Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mängel an der Infrastruktur via App melden. Zu diesem Zweck wurde die bereits bestehende App MobileSH von Stadt und Kanton Schaffhausen um den sogenannten Stadtmelder erweitert. Stehen gebliebene Abfallsäcke, Löcher in der Strasse oder nicht funktionierende Strassenlaternen können via App gemeldet werden. Per Ende 2017 wurden 184 Meldungen von der Stabsstelle Information entgegengenommen.

Auf Facebook ist die Stadt seit rund einem Jahr vertreten. Damit ist ein direkter Dialog der Bürgerinnen und Bürger mit der Stadt möglich. Die Bilanz für die Stadt ist durchwegs positiv. Rund 1000 Userinnen und User haben die Seite der Stadt abonniert und gleich viele mit einem Like belohnt. Die Reichweiten der einzelnen Beiträge sind im ersten Jahr massiv gestiegen. Waren es bei den ersten Posts lediglich ein paar hundert Personen, lag die Reichweite, also die Zahl der mit dem einzelnen Beitrag erreichten Personen, Ende 2017 bereits bei bis zu 10'000.

Im administrativen Bereich wirkten wiederum mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kanzlei beim Projekt elektronische Aktenführung mit. Daneben nimmt die Stadtkanzlei in verschiedenen weiteren Gremien Vertretungsaufgaben wahr. So vertrat die Stadtschreiber-Stellvertreterin die Stadt interimweise im Vorstand des Vereins Regionaler Naturpark Schaffhausen, während die Rechtsberaterin Bau und Umwelt im Fachausschuss Bau des Gemeindepräsidentenverbandes mitarbeitet.

Die Rechtsberatung des Stadtrates umfasste im Berichtsjahr neben zahlreichen Beratungen, der Anpassung und Überarbeitung von städtischen Erlassen wie gewohnt auch die Vorbereitung von Stadtratsentscheiden, Verträgen, Vorlagen und Rechtsschriften in Rekurs- und Beschwerdeverfahren. Einen erheblichen zeitlichen Einsatz erforderte die Mitwirkung bei der Vorbereitung von Vorlagen an den Grossen Stadtrat und bei der juristischen Begleitung der Vorlagen während des politischen Entscheidungsprozesses. Wichtige Themen waren im Berichtsjahr die Zusammenführung VBSH-RVSH, die Verordnung zum Öffentlichkeitsprinzip sowie die Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Stadtrates. Rechtsfragen aus dem Spannungsfeld zwischen Öffentlichkeitsprinzip und Amtsgeheimnis beschäftigten den Rechtsdienst nicht nur im Zusammenhang mit der Vorlage für die neue Verordnung zum Öffentlichkeitsprinzip, sondern auch bei einer Anzahl von konkreten Einzelfällen.

In personeller Hinsicht ist zu erwähnen, dass im Rechtsdienst zwei Mitarbeiterinnen im Herbst ihren Mutterschaftsurlaub antraten. Die beiden Urlaube konnten für einen Teil der Zeit mit befristeten Anstellungen von Stellvertretungen und für den Rest durch die Übernahme von zusätzlichen Dossiers durch andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgefangen werden. Als Novum kann zudem erwähnt werden, dass mit Laila Schlick, im Februar 2017, eine Frau die traditionsreiche Funktion des Stadtratsweibels bzw. neu der Stadtratsweibelin übernommen hat.

2120 Organisation und Projektoffice

Nach der Neustrukturierung der Führungsunterstützung bearbeitet die Stabsstelle folgende Aufgaben:

- Unterstützung Stadtrat bei strategischen Organisationsfragen
- Koordination zentrale Aufgaben Stadtverwaltung
- Anlaufstelle Stadtverwaltung zu Fragen von (Re-) Organisation, Projektmanagement, Prozessmanagement und Change Management
- Fachstelle Records Management

Einen weiteren Aufgabenschwerpunkt bildet die Leitung und Mitarbeit in zukunftsweisenden Projekten sowie die Erarbeitung von Grundlagen für Entscheide. Die Mitarbeit in Kommissionen gehört ebenfalls zu den Aufgaben.

Schwerpunkte waren im 2017:

- Projektleitung gesamtstädtisches Projekt «Elektronische Aktenführung, digitale Langzeitarchivierung»
 - Fertigstellung organisatorischer Vorarbeiten
 - Evaluation technische Lösung
 - Start Umsetzung
- Aufbauarbeiten für städtisches Projektoffice
- Erstellung Richtlinie Mobiltelefonie und Koordination Migration auf Natel go
- Projektleitungen und Unterstützung bei der Verbesserung von Abläufen und Vorbereitung organisatorischer Veränderungen
 - Mitarbeit Einführung betriebliches Vorschlagswesen
 - Begleitung Nachfolgelösung Soziales Wohnen Geissberg im Projektausschuss
 - Unterstützende Arbeiten bei Organisationsentwicklungen von städtischen Abteilungen
 - Arbeiten für Arbeitsgruppe Beschaffungswesen
- Fachlicher Input und Unterstützung bei der Erstellung von Antworten zu parlamentarischen Vorstössen

Die Vertretung der Stadt im eGovernment-Kernteam und die Mitarbeit bei der Vorbereitung des eGovernment-Days waren weitere Tätigkeiten.

2200 Bereich Personal (Kostenstelle 2200, 2201, 2202, 2203)

Personelles, Personaldienst

René Schneider hat per 1. Oktober 2017 die Stelle als Fachspezialist Lohnbuchhaltung von Vanessa Passaro-Zimmari übernommen. Ende Jahr hat Marion Busenhardt, welche für die Administrationsstelle verantwortlich war, das Team verlassen um eine neue Herausforderung anzunehmen. Die Nachfolgeregelung ist noch nicht ganz abgeschlossen. Im Bereich der Personalentwicklung konnte Corinna Stobbe befristet die Mutterschaftsvertretung von Sibylle Achermann übernehmen.

Im Jahr 2017 hat sich der Personaldienst mit folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

Inplacement Programm für Vorgesetzte und Mitarbeitende

In der zweiten Jahreshälfte wurde das Inplacement Programm für Vorgesetzte und Mitarbeitende eingeführt. Beim Inplacement geht es darum, neu in die Stadt Schaffhausen eintretende Mitarbeitende gleich zu Beginn mit einem Wissensrucksack auszustatten, damit diese gut gerüstet ihre Arbeit aufnehmen und möglichst rasch ihre volle Leistungsfähigkeit erbringen können. Neue Mitarbeitende sollen durch das gezielte Inplacement Wertschätzung erfahren und an die Stadt als Arbeitgeberin gebunden werden.

Die Einarbeitungsphase, resp. das Inplacement, umfasst alle Aktivitäten zur systematischen, zielgerichteten Einarbeitung und Integration von neuen Mitarbeitenden wie den Einführungsanlass, das Einführungsprogramm, die Mitarbeitermappe, das Probezeitgespräch und neu auch spezielle Kurse, die geeignet sind, die individuelle Einarbeitung zu unterstützen. Die Palette der Kurse reicht vom Umgang mit Social Media, Zeiterfassung, Politik und Recht, Grundlagen der Verwaltungstätigkeit, bis hin zu «informelle und formelle Gespräche führen».

Home-Office

Der Stadtrat möchte mit der Möglichkeit von Home-Office-Arbeitsplätzen die Attraktivität als Arbeitgeberin weiter steigern. Zu diesem Thema wurde vom Personaldienst ein Konzept, ein Merkblatt, eine Checkliste sowie eine Vereinbarung erstellt, die den Vorgesetzten als Hilfsmittel zur Entscheidungsfindung dienen soll. Denn nicht jede Arbeitsstelle oder jede Aufgabe ist als Home-Office-Arbeitsplatz geeignet.

Neues Personaleinsatzplanungssystem

Die Personaleinsatzplanung ist bei allen 24-Stunden-Betrieben per 1.1.2018 im Einsatz. Mit Hilfe des Systems werden die Arbeitseinsätze der Mitarbeitenden geplant, damit die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner rund um die Uhr gewährleistet ist.

Ein sechsköpfiges Projektteam, unter der Leitung des Personaldienstes, hat sich verschiedene Systeme angesehen, Referenzbesuche gemacht und sich nach gründlichen Überlegungen für das System der Zeit AG entschieden. Nach Auswahl des Anbieters wurde das System auf die Gegebenheiten der Stadt Schaffhausen programmiert. Im Anschluss wurden Schulungen durchgeführt. Im Dezember 2017 lief das alte System noch parallel zum neuen, um letzte Fehler in der neuen Personaleinsatzplanung zu beheben. Das neue System der Zeit AG wird per Januar 2018 vollständig in Betrieb genommen.

Personalrekrutierungen

Das elektronische Bewerbermanagement hat sich im Jahr 2017 erfolgreich etabliert. Der Rekrutierungsprozess konnte effizient und erfolgreich geplant werden. Vakante Stellen konnten in den meisten Fällen innerhalb der vorgegebenen Frist erfolgreich besetzt werden. Die Suche nach geeignetem Fachpersonal bei spezifischen Stellen war weiterhin schwierig, vor allem im Bereich der Pflegeberufe. Bei der Besetzung von verantwortungsvollen Kaderpositionen wurden mehrstufige Personalauswahlverfahren angewendet. Die Gestaltung von Stellenanzeigen in Printmedien wurde optimiert und bei Veröffentlichung von Stellenanzeigen wurde die Plattform selektiv geprüft.

Lehrstellensituation

Durch das wachsende Angebot an Lehrstellen wird die Entscheidung für die Jugendlichen nicht einfacher. Zusätzlich müssen sie sich entscheiden, ob sie den Weg der Berufsbildung einschlagen möchten oder den schulischen. Immer häufiger absolvieren die Lernenden nach abgeschlossener Berufsausbildung die Berufsmaturität und starten ein Studium in der bekannten Ausrichtung oder orientieren sich ganz neu. Wer aktuell als Lehrbetrieb eine gute Auswahl an potenziellen Lernenden haben möchte, muss sich auf dem Lehrstellenmarkt präsentieren und aktiv auf die Schulabgänger zugehen. Ein einfaches Inserat auf der Website oder in den Zeitungen reicht nicht mehr aus. Entsprechend besucht die Stadt Schaffhausen, zusammen mit der kantonalen Verwaltung Schulklassen, um auf sich aufmerksam zu machen und für die angebotenen Lehrstellen zu werben. Zusätzlich werden die Lehrpersonen in speziellen Themen der Berufswahl unterstützt.

Anstellung von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern sowie Praktikantinnen und Praktikanten

Im Sommer 2017 schlossen 39 Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger aus 14 verschiedenen Berufsfeldern ihre Ausbildung erfolgreich ab. Im Anschluss haben:

- 13 Lehrabgänger ein Praktikum absolviert, um Berufserfahrung zu sammeln.
- 6 Lernende absolvieren eine weiterführende Ausbildung innerhalb der Stadtverwaltung.
- 5 Lehrabgänger wurden fest angestellt.
- 13 Lehrabgänger haben in der Privatwirtschaft einen Anschluss gefunden oder haben sich für eine Zwischenlösung, wie Sprachaufenthalt, Berufsmaturität oder ähnliches entschieden.

Zudem konnten vier weitere Praktikumsplätze für externe Lehrabgänger angeboten werden.

Es kommt immer häufiger vor, dass ehemalige Lehrabgänger der Stadt Schaffhausen oder von Gemeindeverwaltungen nach einigen Jahren in der Privatwirtschaft den Weg zurück in die Verwaltung finden. Das zeugt von einer guten Ausbildung und dem guten Eindruck, welchen sie während der Lehrzeit erhalten haben.

Neues Tool für den MbO-Prozess (Ausbau HR-Portal)

In Zukunft wird die Mitarbeiterbeurteilung auf dem HR-Portal erfolgen. Diese Umstellung wird einige Erleichterungen bringen. Die Umsetzung erfolgt schrittweise. Die Ziele wurden teilweise bereits in diesem Jahr im Tool erfasst, die Beurteilung 2017 erfolgte noch in Papierform. Im kommenden Jahr wird das Tool ausgebaut, so dass der komplette Beurteilungsbogen mit Zielsetzung im HR-Portal erfasst wird. Damit auch Personen, die den PC nicht als gängiges Arbeitsmittel nutzen über das nötige Wissen verfügen, werden neu allgemeine PC-Kurse und spezifische Schulungen für das HR-Portal angeboten.

Zivildienstleistende

Im Jahr 2017 haben 13 Zivildienstleistende in verschiedenen Abteilungen in total 6 Einsatzbetrieben ihren Dienst geleistet.

Personalentwicklung

Das Weiterbildungsprogramm «Am Ball bleiben» bot wieder interessante Kursangebote. Vor allem die Gesundheitskurse «Von Belastung bis Burnout» und «Grundkurs/Refresher Reanimation» wurden sehr gut besucht. Auch der von der Zentralverwaltung intern angebotene Kurs «Das Einmaleins der Finanzen» fand grossen Anklang bei den städtischen Mitarbeitenden.

Talentmanagement

Talentmanagement bezeichnet die Gesamtheit personalpolitischer Massnahmen in einer Organisation zur langfristigen Sicherstellung der Besetzung von zentralen und kritischen Rollen und Funktionen. Das Talentmanagement beginnt mit der Identifizierung von Personen, die über Potenzial verfügen und hat deren systematische Entwicklung, Steuerung und Bindung zum Ziel. So können die Talente von heute die Leistungsträger von morgen werden, die sich mit ihren Kompetenzen für wichtige Schlüsselstellen und Schlüsselfunktionen qualifizieren. Der Stadtrat hat für die Ziele 2017/2018 einen besonderen Fokus auf die Potenziale und Entwicklungen der Mitarbeitenden gelegt, um sie zukünftig noch besser auszu-schöpfen.

Optimalerweise können Talente frühzeitig identifiziert und gezielt gefördert werden. Das eigene Interesse an der Entwicklung, eine positive Grundeinstellung, hohe Lern- und Einsatzbereitschaft sowie Ausdauer sind günstige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Entwicklung. Denn auch hier gilt: ohne Fleiss kein Preis. Talent allein genügt nicht – es braucht auch das nötige Engagement beim Wissensaufbau und Übung, um das Beste aus seinem Talent zu machen. Der Personaldienst ist im Begriff, erste Schritte im Rahmen eines Pilotbetriebes umzusetzen. Im Anschluss ist die Einführung in der ganzen Stadt geplant.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement dient dazu, die Belastung der Beschäftigten zu optimieren und die persönlichen Ressourcen zu stärken.

Der Personaldienst steht in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden und Vorgesetzten und begleitet diese in intensiven Gesprächen und Bedürfnisabklärungen. Der Personaldienst unterstützt die Mitarbeitenden beim Wiedererlangen der Erwerbsfähigkeit. Der Betreuungsaufwand wird immer grösser und die Komplexität nimmt stetig zu. Häufige Fälle sind: psychische sowie somatische Erkrankungen, Stress und Burnout.

Externe Mitarbeiterberatung

Bei der Movis AG, einem spezialisierten Beratungsunternehmen in Schaffhausen, haben ratsuchende Mitarbeitende und Führungskräfte, ab 1. Januar 2018, die Möglichkeit 7 Tage die Woche 24 Stunden am Tag ihre Anliegen, auf Wunsch auch anonym, zu platzieren. Eine Fachperson nimmt sich der Anfrage an. Themen können sein: Betriebliche, gesundheitliche, persönliche, finanzielle oder auch Eingliederungs-

themen. Der Stadtrat hat diese Zusammenarbeit als Pilotbetrieb für zwei Jahre genehmigt. Damit sollen die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden in der Arbeitswelt gefördert und erhalten bleiben.

Personalbestand der Stadt Schaffhausen per 31.12.2017:

	Anzahl MA	VZE
Stadt SH und KAV	1334.00	867.52
SH POWER	163.00	148.80
VBSH	179.00	155.50
Total per 31.12.2017	1'676.00	1'171.82

**Kennzahlen Postulat Thommen
Stichtag 31.12.2017****Frauenanteil auf Ebene oberstes Kader (Bereichsleitungen)**

	F	M	Total	Frauenanteil in Prozent
Bereichsleitung	6	13	19	31.50 %

Frauenanteil unter neu rekrutierten Mitarbeitenden

	F	M	Total	Frauenanteil in Prozent
Anzahl Mitarbeitende	165	90	255	64.70 %

Kündigungsrate von Frauen und Männern in ähnlichen Funktionen

	F	M	Total	Frauenanteil in Prozent
ohne Kaderfunktion	145	91	236	61.45 %
Oberes Kader	0	2	2	0.00 %
Unteres Kader	2	2	4	50.00 %
Mittleres Kader	0	2	2	0.00 %
Unterstes Kader	6	1	7	85.70 %
Total	153	98	251	60.95 %

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Austritte bedeutend höher. Grund dafür ist unter anderem der Übertritt von rund 21 Mitarbeitenden aus dem Bereich Tiefbau und Entsorgung von der Stadt Schaffhausen zum kantonalen Tiefbauamt.

3000 Finanzsekretariat (mit Lean-Programm)

Dem Finanzsekretariat angegliedert ist als Stabsstelle der Leiter des Lean-Programmes.

Das Lean-Programm wurde Mitte September 2016 mit dem Ziel ins Leben gerufen, die städtischen Prozesse und Dienstleistungen mit der weltweit anerkannten Lean-Methodik hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten zu hinterfragen und zu optimieren. Im Gegensatz zu vielen anderen, gängigen Methoden zielt die Lean-Methodik nicht darauf ab, die wertschöpfenden Tätigkeiten zu optimieren, sondern konzentriert sich darauf, die nicht wertschöpfenden Tätigkeiten zu minimieren oder gar zu eliminieren.

Damit diese Methodik verständlich, zielgerichtet und mit der nötigen Akzeptanz bei der städtischen Verwaltung implementiert werden konnte, wurde in einem ersten Schritt das Programm auf die Bedürfnisse der städtischen Verwaltung zugeschnitten und dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet. Das vom Stadtrat genehmigte Programm wurde anhand des Munots visualisiert.



Das Programm beruht auf zwei Pfeilern, welche zwei voneinander unabhängige Vorgehensweisen beinhalten. Zum einen das «Wave Programm», welches eine ganzheitliche und lösungsoffene Herangehensweise erlaubt. Das «Clean-Deck Programm» hingegen wird dann angewendet, wenn ein spezifisches, bekanntes Problem vorliegt, das klar abgegrenzt und beschrieben werden kann. Über den zwei Pfeilern liegt der kontinuierliche Verbesserungsprozess, welcher die Grundlage einer stetig lernenden Organisation darstellt. Der kulturelle Wandel sowie der Mensch, welcher immer im Mittelpunkt steht, wurden ebenfalls visualisiert.

Im Geschäftsjahr 2017 standen folgende Aktivitäten im Vordergrund

- Durchführung der ersten Wave bei der Einwohnerkontrolle
- Rekrutierung und Ausbildung von zwei Lean Navigatoren
- diverse Optimierungsprojekte bei den VBSH
- punktuelle Unterstützung in verschiedenen Abteilungen und Bereichen
- Aufbau und Einführung eines betrieblichen Vorschlagswesens in der städtischen Verwaltung
- Aufbau und Einführung der Veranstaltungsreihe «Voneinander Lernen» in Zusammenarbeit mit dem Personaldienst sowie der Durchführung von drei Veranstaltungen

3100 Zivilstandsamt

Im Jahr 2017 hat die Geburtenzahl um 63 gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Die Kindesanerkennungen haben gegenüber 2016 ebenfalls abgenommen. Auch dieses Jahr wurden wieder mehr Geburten als Todesfälle registriert. Die Anzahl der geschlossenen Eheschliessungen und eingetragenen Partnerschaften haben beträchtlich abgenommen. Die Anzahl der beurkundeten Scheidungen ist gegenüber 2016 ebenfalls zurückgegangen. Die anfallenden Aufgaben wurden unverändert mit 470 Stellenprozenten abgewickelt; die Kundschaft wird vom Team des Zivilstands-

amtes effizient und professionell beraten und die eingehenden Bestellungen werden möglichst am gleichen Tag erledigt.

Personelles

Die Abteilungsleiterin Susanna Alp verlässt die Stadtverwaltung auf Anfang 2018. Neuer Abteilungsleiter wird Kilian Rensch. Ebenfalls werden die beiden frühpensionierten Mitarbeiterinnen Sarka Suler per 31.12.2017 und Margrit Wanner per 31.3.2018 durch eine neue Mitarbeiterin, Simone Bommer, ersetzt.

Zahlen

	Jahr 2017	Jahr 2016
Beurkundete Geburten Total	867	930
- Mädchen	440	415
- Knaben	427	515
Nationalität der Eltern		
- Schweizer	573	619
- Ausländer	294	311
Wohnsitz der Eltern		
- Stadt Schaffhausen	327	328
- Kanton Schaffhausen	350	362
- übrige Schweiz	133	193
- Ausland	57	47
Geburtsort		
- Kantonsspital	831	900
- Hausgeburten	12	6
- Geburtshaus Schaffhausen	22	23
Beurkundete Kindesanerkennungen Total	146	161
Beurkundete Todesfälle Total	727	727
- Frauen	378	395
- Männer	343	332
Wohnsitz der Verstorbenen		
- in der Stadt Schaffhausen	307	333
- in den übrigen Schaffhauser Gemeinden	351	343
- in der übrigen Schweiz	56	41
- im Ausland	5	10
- unbekannt	2	0
Beurkundete Eheschliessungen Total	349	391
- Schweizer mit Schweizerin	167	181
- Schweizer mit Ausländerin	82	87
- Ausländer mit Schweizerin	51	55
- Ausländer mit Ausländerin	49	60
Trauungen wurden in folgenden Gemeinden durchgeführt		
- Schaffhausen	323	357
- Beggingen	1	0
- Beringen	0	0
- Dörflingen	0	0
- Gächlingen	1	2
- Hallau	0	1
- Lohn	0	0
- Löhningen	0	1
- Neuhausen am Rheinfluh	1	2
- Neunkirch	2	2
- Oberhallau	0	0
- Rüdlingen	1	1
- Schleithelm	2	2
- Siblingen	0	0
- Stein am Rhein	16	19
- Thayngen	2	4
- Wilchingen	0	0
Auswärtstrauungen Total	26	34

Beurkundete eingetragene Partnerschaften Total	6	7
- Weibliche Paare	2	1
- Männliche Paare	4	6

Scheidungen im Kanton SH	137	167
Auflösung Partnerschaft	0	0

3110/3111 Steuerverwaltung

Die Steuerverwaltung ist für die Veranlagung und den Einzug der Steuern der natürlichen Personen zuständig. Dies beinhaltet die Beratung der Kundinnen und Kunden sowie das Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen.

Personelles

Per Ende August 2017 hat Davide Di Lionardo das Pensum um 80 % auf 20 % reduziert. Ilija Bradjan wurde am 1.8.2017 für 6 Monate als Praktikant eingestellt.

Steuerfüsse

Gemeindesteuern	95 % *
Kantonssteuern	115 %
Ev.-ref. Kirchensteuern	13 %
Röm.-kath. Kirchensteuern	14.5 %

* Der wirksame Steuerfuss von 95 % setzt sich zusammen aus dem Steuerfuss von 97 % und dem Steuerrabatt für das Jahr 2017 von 2 %.

Zu den Zahlen

In der Steuerveranlagung konnte im Berichtsjahr wiederum sehr speditiv gearbeitet werden. Einerseits ist dies auf den grossen Einsatz aller Mitarbeitenden zurück zu führen. Andererseits gingen auch die Steuererklärungen zeitig ein und die Verrechnungssteuer-Entscheide lagen vor. Per 31.12.2017 waren von den Steuerveranlagungen 2016 gesamthaft noch ca. 6'000 Fälle provisorisch. Im Vorjahr gab es zum selben Zeitpunkt weniger pendente Veranlagungen (ca. 5'500).

Restanzen

Gemäss Abschluss 2017 waren bei den Natürlichen Personen 33'043'425.35 Franken ausstehend. Allerdings standen ihnen auch Guthaben von 26'595'716.09 Franken gegenüber. Diese rühren von Vorauszahlungen fürs Jahr 2017 her oder von nicht verlangten Rückzahlungen. Die Netto-Ausstände betragen demnach 6'447'709.26 Franken. Im Vorjahr waren es 6'880'340.15 Franken. Bei den Juristischen Personen waren noch 4'398'965.85 Franken ausstehend; die Guthaben sind mit 3'258'851.80 Franken ausgewiesen.

Abschreibungen/Zinsen

Die Steuerrechnungen 2017 sind alle noch vorläufig. Sie können erst nach Eingang der Steuererklärungen 2017, also frühestens im Laufe des 2018, endgültig veranlagt werden. Infolge Uneinbringlichkeit und auf Grund von Erlassverfügungen mussten 747'721.10 Franken abgeschrieben werden. Im Vorjahr waren es noch 733'603.95 Franken. Für Steuer-rückzahlungen wurden 197'241.60 Franken an Vergütungs- und Ausgleichszinsen ausbezahlt. Infolge verspätet eingetroffener Steuerzahlungen mussten dagegen 393'917.15 Franken an Verzugszinsen/negative Ausgleichszinsen belastet werden.

Diverses

Für fünf Abrechnungsstellen werden die Kirchensteuern eingezogen. Die dafür erhaltene Entschädigung betrug 76'711.96 Franken; im Vorjahr betrug diese 77'883.44 Franken.

Es wurden für 573'928.10 Franken Nach- und Strafsteuern bei den Natürlichen Personen in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr konnten 10'692'660.44 Franken an Quellensteuern und 3'964'953.04 Franken an Grenzgängersteuern eingenommen werden. Im Vorjahr waren es 10'103'683.48 Franken bzw. 4'109'510 Franken.

Für den Einzug der Kantonssteuern im Jahr 2017 betrug die Provision 1'102'048.60 Franken, 2016 waren es 1'088'325 Franken. Hingegen wurden der Stadt für die Einnahme der Steuern der Juristischen Personen durch die Kantonale Steuerverwaltung 511'955.30 Franken belastet, 2016 65'899.90 Franken (neuer Entschädigungsansatz für 2017).

3120 Einwohnerkontrolle

Hauptwohnsitz bedeutet: In Schaffhausen niedergelassene Schweizer und Personen mit folgenden Aufenthaltstiteln: Niederlassung C, Aufenthalt B, Kurzaufenthalt L >= 12 Monate, Flüchtling F, Asylbewerber N.

Nebenwohnsitz bedeutet: Personen mit folgenden Aufenthaltstiteln: Wochenaufenthalt, Nebenniederlassung, Geschäftsniederlassung, Grenzgänger, Besuchsaufenthalt und Kurzaufenthalt >=4 Monate bis <=12 Monate. Personen mit Nebenwohnsitz erscheinen nicht in der Bevölkerungsstatistik. Die Zahlen in Klammern entsprechen den Vorjahreszahlen. (Der Einfachheit halber wird in den Formulierungen die männliche Form gewählt).

Bevölkerungsbewegung

Bevölkerungsstatistik

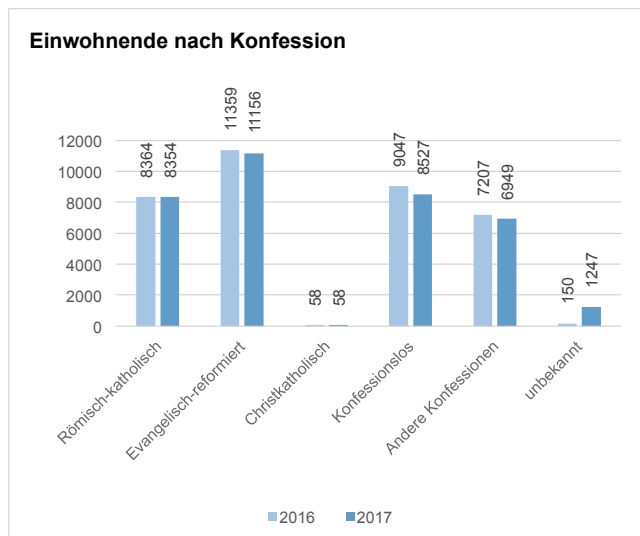
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2017	36'343
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz am 31.12.2016	36'223
Zunahme der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	<u>120</u>

Einwohner mit dauerndem Verbleib / Hauptwohnsitz

	31.12.2017		31.12.2016	
Stadtbürger	7'253		7'225	+ 28
Niederlassung CH	18'721		18'684	+ 37
Total Schweizer	25'974	71.47 %	25'909	71.53%
Niederlassung C	7'096		7'009	+ 87
Aufenthalt B	2'871		2'903	- 32
Ausländer mit anderen Bewilligungen	402		402	0
Total Ausländer	10'314	28.47%	10'369	28.53%

Geschlecht

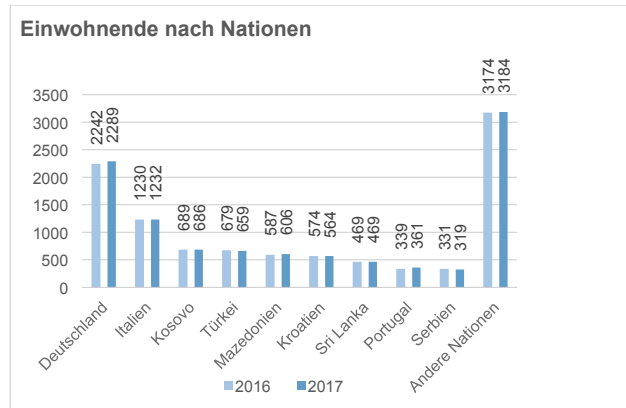
männlich	17'703	48.71%	17'666	48.77%
weiblich	18'640	51.29%	18'557	51.23%



Ausländische Einwohner

Am 31.12.2017 waren in der Stadt Schaffhausen 10'173 (10'092) Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung C, Aufenthaltbewilligung B und Bewilligung F (vorläufig Aufgenommene) aus 121 Nationen mit ständigem Hauptwohnsitz registriert.

Die zehn am stärksten vertretenen, ausländischen Nationen der registrierten Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Schaffhausen sind auf folgendem Diagramm ersichtlich.



Beglaubigung der Unterschriften von Initiativen/Referenden

Im Jahr 2017 wurden 5'467 (6'790) Unterschriften aus 18 (21) Initiativen, Referenden und Wahllisten kontrolliert.

Identitätskartenanträge

Im Jahr 2017 wurden 1'794 (1'802) Identitätskartenanträge verarbeitet und 751 Passfotos erstellt.

Auslandschweizer-Stimmregister

Mit Vertrag vom 6. April 2010 haben der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen und der Stadtrat Schaffhausen der Einwohnerkontrolle Schaffhausen die Führung des Auslandschweizer-Stimmregisters für den ganzen Kanton übertragen. Im Auslandschweizer-Stimmregister wurden im Jahr 2017 1474 Stimmberechtigte verwaltet. Die Führung des zentralen Auslandschweizer-Stimmregisters bei der Einwohnerkontrolle Schaffhausen, stellt den rechtzeitigen Versand der Stimm- und Wahlunterlagen via Staatskanzlei sicher.

Tageskarten

Die Stadtverwaltung Schaffhausen bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit zum Bezug von SBB-Tageskarten zu einem günstigen Preis. Sie verfügt über zehn Tageskarten pro Tag. Im Jahr 2017 wurden 3'536 Tageskarten verkauft. Dies entspricht einer Auslastung von 96.88%.

Hundekontrolle

Die Hundekontrolle in der Stadt Schaffhausen obliegt seit 1. Januar 2017 der Einwohnerkontrolle. Im Jahr 2017 waren 1'295 Hunde registriert.

Kommentar zur Finanzstelle

Das Ergebnis der Einwohnerkontrolle zeigt bei den Finanzzahlen die Abhängigkeit von fremdbestimmten Gebührensätzen. Das kantonale Migrationsamt definiert die Gebühren für die Verarbeitung der Geschäfte von ausländischen und Schweizer Bürgern aufgrund der Bundesgesetzgebung. Die Einnahmen aus den ausländerrechtlichen Gebühren sind im Jahr 2017 gegenüber 2016 leicht gestiegen. Alles in allem verzeichnet die Einwohnerkontrolle einen Aufwandüberschuss von 50'916.00 Franken.

3130 Erbschaftsamt

Generelle Aufgaben

Das Erbschaftsamt ist für die Regelung der Nachlässe der verstorbenen Schaffhauser Bewohnerinnen und Bewohner zuständig. Seit dem 1. Mai 2016 ist die Inventarpflicht gelockert, sodass nur noch in gewissen Fällen ein amtliches Inventar zu erstellen ist:

- in den vom Bundeszivilrecht vorgesehenen Fällen (Art. 490 Abs.1, Art. 553 Abs. 1 ZGB);
- in den Fällen, die Anlass zur Erhebung von Erbschaftssteuern geben.

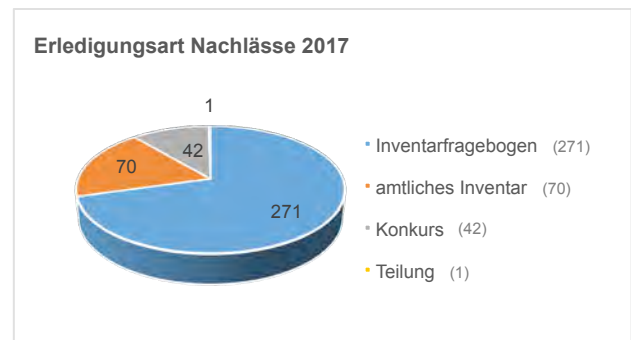
Die Fallverantwortlichen nehmen in einem solchen Fall das Inventar auf und führen bei Verheirateten eine güterrechtliche Auseinandersetzung durch. Im vereinfachten Verfahren stellen die Sachbearbeiter einer Ansprechperson den Inventarfragebogen, die Angaben zu Erben und allfällig das Formular Grundeigentum zu. Die Erben füllen die Formulare, welche auch elektronisch verfügbar sind, in Selbstdeklaration aus und retournieren diese zur Genehmigung an die Erbschaftsbehörde bzw. die übergeordnete Instanz.

Es werden Testamente und Erbverträge eröffnet, Eheverträge bekanntgegeben sowie diverse Bescheinigungen und Bestätigungen ausgestellt.

Weitere Aufgaben im Zusammenhang mit einem Nachlass sind das Vornehmen amtlicher Siegelungen oder sonstiger Sicherungsmassnahmen, die Durchführung von Erbenkonferenzen, Erbenermittlungen, das Erstellen von Erbschafts- und Schenkungssteuerverfügungen oder Anordnungen für ein öffentliches Inventar sowie auf Wunsch der Erben die Ausarbeitung von Erbeilungsverträgen.

Der Leiter des Erbschaftsamtes ist auch Schreiber der Erbschaftsbehörde. Als Urkundsperson werden durch ihn Ehe- und Erbverträge sowie öffentlich letztwillige Verfügungen aufgesetzt und/oder öffentlich beurkundet. Zudem finden Kontrollen und Beratungen betreffend das Erstellen eigenhändiger Testamente statt. Diese Dokumente können in der Schirmlade hinterlegt werden, welche ebenfalls vom Erbschaftsamt geführt wird.

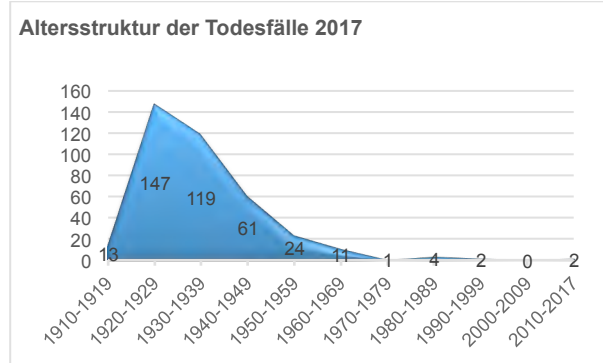
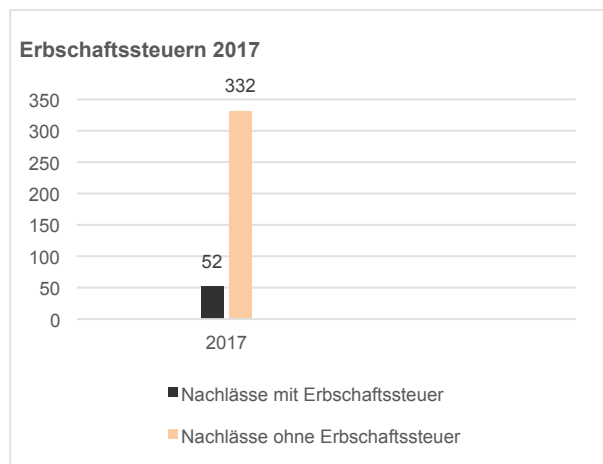
Statistische Zahlen Nachlassabwicklung



Der grösste Teil der insgesamt 384 abgeschlossenen Nachlässe wurde mit dem vereinfachten Verfahren (Inventarfragebogen) erledigt. Amtliche Inventare wurden hauptsächlich auf Grund der Erhebung von Erbschaftssteuern durchgeführt. Auffallend ist die unterdessen hohe Zahl an sogenannten konkursiten Fällen, bei denen die Erben den Nachlass ausgeschlagen haben. Todesfälle waren im laufenden Jahr 335 zu verzeichnen.

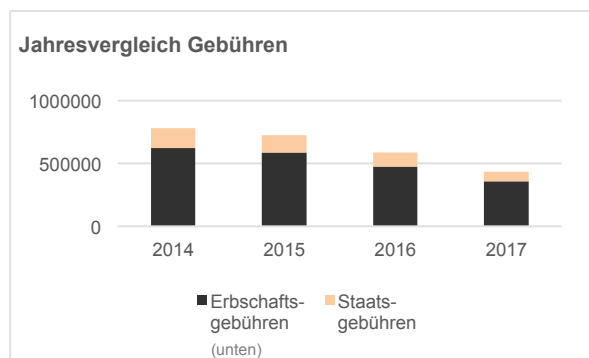
Viele «alte» pendente Nachlässe (Erbstreitigkeiten, Gerichtsfälle) konnten zusätzlich erledigt werden. Ende 2017 waren noch 91 Nachlässe pendent, gegenüber 140 Ende 2016.

Bei den abgewickelten Nachlässen waren 220 weibliche und 164 männliche Erblasser; 123 davon waren verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft, die anderen 261 ledig, geschieden oder verwitwet.



Interessant ist die Altersstruktur der Todesfälle. 13 Verstorbene wurden mehr als hundert Jahre alt und rund zwei Drittel wurden fast 80 oder älter. Leider waren aber auch einige junge Verstorbene zu beklagen.

Gebühren



Die Erbschaftsgebühren und kantonalen Abgaben sind seit dem teilweisen Wegfall der amtlichen Inventuren im Kanton Schaffhausen wie erwartet gesunken. Vergleich der Erbschaftsgebühren 2017 gegenüber 2014: um etwas mehr als 40% gesunken (Fr. 621'000.00 gegenüber Fr. 358'000.00), die Abgaben an den Kanton haben um mehr als 50% abgenommen (Fr. 158'000.00 gegenüber Fr. 75'000.00). Da sich das neue Erbrecht in der Praxis bewährt hat, ist in den nächsten Jahren mit vergleichbaren Zahlen wie 2017 zu rechnen.

Öffentliche Beurkundungen

Die Beurkundungen (110) sind auf Vorjahresniveau, generierten aber einen höheren Ertrag von rund 10 % auf Grund längerer und vertiefter Besprechungen. Den Beurkundungen vorausgegangen sind zum Teil intensive und ausführliche Besprechungen im Güter- und Erbrecht. Es wurden zudem Themen wie Vorsorgeauftrag und Patientenverfügungen angesprochen.

3140 Bestattungsamt

Dienststelle und Berichterstattung

Die statistischen Zahlen des Bestattungsamts werden jährlich mit den Vergleichszahlen des Vorjahres (in Klammern) dargestellt.

Das Bestattungsamt verfügt über 500 Stellenprozent. Die Mitarbeitenden leisten während des ganzen Jahres einen 24-Stunden-Pikettdienst. Dabei stehen immer zwei Mann in Bereitschaft. Diese Bereitschaft wird zu einem grossen Teil durch weitere, im Stundenlohn beschäftigte Drittpersonen, sichergestellt.

Das Bestattungsamt erbringt in erster Linie Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schaffhausen, aber auch im Vertragsverhältnis für andere Gemeinden innerhalb und ausserhalb des Kantons Schaffhausen. Feuerbestattungen werden zudem auch für deutsche Bestattungsunternehmen angeboten.

Die Vereinbarung über das Betreuen eines Sarglagers beim Bestattungsamt Schaffhausen für die Gemeinde Diessenhofen wurde geändert, Diessenhofen bezieht ab dem 1.1.2018 die Särge vom Bestattungsamt Schaffhausen. Neu wurde mit der Gemeinde Dachsen ein Vertrag abgeschlossen, der am 1.1.2018 in Kraft tritt.

Im Jahr 2017 bearbeitete das Bestattungsamt gesamthaft 887 Todesfälle. Im vergangenen Jahr wurden mit den Spitalern Schaffhausen zwei neue Zusammenarbeitsvereinbarungen ausgearbeitet. Mit der Schliessung der Pathologie der Spitäler Schaffhausen infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers, führt das Bestattungsamt seit dem 1.1.2014 Leichen Transporte für Autopsien vom Spital Schaffhausen zur Pathologie in Winterthur aus. Diese Transporte werden jeweils mit einer Pauschale verrechnet. Die Vereinbarung aus dem Jahr 2016 bezüglich Entnahme von Herzschrittmachern bei verstorbenen Personen wurde aufgehoben, da das Bestattungsamt bei rund 95 Prozent der Personen keine Kenntnis über das Tragen eines solchen hat.

Jahr	2017	2016
------	------	------

Total durch das Bestattungsamt Schaffhausen bearbeitete Todesfälle: 887 (901)

- **Durchgeführte Bestattungen:**
- **Total Feuerbestattungen (Kremationen) 770 (779)**
- Einwohner der Stadt Schaffhausen (Haupt- und Nebenwohnsitz) 307 (320)
- Personen anderer Schweizer Gemeinden 455 (443)
- Personen aus dem Ausland 8 (16)
- Durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Winterthur 19 (29)

Total Erdbestattungen

Die Statistik zu den Erdbestattungen in der Stadt Schaffhausen wird vom Bereich Grün, Friedhofverwaltung, erhoben und in deren Bericht wiedergegeben.

Überführungen und Transporte:
Gesamthaft ausgeführte Transporte verstorbener Personen und Urnen 875 (949)

- Todesfälle in der Stadt Schaffhausen:**
- Auf Stadtgebiet verstorbene Personen 471 (479)
 - davon in Heimen/Spitalern 399 (405)
 - davon Privat oder im öffentlichen Raum 72 (74)

Mortalität in der Stadt Schaffhausen:
 Im Berichtsjahr verstarben 333 (362) Einwohnerinnen und Einwohner mit gesetzlichem Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen.

3200 Zentralverwaltung

Die Zentralverwaltung führt das Finanz- und Rechnungswesen der Stadt Schaffhausen auf Konzernstufe. Sie erstellt und betreut das Budget, die Prognose und die Jahresrechnung. Weiter ist das stadtweite Versicherungswesen dort angesiedelt.

Buchhaltung, Allgemeines

Die Buchhaltung bewirtschaftet sämtliche Konten, ist Zahlstelle der Stadtverwaltung, nimmt Fremdkapital auf und legt flüssige Mittel an.

Das Tagesgeschäft umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Debitorenbuchhaltung mit Mahn- und Betreuungswesen
- Kreditorenbuchhaltung mit Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Banken- und Postcheckbearbeitung
- Mehrwertsteuerabrechnungen
- Cash-Management
- Nachtragskreditwesen

Als Bereich mit klassischer Querschnittsfunktion zählt zudem die aktive Mitarbeit bei diversen referatsübergreifenden Projekten zum Aufgabenbereich der Zentralverwaltung.

Hier fielen im Geschäftsjahr 2017 folgende erwähnenswerte Aufgaben an:

- Vorarbeiten zum Projekt «Einführung HRM2 und gleichzeitige Softwareumstellung auf newsystem® public»
- Harmonisierung Zahlungsverkehr Schweiz auf Standard ISO-20022
- Prozessdarstellungen im Bereich der Budget- und Jahresabschlusserstellung
- Durchführung von referatsübergreifenden, internen Schulungen über Finanzthemen
- Minimierung der kleinen Kassen in den städtischen Bereichen/Abteilungen

Controlling

Das Controlling nimmt Planungs- und Kontrollaufgaben in finanziellen Belangen wahr und unterstützt die Bereiche und Abteilungen in betriebswirtschaftlichen Fragen. Zum Tätigkeitsgebiet des Controllings gehören im Besonderen:

- Projekt- und Investitionscontrolling
- Unterstützung und Beratung in betriebswirtschaftlichen Themen
- Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für den Stadtrat
- Budgetierung und Finanzplanung
- Aufbereitung von Finanzkennzahlen
- Stiftungsaufsicht

3210 Immobilien

Die Immobilienabteilung bewirtschaftet sämtliche Finanzliegenschaften unter strategischen und kaufmännischen Gesichtspunkten.

Immobilien, Allgemeines

Zu ihrem Tätigkeitsfeld gehört unter anderem die Verwaltung der eigenen Liegenschaften, Käufe, Verkäufe sowie Baurechte und Dienstbarkeiten. Einen grossen Teil der Führungsaufgabe nimmt auch die Projektentwicklung ein.

Das Tagesgeschäft umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Vermietung von Wohnungen und Geschäftslokalen
- Erstvermietungen nach Totalsanierungen
- Erstellen von Miet- oder Pachtverträgen
- Prüfen der Mietinteressenten
- aktive Bewirtschaftung des bestehenden Portfolios

- Heiz- und Nebenkostenabrechnungen
- Sanierungen von Wohnungen oder Gebäuden organisieren und begleiten
- Prüfen und Verarbeiten der liegenschaftsbezogenen Rechnungen
- Betreuung und Bewirtschaftung der städtischen Baurechte
- Zwischennutzungen

Die Abteilung Immobilien unterstützt und berät ausserdem referatsübergreifend die Bereiche in immobilien-spezifischen Anliegen.

Hier fielen im Geschäftsjahr 2017 folgende erwähnenswerten Aufgaben an:

- Übernahme von Strassengrundstücken für das Tiefbauamt von Privatpersonen inkl. der grundbuchlichen Regelungen
- Unterstützung für die Bereiche Quartierentwicklung und Soziales bezüglich der Wiederanmietung von Räumlichkeiten für Spielgruppe, Quartiertreff und Jugendarbeit
- Unterstützung der Spitex für die Anmiete von Einstellplätzen
- Unterstützung des Bereichs Soziales betreffend Vermietung der Räumlichkeiten an die Spitex in der Liegenschaft Kirchhofplatz 19
- Unterstützung des Bereichs Soziales betreffend Vermietung der Räumlichkeiten in der Liegenschaft Kirchhofplatz 15
- Unterstützung des Bereichs Soziales in Bezug auf das Projekt Soziales Wohnen Geissberg
- Beratung der Verkehrsbetriebe Schaffhausen betreffend Landerwerb für neue Haltestellen auf fremden Grundstücken für die Linie 5, inkl. Verhandlungen und Ausarbeitung der Verträge
- Unterstützung des Bereichs Grün in Bezug auf die Übernahme diverser Grundstücke von Privatpersonen
- Unterstützung bei der Erarbeitung für die Ausschreibung von Anlageteilen der KBA Hard

Spezielle Projekte, die durch die Immobilienabteilung begleitet wurden:

- Zwischennutzung Kammgarn Flügel West, 1. Obergeschoss
- Planungsprozess Stadthausgeviert für das Finanzvermögen
- Planungsprozess Sanierung Bachstrasse 34
- Sanierung Hotel Tanne
- Wiedervermietung Theaterrestaurant
- Ausschreibungsprozess Grundstück Wagenareal im Baurecht
- Vorlage betreffend Aufwertung des Instrumentes Baurecht
- Ausarbeitung einer Regelung für Näherbaurechte
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe gemeinnütziger Wohnungsbau
- Verkäufe von entbehrlichen Baurechts-Grundstücken gemäss GSR-Beschluss
- Umsetzung Parkplatzreglement für die städtischen Mitarbeiter
- Definition Baurechts-Konditionen für Vorlage Zusammenführung VBSH und RVSH
- Vorlage Anpassung und Erweiterung Baurecht Privatklinik Belair
- Baurechtsvergabe Hohberg
- Vorbereitung Vorlage zur Abgabe der gemeinnützigen Wohnungen an eine Wohnbaugenossenschaft
- Ersatz der Zentralheizung Kammgarngebäude

Pilzkontrolle

2017 war ein aussergewöhnlich starkes Pilzjahr. Ein riesiges Pilzvorkommen, über die ganze Saison verteilt, forderte die Pilzkontrolle heraus. Auch die zusätzlichen Kontrolleure, die sonst eher Stellvertretungen machen, halfen in der Hochsaison fast ständig mit, sodass zum Teil zu dritt und zu viert gleichzeitig kontrolliert wurde.

Das Jahr 2017 geht vermutlich nicht nur als stärkstes Pilzjahr seit langem, sondern auch als das Jahr der meisten Pilzvergiftungsfälle schweizweit in die Geschichte ein. Im Kanton Schaffhausen musste glücklicherweise niemand zu Pilzver-

3 FINANZREFERAT

giftungsnotfällen ausrücken, zweimal reichten telefonische Notfall-Auskünfte (mit Foto-Belegen per WhatsApp) ohne zusätzliche Abklärungen. Beide Male hatten Kleinkinder Pilzstücke in den Mund gesteckt (und eventuell verschluckt), glücklicherweise keine stark giftigen und nur kleine Stücke. Was man sich nach zwei miserablen Pilzjahren erhofft hatte ist 2017 eingetroffen – nach der Trockenheit der letzten Jahre sind sie «wie Pilze» aus dem Boden geschossen. So wie man es von früher kannte, konnte man ungefähr Mitte September mit grossen Ernten und einer noch grösseren Artenvielfalt rechnen.

Rekordtag war der Sonntag, 24. September, an dem in der Pilzkontrolle Neuhausen, von drei Kontrolleuren gleichzeitig, total 46 Kontrollen durchgeführt wurden. Bis Mitte Oktober ging es in der Pilzkontrolle streng weiter. Häufig waren drei bis vier Pilzkontrolleure gleichzeitig im Einsatz. Gegen Ende Oktober war es dann zum ersten Mal in der Nacht empfindlich kalt. Kräftige Spätherbstpilze konnten trotzdem noch geerntet werden. Auch aus dem Schwarzwald kamen noch recht viele Pilze zusammen, aber just auf das Monatsende hin hat der Herbst seine Kraft verloren und den Vorboten des Winters Platz gemacht.

Gesammelte Pilze 2017

Art der Pilze	2017	2016
Speisepilze	577 kg	120 kg
ungeniessbare/ verdorbene Pilze	92 kg	18 kg
giftige Pilze	43 kg (davon 4 Stk. tödl. giftig)	7 kg (keine tödl. giftig)
total	712 kg von 411 Sammlern	145 kg von 118 Samm- lern

Aussergewöhnlich waren grosse Vorkommen von Schirmlingen, sowohl von essbaren Parasol- und Safran-Schirmlingen als auch von giftigen «Spitzschuppigen Stachel-schirmlingen». Ebenfalls gab es riesige Mengen essbare «Champignons», kiloweise giftige Karbolchampignons, giftige «Grünblättrige Schwefelköpfe» und im Schwarzwald Hunderte ungeniessbare und giftige Schleierlinge (so viele, wie man sie seit Jahrzehnten nicht mehr gesehen hat).

4010 Stabsstelle Quartierentwicklung

Lebensräume gemeinsam gestalten – mit dieser Zielsetzung hat die Stabsstelle Quartierentwicklung 2017 diverse Massnahmen und Projekte auf den Weg gebracht oder umgesetzt. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit Freiwilligen, anderen Verwaltungsabteilungen und zahlreichen Partnerorganisationen.

Aktivitäten in den Quartieren

Im Quartierbüro Silvana, im Quartier Hochstrasse-Geissberg, wurden die betrieblichen Abläufe optimiert, so dass die Veranstalter ihre Anlässe, Kurse und Angebote möglichst eigenständig durchführen können. Seit der Neugestaltung der Räumlichkeiten wurden diese noch intensiver in Anspruch genommen. Rund 5'000 Personen nahmen im Berichtsjahr an 350 Veranstaltungen teil. Die Quartierentwicklung selber betreute den Kindertreff und den Seniorentreff.

In den Quartieren Breite, Niklausen und Buchthalen begleitete die Quartierentwicklung mehrere Gruppen von Freiwilligen, die sich für die soziale Vernetzung von älteren Menschen im Quartier engagieren. Im Quartier Niklausen hat die Stabsstelle eine Interessengruppe dabei unterstützt, Ideen für die Belegung des Quartiers zu entwickeln. Eine andere Gruppe wurde dabei beraten, eine Spielstrasse zu realisieren.

In Herblingen wurde das 2016 implementierte Monitoring Dreispitz weitergeführt. Es ermöglichte den Nutzerinnen und Nutzern, die Quartierentwicklung direkt über eine Handynummer auf Probleme aufmerksam zu machen und Rückmeldungen zu geben. Das Feedback diente dazu, die Freizeitanlage noch benutzerfreundlicher zu gestalten. Nach 16 Monaten Laufzeit wurde das Monitoring Ende Oktober ausgewertet. Es zeigte sich, dass die meisten Beschwerden das Littering betrafen und es zum neuen Skatepark ausschliesslich positive Rückmeldungen gab. Da nun Meldungen via App «Stadtmelder» möglich sind, wurde das Monitoring auf Ende Jahr eingestellt.

Seit drei Jahren unterstützt die Quartierentwicklung den Quartierverein Breite bei der Suche nach Gemeinschaftsräumen. Nachdem es Ende 2016 gelungen war, geeignete Räume für einen Quartiertreff zu finden, wurde gemeinsam ein Betriebskonzept erarbeitet und die konkrete Umsetzung geplant. Leider drohten einzelne Anwohnende bis zum Bundesgericht gegen den Treff vorzugehen. Dies bewog die Beteiligten, die Räumlichkeiten aufzugeben und erneut auf die Suche zu gehen.

Ende 2015 wurden dem Quartierbüro Herblingen die Räumlichkeiten gekündigt. Seither konnten einzelne Angebote für die Quartierbevölkerung nicht mehr oder mussten in Provisorien durchgeführt werden. Ende 2017 gelang es der Quartierentwicklung, die Logis Suisse als Partnerin für eine attraktive Ersatzlösung in der Siedlung Brül zu gewinnen. Dank sehr guten Mietvertragsbedingungen stehen dort ab Februar 2018 drei grosse Räumlichkeiten zur Verfügung. Einer der Räume wird von einer Spielgruppe genutzt. Der zweite Raum wird künftig vor allem Kindern und Jugendlichen zugänglich gemacht. Der dritte Raum soll der Bevölkerung für Begegnung, Austausch und gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung stehen.

Quartierbegehungen mit älteren Menschen

Emmersberg-Gruben, Buchthalen, Altstadt und Hemmental: Hier fanden 2017 die weiteren Quartierbegehungen und Befragungen zur Altersfreundlichkeit statt. Unterdessen sind in den Quartieren unter anderem Stolperfallen behoben, zusätzliche Sitzbänke aufgestellt und Handläufe saniert worden. In Buchthalen hat sich als Massnahme aus der Befragung eine Arbeitsgruppe gebildet, die einen sozialen Treff für ältere Menschen im Quartier realisieren möchte.

Mit Berücksichtigung der oben genannten Quartiere konnte die Durchführung der Begehungen auf Ende 2017 abgeschlossen werden. An den insgesamt 13 Veranstaltungen (Begehungen und Ergebnispräsentationen, Hemmental nur eine Befragung) haben rund 1'400 ältere Menschen teilgenommen und sich eingebracht. In einzelnen Quartieren werden als Ergebnis der Begehungen nach wie vor Massnahmen aufgegleist und Folgeprojekte wie die Seniorenrunde Breite oder Niklausen weiterverfolgt. Auf Ende 2017 wurde eine erste Auswertung der umgesetzten Massnahmen vorgenommen. Schon jetzt ist klar, dass das Projekt «Altersfreundliche Quartiere» weitergeführt werden soll. In welcher Form, ist noch offen.

Besonders erfreulich: Das Projekt «Altersfreundliche Quartiere» erhielt den nationalen Preis «Gesunde Stadt 2017». Der Preis wird unter anderem vom Bundesamt für Gesundheit und dem Schweizerischen Städteverband getragen und ist mit 5'000 Franken dotiert.

Familienzentrum

Am 7. Juni konnte das Familienzentrum eröffnet werden (siehe JB Seite 10/11). Dazu wurden im Schulhaus Kirchhofplatz vorgängig Brandschutzmassnahmen sowie Unterhalts- und kleine Ausbaurbeiten vorgenommen. Zur Finanzierung der Infrastruktur wie Spiellandschaft oder Medien für die Infothek konnten Drittmittel von rund 50'000 Franken beschafft werden. Zahlreiche Partnerorganisationen führten bereits in den ersten Betriebsmonaten Veranstaltungen und Kurse im Familienzentrum durch. Damit auch Familien mit Migrationshintergrund die Angebote des Zentrums kennen, haben Informationsveranstaltungen für diese Zielgruppe stattgefunden.

Kinder- und jugendgerechte Stadt

Im Jahr 2015 verabschiedete der Stadtrat Leitlinien für eine kinder- und jugendgerechte Stadt. Seither veranstaltet die Stabsstelle Quartierentwicklung in diesem Rahmen zweimal jährlich ein Forum. Das Forum im Mai 2017 hatte zum Ziel, die Teilnehmenden für die Bedeutung unstrukturierter Lebensräume für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren. Ein Fachexperte präsentierte Erkenntnisse aus der kinder- und jugendorientierten Raumforschung, die unter den Teilnehmenden zu einem regen Austausch führten. Das Forum im November vertiefte die Thematik der kindergerechten Räume und ging der Frage nach, wie Kinderräume beschaffen sein müssen, damit sie den veränderten Bedingungen des Aufwachsens Rechnung tragen. Der Kanton Schaffhausen unterstützte das Forum im Berichtsjahr mit 10'000 Franken.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Die Quartierentwicklung hat im Berichtsjahr u.a. zu folgenden Themen in Arbeitsgruppen oder Gremien mitgearbeitet: Siedlungsrichtplan, Testplanung Breite, Wettbewerb Wagenareal, Gesamtkonzept öffentliche Räume, kantonales Konzept Kinder- und Jugendförderung, Kompetenzzentrum Jugend, Massnahmen Frühe Förderung.

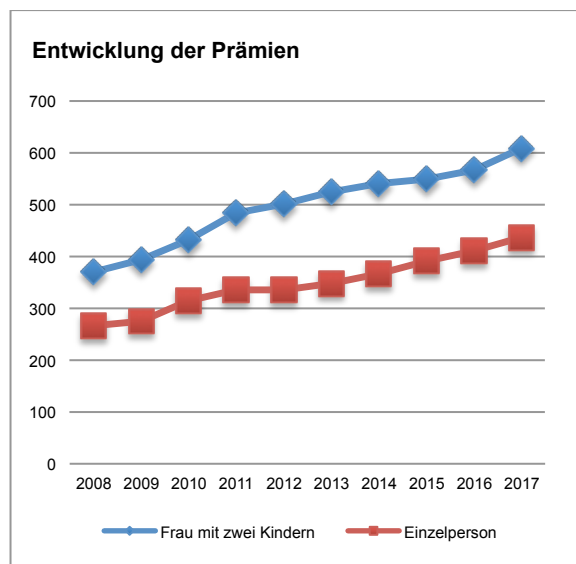
4110 Existenzsicherung

Gesundheitswesen/Obligatorische Krankenversicherung

Für Klienten der Sozialhilfe regelt die Existenzsicherung die Administration der Krankenkassenangelegenheiten und Gesundheitskosten. Dazu gehört die Prüfung und Bearbeitung der Rechnungen von Ärzten, Spitälern und Krankenkassen. Jeweils im Herbst wird anhand der von den Krankenkassen bekannt gegebenen Prämien für das neue Jahr entschieden, für welche Klienten die Versicherung gewechselt werden muss und die nötigen Arbeiten ausgeführt.

Die Existenzsicherung stellt für alle Klienten einen Antrag auf Prämienverbilligung und kontrolliert die erhaltene Verfügung sowie die Verrechnung durch die Krankenkasse. Für Personen, die nach dem 1. Januar des Jahres zugezogen sind oder im Antragsjahr geboren werden, können keine Prämienverbilligungen beantragt werden.

Für das Jahr 2017 wurde die Prämienverbilligung vom kantonalen Sozialversicherungsamt direkt an die Krankenkassen überwiesen und die Krankenkassenprämien konnten damit gedeckt werden. Die Stadt musste zusätzlich für Neugeborene (Geburt nach 1.1.2017) und Zuzüger aus anderen Kantonen Prämien bezahlen. Dies entsprach einem Nettoaufwand von 15'327 Franken. Im Jahr 2017 hatte die Existenzsicherung eine Nettobelastung für Prämien aus dem Vorjahr in der Höhe von 5'482 Franken.



Prozentuale Steigerung in den letzten zehn Jahren:

Einzelpersonen + 64.28 %
 Frau mit zwei Kindern + 64.59 %

Prämienentwicklung:

Jahr	Einzelperson + 2 Kinder	Einzelperson
2008	370	266
2009	393	275
2010	432	315
2011	484	335
2012	501	335
2013	525	348
2014	540	367
2015	549	391
2016	566	411
2017	609	437

Alimentenhilfe

Bevorschussung Kinderalimente

Gemäss der kantonalen Verordnung über die Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge leistet die Alimentenhilfe der Wohngemeinde den Eltern für unmündige und mündige Kinder unentgeltlich Vorschüsse. Ausgenommen sind die Ausbildungs- und Kinderzulagen sowie die Unterhaltsbeiträge für Erwachsene (Ehegattenrenten). Vorschüsse sind bis zur maximalen Waisenrente (940 Franken) begrenzt und sind abhängig vom Einkommen und Vermögen der Gesuchstellerin/des Gesuchstellers.

Jahr	Aufwand	Ertrag	Dossier
2016	1'265'231.65	475'031.61	197
2017	1'231'993.35	426'487.35	189
Abweichung	-2.63 %	-10.22 %	

Der Anteil der wiedereingebrachten Kinderalimente aus den Bevorschussungen beträgt 34.61 Prozent, gegenüber dem Jahr 2016 ein Minus von 2.93 Prozent. Dies zeigt weiterhin eine schlechte Zahlungsmoral der Unterhaltspflichtigen für die bevorschussten Alimente. Die Stadt Schaffhausen erhält vom Nettoaufwand der bevorschussten Alimente einen Kantonsbeitrag von 30 Prozent.

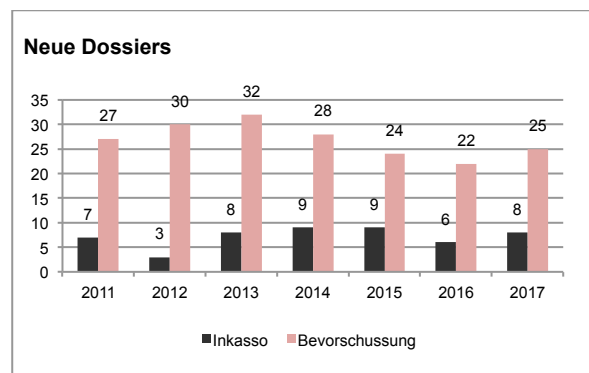
Inkasso Kinderalimente und Partnerrenten

Für alle nicht vorschussberechtigten Unterhaltsbeiträge, Kinderzulagen und Ehegattenrenten leistet die Alimentenhilfe der Wohngemeinde der anspruchsberechtigten Person, unentgeltlich Inkassohilfe. Im Jahr 2017 sind die neuen Gesuche für Inkassofälle leicht gestiegen. Die Stadt übernimmt die Betreuungskosten, diese werden mit den ersten Zahlungseingängen vom Betreibungsamt wieder ausgeglichen. Somit entstehen keine Kosten für die Stadt Schaffhausen. Die Einnahmen sanken um 16.25 Prozent.

Verlustscheine von bevorschussten Alimenten und Inkasso

Die Alimentenhilfe verwaltet die Betreibungen und Pfändungen bis zum endgültigen Verlustschein. Seit dem Jahr 2011 werden diese im Original jährlich zur Weiterbearbeitung an die Finanzverwaltung des Kantons übergeben. Per 31.12.2017 sind total 700 Verlustscheine (Steigerung um 8.35 Prozent gegenüber Vorjahr) im Wert von 13.85 Millionen Franken deponiert worden. Davon gehören 48.5 Prozent der Forderungen der Stadt Schaffhausen. Die Stadt erhielt im Jahr 2017 8'496.25 Franken aus Verlustscheinen. Das sind 0.06 Prozent der gesamten Forderung. Nach Artikel 149a des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes (SchKG) verjährt ein Verlustschein nach 20 Jahren, erstmals am 1.1.2017. Die Stadt Schaffhausen musste im Jahr 2017 wegen der Verjährungsfrist 39'805.75 Franken abschreiben.

Statistik Dossieraufnahmen in der Alimentenhilfe



Von 2011 sind die Gesuche um Bevorschussung der Alimente bis und mit 2013 stetig gestiegen. Ab dem Jahr 2014 gingen die Neuanmeldungen für die Bevorschussung leicht zurück. Im Jahr 2017 haben die Bevorschussung und die Inkassoaufträge wieder zugenommen.

Sozialhilfe

Wie im Vorjahr stiegen die Fallzahlen weiterhin an. Dies bei einer Fortsetzung der Tendenz, dass die Fälle länger laufen und über die ganze Bezugsperiode konstant unterstützt werden. Die laufenden Fälle erhalten regelmässige Zahlungen, d. h., es gibt weniger Unterbrüche bei der Unterstützung, in der Folge mehr monatliche Zahlungen. Eine Prognose über die zukünftige Entwicklung bleibt weiterhin schwierig.

Fallzahlen Sozialhilfe

Jahr	Kantonsbürger	CH-Bürger	Ausländer	Total
2010	123	369	294	786
2011	119	369	315	803
2012	137	370	311	818
2013	143	352	348	843
2014	147	350	358	855
2015	138	341	377	856
2016	137	350	417	904
2017	145	340	436	921

Aufteilung Fallzahlen nach Bezugsdauer

Bezugsdauer bis 3 Monate	96
Bezugsdauer bis 12 Monate	226
Bezugsdauer bis 3 Jahre	259
Bezugsdauer ab 3 Jahre	340

Betreuung Asylsuchende

	2017	2016
Aufenthaltsstage Asyl und VA -7	15182	15071
Aufenthaltsstage NEE	2851	2152
Personen total	66	66
Anteil Frauen	12	14
Anteil Männer	40	34
Anteil Kinder	14	18

Im Jahr 2017 stiegen die Aufenthaltstage für Asylsuchende nicht so stark, aber bei den Personen mit definitiv / negativen Asylentscheid (Nothilfe NEE) um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Familien im Asylbereich (Asylsuchende, vorläufig aufgenommene Ausländer und Schutzbedürftige ohne Aufenthaltsbewilligung) erforderten einen erhöhten und intensiveren Betreuungsaufwand. Die Herkunftsländer sind nach wie vor Eritrea, Syrien und Afghanistan.

4120 Jugendarbeit**Generell**

Die Jugendarbeit (JASH) erfüllt einen sozialpolitischen, soziokulturellen und pädagogischen Auftrag in einem definierten Sozialraum. Ihre Angebote sind unverbindlich von Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit nutzbar. Die Hauptaufgabe ist die Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu aktiven und selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft, um so zu einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt beizutragen. Sie orientiert sich an den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen, stärkt ihren Selbstwert, fördert Handlungs- und Sozialkompetenzen, integriert sie in die Gesellschaft und betreibt Gesundheitsförderung. Ziel ist es, dass sich Kinder und Jugendliche partnerschaftlich und altersentsprechend am gesellschaftlichen Leben beteiligen können und dadurch ihr Wohlbefinden gesteigert wird. Die wichtigste Aufgabe der JASH ist hierbei, die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu erfassen, zu vertreten und geeignete Angebote zu gestalten. Die Angebote bestehen aus Aktivitäten mit pädagogischen, sozialen sowie kulturellen Zielsetzungen, haben einen animatorischen Charakter und richten sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren der Stadt Schaffhausen. Bei der Angebotsgestaltung wird grossen Wert auf die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen gelegt. Sie werden ermutigt ihre Wünsche und Anliegen zu äussern, bei der Planung und Gestaltung der Angebote mitzureden, mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen.

Projekte und Angebote**Winterhallen**

Unter dem Motto Winterhallen werden Fussballturniere organisiert, die jeweils von November bis März stattfinden und sich an Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren richten. Ziel der Winterhalle ist es, dass sich die Jugendlichen sportlich betätigen können und einer sinnvollen und gesundheitsfördernden Freizeitbeschäftigung in einem sicheren Rahmen nachgehen können. Damit möglichst viele Jugendliche in ihrer Umgebung von diesem Angebot profitieren konnten, wurden die Winterhallen in unterschiedlichen Turnhallen der Stadt Schaffhausen durchgeführt. Neu in diesem Jahr war, dass nur Turnhallen gewählt wurden, welche über zwei Sportplätze verfügen, damit gleichzeitig gespielt werden konnte und sich die Wartezeiten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verkürzt haben. Ausserdem war neu, dass die Alterskategorien nach den Jahrgängen aufgeteilt wurden. In der jüngeren Kategorie konnten die Jahrgänge 2010 bis 2005 und in der älteren Kategorie die Jahrgänge 2004 bis 2001 spielen. Es kamen pro Winterhalle rund 120 Jugendliche, die mitspielten oder als Zuschauer mitfieberten.

Social Soccer Cup

Der Social Soccer Cup ist ein internationales Fussballturnier für Jugendliche bis 18 Jahre, in welchem Teams aus verschiedenen Ländern Europas gegeneinander spielen. Das Siegerteam des Nightsoccerturniers durfte an den Cup nach Graz in Österreich reisen und erreichte dabei den sechsten Platz. Die Jugendlichen aus Schaffhausen haben sich durch ihren guten Teamgeist und soziales Verhalten gegen einige Mannschaften durchgesetzt. Am Turnier kämpften 16 Teams aus neun Nationen um den Titel.

Sport & Spass

Das Angebot Sport und Spass ist eine offene Turnhalle für Jugendliche ab zwölf Jahren. Aufgrund der Rückmeldungen vom letzten Jahr werden die Zeiten angepasst. Neu fand das Angebot von Juni bis September einmal pro Monat an einem Samstag von 14–17 Uhr statt. Viele Quartiere der Stadt Schaffhausen verfügen über keine Jugendtreffs. Da die Jugendarbeit die Zielgruppe der 12 – 18-jährigen besser erreichen will, ist die Idee des Jugendmobils entstanden. Das Jugendmobil fuhr in den Sozialraum der Jugendlichen, um dort ein Angebot nach ihren Bedürfnissen zu schaffen. Um diese Bedürfnisse zu erfragen, wurde das Angebot Jugendmobil dem Angebot Sport und Spass angegliedert und war an vier Samstagnachmittagen in verschiedenen Quartieren. Inhalt waren eine Lounge, Musikbox, Infomaterialien zu Jugendthemen, Grill und Sportmöglichkeiten. Das Angebot wurde nur spärlich bis gar nicht von der Zielgruppe besucht und wird deshalb nicht als eigenes Angebot weitergeführt werden. Bei der offenen Turnhalle kamen eher jüngere Kinder von 6 bis 12 Jahren, doch nicht die Zielgruppe, die eigentlich angesprochen werden sollte.

Night Soccer

Das Nightsoccer Turnier ist ein Fussballturnier für Jugendliche ab 16 Jahren. Das Turnier startet um 22 Uhr und es kann bis in die Nacht hinein Fussball gespielt werden. Dieses Jahr haben neun Teams mit Spielern zwischen 16 und 27 Jahren teilgenommen. Das Turnier wurde durch eine kleine Show um 24 Uhr abgerundet. Zwei Jugendliche aus dem Raum Zürich haben eine Freestyle Football Show gezeigt, danach konnten sich die Jugendlichen in einem kleinen 1:1 Spiel mit einem der Freestyle Footballer messen. Zusätzlich hat die Jugendarbeit mit einem Kiosk vor Ort für die Verpflegung gesorgt. Die vielen Besuchenden und die Teams sorgten für eine ausgelassene Stimmung.

Spielmobil

Das Spielmobil bietet Kindern ein individuell nutzbares Spielangebot an. Damit setzt sich die Jugendarbeit für eine kinder- und familienfreundliche Stadt ein. Wichtig ist, dass die Kinder Raum haben zu spielen, verschiedene Spielsachen ausprobieren können, ihre eigenen Ideen in der Werkstatt und im Spiel umsetzen und gemeinsam eine gute Zeit an der frischen Luft verbringen können. Es soll ein ungezwungener Austauschraum sein, an dem sie auch ihre Anliegen und Gedanken mitteilen können und, wenn gewünscht und nötig, Unterstützung erhalten.

Im Elternkaffee bietet die Jugendarbeit den Eltern oder Erziehungspersonen Kontakte an und informiert über weitere Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Stadt Schaffhausen.

Ziele der Spielmobilarbeit sind:

- Kindern Raum für individuelle Selbsterfahrungen bieten
- Kindern in ihrem Sozialraum Möglichkeiten für Spiel und Bewegung bieten
- Durch Bewegung und gemeinsame Interaktionen sollen die Konzentration und die individuellen Kompetenzen der Kinder gefördert werden
- Durch wechselnde Standorte sollen mehr Kinder erreicht werden
- Soziale Kontakte anbieten und Beziehungen pflegen
- Niederschwellige Anlaufstelle und Triagestelle zu anderen Unterstützungsangeboten sein

Bis vor den Frühlingsferien logierte der Spielmobildrache im Kammgarn Westflügel und wurde rege von den Kindern der Stadt besucht. Teile des ersten Stocks im Kammgarn Westflügel wurden mit den Spielmobilspielsachen und einem Kreativatelier eingerichtet. Die Kinder hatten die Möglichkeit, jeweils am Mittwoch von 14–17 Uhr, dort zu spielen, zu verweilen und die Räumlichkeiten mitzugestalten.

Das Spielmobil startete mit einem Spielfest am Samstag, 29. April 2017, im Mosergarten in die neue Spielmobilsaison. Es kamen viele Kinder und Eltern um den Start mit verschiedenen Spiel- und Werkangeboten, Schlangengrotte, Hüpfburg und gemütlichem Beisammensein zu feiern. Danach war das Spielmobil von Mai bis Oktober jeweils dreimal die Woche (dienstags, mittwochs und donnerstags), mit Ausnahme von Feiertagen und den Sommerferien, in ausgewählten Quartieren der Stadt Schaffhausen anzutreffen. Die Quartiere wurden aus Erfahrungen der letzten Spielmobilsaison und in Absprache mit der Quartierentwicklung und den Quartiervereinen bestimmt. Ausgewählt wurden: Hochstrasse, Herblingen, Zündelgut, Birch, Niklausen, Geissberg, Breite, Emmersberg, Promenadenpark, Hauental, Pantli. Alle Quartiere wurden abwechselnd angefahren. Am Mittwoch waren jeweils das Elternkaffee und die Kreativwerkstatt mit vor Ort.

Projektwoche beim Munot

Dieses Jahr wurde die Partizipation der Kinder noch mehr ins Zentrum gerückt. So konnten sie an einem Samstagnachmittag im Sommer das Projektwochenthema für die Spielwoche im Herbst gemeinsam bestimmen. So kam es, dass in der letzten Herbstferienwoche unter dem Motto «Rettet Chromos den Kinderplaneten» mit grossem Einsatz der Kinderagenten die Projektwoche zu einem friedlichen Ort für die Kinder und Megalos wurde und die Kinder nebenbei der Frage nachgingen: «Was macht uns eigentlich glücklich?» Täglich waren durchschnittlich 100 Kinder vor Ort. Das Spielmobil war auch dieses Jahr an verschiedenen Festen und Veranstaltungen der Stadt Schaffhausen und hat ein Spielprogramm für die Kinder angeboten. An einem Mittwochnachmittag hatten die Kinder die Möglichkeit, Grundlagen für den neuen Flyer für die Spielmobilsaison 2018 zu gestalten. An diesem Nachmittag kamen acht Kinder vorbei und verbrachten den Nachmittag gemeinsam mit Malen, Kleben und genossen einen gemütlichen Zvieri.

Treffs

An diversen Orten organisiert die Jugendarbeit Jugend-, sowie Mädchen- und Budentreffs mit grossem Zulauf. Die Rolle der Jugendarbeiter ist es einerseits, die Jugendlichen beim Prozess der Freizeitgestaltung zu unterstützen und sichere Rahmenbedingungen zu ermöglichen, andererseits sie zu beraten, Ansprechperson zu sein und sie bei ihrer Entwicklung in ihrer gesellschaftlichen Mitverantwortung anzuregen. Mit den Treffs werden folgende Ziele verfolgt:

- Verschiedene Perspektiven zeigen
- Sichere Rahmenbedingungen schaffen
- Soziale Interaktion fördern (sich austauschen und treffen)
- Selbstkonzept stärken (Umgang mit Mitmenschen, Grenzen, eigene Stärken und Schwächen usw.)
- Lernen aufeinander Rücksicht und Verantwortung zu (über-)nehmen
- Eine Beziehung aufbauen (vertrauenswürdige Fundamente aufbauen, Ansprechperson für Probleme, Zukunft, Anliegen, Ängste usw.)
- Selbstbestimmung erleben, am jugendkulturellen Leben teilhaben

Mittagstisch

Der Mittagstisch, an der Bachstrasse 45, findet während der Schulzeiten jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.00 – 14.00 Uhr statt. Es wird auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche, gesunde Ernährung mit marktfrischen Produkten geachtet, welche täglich frisch eingekauft werden. Mit durchschnittlich 17 Mittagessen für Jung und Alt herrscht eine angenehme Atmosphäre. Das Menü kann auf der Homepage angesehen werden.

B45

Das B45 wurde rege durch verschiedene private Feste, wie Geburtstagsfeiern, Tauffeste, Elternabende und Sitzungen genutzt. Ebenfalls finden regelmässig Vermietungen statt. Apéros und Essen wurden vom Mittagstisch vorbereitet und durchgeführt. Während den Sommerferien fanden auch verschiedene Angebote des Ferienpasses statt.

Bandräume

Jugendliche können zu einem fairen Preis Räumlichkeiten an zentraler Lage mieten, um mit ihren Bands zu proben.

KIMINO – Kinderkissenkino

Von November bis April findet das Kinderkissenkino in den Räumlichkeiten des B45 statt. Es werden monatlich an zwei Mittwochnachmittagen, von 14.00 – 16.00 Uhr, für Kinder ab sechs Jahren ausgewählte, altersgerechte Filme vorgeführt. Die Kinder brachten ihr eigenes Sitzkissen mit und für einen Franken gab es Sirup und Popcorn. Am Kinoplousch erfreuten sich durchschnittlich 20 Kinder.

KIMINO – Offene Turnhalle

Um auch im Winter ein Spielangebot in den Spiel- und Lebensräumen der Kinder anbieten zu können, wurden verschiedene Turnhallen reserviert, um dort ein Angebot für die Kinder im Primarschulalter durchzuführen. Die Kinder sollen bei diesen Nachmittagen gemeinsam bestimmen können, was sie spielen wollen.

Ferienpass

In den Sommerferien fand in der Stadt Schaffhausen und Umgebung der Ferienpass statt. Im Rahmen dessen die Jugendarbeit Hilfe bei der Anmeldung und fünf verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche anbot. Im Rahmen des Ferienpasses konnten Gruppen, ausgerüstet mit jeweils einem Smartphone, Mister-X im VBSH-Netz verfolgen, Graffiti machen, Marshmallows selber machen, mit Rasierschaum malen und Thaiboxen.

Dä Schtutz

Der «SchTutz» ist ein Projektförderfonds, bei dem Ideen von Jugendlichen unterstützt werden. In diesem Jahr wurde mit Jugendlichen zusammengearbeitet, die in Neuhausen einen Basketballverein gegründet haben. Bei den Treffen ging es darum, wie man einfach und kostengünstig eine Homepage oder ein eigenes Logo erstellen kann. Weiter wurde gemeinsam geschaut, wie die Finanzierung für weitere Jahre aussehen kann. Die Jugendlichen haben sich danach selbstständig organisiert und konnten ohne weitere Hilfe oder einen finanziellen Zuschuss vom SchTutz ihr Projekt weiter umsetzen.

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

Am 11. August 2017 fand die Jungbürgerfeier der Stadt Schaffhausen statt. An der Jungbürgerfeier wurden auch in diesem Jahr, im Namen der Stadt rund 350 Jungbürgerinnen und Jungbürger eingeladen, welche 18 Jahre alt sind oder im Durchführungsjahr noch wurden. Rund ein Drittel nahm an der Feier teil. Der Stadtpräsident, der Stadtrat und Parlamentarier, ein Vertreter des Jugendparlaments und der Feuerwehrkommandant waren ebenfalls eingeladen, sich mit den jungen Erwachsenen auszutauschen und ihre Parteiziele und Ressorts vorzustellen. Anschliessend an den offiziellen Teil waren die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einem Apéro im Foier der Rathauslaube eingeladen. Bei einem Gläschen Stadtwein oder Falkenbier fanden angeregte Gespräche zwischen den Teilnehmenden statt. Als Highlight zum Schluss waren die Jungbürgerinnen und Jungbürger eingeladen, dass Openair Stars in Town zu besuchen.

Risiken im Internet

Dieses Projekt wurde gemeinsam mit Vjso und dem Erziehungsdepartement durchgeführt. Die Elternveranstaltung wurde in drei Sprachen übersetzt. Es haben insgesamt 15 Personen teilgenommen. Folgende Fragen wurden im Rahmen des Projekts angesprochen, erläutert und diskutiert: Snapchat, WhatsApp-Chats, YouTube-Videos, Instagram. Games bergen nebst vielen Chancen auch Risiken für Kinder und Jugendliche. Was müssen Eltern heute zum Umgang mit digitalen Medien wissen? Welche Regeln sind im Internet wichtig? Was ist Cybermobbing und Sexting? Wo beginnt Sucht?

Im ersten Teil des Abends erhielten die Eltern in einem spannenden Inputreferat von zwei Fachleuten Antworten auf diese Fragen. Im zweiten Teil hatten sie Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen und sich bei einem Apéro mit anderen Eltern auszutauschen. Sie erhielten viele Tipps und Tricks, die den Familienalltag im Umgang mit digitalen Medien erleichtern sollen.

X-Mas Tanzworkshop

Gemeinsam mit den Turnlehrern der Gräfler Schule wurde ein Tanzworkshop für Oberstufenschülerinnen und -schüler organisiert. An einem Samstagnachmittag verwandelte sich die Gräflersporthalle in ein Tanzstudio. Dort studierten 85 Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit gelernten Tanzlehrern, eine Choreographie ein. Von den 85 Teilnehmern waren ca. 15 Knaben.

Weihnachtswerkstatt – HäSch ä GSchänk?

Am letzten Mittwochnachmittag im November fand im B45 eine Kreativwerkstatt für Weihnachtsgeschenke statt. Das Ziel war es, dass Kinder und Jugendliche für wenig Geld tolle, selbstgemachte Geschenke für Weihnachten basteln können. Zudem sollte es ein Ort der Begegnung sein in einer ungezwungenen Atmosphäre. Es nahmen zwölf Kinder teil. Die Stimmung war ausgelassen und die Kinder waren motiviert, Geschenke zu basteln. Sie durften Sirup kochen, Kerzenständer aus Gips giessen, Blumentöpfe anmalen und Schoggimilchklotze abfüllen. Es war ein rundum kreativer Nachmittag.

Neben den erwähnten Aktivitäten fand noch vieles mehr statt. Unter anderem wurde einmal mehr die Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Feuerthalen erfolgreich erfüllt.

4130 Schulsozialarbeit**Erkenntnisse aus der Statistik 2016 – 2017**

Die Schulsozialarbeit der Stadt Schaffhausen hat ein interessantes und erfolgreiches elftes Schuljahr 2016/2017 zu verzeichnen. Die Fallzahlen und die Beratungstätigkeiten sind dieses Jahr in etwa gleich geblieben und erstmals seit längerer Zeit nicht weiter angestiegen.

Personelles

Das Team der Schulsozialarbeit verfügt über insgesamt 400 Stellenprozente, welche auf fünf Pensen von 60–90 Prozent aufgeteilt sind. Simone Piatti bezog vom August 2016 bis Januar 2017 ein Sabbatical, während dem sie vom langjährigen Mitarbeiter Patrik Ammann in ihrer Funktion als Leiterin vertreten wurde. In den von ihr betreuten Schulhäusern und Kindergärten wurde sie vom ehemaligen Praktikanten Nico Deola in befristeter Anstellung sowie von Roswitha Wahl und Sema Stepanik vertreten. Christa Helf-Stotz suchte eine neue Herausforderung per Ende Juli 2017.

Erweiterung der Stellenprozente und Umstrukturierung

Das in den letzten Jahren wiederholt formulierte Ersuchen, für die Erfüllung der Aufgabe der Schulsozialarbeit zusätzliche Stellenprozente zu erhalten, wurde im Oktober 2016 im Rahmen des Budgetprozesses vom Grossen Stadtrat gutgeheissen. Somit verfügt die Schulsozialarbeit seit 1. August 2017 über insgesamt 480 Stellenprozente. Dadurch wird die länger schon geplante Umstrukturierung zu einer quartierbezogenen Schulsozialarbeit möglich und kann in Angriff genommen werden.

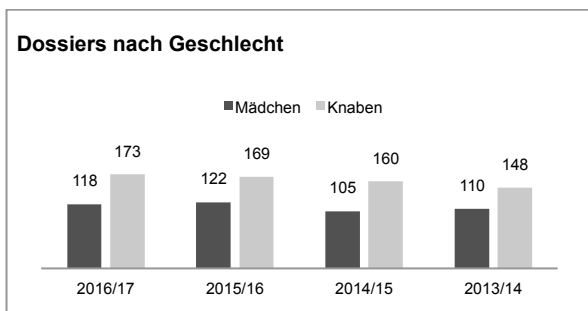
Quartierbezogene Schulsozialarbeit heisst, dass der/die Schulsozialarbeitende für alle sich im Quartier befindenden Stufen, vom Kindergarten bis zur Oberstufe, zuständig ist. Da ein grosser Teil der Kinder während der Schulzeit im gleichen Quartier bleibt, wird dadurch Kontinuität in der Betreuung geschaffen.

Kommentar zur Statistik

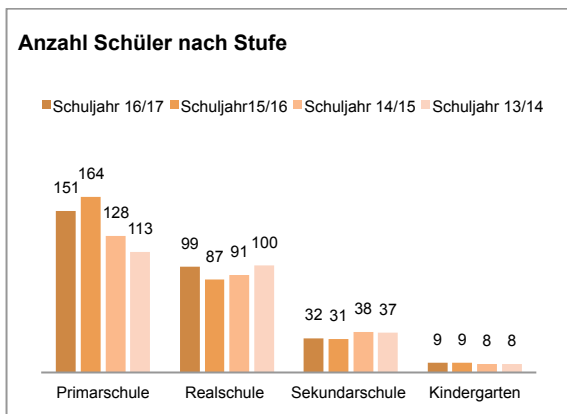
Die Schulsozialarbeit arbeitet mit dem Datenerfassungsinstrument Mesa. Erfasst werden Leistungen welche mindestens 15 Minuten in Anspruch nehmen. Informelle Beratungsgespräche, die täglich mit Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen stattfinden, werden nicht erfasst.

Beratungen mit Dossier	16/17	+ - %	15/16	+ - %	14/15	+ - %
Anzahl betreuter Schülerinnen & Schüler mit Dossier total	291	0 %	291	9.8 %	265	2.7 %
Anzahl Beratungstätigkeiten total	2637	- 3.9 %	2745	25,3 %	2191	-5.2 %

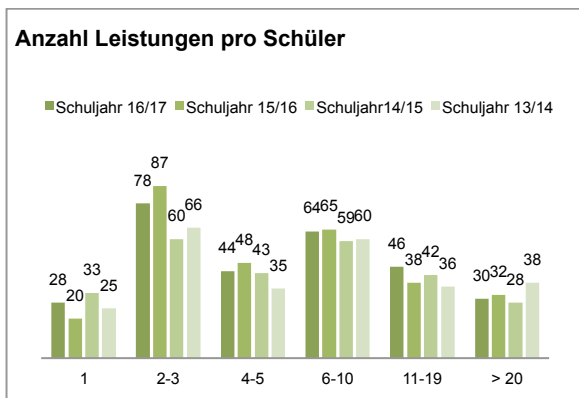
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Dossiers bei einer leichten Abnahme der Beratungstätigkeiten gleich geblieben. Dies ist so zu interpretieren, dass die Komplexität der Fälle in diesem Jahr nicht ganz so gross war wie im Vorjahr, wo ein markanter Anstieg verzeichnet wurde.



Wie im ganzen Erfassungszeitraum, fanden auch in diesem Schuljahr mehr Beratungen mit Knaben (59.5 %) als mit Mädchen (40.5 %) statt. Im Vergleich zu den gesamtstädtischen Zahlen aller Kindergärten und Schulhäuser (50.5 % Jungen/49.5% Mädchen) sind demzufolge die Jungen leicht überproportional in Beratungssettings mit der Schulsozialarbeit vertreten. Die Erfahrungen zeigen, dass die Gründe hierfür vor allem in den Bereichen Regelverstöße, Unterrichtsstörung und einem offensiveren Konfliktverhalten liegen.



Interventionen im Primarschulalter eröffnen die Möglichkeit, auf frühzeitige Fehlentwicklung des Individuums oder des Familiensystems einzuwirken und Schwierigkeiten und Defizite anzugehen, bevor diese eskalieren oder sich chronifizieren. Deshalb ist es aus schulsozialarbeiterischer Sicht positiv, dass das Angebot schon auf der Primarstufe rege beansprucht wird.



Die Grafik zeigt die Anzahl aller Leistungen pro eröffnetem Dossier auf und schliesst alle Beratungen, Abklärungen und den Schriftverkehr mit ein. D.h. zum Beispiel, dass bei 28 Dossiers nur eine Beratung/Leistung stattfand. Oft sind dies letztjährige Dossiers, welche nach einem Treffen abgeschlossen werden konnten. In der Grafik wird ersichtlich, dass eine Vielzahl der Fälle/Dossiers (78) mit zwei bis drei Beratungsgesprächen/Leistungen abgeschlossen werden konnten. Dem gegenüber stehen 30 Dossiers am anderen Ende der

Skala, bei welchen 20 oder mehr Beratungen/Leistungen zur Lösung des Problems notwendig waren. Dabei handelte es sich oftmals um schwer belastete Schülerinnen und Schüler mit dysfunktionalen Familiensystemen und multifaktoriellen Problemlagen. In vielen dieser Fälle findet eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen wie Jugendberatung, schulische Abklärung und Beratung (SAB), Kinder- und jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD), Berufsbeistandshilfe oder der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) statt.

Schlussbemerkungen und Ausblick

Das kommende Jahr wird von einer umfassenden Umstrukturierung auf quartierbezogene Schulsozialarbeit und der Erweiterung des Teams um eine zusätzliche Stelle geprägt sein. Die Schulsozialarbeit freut sich auf diese neuen Herausforderungen wie auch auf die weitere Zusammenarbeit mit den langjährigen Mitarbeitenden sowie der geschätzten Steuergruppe.

4131 Jugendberatung

Im Jahr 2017 fanden **insgesamt 1467 Beratungen und Therapien** in verschiedenen Settings und bei 222 verschiedenen Fällen statt. Telefonberatungen und Triage am Telefon fanden 556mal statt.

Fallzahlen:	
Übernahmen vom 2016	88
Neuaufnahmen	134
Abschlüsse per 31.12.2017	141
Bestand per 31.12.2017	81
Total Fälle	222

davon Kurzberatungen	121
davon mittelfristige Beratungen	71
davon langfristige Beratungen	30
Übernahme ins 2017	81

(Kurzfristige Beratungen: 1–5 Sitzungen, mittelfristige Beratungen: 6–15 Sitzungen, langfristige Beratungen: über 15 Sitzungen)

Anmeldungsgründe

Ablösungsprobleme	30
Psychische Probleme	36
Selbstwertproblematik	25
Erziehungsprobleme	33
Stieffamiliensituation	6
Scheidungsituation	7
Essstörungen	2
Schul- und Berufsprobleme	52
Arbeitslosigkeit	7
Migrationsprobleme	9
Sexueller Missbrauch	2
Betreutes Wohnen JWG	13
Andere	0

Art der Behandlung

Familientherapie	46
Einzeltherapie	123
Erziehungsberatung	46
Lehrmeister- und Lehrerberatung	7

Alter der Klientinnen und Klienten

Unter 12 Jahren	5
12–15 Jahre	46
16–20 Jahre	83
21–30 Jahre	31
Über 30 Jahre	57

Abschlussgründe

Gute Beziehungssituation	3
Verbesserte Beziehungssituation	33
Problem gelöst	19
Problemlösung eingeleitet	15
Klient arbeitet selbst weiter	14

Problem definiert, Lösungsweg aufgezeichnet	17
Abklärung, Triage	9
Information erhalten	4
Keine Veränderung erreicht	4
Nicht mehr gemeldet	6
Übernahme durch andere Stellen	17

Meldungen

Selbstmeldungen	83
Eltern	84
Lehrpersonen	9
Schulsozialarbeit	18
Berufsbildner	13
Andere	15

Total Fälle

davon weiblich	126	(57%)
davon männlich	96	(43%)

Herkunft der Klientinnen und Klienten

Stadt Schaffhausen	139	(63%)
Neuhausen	24	(11%)
Div. Gemeinden Kanton SH	59	(26%)

4140 Soziales Wohnen Geissberg**SWG-Statistik 2017****Stationen B (Abklärung) und C (Pensionäre)**

Stand 01.01.2017 =	38	Personen
Stand 31.12.2017 =	40	Personen
Eintritte	16	
Austritte	14	

Station A (Notschlafstelle)

	Männer	Frauen	Total
Übernachtungen 2016	2668	35	2703
Übernachtungen 2017	2713	89	2802

Ein ereignisvolles Jahr 2017 ist vorüber. Die Suche nach einem neuen «Zuhause» läuft immer noch auf Hochtouren. Bis jetzt hat sich leider noch nichts Passendes finden lassen. Wir haben die ersten Wohnungen angemietet, damit sich die Lage im SWG etwas entspannt. Wieder konnten diverse Anschaffungen für die Werkstätten getätigt werden. Ebenfalls konnte, dank einer Spende der Windler-Stiftung, ein zusätzlicher Lieferwagen gekauft werden. Im Bereich Wohnen konnten nicht mehr so viele Zimmer renoviert werden, weil es fast keine leeren Zimmer mehr gab. Das SWG war in all den Jahren noch nie so ausgelastet wie 2017.

Wohnen

Seit Bestehen des Sozialen Wohnen Geissberg waren die Übernachtungszahlen noch nie so hoch wie im Jahr 2017. Dies ist ein Trend, der im Jahr 2016 begonnen hat. Es zogen mehr Bewohnende ein als aus. Die Wohnungssuche für die Bewohnenden gestaltete sich sehr schwierig. Die Verwaltungen sehen Sozialhilfesuchende oder IV-Bezüger nicht als eine sichere Einnahmequelle, sondern sie fordern eine Mietzinsgarantie oder einen Bürgen. Dies ist nicht so einfach und wird im Jahr 2018 noch zu Gesprächsstoff führen. Auffallend ist, dass einige Bewohnende bedürftiger werden. Einerseits durch Krankheiten, zum Teil als Folge des langjährigen Missbrauchs von Substanzen oder den Verlust der Selbstständigkeit durch kognitiven Abbau. Dies führt dazu, dass Bewohner keine Treppen mehr laufen können und ins Erdgeschoss umgesiedelt werden müssen. Die leere Jugendwohnung ist im letzten Jahr rollstuhlgängig ausgebaut worden, was nun einen grossen Vorteil darstellt. Zudem mussten vermehrt Leistungen der Spitex in Anspruch genommen werden.

Wie im Jahresbericht 2017 schon erwähnt wurde, ist der Vertrag für das Soziale Wohnen Geissberg gekündigt worden.

Allerdings wurde er ein Jahr verlängert bis Ende 2018. Mit Vollgas ist man auf der Suche nach einem alternativen Standort. Ende 2017 wurde begonnen Wohnungen anzumieten, welche das SWG entlasten. So können im Begleiten der Bewohnenden im externen Wohnen Erfahrungen gesammelt werden. Es sind kleine Wohngruppen unter dem Dach des Sozialen Wohnen Geissberg. Die Bewohnenden sollen befähigt werden, selbstständiger zu wohnen und mit den anderen Mietern eines Hauses zu Gange zu kommen und z.B. über das Einhalten eines Waschplanes zu verhandeln.

Nach einer über einjährigen Pause ist der Heavy-User Raum (für nicht tragbare Bewohner im SWG) wieder mit einem Bewohner belegt worden. Es wird angestrebt, diesen Raum so wenig wie möglich zu besetzen, da dies doch einen grossen Eingriff in die Persönlichkeit darstellt.

Personal

Nach einer 23-jährigen Karriere im Sozialen Wohnen Geissberg ist eine Mitarbeiterin Ende April in ihren verdienten Ruhestand getreten. Sie wird dem SWG allerdings noch als Aushilfe erhalten bleiben. Glücklicherweise konnte eine bestens ausgebildete Mitarbeiterin, die schon auf diesem Gebiet der Betreuung eine grosse Erfahrung mitbringt, gefunden werden. Allerdings fiel ein bewährter Mitarbeiter des SWG wegen einer Chemotherapie längerfristig aus. Die Stelle wurde ausgeschrieben und eine bestens ausgewiesene Mitarbeiterin konnte für einen befristeten Einsatz gefunden werden.

Beschäftigungsteam des SWG

Das bewährte Leiterteam, bestehend aus drei Mitarbeitern, hatte auch dieses Jahr alle Hände voll zu tun. Die Beschäftigten-Zahl hat sich stabilisiert und es gab Erfolge im Vermitteln von jungen Teilnehmern. Diese konnten sich an einem neuen Arbeitsort bewähren und sogar eine Ausbildung beginnen. Einige der anfallenden Arbeiten sind Umzugsarbeiten, Entsorgungen, Messi-Wohnungen entrümpeln, vereinzelte Reinigungsarbeiten, etc. Zusätzlich konnte über den Sommer ein Projekt ausgeführt und abgeschlossen werden. Dabei handelte es sich um einen Jugendraum einer Gemeinde, für die die Jugendarbeit der Stadt Schaffhausen wöchentlich einen Disko-Abend veranstaltet. Dies hat sich gut bewährt und ist auf ein gutes Echo gestossen. Wiederkehrende Aufträge sind auch im Mehrfamilienhaus des Bereiches Soziales (Asyl) an der Mühlentalstrasse vermittelt worden. Dort konnten auch vermehrt Asylsuchende bei den Arbeiten eingesetzt werden.

Der Lieferwagen, der besonders von März bis Ende Oktober sehr ausgelastet war und immer wieder an Kapazitätsgrenzen stiess, wurde dieses Jahr ergänzt durch ein zweites Fahrzeug. Einen besonderen Dank erhält die Windler-Stiftung in Stein am Rhein. Durch die grosszügige Unterstützung konnte ein zweites Fahrzeug dazugekauft werden. Dies gab eine grosse Entlastung und es konnten Aufträge im Bereich Transport des Spielmobils der Jugendarbeit plus zusätzlicher Zügelaufräge ausgeführt werden.

Begleiteter Wohnraum für Jugendliche und junge Erwachsene (JWG)**Bewohnerbestand JWG**

	Frauen	Männer	Total
Bestand 01.01.2017	4	1	5
Anteil JWG	4	0	4
Anteil ambulant betreut	0	1	1
Bestand 31.12.2017	2	1	3
Anteil JWG	1	1	2
Anteil ambulant betreut	1	0	1
2016: 7 Eintritte / 7 Austritte			
2017: 2 Eintritte / 4 Austritte			

Die JWG war im ersten Halbjahr voll belegt, Anfragen mussten abgewiesen werden. Das zweite Halbjahr war schwierig: drei Bewohnerinnen brauchten eine psychiatrische Behandlung. Für zwei davon war dann schliesslich die JWG nicht mehr das richtige Angebot.

4160 Berufsbeistandschaft

Berufsbeistandschaft Schaffhausen

Während des Jahres 2017 wurden der Berufsbeistandschaft 65 neue Massnahmen durch die KESB zugewiesen. Dabei ist die Anzahl der Massnahmen für Kinder mit 34 und diejenigen für Erwachsene mit 31 ausgeglichen ausgefallen. Für 48 Massnahmen konnte eine Aufhebung bei der KESB beantragt werden. Der Fallführung stehen durchschnittlich 17.5 h/ Fall/Jahr zur Verfügung.

Die Beiständigen und Beistände betreuen in ihrer Tätigkeit Personen, welche über eine zeitweilige oder langfristige Schwäche verfügen. Dabei kommt der Beistandsperson die Aufgabe zu, mit der betroffenen Person Ressourcen zu entwickeln oder wenn dies innerhalb eines Entwicklungsprozesses nicht möglich erscheint, bestimmte Aufgaben der Person stellvertretend zu übernehmen. In der Mandatsführung sind es vielfältige Aufgaben, die bearbeitet werden. Bspw. die Verwaltung von Vermögen und Liegenschaften der Personen mit Beistand oder die Begleitung von Kindern und deren Familien. Die Tätigkeit eines Beistands ist kein erlernbarer Beruf. Beistände sind Sozialarbeitende, die sich auf diesem Arbeitsgebiet spezialisieren, einem Gebiet, bei welchem neben vertieften Kenntnissen über soziale Probleme und deren Bearbeitung eine breite Allgemeinbildung notwendig ist. Beistand sein bedeutet, stetiges Lernen und Entwickeln von Lösungsstrategien als Teil der Arbeit zu verinnerlichen. Das gewonnene Erfahrungswissen reflexiv anzuwenden und im Team weiterzuentwickeln gehört dabei zur Berufskultur einer Beiständigen oder eines Beistands.

Statistik 2017, Stand 31.12.2017

Art Dossier	2017	2016	2015
Massnahmen für Erwachsene	209	205	222
Massnahmen für Kinder	157	150	145
Beratungsdossier mit / ohne Auszahlung von Sozialhilfeleistungen	149	142	141
total	515	497	508
Kurzberatungen, Abklärungen, Berichte, während des Jahres	41	42	38

Eine Beistandsperson ist auf eine gute Zusammenarbeit mit anderen Systemen, Institutionen und Gemeinden angewiesen. Dank guter Kooperationen ist es auch im 2017 gelungen, für die zugewiesenen Personen jeweils ein ihrer Situation entsprechendes Helfernetz aufzubauen. Auch hier zeigt sich, dass gute Lösungen gemeinsam entwickelt werden und alle voneinander profitieren können.

Ende Oktober 2017 verliess uns ein Mandatsführer in eine neue berufliche Herausforderung. Glücklicherweise konnte rasch eine gute Nachfolgerin eingestellt werden.

4200 Feuerwehr

Bestand, Mutationen (inkl. Hemmental)

Bestand Angehörige der Feuerwehr 1. 1.2017: 177
Bestand Angehörige der Feuerwehr 31.12.2017: 171

– Offiziere 15
– Unteroffiziere 44
– Feuerwehrleute 112

Total Eintritte im Berichtsjahr: 16
– Neurekrutierungen 10
– Zugezogene Feuerwehrleute 6

Total Austritte im Berichtsjahr: 23
– durch Wegzug 5
– aus beruflichen / privaten Gründen 7
– mit mehr als 15 Dienstjahren 11
– aus gesundheitlichen Gründen 0
– durch Streichung, Dienstversäumnis 0

Bestand Polizeilöschkpikett am 01.01.2017: 107
Bestand Polizeilöschkpikett am 31.12.2017: 98

Bei einem grösseren Ereignis kann für den Sanitätsdienst die Unfallequipe (ca. 45 Personen) der Firma CILAG AG alarmiert werden.

Werbung für neue Angehörige der Feuerwehr

Ohne Werbung geht es auch bei der Feuerwehr nicht. Das Interesse für die Feuerwehr wird über verschiedene Kanäle geweckt. Mund-zu-Mund-Werbung ist nur ein Weg davon. Dank dem Internetportal «Firefighter gesucht» sowie Präsenz und Präsentation an verschiedenen Anlässen konnten wiederum Interessierte an den Informationsabend gelockt werden. 16 Personen wurden schlussendlich in den Ausbildungszug aufgenommen, respektive bei entsprechender Vorbildung direkt in einen Dienstzug oder in eine der diversen Spezialistengruppen (Verkehr, Sanität oder Führungsgehilfen) eingeteilt. Die Rekrutierung wird aber auch zukünftig ein wichtiger Aspekt bleiben, um stets genügend Personal für die vielschichtigen Einsätze zur Verfügung zu haben.

Arbeitsprogramme und Übungsbetrieb

Die Schwerpunkte und Ziele für den Übungsbetrieb und die Arbeitsprogramme lauteten wie folgt:

Offiziere:

- kann Übungen gem. Vorgaben vorbereiten und durchführen
- kennt die Stabsarbeit auf Stufe Offizier
- leistet einen Atemschutz-Einsatz im Ausbildungszentrum in Andelfingen

Gruppenführer:

- kann Lektionen gem. Vorgaben vorbereiten und durchführen
- kennt und setzt Sprungretter und Schiebeleiter mit Stützen ein
- leistet einen Atemschutz-Einsatz im Ausbildungszentrum in Andelfingen

Angehörige der Dienstkompanie:

- kennt Lüfter und ihr Einsatzspektrum
- kennt Sprungretter und Schiebeleiter mit Stützen
- leistet einen Atemschutz-Einsatz im Ausbildungszentrum in Andelfingen

Motorfahrer:

- kennt das Material aller Fahrzeuge
- setzt Hubrettungsfahrzeuge richtig und effizient ein
- leistet einen Atemschutz-Einsatz im Ausbildungszentrum in Andelfingen

Angehörige der Unterstützungskompanie:

- kennt Lüfter und ihr Einsatzspektrum
- kennt Einsatzmittel bei der Brandbekämpfung
- leistet einen Atemschutz-Einsatz im Ausbildungszentrum in Andelfingen

Elektriker:

- kann Lektionen gemäss Vorgaben vorbereiten und durchführen
- kennt Gefahrenbereiche (Erdung Trolleybus, Trafostationen etc.)
- kennt Aufzugsanlagen / Rolltreppen und kann Rettungen ausführen

Umwelt:

- kennt neues Material und kann dieses einsetzen
- kennt den Einsatz bei Kälteanlagen
- kennt Messgeräte und kann diese einsetzen

Technische Hilfe:

- kann 7er System anwenden
- kann technische Rettungsmittel richtig einsetzen
- kann Lasten mit geeigneten Mitteln sichern und befestigen

Tiefenrettung:

- kennt die Rettung einer Person aus einem Baum
- kennt das Vorgehen bei abgestürzten Personen (Hängetrauma)
- kann eine Rettung mit Dreibein vornehmen

Verkehr:

- kann Ampelanlagen manuell bedienen
- beherrscht den Verkehrsdienst (Kreisel, Kreuzungen, Ampelanlagen)

Sanität:

- absolviert die Ausbildung KATA bei Schutz & Rettung Zürich
- kennt das Einsatzmaterial und seinen Standort (was ist wo) Führungsgehilfen:

- Inbetriebnahme des Einsatzleitwagen Florian 7 anhand der Checklisten
- kennt die elektronischen Tools (GIS, GIN, etc.)
- kann einen Führungsraum einrichten

Angehörige der LUF-Gruppe (Löschunterstützungsfahrzeug):

- kennt sämtliches Material des LUF und kann dieses einsetzen
- kann sämtliche Anbauteile und den LUF bedienen

Angehörige der Tunnelgruppe:

- Vertiefung der Trupparbeit und konsequente Umsetzung
- kennt Tunnelbauwerke auf dem Stadtgebiet (Besichtigung)
- kann Langzeitgeräte BG 4 (Atemschutz) einsetzen
- Neueingeteilte Angehörige der Feuerwehr:
- kennt die Grundkenntnisse im Feuerwehrdienst

Damit alle Angehörigen der Feuerwehr auf allen Stufen eine optimale Ausbildung erhalten, wurden 2017 insgesamt 192 Übungen mit verschiedenen Inhalten abgehalten. Alle Übungen sind unfallfrei verlaufen.

Hauptübung

Die Hauptübung fand am 28. Oktober 2017 statt und wurde mit der Feier zum 20-jährigen Bestehen des Feuerwehrzentrums zusammengelegt. An diesem «Tag der offenen Tore» nutzten rund 1'250 Personen die Gelegenheit, die Feuerwehr aus der Nähe zu bestaunen. Neben der obligaten Festwirtschaft wurde den Gästen die Vielfalt der Gerätschaften, Fahrzeuge und Einsätze vorgestellt. Für die jungen und junggebliebenen Besuchenden stand eine Minifeuerwehr zur Verfügung und einige nutzten die tolle Gelegenheit und absolvierten mit den ferngesteuerten Feuerwehrfahrzeugen eine Hindernispiste. Alle Absolventen erhielten als Belohnung eine Fahrerlaubnis für die Minifeuerwehr. Bei den begleiteten Führungen konnten die Teilnehmenden einen Wettbewerb ausfüllen. Als erster Preis winkte die einmalige Gelegenheit, einen Nachmittag mit einem Tanklöschfahrzeug und der Mannschaft zu verbringen. Der obligate Schlussrapport mit den Ehrungen und Beförderungen wurde am Ende des Tages in der Fahrzeughalle abgehalten. Allen Beteiligten wird dieser Anlass sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Der Besucheransturm und das positive Feedback gaben dem Organisationskomitee Recht, sodass sicher in einigen Jahren wiederum ein Tag der offenen Tore stattfinden wird.

Inspektion

Das Thema der jährlichen Inspektion durch das kantonale Feuerwehrinspektorat hiess 2017 «Organisation, administrative Führung, Infrastruktur und Ausrüstung». Die Inspektion fand am 9. Mai 2017 statt. Gemäss Inspektionsbericht kann folgendes Fazit gezogen werden:

Der Kommandant führt seine Wehr verantwortungsbewusst, engagiert und zukunftsorientiert. Die Mitarbeiter des Kommandos erfüllen ihre Verantwortung und Aufgaben und unterstützen den Kommandanten. Das Magazin und das Material befinden sich in einem sehr guten Zustand. Die Personal- und Mutationsadministration wird sehr gut geführt. Der vorgegebene Mindestpersonalbestand der Feuerwehr als Ganzes wird erreicht.

Aus- und Weiterbildung

An kantonalen und CH-Kursen nahmen teil:

– WBK für Instruktoren	3 TN
– WBK Offiziere Strassenrettung	8 TN
– GK für Neueingeteilte	11 TN 3 KL
– GK Atemschutz	7 TN
1 Kursleiter / 2 KL	
– GK Elektrodienst	0 TN
Kein Kursangebot	
– GK Verkehrsdienst	0 TN
Kein Kursangebot	
– GK Führungsgehilfen	0 TN
Kein Kursangebot	
– GK Gfhr Methodik	7 TN
– GK Gfhr Einsatzformation	5 TN
– Gruppenführer Praktikum	5 TN
– Übungsleiterkurs	1 TN
1 Kursleiter Stv.	
– WBK Gruppenführer ABC-Behelf	0 TN
Kein Kursangebot	
– UVA Kurs Balsthal	1 TN
– UVA Kurs Lungern	1 TN
– UVA Führungskurs Strasse	0 TN
– Strassenrettung Autobahn Kader	2 TN
– Chemie-WBK Kt. ZH	0 TN
– Instruktoren Basiskurs	0 TN

(WBK = Weiterbildungskurs, GK = Grundkurs, UVA = unterirdische Verkehrsanlagen, Gfhr = Gruppenführer, KL = Klassenlehrer)

Nach wie vor sind fast alle Mitarbeiter der Abteilung Feuerwehr auch schweizerische Feuerwehrinstruktoren. Peter Müller ist als Kursleiter (Grundkurs Einsatzformation) im Kanton für die Ausbildung im Atemschutz verantwortlich. Beat Bill und Roman Stutz agieren an verschiedenen kantonalen Kursen als Klassenlehrer und Urs Gerschwiller hat 2017 die Selektion für Instruktoren besucht und erfolgreich bestanden.

Jährlich absolvieren die Mitarbeiter der Feuerwehr ein sehr nützliches Praktikum beim Rettungsdienst Schaffhausen. Damit ist gewährleistet, dass auch die Erste Hilfe und die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst bei einem Einsatz von Anfang an nicht zu kurz kommen.

Die Angehörigen des Polizeilöschpiketts absolvierten auch im Jahr 2017 wieder zwei Repetitionskurse (2 Halbtage) zu den Themen Atemschutz, Maschinistendienst am Kleintanklöschfahrzeug, allgemeine Löschtechnik im Brandcontainer und Rettungen.

Material und Anschaffungen

Für alle Angehörigen der Feuerwehr ist das oberste Credo, die persönliche Sicherheit in den Vordergrund zu stellen. Dazu gehört nebst einer guten Aus- und Weiterbildung vor allem auch eine moderne, den Bedürfnissen angepasste Ausrüstung. Alle neuen Angehörigen der Feuerwehr werden mit geprüftem, persönlichem Material ausgerüstet. Defektes, stark beanspruchtes oder altes Material wie zum Beispiel Brandschutzkleidung oder Stiefel werden laufend ersetzt.

Im Oktober konnte ein neuer Mannschaftstransporter in Betrieb genommen werden, der zu 100 Prozent durch die Kantonale Feuerpolizei finanziert wurde. Das ganze Feuerwehrzentrum wurde 2017 mit einem Notstromaggregat ausgerüstet, um auch bei einem Stromausfall jederzeit einsatzbereit zu sein.

Feuerwehrzentrum

Die bereits bewährte Ausbildungsstätte «Feuerwehrzentrum» hat sich in Schaffhausen weiter etabliert. Gegenüber 2016 konnte die Auslastung der Theorieräume nochmals gesteigert werden. Insgesamt wurden 180 Belegungen registriert.

Beförderungen

An der Hauptübung vom 28. Oktober 2017 wurden folgende Personen befördert:

AdF	Leu Stefan	zum Gefreiten
AdF	Bill Timo	zum Korporal
AdF	Bruderer Cedric	zum Korporal
AdF	Müller Patrick	zum Korporal
AdF	Muza Hrvoje	zum Korporal
AdF	Schlagenhauf Patrick	zum Korporal

Kpl	Demmerle Peter	Wachtmeister
Kpl	Neudert Stefan	Wachtmeister
Kpl	Pesenti Illmarin	Wachtmeister
Kpl	van Vliet Daniel	Wachtmeister
Kpl	Weh Patrick	Wachtmeister

Kpl	Buck Rolf	Leutnant
Wm	Hundsdorff David	Leutnant

Lt	Leu Michael	Oberleutnant
Lt	Stutz Roman	Oberleutnant

Ernstesätze	2016	2017
– Liftrrettungen	11	8
– Ausrücken Brandmeldeanlagen	104	108
– Ausrücken Sprinkler	7	8
– Anlagestörungen	21	20
– Oel- / Elementarereignisse	38	44
– Brand	41	53
– Strassenrettungen	6	1
– Wassernot	16	12
– Tierrettungen	3	4
– Unterstützung Rettungsdienst	19	9
– Personenrettungen / Arbeitsunfälle	4	5
– Kontrolle Gasgeruch / Chemiewehr	1	7
– Diverses	14	32
Total Einsätze	285	311
Total Einsatzstunden	3'145	3'694

Bei folgenden Einsätzen wurden mehr als 20 Einsatzstunden verzeichnet:

08.01.2017	Brand Benken ZH	29 Std.
01.02.2017	Kellerbrand Plattenweg	56 Std.
13.02.2017	Brand Büsingen	36 Std.
14.03.2017	Brand auf Balkon, Rothüslweg	34 Std.
02.04.2017	Rauch auf Balkon, Artilleriestrasse	41 Std.
05.04.2017	Fahrzeugbrand, Emmersbergstrasse	34 Std.
14.04.2017	Brand Gartenhaus, Artilleriestrasse	89 Std.
14.05.2017	Diverse Unwettereinsätze	31 Std.
27.05.2017	Brand Mulde, Gennersbrunnerstrasse	41 Std.
10.06.2017	Brand, Bocksrietstrasse	283 Std.
25.06.2017	Waldbrand, Kluushau	22 Std.
27.06.2017	Gewässerverschmutzung, Rhein	44 Std.
01.07.2017	Ölspur, Eichen-/ Rheinhardstrasse	20 Std.
08.07.2017	Brand Merishausen	747 Std.
01.08.2017	mögl. Gebäudebrand Hochstrasse	38 Std.
02.08.2017	diverse Unwettereinsätze	39 Std.
10.08.2017	Austritt Wasserstoffperoxid, Majorenacker	61 Std.
18.08.2017	Baum auf Fahrleitung SBB	21 Std.
23.08.2017	Küchenbrand, Herblingerstrasse	30 Std.
04.09.2017	Fahrzeugbrand, Stüdlackerstrasse	27 Std.
15.09.2017	Brand, Dachisolation, Schönbühlstrasse	43 Std.
16.09.2017	Brand, Holzfassade, Schlossstrasse	29 Std.
24.09.2017	mögl. Brand, Webergasse	33 Std.
30.10.2017	Personenrettung, Nordstrasse	24 Std.
31.10.2017	Rauch im Keller, Rosengässchen	58 Std.
01.11.2017	Rauch im Keller, Alterszentrum Kirchhofplatz	36 Std.
15.11.2017	Personenunfall, Bahnhof Schaffhausen	44 Std.
07.12.2017	Rauch aus PW, Geissbergstrasse	39 Std.
09.12.2017	Brand Dachstock, Stettenerstrasse	193 Std.
09.12.2017	Brand, Kurzweg	48 Std.
19.12.2017	Brand, Barga	47 Std.
23.12.2017	Verkehrsunfall, Gennersbrunnerstrasse	35 Std.
28.12.2017	Rauch aus Gebäude, Bachstrasse 40	33 Std.
31.12.2017	Wassernot, Bahnhofstrasse	20 Std.

Brandwachen und Pikettstellungen	2016	2017
– Theater- und Brandwachen 95	101	
– Pikettstellungen	10	9

Feuerwehrkommission

Unter dem Vorsitz des Feuerwehrreferenten, Stadtrat Simon Stocker, wurden an drei Sitzungen die laufenden Geschäfte besprochen und erledigt.

4210/4220/4230 Stadtpolizei

Die Stadt Schaffhausen und deren Bevölkerung haben bei der Abstimmung zur Zusammenlegung des kantonalen und städtischen Polizeikorps im Jahre 2001 verlangt, dass zur Durchsetzung der kommunalen Polizeigesetzgebung ein eigenes städtisches Polizeikorps bestehen bleibt. Die 15 Mitarbeitenden der Stadtpolizei übernehmen eine Vielzahl von kommunalpolizeilichen Aufgaben und treten gegenüber der Bevölkerung als bürgerfreundlicher und kompetenter Dienstleister auf. Sie patrouillieren täglich in der Fussgängerzone sowie in allen Quartieren der Stadt, sie überwachen den ruhenden Verkehr, betreiben die Ordnungsbussenzentrale, unterhalten die zahlreichen Parkuhnen und Ticketautomaten, ahnden Verstösse gegen die Polizeiverordnung, prüfen und konzessionieren die ansässigen Taxiunternehmen, -fahrer und -fahrzeuge, erteilen zahlreiche Bewilligungen für Märkte, Standaktionen und Veranstaltungen, koordinieren die Bedürfnisse für die Benützung des öffentlichen Grundes, u.a. auch die sommerlichen Boulevardrestaurants und die Warenauslagen, sorgen für die Umsetzung der stadtplanerischen Vorgaben bei den Plakatierungen und Reklamen, vermieten und unterhalten die städtischen Bootsliedplätze, beaufsichtigen die Sicherheits- und Verkehrsflussmassnahmen bei Strassenbaustellen, stellen die Videoüberwachung in der Altstadt sicher, erteilen Verlängerungen der Polizeistunde, kümmern sich am Schalter um die Anliegen der Bevölkerung, betreiben das Fundbüro, sorgen für das Inkasso von Bussen und Nachtparkgebühren und leisten zahlreiche Stunden Verkehrs- und Parkdienst. Drei Personen des Teams arbeiten ausschliesslich für die Signalisationsabteilung. Sie bedienen alle Veranstaltungen in der Stadt sowie auch zahlreiche im Kanton mit Signalisations- und Wegweisungsmaterial und bringen jährlich zwischen acht und zehn Kilometer Bodenmarkierung aller Art auf Strassen und Plätzen an.

Auf das Jahr 2017 hin wurde das Hundekontrollwesen an die Einwohnerkontrolle abgegeben. Damit konnte eine grosse Vereinfachung für die Hundehalter erreicht werden. Ein Hund wird nun im System der Einwohnerkontrolle direkt dem Halter zugewiesen und somit ist es bei einem Umzug nicht mehr nötig, den Hund zusätzlich bei einer zweiten Amtsstelle umzumelden.

Nach einigen Umstrukturierungen in den letzten drei Jahren fand im Jahr 2017 die gewünschte Konsolidierung statt. Nach letzten Anpassungen und Optimierungen sind nun viele modernisierte Prozesse eingespielt. Mit dem per Mitte 2016 vervollständigten Team gelang es 2017 auch, die Vorgaben vollumfänglich zu erfüllen und während den Ansprechzeiten von Montag bis Samstag permanent mit ein bis zwei Doppelpatrouillen für das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu sorgen.

Einige grosse Strassenbaustellen sorgten vor allem in den Sommermonaten für starke Beschäftigung. Es galt, die immer neuen Verkehrsführungen zu optimieren und sicherzustellen, so dass alle Verkehrsteilnehmenden gefahrlos durch die Baustelle kommen und dennoch die Bauarbeiten termingerecht durchgeführt werden konnten. Zusammen mit einigen zusätzlichen Grossanlässen, welche 2017 in Schaffhausen stattfanden, war das nicht immer eine einfache Aufgabe und bedeutete für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viele zusätzliche Arbeitsstunden, auch an den Wochenenden.

So wurden durch die Stadtpolizei beispielsweise alleine für die Tour de Suisse 971 Signale (ohne Absperrgitter) entlang der Rennstrecken verteilt und nach dem Anlass wieder eingesammelt und am Rennwochenende wurden über 100 Stunden Mehrarbeitszeit geleistet.

Nichts desto trotz starteten aber bereits wieder neue, grosse Projekte. So musste innert kürzester Zeit die administrative Umsetzung der Fifty-fifty-Initiative bei den städtischen Boots- liegeplätzen mit neuen Nutzungsverträgen und den entsprechenden Kontrollen erfolgen und im kommenden Jahr stehen zu diesem Thema weitere Aufgaben an. Die vom Kanton initiierte Revision des Polizeigesetzes nahm ebenfalls viel Zeit in Anspruch und wird die Stadtpolizei auch in Zukunft noch beschäftigen. Ebenso wurde mit der Quartierparkierverordnung ein Grundlagenpapier für den politischen Prozess geschaffen, um das Parkieren von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund im Rahmen des gesteigerten Gemeindegebrauchs zu regeln. Damit soll ein praktikables Mittel geschaffen werden, das, wie in anderen Städten, dem angemessenen Schutz der Quartierbevölkerung vor übermässigem Parkierungsdruck, insbesondere durch Pendlerinnen und Pendler, gebührend Rechnung trägt.

Video-Überwachung	2016	2017
Anzahl Kameras	22	22

Standorte:

Kammgarnareal/Baumgartenstrasse	6	6
Stadthausgasse/Safrangasse/Platz		
Repfergasse/Rosengässchen	12	12
Bahnhofstrasse	4	4
Total Auswertungen	9	20

Fundbüro	2016	2017
Total verwaltete Fundgegenstände	2'936	2'987

Fundgegenstände werden ein Jahr lang aufbewahrt. Nicht abgeholte Kleider und Gebrauchsgegenstände werden gemeinnützigen Institutionen überlassen, Bargeld, Schmuck und dergleichen verwertet.

Marktwesen	2016	2017
Jahrmärkte		
Platzgebühren Fr.	25'202.00	21'603.00

Diverse Märkte		
Platzgebühren Fr.	28'493.00	28'601.00

Gastgewerbe	2016	2017
Anzahl Betriebe mit Boulevardfläche	70	74
Total Boulevardfläche im Sommer m ²	1'206	1'036
Erteilte Bewilligungen für Gelegenheitswirtschaften	250	298

Amtshilfe für die Einwohnerdienste	2016	2017
Wohnsitzkontrollen, Nachforschungen, Meldeverhältnisse	7	28

Reklamen	2016	2017
Behandelte Gesuche	76	95

Bewilligungen öffentlicher Grund	2016	2017
Anzahl Bewilligungen	285	297

Kleinschiffahrt	2016	2017
Bootsliegeplätze (Bestand 31.12.)	278	278
Anzahl Private auf Warteliste	342	315
Anzahl Vereine auf Warteliste	15	19
Bootspfähle ersetzt	7	5

Taxibetriebe	2016	2017
Anzahl konzessionierte Betriebe	18	18
Fahrzeuge insgesamt	78	75

Nachtparkieren	2016	2017
Anzahl erfasste Dauerparkierer	965	990

Strassensignalisation	2016	2017
Bodenmarkierung, Laufmeter	11'840	8'260
Signale (Bestand 31.12.)	4'788	4'834
Einsatz mobile		
Lichtsignalanlage/ Anzahl Tage	4 / 33	0 / 0

Parkplatzbewirtschaftung	2016	2017
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	974	969
Anzahl Parkautomaten	53	51

Plakataktionen / Kampagnen

Im Jahr 2017 wurden 48 kulturelle Plakatierungsaufträge verarbeitet. Das ist fast eine Verdoppelung gegenüber 2016. Damit das umständliche Bekleben und, nach dem Ende der Aktion, das zeitintensive Einlegen und Säubern der Plakattänder zukünftig vermieden werden kann, werden nun nach und nach die alten Plakattänder gegen neue mit Klicksystem eingetauscht.

Nebst den kulturellen Plakaten wurden zusätzlich für folgende Präventionskampagnen Plakate aufgestellt: Autoaufbrüche, Bikertage, Tour de Suisse, Alkohol, Taschendiebstahl, E-Bikes, Blickkontakt Sichtbarkeit im Strassenverkehr «see you», Motorrad «lass dich nicht abschiessen», Polizeiausbildung, Dämmerungseinbrüche «Verdacht – ruf an», sicherer Schulweg, Schulbeginn

Wichtigste Anlässe mit Signalisationsaufträgen

- Stars in Town
- SlowUp Schaffhausen-Hegau
- Lindli Fäscht
- Tour de Suisse
- Schaffhauser Bölle
- Fussballpartien Stadion Herblingen
- Schaffhauser Triathlon
- Schaffhauser Herbstmesse
- Schaffhauser Fasnacht
- Schaffhauser Frühlingsshow
- Bergrennen Oberhallau
- Super Moto Ramsen
- Motocross Schleithelm
- Tortour
- Cyclo Cross
- Power Kids Triathlon
- Breiterekriterium
- Velobörse
- diverse Zirkusse
- Pfingstchilbi
- Herblinger Chilbi
- Summer Dreams Rhybadi
- Lindli-Lauf & Winforce-Meile
- Pferdesporttage Griesbach
- Schweizermeisterschaften im Vereinsturnen
- zwei Food-Festivals
- verschiedene Messen und Ausstellungen
- 1. August-Feiern
- zahlreiche Quartier- und Strassenfeste

Verkehrspolizeiliche Betreuung Grossbaustellen/Signalisationen

- Bachstrasse
- Birchweg
- Breitenaustrasse
- Buchthalerstrasse
- Dürstlingweg
- Fulachbrücke
- Finsterwaldstrasse
- Im Majorenacker
- Hohlenbaumstrasse
- Rheinholdenstrasse
- Schweizerbildstrasse
- Stimmerstrasse
- Winkelriedstrasse

4300 Bereich Alter**Bereich Alter Personaldaten**

Besetzte Stellen per 1.1.2017 1.9 Stellen
 Besetzte Stellen per 31.12.2017 2.7 Stellen

Spitex Region Schaffhausen

Die Sozialreferenten der involvierten Gemeinden trafen sich mit den Vertretern der Stadt Schaffhausen wieder zu zwei Sitzungen, welche der Budget-Besprechung und dem informellen Austausch, an welchem einmal mehr auch die Berufsbeistandschaft Schaffhausen teilnahm, dienten.

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Spitex-Leistungen:

Konto 4340.352.200

– Gemeinde Bargaen	Fr. 21'713.76
– Gemeinde Büttenhardt	Fr. 26'880.14
– Gemeinde Dörfliingen	Fr. 69'858.42
– Gemeinde Lohn	Fr. 55'407.53
– Gemeinde Merishausen	Fr. 61'996.54
– Gemeinde Stetten	Fr. 96'738.56

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Leistungen der Pro Senectute Schaffhausen für Mahlzeitendienst:

Konto 4300.365.500

– Gemeinde Bargaen	Fr. 1'789.50
– Gemeinde Büttenhardt	Fr. 371.45
– Gemeinde Dörfliingen	Fr. 11.15
– Gemeinde Lohn	Fr. 00.00
– Gemeinde Merishausen	Fr. 6'878.95
– Gemeinde Stetten	Fr. 2'503.55

Rückzahlung seitens Stadt Schaffhausen zu Lasten Konto 4300.362.201 an die Gemeinden:

– Gemeinde Bargaen	Fr. 2'813.92
– Gemeinde Büttenhardt	Fr. 4'254.91
– Gemeinde Dörfliingen	Fr. 12'653.17
– Gemeinde Lohn	Fr. 9'593.37
– Gemeinde Merishausen	Fr. 9'300.50
– Gemeinde Stetten	Fr. 16'358.92

Umbuchung Restbetrag auf Konto 4300.365.500

Finanzhilfe für pflegende Angehörige

Im 2017 wurden fünf der bereits aus Vorjahren bestehenden Anträge auf Finanzhilfe für pflegende Angehörige erneut gestellt und gut geheissen. Im Verlauf des Jahres stellten insgesamt acht weitere Personen Gesuche, welche ebenfalls bewilligt wurden. Da der zur Verfügung stehende Betrag nicht ausreichte, konnten in den Monaten November und Dezember keine Auszahlungen mehr erfolgen.

Im Budget 2018 wurde – aufgrund dieser Entwicklung – bereits im Juli 2017 eine Erhöhung um 10'000.00 Franken also auf 70'000.00 Franken geplant und bewilligt. Die Erwartungen für das Jahr 2018 liegen bei zwölf Gesuchen und zeigt, dass der budgetierte Betrag wohl nicht ausreichen wird.

Nachbarschaftshilfe

Das Anforderungsprofil einer ehrenamtlichen Koordinatorin der Nachbarschaftshilfe umfasst: Einsatzbereitschaft und Fähigkeit sich abzugrenzen, zu organisieren, sich einzufühlen, zu kommunizieren. Nach langer Suche konnte eine neue Leiterin für Geissberg/Hochstrasse gefunden werden.

Spannend war die Begegnung mit historisch, gelebter Nachbarschaft über die Landesgrenzen beim Besuch der Ausstellung «Heimschaffung der Internierten 1914 –1917» im Museum im Zeughaus. Eine Geschichtsstunde, die den Teilnehmenden im Gedächtnis haftet.

Es sind folgende Dienstleistungen erbracht worden:

Haushalt	0.00 Stunden
Einkaufen	253.00 Stunden
Betreuung	787.00 Stunden
Begleitung in Heimen	680.25 Stunden
Verschiedenes	597.50 Stunden
Koordination + Weiterbildung	512.00 Stunden

TOTAL 2017

2'829.75 Stunden
(2016 / 2'692.25 Stunden)

Koordinationsstelle Alter

Die Koordinationsstelle Alter konnte am 1. Februar 2017 ihre Arbeit im Provisorium des Alterszentrums Breite aufnehmen. In erster Linie ging es um den Aufbau der Stelle, dem Einrichten des definitiven Arbeitsplatzes – der sehr zentral im Alterszentrum Kirchhofplatz liegt – sowie dem Kennenlernen der Arbeitsabläufe und Schnittstellen der internen als auch der externen Organisationen im Altersbereich. Weitere Schwerpunkte waren die Einarbeitung als Stellvertretung der Verantwortlichen für die Anmeldungen für die städtischen Alterszentren sowie die Übernahme der Redaktion der Zeitschrift ALTER.sh.

Organisationsanpassung Bereich Alter

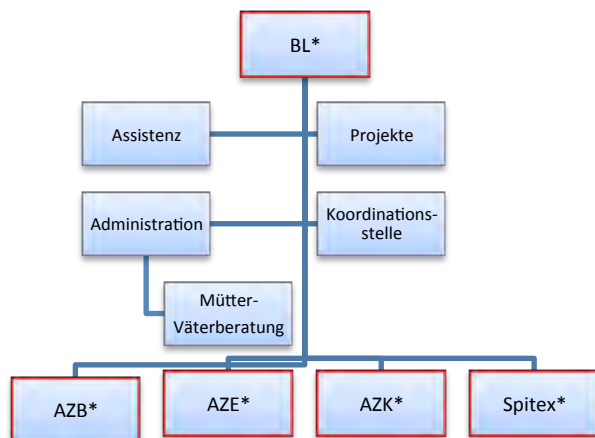
In der aktuellen Organisationsstruktur wird im Bereich Alter seit Beginn 2015 gearbeitet. Bedingt durch das Entlastungsprogramm des Kantons mussten die Schwerpunkte im ersten Betriebsjahr im stationären Bereich gesetzt werden. Der ambulante Bereich, welcher durch die eingeleitete Reorganisation grundsätzlich eine neue Struktur erhalten hatte und damit auch Verunsicherungen bei den Teamleitungen und in den Teams mit sich brachte, trat im Tagesgeschäft immer wieder in den Hintergrund. Die grössten Probleme im Alltag zeigten sich bei zu treffenden Entscheidungen, Kompetenzen, Aufgabenverantwortung, der Kommunikation, der Information, dem Controlling und der Führungs- oder Teamkultur.

Sowohl bei den Spitex-Teamleiterinnen wie auch bei den Abteilungsleitenden werden die Schwierigkeiten in erster Linie auf die Matrixorganisation im ambulanten Bereich zurückgeführt.

Als positiv wird der Auftritt in der Öffentlichkeit oder Verwaltungsintern, die Vernetzung und zunehmende Durchlässigkeit der ambulanten und stationären Angebote erlebt. Das Interesse an den Dienstleistungsangeboten wächst gegenseitig und teilweise profitiert man aus den Überlegungen des jeweils anderen Bereichs.

Um die Teamleiterinnen in der Matrixorganisation im ambulanten Bereich zu entlasten, wurde im 2017 eine Organisationsanpassung für das Jahr 2018 vorbereitet. Der ambulante Bereich soll ab 2018 durch eine Spitex-Leitung geführt werden, diese ist Mitglied der Geschäftsleitung. Die Administration für den ambulanten Bereich wird aus dieser Abteilung herausgelöst und zentral bei der Bereichsleitung und damit ausserhalb der Geschäftsleitung angesiedelt. Zusätzlich übernimmt die Administration Aufgaben für die Bereichsleitung und die Koordinationsstelle.

Mit der zentralen Ansiedlung der Administration der Spitex, einer Stabsstelle für Projekte, der zentralen Koordination der Bettenbelegung bei der Bereichsleitung werden Ressourcen für den zentralen Support bereitgestellt. Die Fachstelle Prävention, welche nicht im operativen Tagesgeschäft eingebunden ist, soll bei der im Aufbau befindlichen Koordinationsstelle angesiedelt werden. Die Organisationsanpassungen erfolgten im Bereich Alter stellenprozentneutral.



* Mitglieder der Geschäftsleitung

4310 Alterszentrum Kirchhofplatz

Die wichtigsten Daten des Jahres 2017

Bewohnerdaten:

a) Pflegewohngruppen	
Anzahl Belegtage 2017	40'770
Vorjahr	42'484
b) Servicewohnungen	
Anzahl Belegtage 2017	11'773
Vorjahr	12'856
c) Gesamtdaten	
Durchschnittliche BESA-Minuten pro Bewohner der Pflegewohngruppe = BESA-Stufe 4 (Skala 0 – 12)	74.06
Vorjahr (BESA 4)	70.55
Anzahl Eintritte Frauen	27
Anzahl Eintritte Herren	20
Anzahl Todesfälle Frauen	27
Anzahl Todesfälle Herren	7
Anzahl sonstige Austritte	27
Durchschnittsalter	86.23
Durchschnittsalter bei Eintritt	84.05

Personaldaten (Vollzeitäquivalent):

Besetzte Stellen per 31.12.2017	98.33
Im Jahresdurchschnitt besetzte Stellen 2017	87.93
Im Jahresdurchschnitt besetzte Stellen 2016	83.60
(ohne Nischen- und geschützte Arbeitsplätze, ohne Auszubildende und Praktikantinnen)	
Auszubildende, Praktikantinnen, Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	20

Wichtige Ereignisse

Nachdem im Vorjahr die grösseren Sanierungen im Haus am Bach abgeschlossen waren, und die Eintrittsstation im Zuge der Reorganisation des Aufnahmewesens in die Alterszentren der Stadt Schaffhausen vollzogen war, stand das Berichtsjahr im Zeichen der Weiterentwicklung des auch in personeller Hinsicht teilweise neu aufgestellten Betriebes.

Die Pflege und Betreuung

Die neu eingerichtete Eintrittsstation war das erste volle Jahr in Betrieb und hat die ihr gestellte Aufgabe gut gelöst. In dieser Eintrittsstation werden ältere Personen nach ihrem Austritt aus dem Spital medizinisch, pflegerisch und therapeutisch betreut. Es wird abgeklärt, wo sie künftig am besten aufgehoben sind und die Personen werden dann darauf vorbereitet. Dies

kann die Rückkehr in die eigene Wohnung, allenfalls mit Spitexleistungen, oder die Platzierung in einem städtischen Alterszentrum bzw. einer anderen geeigneten Institution sein.

In den Pflegewohngruppen entspricht die Pflegeintensität dem für diese Plätze vorgesehenen Bereich ab BESA-Stufe 4 aufwärts. Personen mit tieferem Pflegebedarf finden die geeignete Wohnform in einer der Servicewohnungen. Die Eröffnung der Eintrittsstation und die Zunahme des Pflegegrades (auch in den Servicewohnungen) zogen im Berichtsjahr eine entsprechende Anpassung des Stellenplanes von ausgebildetem Pflegepersonal nach sich. Mit Blick auf den künftigen Bedarf an Pflegepersonal engagiert sich darum das Alterszentrum Kirchhofplatz in der Ausbildung von Fachkräften.

Verpflegung

Die Eröffnung des zusätzlichen Speisesaals im Haus am Bach war der Auslöser für die grundlegende Überarbeitung des Verpflegungskonzeptes. Mit Frühstück (teilweise ab Frühstücksbuffet), Nachtessen und täglich rund 200 Mittagessen (inkl. Restaurantgäste) hat die Küche eine enorme Produktivität bei hoher Qualität sicher zu stellen. Wahlmenu, vegetarisches Menu, Salatbuffet, Diät- und Schonkost runden das breite kulinarische Angebot ab, welches von vier Köchen (3.6 Vollstellen), fünf Hilfen (4.6 Vollstellen) zwei Lernenden und einem geschützten Arbeitsplatz während 365 Tagen täglich frisch zubereitet wird.

Freizeitgestaltung

Das Alterszentrum Kirchhofplatz bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern eine breite Palette an Freizeitaktivitäten. So können sie in einer der Aktivierungsgruppen mitmachen, am Singen, Turnen und Gedächtnistraining teilnehmen, an Ausflügen teilnehmen oder bei einem Jass den Nachmittag in der Cafeteria verbringen.

Infrastruktur

Dass die Gebäude so langsam in die Jahre kommen, zeigt sich am steigenden Unterhalts- und Erneuerungsaufwand. Im Berichtsjahr lag hier der Fokus auf der Verbesserung der Beleuchtung, der Erneuerung von Bodenbelägen (Abbau von Stolperfallen), der Sanierung von Türen und dem Einbau eines neuen, elektronischen Schliesssystems.

Sonstige Dienstleistungen im Hause

Die Heimarztpraxis, die Physiotherapie, Coiffeuse und Pedicure sind wichtige Dienstleister im Haus zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohner. Zudem ist das Spitexteam Altstadt im Alterszentrum Kirchhofplatz domiziliert.

4321 Alterszentrum Emmersberg

Die wichtigsten Daten des Jahres 2017

Bewohnerdaten:

Anzahl Belegtage Künzle-Heim	17'871
Anzahl Belegtage Huus Emmersberg	10'324
Anzahl Belegtage Alterswohnungen	11'202
Anzahl Belegtage Ferienplätze	778
Anzahl Belegtage Tages-/Nachtaufenthalt	1'095
Total Anzahl Belegtage	41'270

Durchschnittliche BESA-Minuten, pro Tag und Bewohnerin, Bewohner

Künzle-Heim	113.85
Huus Emmersberg	33.72
Alterswohnungen	11.47
Ferienplätze	77.9
Tages-/Nachtaufenthalt	67.46

Total belegte Betten per 1.1.2017	132
Anzahl Eintritte Frauen	14
Anzahl Eintritte Herren	7
Anzahl Eintritte Ferienplätze	40
Anzahl Eintritte Tages-/Nachtaufenthalt	19

Anzahl Todesfälle Frauen	13
Anzahl Todesfälle Herren	12
Anzahl Todesfälle Ferienplätze	1
Anzahl Todesfälle Tages-/Nachtaufenthalt	2

Anzahl Austritte Ferienplätze	41
Anzahl Austritte Tages-/Nachtaufenthalt	16
Anzahl sonstige Austritte	4
Total belegte Betten per 31.12.2017	123

Durchschnittsalter Bewohnerinnen, Bewohner	88.0
Durchschnittsalter Neueintritte	84.0
Durchschnittsalter Ferienplätze	84.5
Durchschnittsalter Tages-/Nachtaufenthalt	84.0

Personaldaten gesamt

Besetzte Stellen per 1.1.2017	74.4
Besetzte Stellen per 31.12.2017	74.4
(exkl. Auszubildende, Praktikantinnen, Nischen-, geschützte Arbeitsplätze, inkl. Langzeitkranke)	

	Anzahl
Auszubildende	14
Praktikantinnen	4
Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	4

Wichtige Ereignisse

Das Alterszentrum Emmersberg darf auf ein absolut positives Jahr zurückschauen. Es gab verschiedene Projekte, welche in einer guten Entwicklung stehen oder mit einem sehr guten Erfolg abgeschlossen werden konnten.

Kurzzeitaufenthalte: Die Belegung des Tages-, Nacht- und Ferienaufenthaltes hat sich im Berichtsjahr sehr positiv entwickelt. Bis im Herbst waren alle Tagesplätze belegt. Die Ferienplätze sind schon seit Jahren immer gut belegt. Bei den Nachtplätzen gibt es noch freie Plätze. Die Tendenz geht aber in die Richtung, dass es immer mehr Kurzzeitaufenthalte gibt, welche zwei Tage und eine Nacht dauern.

Tagestreff: Zusammen mit den Personen des Tagesaufenthaltes ist der Tagestreff entstanden. Mit ausgebildeten Aktivierungstherapeutinnen konnte das Projekt schnell und professionell in Angriff genommen werden. Es entstand ein Konzept nach dem Normalitätsprinzip, welches sich bis heute gut bewährt.

Restaurant: Das Restaurant verzeichnete auch im letzten Jahr einen guten Zulauf. Es gab einige Tage, an denen alle Plätze belegt waren und Gäste noch im Speisesaal verpflegt wurden. Die Beliebtheit des Restaurants ist auf zwei Aspekte zurück zu führen: Gute, abwechslungsreiche Küche und Nettes, gastfreundliches Servicepersonal. Es ist spannend zu beobachten, dass es zunehmend ältere Gäste gibt, welche regelmässig das Mittagessen im AZE einnehmen. Das Thema «Mittagstisch» ist zurzeit sehr aktuell. Mit einer gesunden, vielfältigen Ernährung und den gewünschten sozialen Kontakten kann ein Eintritt in ein Alterszentrum oftmals hinausgezögert oder verhindert werden.

Aktivitäten und Ausflüge: Ein Carausflug und eine Schifffahrt waren die Höhepunkte für die Bewohnerinnen und Bewohner. Es wurde das bereits schon traditionelle Grillfest und das Multi-Kulti-Fest durchgeführt und pro Monat gab es eine Unterhaltungsveranstaltung im üblichen Rahmen.

Talentmanagement: Das AZE stellt sich für den Pilotversuch «Talentmanagement» des Personaldienstes zur Verfügung. Das Projekt stösst beim Kader auf ein grosses Interesse und wir konnten Ende Jahr mit der Nominierung von drei Talenten beginnen.

Gebäudeunterhalt: Es wurden alle Parkettböden im Huus Emmersberg abgeschliffen und neu versiegelt. Die Telefonanlage wurde auf digital umgerüstet.

4330 Alterszentrum Breite**Die wichtigsten Daten des Jahres 2017****Bewohnerdaten:**

a) Pflegewohngruppen	
Anzahl Belegtage 2017	44'484
<i>Vorjahr</i>	40'186
Total belegte Betten 31.12.2017	125
<i>Vorjahr</i>	99

b) Servicewohnungen	
Anzahl Belegtage 2017	6'076
Belegte Wohnungen 31.12.2017	23

c) Gesamtdaten	
Durchschnittliche BESA-Minuten pro Bewohner der Pflegewohngruppen	
= BESA-Stufe 5 (Skala 0 – 12)	87.09
<i>Vorjahr (BESA 5)</i>	84.11
Anzahl Eintritte Frauen	23
Anzahl Eintritte Herren	16
Anzahl Todesfälle Frauen	15
Anzahl Todesfälle Herren	11
Anzahl sonstige Austritte	3
Durchschnittsalter	87.36
Durchschnittsalter bei Eintritt	84.95

Personaldaten (Vollzeitäquivalent):

Besetzte Stellen per 31.12.2017	90.15
Besetzte Stellen per 31.12.2016	90.85
(ohne Nischen- und geschützte Arbeitsplätze, ohne Auszubildende und Praktikantinnen)	

Auszubildende	10
Praktikantinnen	4
Nischen- und geschützte Arbeitsplätze	6

Wichtige Ereignisse

Selbstverständlich stehen im Zentrum des Wirkens primär die Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Erbringung von ambulanten Dienstleistungen für das Breitequartier. 2017 war nun aber das erste vollständige Betriebsjahr im neuen Konzept mit den das Grundangebot ergänzenden Servicewohnungen im Haus Steig. Alle 23 Wohnungen sind mit Einzelpersonen oder Ehepaaren belegt. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Servicewohnungen haben sich gut eingelebt und zu einer Gemeinschaft gefunden. Die notwendigen, pflegerischen Verrichtungen werden durch das Pflegeteam vom 2. OG Haus Steig erbracht. Die Kombination von Servicewohnungen und einer Pflegeabteilung im gleichen Haus bewährt sich ausserordentlich. Nebst den planbaren Pflegeverrichtungen sind so der Notfalldienst und die Nachtwache über das ganze Jahr sichergestellt.

Für die Servicewohnungen können sich Personen im AHV-Alter bewerben. Ausgehend von der Überzeugung, dass Personen ohne jeglichen Unterstützungsbedarf in Privat- und Alterswohnungen leben können, stehen die Servicewohnungen primär für Personen mit einem leichten Unterstützungsbedarf offen. Das bedeutet, dass bei Eintritt in eine Servicewohnung ein Hilfebedarf vorhanden sein muss, welcher eine Einstufung mindestens in die BESA-Stufe 1 nach sich zieht. Die Kosten übersteigen das durch die Ergänzungsleistungen vorgegebene Kostendach nicht, sodass der Aufenthalt jederzeit auch von Personen mit tiefer Rente und Ergänzungsleistungen finanziert werden kann.

Mit dem Abschluss der Umbauarbeiten, der Vollendung der Servicewohnungen und deren Bezug, dem Einzug der Kindertagesstätte PANDA in die Wohnung im Untergeschoss und der Schulbibliothek im Anbau ist das Projekt Steig nun definitiv abgeschlossen und kann die nächsten Jahre im ordentlichen Betrieb laufen.

Pflege und Betreuung

In den Pflegewohngruppen verschiebt sich die Pflegeintensität zusehends in den für diese Plätze vorgesehenen Bereich ab BESA-Stufe 4 aufwärts. Entsprechend wird sich in den nächsten Jahren der Bedarf nach gut ausgebildetem Pflegepersonal weiter erhöhen. Dementsprechend ist das Alterszentrum Breite auch in der Ausbildung engagiert, neu auch im Berufsbild «Langzeitpflege» (= Tertiärstufe).

Freizeitgestaltung

Im Alterszentrum Breite besteht ein Angebot für die Tagesgestaltung. Dies sind unter anderem das wöchentliche Singen, Turnen, Gedächtnistraining, Spielnachmittag und Gottesdienste sowie die Teilnahme an Ausflügen oder Veranstaltungen wie Vorträgen, Filmvorführungen oder Musikanlässen. Herausfordernd ist der Umstand, dass sich die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner der Servicewohnungen stark von denjenigen der Pflegewohngruppen unterscheiden. Bei allen besonders beliebt ist der traditionelle Nachmittag auf dem Siblinger Randen und der Grillplausch in der Laag.

Restaurant

Im Restaurant werden die Mahlzeiten eingenommen. Das Restaurant ist täglich von 7.30 bis 18.00 Uhr geöffnet und lädt ein, zum gemütlichen Beisammensein unter Bewohnenden, mit Angehörigen und anderen Besuchern. Das Restaurant ist öffentlich und kann während den Öffnungszeiten ohne Voranmeldung besucht werden, die Hauptmahlzeiten erfolgen im Buffetbetrieb.

Sonstige Dienstleistungen im Hause

Im Haus Wiesli domiziliert ist das Spitexteam Breite, welches ambulante Pflegeleistungen und hauswirtschaftliche Unterstützungen für Bewohner im Quartier Breite erbringt. Ebenfalls betreibt das Spitexteam im Annexbau vom Haus Wiesli ein Ambulatorium. Physiotherapeut, Coiffeuse und Pedicure kommen regelmässig in beide Häuser. Weitere Dienstleistungen, wie die Wäscheversorgung und der Mahlzeitendienst, können von Externen genutzt werden, ebenso ist die Teilnahme an den regelmässigen Freizeitaktivitäten (Turnen, Gedächtnistraining) auch für externe Gäste möglich. Darüber hinaus ist das Haus Wiesli Ausgangspunkt und Ziel der regelmässigen Quartiersspaziergänge und Infoveranstaltungen der Quartierentwicklung (jeweils dienstags).

4350 Spitex Region Schaffhausen**Die wichtigsten Daten des Jahres 2017****Altersaufteilung der Klientinnen / Klienten**

	Anzahl	Std.
0- bis 4-jährige Klienten / Klientinnen	0	0.00
5- bis 19-jährige Klienten / Klientinnen		
Pflegerische Leistungen KLV	5	86.09
Hauswirtschaftliche Leistungen	2	3.33
20- bis 64-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	100	3'991.82
Hauswirtschaftliche Leistungen	127	2'811.51
Akut- und Übergangspflege	5	24.00
65- bis 79-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	152	8'893.89
Hauswirtschaftliche Leistungen	128	4'748.40
Akut- und Übergangspflege	5	17.43
über 80-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	312	23'721.81
Hauswirtschaftliche Leistungen	258	11'141.82
Akut- und Übergangspflege	0	0.00
Total Klienten	1'094	
Total Spitex-Leistungen		55'440.10

davon

Bedarfsklärung	2'603.96
Behandlungspflege	14'581.20
Grundpflege	19'508.46
Hauswirtschaft	18'705.06
Akut- und Übergangspflege	41.43

Interne Leistungen

33'875.60
(exkl. Ferien, Krankheit, bez. Abwesenheit, Weiterbildung, Leistungen Overhead, inkl. Quartierbegehung)

davon

Pflege, Hauswirtschaft	16'789.61
Leitung, Gruppenleitung	8'000.21
Wegzeiten	9'031.78

Quartierbegehung 54.00

Personaldaten:

	Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2016	62.60
Besetzte Stellen per 31.12.2017	61.20
(inkl. Auszubildende, Langzeitkranke)	

Auszubildende	6
Mutterschaftsurlaube	2

Wichtige Ereignisse

In der Haushilfe wurden in etwa gleich viele Stunden wie im Vorjahr geleistet. Bei den pflegerischen Leistungen ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Gesamterhöhung von 2 Prozent wobei die Stunden der Bedarfsklärung gegenüber dem Vorjahr um 4.5 Prozent und die Stunden der Behandlungspflege um 5 Prozent zunahmten. Die Stunden der Grundpflege blieben auf dem Vorjahreswert. Mit 15 Langzeitkranken hatte die Spitex Region Schaffhausen viele Ausfälle, welche nur mit einem finanziell grösseren Aufwand überbrückt werden konnten.

Projekt Verrechenbarkeit

Ende 2016 startete des Projekt Verrechenbarkeit. Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Verrechenbarkeit und der Einsatzplanung. Mit der Erarbeitung von Vorgaben zur zentralen Steuerung und zur optimierten Nutzung der spitexspezifischen IT-Anwendungen innerhalb der Spitex Region Schaffhausen wird diesem Ziel Rechnung getragen.

Zentrale Dienstleistungen

Die Spitex verzeichnete im Jahr 2017 insgesamt 410 Klienteneintritte. Das Abklärungsteam führte 351 Assessments durch. Auch in diesem Jahr war der Arbeitsalltag der Abklärerinnen geprägt von zum Teil sehr schnellen Wechseln zwischen hohen Belastungsspitzen und mässiger Auslastung. Der Trend der zunehmenden Komplexität bei den zugewiesenen Klientensituationen hat sich verstärkt. Dies erfordert mehr interprofessionelle Zusammenarbeit. Oft sind in einer Situation neben dem Hausarzt und den Angehörigen verschiedene weitere Dienste (z. B. private oder spezialisierte Spitex, Care Migrantinnen etc.) involviert. Andere Situationen erfordern eine Zusammenarbeit mit der KESP. Dies führt zu einem erhöhten Koordinationsbedarf, welcher nicht in Rechnung gestellt werden kann.

Dienstleistungen am Abend

Im Jahr 2017 hat die steigende Nachfrage an pflegerischen Unterstützungsleistungen am Abend angehalten, sie stieg um rund 15 Prozent. Die Zunahme bewirkte, dass ab dem zweiten Halbjahr konstant eine zusätzliche Abendtour angeboten werden musste. Im September 2017 wurde die Organisation angepasst und für die Sicherstellung der Dienstleistungen ein eigenes Teams mit Leitung gebildet.

Nachtpikett

Am Abend und in der Nacht waren die Mitarbeitenden zunehmend mit Situationen konfrontiert, die Angst und Unsicherheit verursachten (nachts auf der Strasse z. B. im Quartier Birch sowie auch situativ aggressives Verhalten von Klienten). Zur Sicherheit der Mitarbeitenden bei Abend- und Nachteinsätzen wurde in Zusammenarbeit mit der Sicherheitsfirma «Securitas» ein Unterstützungsdienst aufgebaut, der in kritischen Situa-

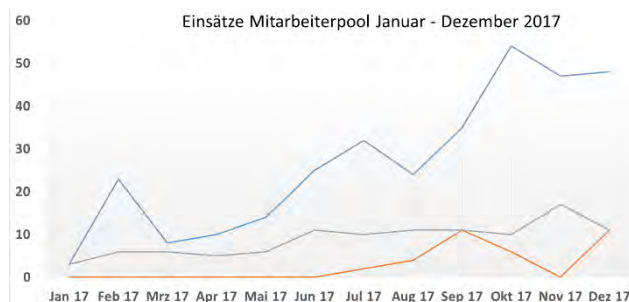
onen von Mitarbeitenden aufgeboren werden kann. Dieses Angebot gibt den Mitarbeitenden viel Sicherheit, so dass sie die geforderten Dienstleistungen erbringen können.

Landgemeinden

Die Nachfrage der Dienstleistungen auf dem Land blieb konstant. In Dörflingen prüft die Gemeinde den Umzug des Stützpunktes. Seit Oktober 2017 arbeiten die Mitarbeitenden der Gruppe Dörflingen vom Stützpunkt des Teams Herblingen im Alterszentrum «La Résidence» aus.

Springerpool

Das Interesse an der Mitarbeit im Springerpool (Aushilfe bei kurzfristigen Einsätzen) hielt weiter an. Ende Dezember 2017 zählte der Springerpool 34 Mitarbeiterinnen. Der Bedarf über das Jahr war sehr unterschiedlich. Der monatliche Mittelwert belief sich auf 27 Einsätze und die Spannweite betrug zwischen 3 und 53 Einsätze im Monat. Mit diesen Einsätzen konnte der Beizug von temporären Mitarbeitenden verhindert werden.



Pflegeeinsätze oben / HWS Einsätze unten / eingesetzte MA mitte

Ambulatorium (Januar – Dezember 2017)

Anzahl Klienten 75
Anzahl Ambulatoriums-Besuche 1'354
Erbrachte KLV Leistungen in Stunden 736

Die Nachfrage des Dienstleistungsangebots in den Ambulatorien war im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr stabil. Klienten schätzen die Möglichkeit, patientenbeteiligungsbefreite Dienstleistungen zu beziehen. Insbesondere die Dienstleistungen Verbandwechsel, Infusionstherapien und Medikamente richten, wurden genutzt.

Dienstleistungsangebot Sturzprophylaxe

Die Einführung und Implementierung der Sturzprophylaxe in allen Spitex-Teams konnte im November abgeschlossen werden. Die Mitarbeitenden wurden für die Thematik sensibilisiert, unter anderem wurden Fortbildungen in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute angeboten. Das Beratungsangebot der Fachstelle Gesundheitsförderung zur Sturzprophylaxe wurde von der Bevölkerung der Stadt Schaffhausen genutzt.

Fort- und Weiterbildung

Auch dieses Jahr wurden verschiedene interne Schulungen angeboten. Die Einführung von neuen Softwaretools wurde mit den Schulungsangeboten Wunddokumentation, Pflegediagnostik mit RAI-HC-CAPs und NANDA-I-Pflegediagnosen unterstützt.

Ausbildung

Im August 2017 haben zwei Lernende ihre Ausbildung als Fachfrau Gesundheit erfolgreich abgeschlossen. Beide haben sich entschieden, im Anschluss die Ausbildung zur Pflegefachfrau mit höherem Fachdiplom (HF) in Angriff zu nehmen. Vier weitere Lernende sind im 2. und 3. Lehrjahr in der Ausbildung zur Fachfrau oder Fachmann Gesundheit. Die Zusammenarbeit des Spitex Teams Herblingen und des Spitex Teams Emmersberg mit dem Ausbildungsverbund Spitäler Schaffhausen, in welchen jeweils eine Studierende Pflegefachfrau HF ihr Praktikum im 2. Ausbildungsjahr absolviert, konnte auch in diesem Jahr weitergeführt werden.

Seit Anfang März absolviert ein Mitarbeiter den berufs begleitenden Bildungsgang zum Pflegefachmann HF am Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen im Kanton Zürich «ZAG».

4351 Mütter- und Väterberatung

Die wichtigsten Daten des Jahres 2017

Statistik 2017

Geburten	750
Beratungen in den Beratungsstellen	2260
Hausbesuche	*211
Telefonberatungen	604
Büroberatungen	23
E-Mail Beratungen	32
*davon 115 Hausbesuche Projekt «Frühe Förderung»	

Personaldaten:

Besetzte Stellen per 31.12.2016	2260	Stellen	*3.00
Besetzte Stellen per 31.12.2017	2260		*3.00
*inkl. 0.2 Stellen Projekt «Frühe Förderung»			

Die Kosten des Projektes «Frühe Förderung» werden in der Finanzstelle 5200 «Kinder- und Jugendbetreuung» ausgewiesen.

Wichtige Ereignisse

Die Geburtenanzahl im Kanton Schaffhausen verzeichnete dieses Jahr einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Beratungen stieg gegenüber dem Vorjahr leicht an. Rund ein Drittel der Eltern, welche sich beraten lassen, haben einen Migrationshintergrund.

Im Mai konnten die neuen Büroräume der Mütter- und Väterberatung im Familienzentrum bezogen werden. Auch die Beratungsnachmittage am Montag finden neu im Familienzentrum statt. Die neuen Räume laden zum Spielen ein und die Eltern geniessen es, nach der Beratung im Bistro noch etwas verweilen zu können. Der Informationsaustausch mit der Betriebsleiterin des Familienzentrums und den verschiedenen Akteuren, welche Angebote im Familienzentrum anbieten, findet regelmässig statt.

Da die Zusammenarbeit mit den Hebammen wichtig ist, haben mehrere Vernetzungssitzungen zum Informationsaustausch stattgefunden. Vermehrt fanden auch in diesem Jahr bei komplexen Familiensituationen gemeinsame Hausbesuche statt, um eine nahtlose Übergabe zwischen der zuständigen Hebamme und der Beraterin der Mütter- und Väterberatung zu gewährleisten. Eine nahtlose Übergabe vermittelt den betroffenen Eltern Sicherheit und Kontinuität. Zudem initiierte die Mütter- und Väterberatung, zusammen mit den Hebammen, eine Fachveranstaltung, an welcher die Kinderärztinnen und Kinderärzte sowie die Stationsleitung der Wochenbettabteilung der Spitäler Schaffhausen teilnahmen. Das Interesse an dieser Fachveranstaltung zum Thema «plötzlicher Kindstod» war gross, und sie wird auch im nächsten Jahr zu einem anderen Thema durchgeführt werden.

Im Rahmen der Frühen Förderung hat auch dieses Jahr eine gemeinsame Weiterbildung mit den Interkulturellen Vermittlerinnen des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH), zum Thema: «Ernährung, Spielen, Erziehung in anderen Gesellschaften» stattgefunden. Durch diese Weiterbildungen können Barrieren in der Alltagsberatung besser verstanden und abgebaut werden. Die gemeinsamen Beratungen mit den interkulturellen Vermittlerinnen finden bereits regelmässig bei 14 Familien statt.

Die Vernetzung zu den Sozialdiensten und Beiständen wurde in diesem Jahr verbessert, unter anderem indem ein regelmässiger Fachaustausch durchgeführt wurde und die Abläufe bei schwierigen Familiensituationen mit den zuständigen Stellen besprochen und geklärt wurden.

Im Rahmen der Frühen Förderung haben die Beraterinnen im Jahr 2017 bei den Müttern mit dem ersten Kind 115 Hausbesuche gemacht. Diese Mütter sind danach auch mehrheitlich in die offene Beratung gekommen.

5100 Schulamt und Stadtschulrat

Schulamt

Unter der Federführung des neuen Bildungsreferenten konnte auf den Schul-Jahreswechsel hin die über einen längeren Zeitraum vakante Stelle der Bereichsleitung Bildung durch Beat Knecht neu besetzt werden. Da der neue Bereichsleiter die Stelle erst per August 2017 antreten konnte, wurde die bestehende Interimslösung mit vermehrter Kompetenzdelegation an die Teamleiterin des Schulamtes bis zum Sommer weiter geführt. Allen Mitarbeitenden des Schulamtes sowie der Präsidentin des Stadtschulrates gilt ein grosser Dank. Sie alle haben während der langen Zeit der Abwesenheit und Vakanz der Bereichsleitung durch ausserordentliches Engagement dazu beigetragen, dass der Schulbetrieb zu jeder Zeit gesichert und geregelt war.

Der Stadtschulrat hat mit Beginn des Schuljahres 2017/18 den Auftrag an den Bereichsleiter Bildung erteilt, die Führungsebene Vorsteher* in den einzelnen Schuleinheiten nach rund drei Jahren Betriebszeit vertieft zu evaluieren. Die Ergebnisse der Überprüfung werden gegen Ende des Schuljahres vorliegen. Die zunehmende Heterogenität der Schülerinnen und Schüler verlangt bedarfsgerechte Anpassungen im System Schule. Mehrere der Stadtschulen analysierten die zukünftigen Anforderungen in Bezug auf ihre eigene Schulkultur und die von ihnen gelebten Schulmodelle und haben mit der Initiierung von Schulentwicklungsprozessen begonnen.

Mit dem Start ins Schuljahr 2017/18 konnte im Quartier Herblingen ein neuer Doppelkindergarten eingeweiht werden, welcher den Bedürfnissen der Kinder und den Anforderungen eines modernen und zukunftsgerichteten Unterrichtes gerecht wird. Auf der Breite erfolgte im Frühjahr der Spatenstich für den dringend notwendigen Ergänzungsbau. Diese beiden Projekte verdeutlichen den Grundsatz «Schule im Quartier», welcher für die Kindergärten und Primarschulen in der Stadt Schaffhausen gilt. Da sich die Stadt Schaffhausen in städtebaulicher Hinsicht nach wie vor erheblich entwickelt, macht es daher Sinn, die Bedürfnisse an den zukünftigen Schulraum einer mittel- und langfristigen Planung zu unterziehen. Unter der Federführung des Bildungsreferates ist, in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Stadtplanung und dem Bereich Hochbau des Baureferates, eine neue Schulraumplanung per Ende 2017 in Auftrag gegeben worden.

Im Hinblick auf die Einführung des Lehrplans 21 und eines zeitgemässen Unterrichts, wurde im Jahr 2017 ein Informatikkonzept erarbeitet und am 24. Mai vom Stadtschulrat beschlossen, welches den Kurs der Schulinformatik für die kommenden Jahre bestimmen soll. Erste Projekte wurden bereits in Angriff genommen und umgesetzt, so haben alle Lehrpersonen und die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe nun Zugriff auf Office 365. Schulen, die bei Microsoft die Office-Programme lizenziert haben, erhielten ohne weitere Lizenzkosten Zugänge für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler zum Cloud-Angebot Microsoft Office 365 und damit auch zu persönlichen E-Mail-Adressen. Somit konnten für alle Lehrpersonen sowie für die Mitglieder des Stadtschulrates geschäftliche E-Mail-Adressen eingerichtet werden. Des Weiteren wurde die Installationen von Beamer und Visualizer vorangetrieben und die Möglichkeiten der VDI-Technologie (virtual desktop infrastructure) weiter genutzt.

Stadtschulrat

Am 1. Januar 2017 fiel der Startschuss in die neue Legislatur und damit nahmen neben den drei bisherigen, vier «neue» Schulratsmitglieder sowie der «neue» Schulreferent ihre Arbeit auf und tauchten ein in die vielfältige Schullandschaft der Stadt Schaffhausen.

Leider war der Start im neu zusammengesetzten Gremium alles andere als optimal und wurde durch die unfreiwillige, mediale Präsenz Anfang Jahr auf eine harte Probe gestellt.

Ein langsames Einarbeiten und Aufwärmen im neuen Amt konnte nicht wirklich stattfinden, und für die meisten war es ein Sprung ins kalte Wasser und das war teilweise eiskalt.

Die Arbeit des Stadtschulrates im vergangenen Jahr aber alleine auf die beiden Themenfelder «Bach» und «Alpenblick» zu reduzieren, wäre falsch. Jedes der sechs gewählten Schulratsmitglieder hat im Rahmen seines Ephorates die Verantwortung über rund 75 Lehrpersonen vom Kindergarten bis zur Orientierungsstufe. Schon alleine das Kennenlernen aller Mitarbeitenden am Anfang einer Legislatur ist zeitintensiv und erfordert von jedem Einzelnen viel Flexibilität und eine schnelle Auffassungsgabe, um die grossen und kleinen Sorgen der Lehrpersonen richtig einzuordnen und jederzeit adäquat reagieren zu können. Für die neuen Mitglieder hiess es zuerst einmal, sich im Dschungel des grossen Bildungsnetzwerkes zurecht zu finden. Dank der tollen Unterstützung aller Mitarbeitenden des Schulamtes und des Erziehungsdepartementes konnten viele Fragen und Probleme zielgerichtet und lösungsorientiert angepackt werden.

Nach rund einem Jahr Schulrat attestieren alle neuen Mitglieder, an der Aufgabe stetig zu wachsen und viel Neues kennen-gelernt zu haben. Die täglichen Herausforderungen erachten sie als spannend und erfüllend und sie sind sich im Verlaufe dieses (ersten) Amtsjahres rasch der Verantwortung bewusst geworden, die sie als Behördenmitglied tragen. Sei dies bei Entscheiden im Gremium, in einzelnen Teams, an Elterngesprächen, im Austausch mit Lehrpersonen oder in der Zusammenarbeit mit Fachpersonen. Der Einblick in den Schulalltag und die Zusammenarbeit mit den Vorstehenden, den Lehrerinnen und Lehrern aber auch mit dem kompetenten Team der Schulsozialarbeit wird sehr geschätzt und basiert auf gegenseitigem Vertrauen.

Dass in diesem Jahr des Neustartes die Mitarbeiterbeurteilung (früher LQS) der Lehrpersonen in den Hintergrund rückte, ist nachvollziehbar und es ist daher verständlich, dass lediglich die beiden wiedergewählten Schulratsmitglieder insgesamt neun Mitarbeiterbeurteilungen durchgeführt haben. Mit gesamthaft 267 Unterrichtsbesuchen zeigen die Schulräte aber ihr ernsthaftes Interesse an der Arbeit der rund 450 städtischen Lehrpersonen. Bei 76 Elterngesprächen hatten die Behördenmitglieder die Verantwortung und waren in total 43 «schwierige» Fälle involviert – beide Zahlen sind fast doppelt so hoch wie im Jahr 2016 und zeigen deutlich auf, dass die Volksschule im Umgang mit verhaltensoriginellen oder verhaltensschwierigen Kindern und Jugendlichen immer mehr an ihre Grenze stösst. Die Heterogenität der Klassen ist für viele Lehrpersonen eine zunehmende Herausforderung und führt immer wieder zur Überforderung, weil sie mit den bestehenden Ressourcen und Massnahmen schlicht nicht allen Kindern gerecht werden können. Dennoch wird von der Gesellschaft stillschweigend erwartet, dass die Schule einfach alles auffängt und für jede Herausforderung eine Lösung bereithält. Diesen unterschiedlichen Ansprüchen versuchen Lehrpersonen, Vorsteherinnen und Vorsteher sowie Schulräte in ihrer täglichen Arbeit mit viel Engagement und Fingerspitzengefühl gerecht zu werden.

Mit protokollierten 2723 Arbeitsstunden liegt die Arbeitsbelastung der Stadtschulräte im Rahmen der Vorjahre, es wurden aber mit Sicherheit nicht alle für den Schulrat aufgewendeten Stunden notiert. Das Amt des Stadtschulrates kennt keine offiziellen Bürozeiten. Kurze Gespräche zwischendurch, ein Telefonat hier und eines dort, Termine mit Fachstellen, der Besuch eines Schulanlasses auch mal am Wochenende oder am Abend etc. – all das gehört dazu, macht aber die Aufgabe auch interessant und abwechslungsreich. Die Zeiterfassung steht dabei nicht im Vordergrund. Aber es ist und bleibt offensichtlich, dass die 20 %-Pensen für die grosse Verantwortung, die zu tragen ist, und für die Flexibilität, die oft bei kurzfristigen Einsätzen gefragt ist, schlicht nicht ausreichend sind.

Bis zum 1. August übernahm die Schulpräsidentin zum 50 %-Pensum weiterhin einen Teil der Bereichsleitungsaufgaben, um die Vakanz dieser Stelle einigermassen aufzufangen.

Mit Stellenantritt des neuen Bereichsleiters wurden die Zuständigkeiten wieder klar getrennt und die Zusammenarbeit mit Beat Knecht ist vertrauensvoll und gut gestartet.

An 22 Sitzungen hat sich der Stadtschulrat mit den ordentlichen Geschäften auseinandergesetzt. Viel Zeit brauchte er allerdings für die eingangs erwähnte Bearbeitung der Themen «Bach» und «Alpenblick» und konnte sich daher erst gegen Ende des Jahres mit den Legislaturzielen auseinandersetzen. Im September wurden, zusammen mit den Schulvorsteherinnen und –vorstehern, die Schuljahresberichte besprochen und anfangs November setzte er sich einen ganzen Tag, unter der Leitung eines externen Kommunikationsexperten, mit der internen und externen Kommunikation auseinander. Nach zwölf turbulenten Monaten darf dem Schulrat attestiert werden, dass er dem Sturm getrotzt hat und sich nun in Ruhe wieder dem Alltagsgeschäft und dem Erreichen der gesteckten Legislaturziele widmen kann.

5110 Schulen

Schulverlegungen

Insgesamt 49 Klassen (876 Schulkinder) haben während einer Schulverlegung für durchschnittlich eine Woche den Unterricht ausserhalb des eigenen Schulzimmers erlebt.

Drei Sekundarklassen aus dem Schulhaus Gega nutzten bei ihren Schulverlegungen ins Welschland die Gelegenheit, sich mit ihren Partnerklassen aus Blonay und Coppet zu treffen.

Im Rahmen des Kulturaustauschs Romandie trafen sich vier weitere Schulklassen mit Partnerklassen oder mit Jugendlichen aus der Romandie. Die Treffen fanden während einer Schulreise statt oder bei Gegenbesuchen in Schaffhausen und Bern.

Kunsteisbahn, Hallen- und Freibad

Schülereintritte	Kunsteisbahn	4'756
	Hallenbad	6'405
	Freibad	5'808
Total		16'969

Der obenstehenden Statistik über die Eintritte kann entnommen werden, dass die Schulklassen der Stadt Schaffhausen die KSS nach wie vor sehr schätzen und entsprechend oft besuchen.

Statistik Kindergarten

Stand 15. Januar 2018

	Kinder	Abteilungen	Durchschnitt pro Abteilung
21 Kindergärten	589	35	16.8

Anzahl Lehrpersonen (inkl. Daz und HPS):	66
Stellenprozentage an den städtischen Kindergärten	4'183

Per August 2017 sind 300 Kinder in den 1. Kindergarten eingetreten. Das sind nur rund 12 Kinder mehr als im letzten Jahr. Total (zusammen mit den Kindern im 2. Kindergartenjahr) besuchen im Schuljahr 2017/18 rund 590 Kinder einen Kindergarten. Das sind 48 Kinder weniger wie im Vorjahr. Aufgrund der Wohnadressen und der ausser-schulischen Betreuungssituationen vieler Familien ist der Kindergarten Geissberg in diesem Schuljahr stark belastet und einige Kinder mussten deshalb in den weiter entfernten Kindergarten Bocksriet eingeteilt werden. Per Schuljahr 18/19 wird auf dem ganzen Stadtgebiet wieder mit steigenden Schülerzahlen gerechnet.

Statistik Primar / Real / Sekundarschulen

Stand 15. Januar 2018

	Anzahl			Klassen
	Knaben	Mädchen	Total	
Primarschule	867	884	1751	87
Realschule	233	179	412	23
Sekundarschule	234	278	512	27
Einschulungskl.	37	26	63	6
Förder / Kleinkl.	41	40	81	9
Deutschklassen	10	9	19	3
Mädchen-Werkkl.	1	6	7	1
Total	1443	1422	2845	156

Anzahl Lehrpersonen in Voll- und Teilzeitanstellung (inkl. Daz und HPS, Aufgabenhilfe und Stützunterricht)	336
Stellenprozentage an den Primar- und Orientierungsschulen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	22'405

Durchschnittliche Klassenbestände

	Anzahl Kinder	Durchschnitt
Primarschule Unterstufe (1.– 3. Klasse)	883	20.2
Primarschule Mittelstufe (4. – 6. Klasse)	867	19.9
Realschule (1. – 3. Klasse)	412	17.9
Sekundarschule (1. – 3. Klasse)	512	18.2
Sonderklassen	144	9.6
Mädchen Werkklasse	7	7
Deutschklasse	19	6.3

Die Schülerzahlen an den Primarschulen sind im Schuljahr 17/18 merklich gestiegen (mehr Eintritte in die 1. Klasse im Vergleich zu den Vorjahren). Daraus folgte, dass eine zusätzliche 1. Klasse im Schulhaus Emmersberg eröffnet wurde. Ebenso ist die Anzahl der Sonderklassenschülerinnen und -schüler angestiegen. Deshalb musste im Schulhaus Emmersberg eine zusätzliche 4. Förderklasse eröffnet werden. Die Eintritte in die Deutsch-Intensivklasse sind stark abhängig von den Flüchtlingsströmen. Fremdsprachige Kinder der Unterstufe werden im Normalfall direkt in die Regelklassen der Quartierschulhäuser integriert.

5120 Betrieb Schulanlagen

Neben den allgemeinen Unterhalts- und Servicearbeiten wurden im Jahr 2017 in mehreren Schulhäusern und Kindergärten folgende Sanierungs- und Instandhaltungsmassnahmen durchgeführt.

Kindergärten

Kindergarten Herblingen:
Neubau des Kindergartens

Kindergarten Neubrunn:
Umbau der Beleuchtung auf LED

Kindergarten Geissberg:
Umbau der Beleuchtung auf LED

Kindergarten St. Peter:
Nachbehandlung der Fassade

Kindergarten Bocksriet:
Malerarbeiten in den Räumen

Kindergarten Windegg:
Flachdachsanie rung

Kindergarten Sonnenberg:
Innenrenovation und Erneuerung der Wärme erzeugung

Kindergarten Lahn:
Innenrenovation

Schulhäuser

Schulhaus Alpenblick:
Erneuerung der WC-Anlagen im Erdgeschoss sowie die Sanierung des Vordaches

Schule Buchthalen:
Sanierung der Unterrichts räume

Turnhalle Kreuzgut:
Gesamtsanierung der Turnhalle

Dreifachhalle Breite:
Erneuerung der Audioanlage

Schulhaus Gräfler:
Brandschutzmassnahmen sowie Umrüstung der Korridorleuchten auf LED

Schulhaus Bach:
1. Etappe der Gesamtsanierung

Schulhaus Gelbhausgarten:
Planung des Vorprojektes abgeschlossen

Schulhaus Hemmental:
Erneuerung der Hallenausstattung und Ersatz der Wärme erzeugung gemäss Luftreinhalteverordnung

Schulhaus Emmersberg:
Sanierung der Wärmeverteilhydraulik

Schulhaus Gelbhausgarten:
Neue Brandschutztüren zu den Klassenzimmern

Turnhalle Munot:
Betonsanierung der Fassade

5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten

Semesterkurse Nähen

– Anzahl Kurse	20
– Anzahl Teilnehmerinnen	236
– Anzahl Kursleiterinnen	4/3

Die von der Stadt Schaffhausen angebotenen Semesterkurse Nähen verzeichnen derzeit eine sehr grosse Nachfrage und waren 2017 vollständig ausgelastet (in beiden Semestern jeweils zu 100%). Es zeigt sich, dass das Angebot einem Bedürfnis entspricht und rege genutzt wird.

Nachdem in den vergangenen zwei Jahren insgesamt vier langjährige Kursleiterinnen ihr Pensionsalter erreicht haben, war es nicht selbstverständlich, dass die bisherigen Teilnehmerinnen den Nähkursen zum grössten Teil treu geblieben sind. Die drei verbliebenen Kursleiterinnen haben die zehn Semesterkurse untereinander aufgeteilt. Die Kursqualität, die fachliche Kompetenz und das breite Wissen der Leitenden sind Eckpfeiler des Nähkurs-Angebotes und werden allseits sehr geschätzt.

Es ist sehr erfreulich, dass die Kurse nach wie vor in einem Zimmer des Kirchhofschulhauses stattfinden können und so zu einer altersdurchmischten Nutzung des Familienzentrums beitragen.

Skilager in den Sportferien

447 Schülerinnen und Schüler (214 Mädchen und 233 Knaben) nahmen an den verschiedenen Wintersportlagern teil, welche von den Schulhausteams, in Zusammenarbeit mit der Wanderkommission des städtischen Lehrervereins, organisiert wurden. Die nach wie vor hohe Teilnehmerzahl zeugt von der grossen Beliebtheit der Skilager. Für die Betreuung und den passenden Schneesportunterricht sorgten 76 Lehrpersonen und 36 externe Begleitpersonen. Von den Schülerinnen und Schülern wählten 278 Skifahren und 169 Snowboarden.

Ferienpass, Ferienstadt

40 Jahre Schaffhauser Ferienpass und 1'165 verkaufte Ferienpässe im Jahr 2017 – das ist ein neuer Rekord! In den vergangenen zehn Jahren wurden nie so viele Pässe verkauft. Gegenüber dem Vorjahr 2016 ist dies eine Steigerung von 12 Prozent.

Der Pass wurde wiederum von Désirée Steffenoni (erstmalig in der Hauptverantwortung) und Marcel Zürcher organisiert und koordiniert. Der Verkauf erfolgt ausschliesslich über eine Internetplattform, was sich sehr bewährt. Das Inkasso läuft seit 2016 direkt über die Zentralverwaltung der Stadt Schaffhausen. Leider wurden auch 2017 nicht alle Pässe bezahlt. Deren sieben sind derzeit noch offen.

Die Schaffhauser Ferienstadt fand 2017 zum ersten Mal auf dem Areal der International School Schaffhausen statt, was sich sehr positiv gestaltete. Thomas Tröller war wiederum für die Organisation und Durchführung verantwortlich. Als Motto wurde diesmal «1001 Nacht» gewählt. Auf Grund des neuen Veranstaltungsortes wurde am Sonntag, 23. Juli 2017, eine zusätzliche Auftaktveranstaltung für die ganze Familie angeboten, welche mit ca. 80 Kindern und 65 Erwachsenen sehr gut besucht war.

An den weiteren neun Öffnungstagen besuchten gesamthaft 790 Kinder (im Vorjahr 810) die Ferienstadt, was den Erwartungen entsprach. Leider war die Sicherheitslage in Schaffhausen an den beiden ersten Öffnungstagen sehr angespannt (Kettensäge-Vorfall), so dass der Weg zur Ferienstadt für viele Kinder nicht angebracht war.

Freizeitschule

Nach einem Jahr Unterbruch starteten im Herbst 2016 – erstmalig organisiert von der Stadt Schaffhausen – die ersten der rund 24 verschiedenen Kursangebote der Freizeitschule Schaffhausen. Im Frühjahr 2017 konnte das erste Kursjahr mit der Teilnahme von 194 Kindern und Jugendlichen erfolgreich abgeschlossen werden. Das zweite Kursjahr ist im Herbst 2017 gestartet und erfreut sich einer grossen Beliebtheit. Für die 34 verschiedenen Kurse haben sich 247 Schülerinnen und Schüler angemeldet.

5140 Sport

Sportlerehrung

Auch im Jahr 2017 wurden an der Sportlerehrung der Stadt Schaffhausen viele Sportlerinnen und Sportler vor zahlreichen Freunden und Gästen geehrt. Bereits zum dritten Mal in Folge fand der Anlass in der Kammgarn Schaffhausen statt. Für die Moderation konnte erneut der aus dem Schweizer Fernsehen bekannte Sportmoderator Michael Stäuble gewonnen werden, welcher mit viel Humor durch den Abend führte. Die Stadt würdigte die Leistungen von 149 Athletinnen und Athleten aus 14 verschiedenen Sportarten. Dabei haben die Schaffhauser Sportlerinnen und Sportler 177 Podestplätze an Schweizermeisterschaften erreicht, 50 Welt- oder Europameisterschaftsteilnahmen absolviert und einer durfte sogar an den Olympischen Spielen teilnehmen.

Sportförderung

Insgesamt hat die Stadt Schaffhausen im Jahr 2017 in Form von Unterstützungsgeldern 106'345.65 Franken an die hiesigen Sportvereine ausgeschüttet. Der grösste Teil dieser Gelder wurde im Rahmen der Jugendsportförderung ausbezahlt,

welche jeweils die hervorragende Jugendarbeit würdigt, welche die Sportvereine Woche für Woche erbringen. Im Jahr 2017 wurden Gesuche für insgesamt 2'560 Jugendliche zwischen 5 und 19 Jahre gestellt.

Sporthallen und Fussballplätze

Die Nachfrage nach Sporthallen ist weiterhin sehr gross und gerade in den Wintermonaten ist die Situation bei der Hallenausnutzung weiterhin sehr angespannt. Es gibt nach wie vor viele lokale Vereine und Teams, die gerne zusätzliche Einheiten in den städtischen Sporthallen nutzen würden.

Die Fussballplätze sind ebenfalls gut ausgelastet und laufen an der Kapazitätsgrenze. Neben den Fussballvereinen, welche gerne weitere Trainings auf den städtischen Fussballplätzen abhalten würden, benötigen auch die immer populärer werdenden Rasensportarten wie Rugby, American Football und Cricket mehr Rasenzeit. Durch die stärkere Nutzung der Fussballplätze wird auch die Garderobensituation immer angespannter.

Die Räume der städtischen Schulen (Schulzimmer, Aulen, Schulküchen, etc.) wurden ausserhalb des Schulunterrichts für Musikproben, Vorträge, Aufführungen, etc. rege genutzt. Gegen eine Benutzungsgebühr können diese Räumlichkeiten beim Sportamt (sport@stsh.ch) gemietet werden.

Insgesamt sind im Jahr 2017 über 500 Einzelreservierungen von Lokalitäten (Sporthallen, Schulen, Fussballplätze usw.) bestätigt worden, was einer konstanten Nachfrage entspricht.

5150 Rhybadi

Im Frühjahr 2017 öffnete die Rhybadi Schaffhausen, nach 32 Jahren erstmalig mit neuen Pächtern, ihre Tore. Der warme Sommer und das neue Angebot kamen beim Publikum an und die Rhybadi erlebte ein Rekordjahr. Es wurden über 900 Saisonabonnements verkauft, was bei den Erwachsenen eine Verdoppelung und bei den Kindern sogar eine Vervierfachung gegenüber den Vorjahren darstellt. Insgesamt wurden im Sommer 2017 12'522 Einzeleintritte verkauft, was einer Zunahme von 28 Prozent entspricht. Das Pächterteam ist voller Vorfreude auf den kommenden Sommer und arbeitet bereits jetzt auf Hochtouren an der gezielten Verbesserung ihres Angebots.

5200 Kinder- und Jugendbetreuung (inkl. 5201/5210/5220/5230/5240/5250/5260)

Familienergänzende Kinderbetreuung

Im Jahr 2017 gab es in der Stadt Schaffhausen 372 Betreuungsplätze für Kinder ab vier Monaten bis zum Schuleintritt und 150 Plätze für Kindergarten- und Schulkinder. Die Plätze werden an 25 verschiedenen Standorten von 13 verschiedenen Trägern der Stadt und einmal vom Kanton angeboten. Die sechs Plätze in Tagesfamilien des Vereins ZWEIDIHEI sind über das ganze Stadtgebiet verteilt.

Angebot familienergänzender Tagesbetreuung für Kinder Stand 31. Dezember 2017

Total Plätze Stadt als Trägerschaft	132
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	60
Subventionierte Plätze für Schulkinder	72
Total Plätze andere Trägerschaften	390
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	127
Subventionierte Plätze bei Tageseltern	6
Subventionierte Plätze für Schulkinder	20
Subventionierte Plätze in Mittagstischen	30
Plätze für Kleinkinder	158
Plätze für Schulkinder	25
Betriebskrippe Spitäler (Kleinkinderplätze)	24

Plätze bei Tageseltern	nach Bedarf
Total Plätze in der Stadt SH	522
Total von der Stadt subventionierte Plätze	315
Subventionierte Plätze für Kleinkinder	190
Subventionierte Plätze für Schulkinder	125
Total Subventionen (5201 Externe Kinderbetreuung)	
Beiträge an Kinderbetreuungsplätze	1'935'070
Beiträge an neue Kinderbetreuungsplätze	0
Beiträge an Spielgruppen	83'390
Beiträge an Verein Ludothek	15'000

Frühe Förderung

Im Februar 2017 wurde die Stelle für die Gesamtprojektleitung des Massnahmenpaketes für die «Frühe Förderung» neu besetzt. Die Schwerpunkte der Projektarbeit waren die Erstellung einer Vorlage zur frühen Deutschförderung, das Erstellen eines Zwischenberichts zuhanden des Grossen Stadtrates zum Stand aller Massnahmen und die konzeptionelle Erarbeitung von Grundlagen zur Massnahme «Vernetzung Vorschule – Schule» mit einer schriftlichen Befragung aller Spielgruppenleiterinnen, Krippenleitungen und Kindergartenlehrpersonen in der Stadt Schaffhausen. Zudem wurden die Massnahmen, die die Mütter-Väterberatung betreffen, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Soziales, überprüft. Für alle Aufgaben der Projektleitung standen 20 Stellenprozent unbefristet und temporär für den Zeitraum August bis Dezember 2017 20 Stellenprozent zur Verfügung. Zudem wurde für rund 120 Stunden eine Fachpraktikantin zur Unterstützung eingesetzt, insbesondere zur Erarbeitung und Auswertung der schriftlichen Umfrage.

Für die Unterstützung von Spielgruppen wurden im Rahmen der Subventionsverordnung folgende Beträge aufgewendet: Die drei Mitenand-Spielgruppen mit dem Fokus auf Sprachförderung und Integration an den drei Standorten im Birch, Hauenal und Herblingen wurden im Rahmen einer Leistungsvereinbarung mit 60'000 Franken subventioniert. Die Infrastrukturkosten von fünf weiteren Spielgruppen wurden via Leistungsvereinbarungen mit insgesamt 18'620 Franken subventioniert. Zusätzlich wurden mit vier Spielgruppen unentgeltliche Mietverträge abgeschlossen. Die Weiterbildungen fünf verschiedener Spielgruppenleiterinnen wurden mit insgesamt 4'770 Franken unterstützt.

In der Kostenstelle 4351 Mütter- und Väterberatung wird über die Wochenbett- und Hausbesuche und die aufsuchende Familienarbeit im Rahmen der Frühen Förderung berichtet.

Kinder- und Jugendheim (5250)

Am 31.12.2017 wohnten fünf Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendheim. Die Einrichtung war mit durchschnittlich fünf von sieben Plätzen (+ 1 Notfallplatz) belegt. Im Laufe des Jahres 2017 traten sechs Kinder und Jugendliche geplant aus und drei ein. Als Notfall wurden drei Kinder und Jugendliche aufgenommen, welche jeweils im gleichen Monat wieder austraten.

Kinderbetreuungseinrichtungen (5210/5220/5230/5240/5260)

In den städtischen Kinderkrippen «Lebensraum» und «Forsthaus» nutzten im Dezember 2017 81 Kinder die 60 Betreuungsplätze für Kinder ab vier Monaten bis zum Schuleintritt.

Die Firma Unilever Schaffhausen Services AG unterstützte durchschnittlich 18 Kinder ihrer Firmeneltern an 3191.5 Betreuungstagen mit insgesamt 148'163 Franken.

In der Städtischen Tagesschule, den Schülerhorten Rosengasse und Emmersberg, belegten im Dezember 2017 90 Kindergarten- und Schulkinder bis zu 72 Plätze an einzelnen Wochentagen.

Ferienhort

Das Pilot-Projekt Ferienhort, das von der Vereinigung Cerebral Schaffhausen, insieme Schaffhausen, den Schaffhauser Sonderschulen und der Stadt Schaffhausen getragen und

hauptsächlich von Sponsoren finanziert und ermöglicht wurde, fand zum zweiten Mal während zweier Wochen in den Sommerferien statt. Der Ferienhort 17 konnte wiederum erfolgreich und ohne Probleme durchgeführt werden. Die Zufriedenheit der Eltern und Kinder war gross.

Die Pilotphase hat einen deutlichen Bedarf für ein Entlastungsangebot für Eltern während der Schliessungszeiten der städtischen Horte und des Internats der Schaffhauser Sonderschulen in den schulfreien Wochen aufgezeigt. Die begleitende Idee des Miteinanders von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung hat sich als ausbaufähige Idee erwiesen. Eine Weiterführung des Angebots entspricht einem deutlichen Wunsch der Eltern. Die Projektgruppe setzt sich zurzeit intensiv mit der Weiterführung und den Voraussetzungen dafür auseinander.

5400/5401 Museum zu Allerheiligen

Schwerpunkte des Berichtsjahres

Intern lag der Schwerpunkt auf der weiteren Optimierung der Führungsstruktur und der Definition von Verantwortungen der teils neu zu etablierenden Gremien und der Abteilungen. Im Bereich des Kuratoriums wurden Entscheidungsprozesse für die Programmierung von Ausstellungsinhalten festgelegt und die Prozesse in der inhaltlichen Entwicklung und technischen Umsetzung von Ausstellungen systematisiert. Die Abteilungsleitenden, verstärkt durch die Finanzverantwortliche, unterstützen als neu gebildete Geschäftsleitung die Direktion in gesamtbetrieblichen Fragestellungen. Die Unterzeichnung eines neuen Vertrags mit dem Kunstverein und insbesondere, die auf dem Weg dahin konstruktiv geführten Gespräche, dienen der Stärkung der gemeinsamen Ziele.

Im Juni unternahm das gesamte Museumsteam einen vergnüglichen und lehrreichen Ausflug in die Ausstellung «Heimat» im Stapferhaus von Lenzburg. Ein noch wertvolles Teamerlebnis dürfte aber sogar die gemeinsame Betreuung der Museumsnacht gewesen sein. Aus dem weitläufigen Museum erklangen zur Ausstattung passende Melodien auch zur Freude und zum Genuss derjenigen, die arbeiteten. Damit die Ausstellungen realisiert werden konnten, mussten insbesondere für die sehr aufwändige Sonderausstellung über die Etrusker, grosse Anstrengungen unternommen werden, um Drittmittel einzuwerben. Ohne die grosszügige Unterstützung der Sturzenegger Stiftung und ohne die ebenso kontinuierliche Unterstützung des Museumsvereins und des Kunstvereins wäre der Ausstellungsbetrieb stark eingeschränkt. Alle im Folgenden beschriebenen Ausstellungen im Berichtsjahr bewegten sich auf beachtenswertem Niveau und sind Ausdruck der hohen kuratorischen Kompetenz im Haus. Davon zeugen auch die teils umfassenden Kataloge und die anspruchsvollen und dennoch für ein breites Publikum lesenswerten Begleitpublikationen. Für die Reputation, die Erforschung der Sammlung und die Bekanntmachung des Museums sind die Publikationen sehr wichtig. Ihre Qualität verlangt aber auch entsprechende Ressourcen. Die ausgesprochen einflussreiche Medienarbeit trug bestimmt viel dazu bei, mehr Besuchende zu erreichen. Dank der engagierten Vermittlungsarbeit und dem überaus freundlichen Empfangs- und Aufsichtsteam, das auch in hektischen Situationen die Ruhe bewahrt, erhielt das Museum vom Publikum oft sehr positives Feedback.

Die folgenden Ausführungen zu den Tätigkeiten der einzelnen Abteilungen verdeutlichen, welchen Anteil auch der betriebliche Aufwand für das Museum zu Allerheiligen darstellt. Eine enorme Anstrengung lag beispielsweise in der fristgerecht in Betrieb zu nehmenden Klimaanlage für die Sonderausstellungshalle. Bezüglich Restaurierung, Inventarisierung, Fotodokumentation und geordneter Bilddatenablage der Sammlungsbestände wurde viel erreicht. Nicht zu unterschätzen ist auch der Aufwand für die Abwicklung der Leihanfragen.

Ein wunderbares Geschenk erreichte das Museum kurz vor Weihnachten. Die Nachkommen von Dr. Felix Schwank (6.7.1922 – 4.8.2017) schenkten dem Museum, aus dem Nachlass des Alt-Stadtpäsidenten, einen namhaften Betrag zur freien Verfügung. Was damit zum Wohl der Bevölkerung realisiert werden wird, ist Gegenstand des nächsten Berichts.

Personelles

Eintritte

– Ronald Bär, Haustechniker (Nachfolger R. Hügli)

Austritte

– Lukas Schädler, IT/Bilddatenbereinigung (Projektende)
– Monique Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Co-Kuratorin Ausstellung Tour de Suisse (Projektende)

Befristete, projektbezogene Anstellungen/Praktikas

– Enrico Regazzoni, Etrusker-Ausstellung
– Luca Stoppa, Vorbereitung Provenienzforschung
– Claudia Bader, Praktikantin Kulturhistorische Abteilung
– Roland Spross, Intake-Programm Stadt Schaffhausen

Daneben unterstützen mehrere Zivildienstleistende den Museumsbetrieb mit längeren und kürzeren Einsätzen.

Sonder- und Wechselausstellungen

- Velimir Ilišević. Zwischen Halt und Neubeginn, 24.9.2016 – 12.2.2017. Retrospektive Ausstellung des Malers und Zeichners aus Stein am Rhein.
- Ernte 16. Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschaffenden, 4.12.2016 – 29.1.2017.
- Auf den Spuren der Reformation mit Hans Stockar. Ein Stationenpfad durch die kulturhistorische Sammlung, 18.3.2017 – 19.11.2017.
Anlässlich des 500-Jahre-Jubiläums der Reformation wurde ein Rundgang durch die kulturhistorische Sammlung angelegt, der den Besuchenden die Hintergründe und den Hergang der Einführung der Reformation in Schaffhausen näher brachte. Angelegt aus dem Blickwinkel des Augenzeugen und Chronisten Hans Stockar (1490 – 1556) entdeckte man an drei Stationen Zeugnisse der museums-eigenen Sammlung und Dauerausstellung, die temporär durch Leihgaben und Medienstationen ergänzt worden waren. Gegen 20 öffentliche und private Führungen, Workshops für Schulen sowie eine Vortragsreihe, in Zusammenarbeit mit dem Jubiläumskomitee, brachten ein beachtliches Publikum ins Haus, das durch dieses Angebot auch unsere Dauerausstellung neu entdeckte.
- Das Ringen um die Wirklichkeit. Malerei und Fotografie im Dialog, 8.4. – 5.6., verlängert bis 2.7.2017.
Im Wechsel- und Videoraum zielte die Gruppenausstellung von Schaffhauser und Schweizer zeitgenössischen Künstlern darauf hin, anhand von Werken aus der Sammlung des Museums sowie zwölf Leihgaben, den gewohnten Blick auf das jeweilige Medium in Frage zu stellen. Dazu erschien eine Begleitbroschüre.
- Alexandra Meyer. Manor Kunstpreis Schaffhausen 2017. 5.7. – 24.9.2017.
Die Einzelausstellung von Alexandra Meyer (*1984) wartete mit mehreren neuen Videoarbeiten, einer konzeptuellen Installation, Objekten und Kohlezeichnungen auf, die in den verdunkelungstechnisch besser geeigneten Sammlungsräumen und auf Grossmonitor im Treppenhaus zu sehen waren. Disparat waren zwar die Mittel, wie ein roter Faden zogen sich aber die Themen durch, die ihr künstlerisches Werk ausmachen: Atem, Luft, Kraft, Körper, Identität, Serie, hinterlassene Spuren und Erinnerung. Schlicht in der Ästhetik und in der Bildsprache aufs Wesentliche reduziert, lässt die Künstlerin Allgemeingültiges anklingen und schafft eingängige Symbole. Besonderen Anklang fanden beim Publikum auch die Werkgespräche mit der Künstlerin, geführt auf dem gemeinsamen Gang mit dem Publikum durch die Räume oder der performative Auftritt von Komelia Bruggmann mit Bezugnahme auf die Installation während der Museumsnacht. Eine zweisprachige Publikation mit Texten zu ihrem bisherigen

Werk und einem zweiten Band mit Fotografien schafften einen vertieften inhaltlichen Kontext.

- Etrusker. Antike Hochkultur im Schatten Roms, 23.9.2017 – 4.2.2018, verlängert bis 18.2.2018. Erstmals in der Schweiz seit 1955 präsentiert die Schaffhauser Ausstellung die früheste Hochkultur Italiens auf umfassende Art und Weise. Sämtliche relevanten Themen zur etruskischen Kultur werden in einer aufwändigen Ausstellungsarchitektur in der Kammgarnhalle nach dem aktuellen wissenschaftlichen Stand inszeniert. Die Basis zur insgesamt 206 Exponate beinhaltenden Ausstellung bildet die hauseigene Sammlung Ebnöther mit 163 Objekten; die weiteren 43 Exponate sind zum grossen Teil hochkarätige Leihnahmen aus dänischen, deutschen sowie Schweizer Partnermuseen. Zur Ausstellung erscheint ein reich illustrierter Sammlungskatalog im Verlag Philipp von Zabern (Darmstadt, 320 Seiten). Darin wird der etruskische Sammlungsbestand in Schaffhausen vollständig publiziert, bearbeitet von einem Team internationaler Wissenschaftler. Die Mehrheit der total 235 Objekte wird damit erstmals überhaupt publiziert. Ein reiches Rahmenprogramm begleitet die Ausstellung. Es umfasst vier Vorträge von renommierten Wissenschaftlern, ein Konzert mit antiker Musik, eine Lesung sowie zahlreiche öffentliche Führungen. Sämtliche Veranstaltungen finden sehr grossen Anklang beim Publikum.
- Tour de Suisse. Schweizer Kleinmeister aus der Sammlung Bernhard Neher, 26.11.2017 – 2.4.2018. Aus dem reichen Bestand der 2013 erfolgten Schenkung mit über 2000 Blättern der Stiftung Oscar Neher bildet die Ausstellung die Möglichkeit, eine Reise durch die Schweiz zwischen 1770 und 1850 zu unternehmen. Dank der Stifterfamilie Brendle-Neher konnte die Sammlung durch die Grafik Spezialistin Monique Meyer wissenschaftlich aufgearbeitet werden. Das heisst, sie wurde inventarisiert, vollständig fotografiert und teilweise restauriert. Eine Auswahl von ungefähr 180 Werken werden in den Räumen der Dauerausstellung vom Kuratoren-Team Matthias Fischer und Monique Meyer präsentiert. Dazu erschien ein Katalog beim Hirmer Verlag, München.

Besucherstatistik

Im Berichtsjahr entwickelten sich die Besucherzahlen erfreulich. Gegenüber dem Vorjahr nahmen sie um rund 13 Prozent zu. Besonderen Anklang fand die Etrusker Ausstellung, die bis Ende Jahr mehr als 7'000 Interessierte anzog. Während der Reformationsausstellung konnten mehrere private Führungen organisiert werden. Dank dem attraktiven Rahmenprogramm erfreute sich die Museumsnacht erneut grosser Beliebtheit und verzeichnete mehr als tausend Besuchende.

Das Museum Stemmler empfing im Berichtsjahr 2061 Personen, davon waren 645 Kinder, was einem Anteil von 31 Prozent entspricht.

	Einzelbesucher	Schüler	Total
Total 2017	22'707	3'325	26'032
Total 2016	20'167	2'856	23'023

Besucherservice, Café und Museumsshop

Besucherservice:

Die Beaufsichtigung der Etruskerausstellung war in diesem Jahr die grösste Herausforderung. Da die Ausstellung in der Kammgarnhalle spannungsreich verwinkelt angelegt ist, braucht es stets zwei Aufsichtspersonen vor Ort. Nachdem zusätzlich die «Tour de Suisse» Ausstellung in der Kunstabteilung eröffnet wurde, musste das Team an Wochenenden um eine Person verstärkt werden.

Museumscafé:

Das ständige Mittagsangebot, die Museumsnacht, der Weihnachtsmarkt, die Museumshäppchen und die wachsende Anzahl von Apéros waren in diesem Jahr eine grosse Herausforderung für das Caféteam. Zusätzlich besuchten

vermehrt Gäste unabhängig von einem Museumsbesuch das Café.

Museumsshop:

Im Museumsshop wurde bei den Schwerpunktthemen des Jahres (Reformation, Etrusker, Tour de Suisse) auf ein sehr breites Merchandising gesetzt. In diesem Jahr suchten vermehrt Kunden unabhängig vom Museumsbesuch den Shop auf, um sich beispielsweise mit Weihnachtsgeschenken einzudecken.

Marketing und Vermittlung

Marketing:

Neben den Marketing- und Kommunikationsaktivitäten, welche die Ausstellungen und das Vermittlungsprogramm begleiteten, nahmen auch die Führungsaufgaben der neuen Abteilung Marketing und Vermittlung sowie die Mitarbeit in der strategischen Ausrichtung des Museums eine wichtige Rolle ein.

In der Medienarbeit gelang es, diverse Themen wirksam zu platzieren. Insgesamt erschienen 593 Artikel in Print- und Internetmedien. Vor allem die ausserordentlich fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Komitee «500 Jahre Reformation Schaffhausen» führte zu einer grossen Medienpräsenz und sehr gut besuchten, gemeinsamen Veranstaltungen. Auch die Etrusker-Ausstellung erreichte mit zum Teil seitendominierenden Beiträgen in der regionalen und überregionalen Tages- und Fachpresse im In-, aber auch im nahen Ausland, eine beachtliche Medienresonanz. Eine Herkunftsbefragung zeigte, dass von den 2'000 befragten Besuchenden rund ¼ aus Stadt und Kanton Schaffhausen kamen und rund ¾ aus der restlichen Schweiz und dem süddeutschen Raum.

Das zur Aktivierung der Dauerausstellungen und Bindung des regionalen Publikums lancierte Angebot «Museumshäppchen» mauserte sich zu einem Publikumsliebbling. Die Kombination von geistiger Nahrung in Form einer Kurzführung und anschliessendem Lunch mit dem Kurator oder der Kuratorin stiess auf grosses Echo – an den Spitzentagen wurden über 40 Personen verköstigt. Das Angebot wird 2018 fortgesetzt. Die alljährliche Museumsnacht verzeichnete erneut über 1'000 Gäste. Rund 70 Musikerinnen und Musiker des musikpädagogischen Verbandes Schaffhausen (SMPV) verwandelten die Innen- und Aussenräume des Museums in eine Welt der Klänge.

Kulturvermittlung allgemein:

Im Laufe des Jahres fanden im Museum 90 öffentliche Führungen durch Kuratorinnen und Kuratoren sowie durch die Kulturvermittlerinnen statt. Weitere Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge, eine Gesprächsreihe zur Gegenwartskunst und ein Konzert mit antiker Musik ergänzten das Rahmenprogramm zu den Wechsel- und Sonderausstellungen.

Insgesamt 97 vom Museum veranstaltete Anlässe lockten annähernd 5400 Besuchende ins Museum. Neben den gut besuchten Anlässen zu Kunst und Reformation fand vor allem die Veranstaltungsreihe zur Sonderausstellung Etrusker grossen Anklang. Aufgrund des starken Publikumsandrangs wurden die öffentlichen Führungen doppelt angeboten.

Neben den öffentlichen Führungen wurden im vergangenen Jahr 86 private Rundgänge für Gruppen gebucht. Auch hier lag der Fokus auf den Ausstellungen zu den Etruskern und zur Reformation in Schaffhausen. Neben regelmässig angefragten Rundgängen in den Dauerausstellungen und in der Kunstsammlung zieht erfreulicherweise auch das Museum Stemmler immer wieder Interessierte an.

Museumspädagogik:

Im Laufe des Jahres begrüsst die Museumspädagogik über 3300 SchülerInnen und Schüler zu insgesamt 122 gebuchten museumspädagogischen Angeboten im Museum. 28 Schulklassen reisten von ausserhalb des Kantons Schaffhausen an. Traditionellerweise machten Erlebnisführungen zu Themen in der Dauerausstellung Archäologie fast die Hälfte aller gebuchten, museumspädagogischen Vermittlungsangebote aus. Mit

Themen zur Schaffhauser Stadtgeschichte bestritt die historische Abteilung weitere 17 Prozent aller Buchungen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Gesamtbuchungen um 18 Prozent gesteigert. Dies ist u.a. den Sonderausstellungen Reformation und Etrusker zu verdanken, welche vermehrt auch Klassen der Oberstufe ins Museum gelockt haben. Angebote für die Mittelstufe (4.–6.Klasse) machten wiederum den grössten Anteil aller Buchungen aus. Die Schaffung eines Instrumentes zur Befragung von Lehrpersonen erleichtert neu die Auswertung und Evaluation der Angebote für Schulklassen.

Im Bereich ausserschulische Kulturangebote für Kinder und Jugendliche beteiligte sich das Museum wiederum an den Veranstaltungen des Schaffhauser Ferienpasses und des Festival JUPS. Daneben nahm die Museumspädagogik regelmässig an der Veranstaltungsreihe Forum kinder- und jugendgerechte Stadt der Quartierentwicklung der Stadt Schaffhausen teil.

Kooperationen mit unterschiedlichen Kultur- und Bildungsinstitutionen bildeten einen weiteren Schwerpunkt: Gemeinsam mit dem Schweizerischen Arbeiter-Hilfswerk Schaffhausen SAH fanden verschiedene Veranstaltungen für Migrantinnen und Migranten statt, darunter wiederum zwei in mehrere Sprachen simultan übersetzte Rundgänge zur Stadtgeschichte.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen PHSH wurden Studientage im Museum angedacht, welche künftigen Lehrpersonen das Museum als ausserschulischen Lernort näherbringen sollen.

Im Rahmen eines Think-Tanks betreffend Neugestaltung der Naturabteilung entwickelten Lehrpersonen verschiedener Schulstufen, zusammen mit dem Kurator Natur und der Museumspädagogik, erste Ideen zu Ausstellungsinhalten, welche die Bedürfnisse von Schulklassen und Lehrpersonen im Museum ideal abdecken sollen.

In Kooperation mit der Interreligiösen Arbeitsgemeinschaft Schweiz (iras cotis) wurde das Museum als ehemaliges Benediktinerkloster Teil des Projektes «Dialogue en Route», welches gesellschaftliches Miteinander und religiöse Vielfalt in der Schweiz thematisiert. Entsprechende Angebote wurden in das Projekt integriert und über das Portal des Projekts einem breiteren Publikum vorgestellt.

Archäologische Abteilung

Vermittlung:

Organisation und Durchführung diverser Führungen und Materialeinblicken, angeboten wurden auch vier öffentliche Führungen im Rahmen des Zyklus «Bedeutende Schaffhauser Fundstellen» zu:

- Kesslerloch, Rentierjägerlager
- Schweizersbild, Rentierjägerlager und neolithischer Bestattungsplatz
- Gächlingen, älteste Bauernsiedlung der Region
- Thayngen-Weier, Moorsiedlungen und UNESCO-Weltkulturerbestätte

Im Rahmen des Pfalzhof-Begegnungsfestes wurde ein Blick hinter die Kulissen des Kesslerloch-Dioramas geboten.

Inventar und Sammlungen:

Im Berichtsjahr wurden die Altfunde von Oberhallau gesichtet und im Rahmen der Aufarbeitung der Fundstelle «Überhürst» inventarisiert.

Ausleihen:

Für die Ausstellung «Goldblattkreuze – Glaubenszeichen der Alamannen» im Alamannenmuseum Eilwangen wurde eine Kopie des Goldblattkreuzes von Stein am Rhein – Kirche Burg ausgeliehen.

Forschung:

- Im Fokus standen Materialbearbeitungen im Rahmen bevorstehender Publikationen über die neolithischen Fundstellen Gächlingen-Goldäcker und Oberhallau-Überhürst.
- Im Rahmen einer Forschungsarbeit über magdalénienzeitliche Geschossspitzen (Sebastian Pfeifer, Jena) wurden die Bestände vom Kesslerloch und Schweizersbild neu bearbeitet.
- Diverse Arbeiten mit Material aus dem Kesslerloch fanden im Zusammenhang mit dem Projekt «Ice Age Panorama» statt (Denise Leesch/Werner Müller, Neuchâtel), eine Wanderausstellung durch die Schweiz 2018 in Shoppingcentern.

Publikationen:

Keine.

Sammlung Ebnöther

Das Kalenderjahr 2017 beanspruchte die Kräfte des Kurators hauptsächlich für die grosse Etrusker-Ausstellung, die publikums- und medienmässig sehr erfolgreich gestartet ist. Allein der architektonische Aufbau, das Einrichten der Schau sowie das Kurierwesen dauerten annähernd zwei Monate. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im ersten Halbjahr lag in der Fertigstellung der Begleitpublikation zur Ausstellung, die grossen Anklang findet, sowohl beim Publikum, als auch in wissenschaftlichen Rezensionen.

Vermittlung:

Organisation und Realisation diverser Führungen durch die Dauerausstellung, eines Vortrages zur Rolle der Frau in der Maya-Kultur mit einem Gastreferenten sowie der Musiker einleitender Kurzauftritt anlässlich der Museumsnacht.

Inventar und Sammlungen:

Kontinuierliche Verfeinerung des Sammlungsinventars insbesondere beim altitalischen Bestand. Verknüpfungen der im neuen Sammlungskatalog publizierten Objekte in der Datenbank MuseumPlus. Vertiefende Provenienzabklärungen zu drei Objekten aus dem Mittelmeerraum.

Ausleihen:

keine

Forschung:

- Folgende Projekte wurden mit Know-how, Informationen sowie Bildern und Daten zu Ebnötherschen Objekten unterstützt:
- «Iconographic Evidence of Nasca Genesis» (Prof. Patrick Carmichael, Ontario; Beitrag für den Nasca-Katalog des Museums Rietberg)
 - «The Sacred Tree in Ancient Assyria» (Yulia Chmelenko, Birmingham; Master Thesis mit Erwähnung eines Ebnöther-Objekts)
 - Panflötenprojekt des Paläontologischen Instituts und Museums der Universität Zürich (Dr. Gabriel Aguirre; Publikation mit Bearbeitung zahlreicher Ebnötherscher Musikinstrumente)
 - Ausstellung «MyCollection: Stefan Sagmeister», Museum für Gestaltung Zürich (wissenschaftliche Zuordnung eines Exponats aus der Zürcher Sammlung)

Publikationen:

- Etrusker, antike Hochkultur im Schatten Roms, Philipp von Zabern, Darmstadt, 320 Seiten
- Inhaltliche Gestaltung, Autorensuche sowie Textbeitrag zu «Die Etrusker» in «Antike Welt» 4, 2017
- Beitrag zu «Die Etrusker» in «G/Geschichte» 8, 2017
- Beitrag zum Bulletin 2017 der SAKA-ASAC zur klassischen Antike innerhalb der Sammlung Ebnöther

Kulturhistorische Abteilung

Vermittlung:

Es wurden öffentliche und private Führungen durch die kulturhistorische Dauerausstellung und das Schaudapot Ebnatring durchgeführt sowie schriftliche Anfragen zu Sammlungsobjekten beantwortet.

Daniel Grütter nahm in seiner Funktion als wissenschaftlicher Beirat an den Vorstandssitzungen des Vereins «Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.» teil. Zudem beteiligt er sich, in seiner Funktion als Mitglied der Begleitkommission, an den Arbeiten zur Erneuerung des «Museum Schloss Kyburg» (erfolgreiche Eröffnung erste Etappe am 17.06.2017).

Forschung:

Es konnten folgende wissenschaftlichen Forschungen unterstützt werden:

- über «Erker im Bodenseegebiet» (Dissertation, Claudia Reeb, St. Gallen),
- über die astronomische Habrechtuhr vom Fronwagturn (Silvio Marugg, Stetten),
- über Ofenkacheln mit Turnierdarstellungen (Dissertation, Fabien Brenker, Tübingen),
- zum Familienwappen Bretscher (Christian Bretscher, Zürich),
- zur Thaynger Kunstkeramik (Andreas Schiendorfer, Thayngen),
- zum Fabrikareal der Tonwarenfabrik Ziegler (archäologische Sondierungen, Dr. Annamaria Matter Kantonsarchäologie Zürich),
- zu Spielkarten (Ausstellungsprojekt «Spiel», Alte Fabrik Rapperswil, Josiane Imhasly),
- zu Steuerstempel auf Spielkarten (Uni Bern, Giulia Ficco),
- zum Landhaus Belair (Thomas Hurschler, Frauenfeld),
- zu Bildnisminiaturen Hurter (Online-Archivkatalog, Buchbibliothek Bern),
- zum Prospektionsprojekt Rheinau ZH / Altenburg D (Dr. Patrick Nagy, Kantonsarchäologie ZH).

Publikationen:

Es wurden folgende wissenschaftlichen Publikationen unterstützt (Erwähnung der Sammlung in Bild und/oder Wort):

- zu Holztiere und Schaukelpferden (Publikation, Eliane Latzel Arnold, Seedorf),
- zur Holzbrücke H.U. Grubenmann (Prof. Philip Caston, Hochschule Neubrandenburg),
- zu den Nellenburger Denkmälern (Prof. Joan A. Holladay, University of Texas),
- zu Lorenz Spengler (Dr. Jørgen Hein, Königliche Sammlung Schloss Rosenborg, Kopenhagen),
- zu Schaffhauser Gebäckmodellen (Hans Peter Widmer, Schaffhausen),
- «Die Deutschschweizer Jasskarten vom 19. bis 21. Jahrhundert» (Ruedi Manser, Frauenfeld).

Ausleihen:

Im Berichtsjahr wurden durch die Leihgaben von Exponaten folgende vier Sonderausstellungen unterstützt:

- «150 Jahre Stadttheater Schaffhausen» (18.07.2016 – 01.08.2017, Vitrinenausstellung Stadt-archiv Schaffhausen): 1 Opernglas, 1 Wandteller.
- «Der Rhein. Eine europäische Flussbiographie» (09.09.2016 – 22.01.2017, Bundeskunsthalle Bonn): 1 Feierabendziegel.
- «Die Hochrheinregion in historischen Landkarten» (28.10.2017 – 09.09.2018, Museum Schiff Laufenburg): 5 Objekte.
- «Luther, Kolumbus und die Folgen» (13.07.2017 – 12.11.2017, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg): 1 Objekt (Carta marina).

Neuerwerbungen:

Der Kurator beschäftigte sich mit der Prüfung und Bearbeitung zahlreicher Kauf- und Schenkungsofferten aus dem In- und Ausland.

Die Stadt erwarb ein Teekännchen von J.J. Jezler (um 1840), zwei Vasen der Ziegler'schen Tonwarenfabrik (1900–1930), eine Odeon Schellackplatte (Anfang 20. Jh.), eine Miniatur des Charles Ralph Hurter mit dem Bildnis einer unbekanntenen Dame (1789), sowie eine Vase von Mario Mascarin (Mitte 20. Jh.). Es konnten 69 Schenkungen angenommen werden.

Die bedeutendsten unter ihnen sind: Reste der Spielkartensammlung Steinmann, vier Tonmedaillons mit Darstellungen der vier Jahreszeiten (Johann Jacob Oechslin nach Vorlage von Bertel Thorvaldson, nach 1823/36) Werbeplakate und Strickhefte der «Schaffhauser Wolle» sowie eine Garnwaage (Anfang 20. Jh. in Benutzung bei «Chessex & Cie.»). Die Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen erwarb für das Museum eine Pendule des Stadtuhrmachers Erhard Moser (um 1800), eine Miniatur des Johann Heinrich Hurter mit dem Bildnis des Carl Friedrich Markgraf zu Baden und Hochberg (1786) sowie 39 Werbeplakate der «Schaffhauser Wolle», die als Dauerleihgabe in die Sammlung aufgenommen wurden.

Sammlung:

Der Fokus der Sammlungsbewirtschaftung lag weiterhin in den Nacharbeiten im Zusammenhang mit dem Projekt «Umzug Schaudepot», die sich als zeit- und arbeitsintensiv erwiesen. Die Ein- und Aufarbeitung der Bestände ins Depot schreitet stetig voran.

Numismatik

In der numismatischen Abteilung hat die Inventarisierung der Altbestände nach wie vor absoluten Vorrang. Im Jahr 2017 konnten 1631 Datensätze in das Inventar eingelesen werden. Darin enthalten sind neben Neueingängen und Einzelstücken der Altsammlung, die noch vorhandenen 553 Exemplare des Schatzfundes von Osterfingen, gefunden im Jahr 1897 (sic!). Von diesen neuinventarisierten Münzen, Medaillen, Marken und Banknoten wurden 2248 Bilder erstellt, die im laufenden Jahr noch eingefügt werden müssen.

An Neuankäufen auf Auktionen in Deutschland und in der Schweiz, wie immer grosszügig finanziert durch die Sturzenegger-Stiftung, kamen 31 Münzen und Medaillen in die numismatische Sammlung, darunter der erste Testone (Dritteltaler) der Welt aus Venedig, welcher in Schaffhausen zu Hunderttausenden nachgeahmt wurde. Besonders erwähnenswert bei den Neuerwerbungen ist auch die wertvollste Münze der Helvetischen Republik, ein Goldmünze zu 32 Franken aus dem Jahr 1800.

Ausserdem durfte die numismatische Abteilung im Berichtsjahr einige wertvolle Geschenke in Form von Banknoten entgegennehmen.

Sammlung:

Die Neueingänge in die Sammlungen, unter anderem durch Objekt-Ankäufe der Sturzenegger-Stiftung und Kunstverein SH sowie Schenkungen umfassen:

- 14 Gemälde,
- 2273 Zeichnungen,
- 102 Druckgrafiken und
- 5 Plastiken/Skulpturen

Die Objekte wurden wissenschaftlich bearbeitet und in die Datenbank integriert. Im Weiteren wurde, dank der finanziellen Unterstützung der Sturzenegger-Stiftung, mit dem längerfristigen Projekt angefangen, die Gemäldesammlung systematisch professionell zu fotografieren, wobei der Zustand der Bilder restauratorisch untersucht wurde.

Leihgaben:

Für das Berichtsjahr wurden Leihanfragen von acht musealen Institutionen an die Kunst- und Grafiksammlungen gestellt. Es wurde sechs Leihanfragen entsprochen und die insgesamt 19 Werke waren in Deutschland und in der Schweiz zu sehen.

- Adolf Dietrich. Mondschein über dem See. Wie ein Zeichner malt, Kunstmuseum des Kantons Thurgau, Warth, 27.08.2017 – 17.12.2017, 8 Gemälde.
- Die Augen der Bilder – Portraits zwischen Idealisierung und Selfie, Museum Langmatt, Baden, 17.09.2017 – 10.12.2017, 1 Plastik.
- Füsslis Nachtmahr. Traum und Wahn, Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Frankfurt am Main, 19.03.2017–18.06.2017, 1 Gemälde.
- Kunstlandschaft im Wandel. 200 Jahre südwestdeutscher Malerei, Kunststiftung Hohenkarpfen, Hausen ob Verena, 09.04.2017–16.07.2017, 4 Gemälde

- Lucas Cranach der Ältere, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, 08.04.2017 – 30.07.2017, 2 Gemälde
- Neu. Sachlich. Schweiz. Die Malerei der neuen Sachlichkeit in der Schweiz, Museum Oskar Reinhart Winterthur, 02.09.2017–14.01.2018, 2 Gemälde
- Wege der Malerei. Französische Kunst 1820–1880, Kunsthaus Zürich, 10.11.2017 – 28.01.2018, 1 Gemälde

Forschung:

Dank der Sturzenegger-Stiftung trat Anfang Dezember in der Person von Luca Stoppa ein Mitarbeiter zum Team, der abklären soll, in welchem Ausmass die Kunstsammlung auf ihre problematischen Provenienzen untersucht werden soll, und inwiefern ein Antrag auf Bundesgelder zur Unterstützung solch eines Projektes möglich ist.

Die Forschung hat sich auf die laufende Verbesserung der Datenbankeinträge und die Beantwortung zahlreicher Fragen von Museumskolleginnen, Wissenschaftlern und Privatleuten konzentriert.

Vermittlung:

Der Kurator der Kunst- und Grafiksammlung führte insgesamt 17 Führungen zu Sammlungspräsentationen wie Sonderausstellungen durch. Die Kuratorinnen für Gegenwartskunst organisierten 15 Führungen, darunter zwei Werkgespräche und eine dreiteilige Diskussionsreihe zu Grundsatzfragen der Gegenwartskunst.

Zeitgenössische Kunst

Klärung der Verhältnisse mit Partnerorganisationen: Nach eingängigen Gesprächen wurde mit dem Kunstverein im Juni ein neuer partnerschaftlicher und tragfähiger Vertrag abgeschlossen. Der Kunstverein zieht per Ende 2017 einen Teil seiner Dauerleihgaben aus der Museumssammlung zurück, um mit dieser sog. «frei verfügbaren Sammlung» seine traditionelle Bilderleihe an seine Mitglieder durchführen zu können.

In der Regel werden künftig Neuankäufe des Kantons (z.B. in Verbindung mit der Jahresausstellung Ernte) weder im Museum aufbewahrt noch mit doppelter Inventarnummer geführt.

Naturhistorische Abteilung

Vermittlung:

Die öffentlichen Führungen und diejenigen für Privatgruppen konzentrierten sich auf den Kräutergarten und die Sammlungsbestände im Depot. Da bei der Neueinrichtung der naturkundlichen Dauerausstellung Schulen ein zentrales Zielpublikum sind, wurden Lehrpersonen zu einem Workshop eingeladen, um ihre Erwartungen und Bedürfnisse an das Museum als ausserschulischen Lernort zu erfahren. Dank diesen Ergebnissen können bereits in einer frühen Konzeptphase inhaltliche Weichen gestellt werden. Wie in den Vorjahren wurden in Kooperation mit dem Turdus – Natur- und Vogelschutzverein Schaffhausen – ornithologische Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene organisiert (je fünf Theorie-Abende und Exkursionen) sowie anlässlich der «ornithologischen Highlights» die spannendsten Vogelbeobachtungen der Region präsentiert. Alleine diese Veranstaltung lockte gegen 150 Personen ins Museum. Daneben referierte Kurator Urs Weibel an verschiedenen Orten der Region zu naturkundlichen, insbesondere ornithologischen Themen.

Sammlung:

Zentrales Thema in den Medien und der Öffentlichkeit war die Arsen-Belastung von zoologischen Präparaten, die vor 1980 hergestellt wurden. Anlässlich der Messkampagne (s. Museum Stemmler) wurden auch die frei stehenden Präparate in der Dauerausstellung und Stichproben im Depot gemessen. Alle frei stehenden Präparate in der Ausstellung sind Arsen frei. Da im Depot die Präparate in Plastik eingeschweisst sind, besteht auch hier kein akuter Handlungsbedarf. Zentral sind das Bewusstsein und die umsichtige Handhabung. Die öffentlichen Diskussionen um arsenhaltige Präparate wurde museumseitig zu einer Sensibilisierungs-

kampagne bei den Schaffhauser Schulen genutzt. Verschiedene, insbesondere städtische Schulen, haben sich beraten lassen. Einzelne Schulen haben sich entschieden, ihre Sammlung vollständig oder grösstenteils abzustossen. Deshalb konnte das Museum einige ältere, aber intakte Präparate v.a. seltener Vogelarten in ihre Sammlungen überführen.

Als Schenkung wurde eine kleinere geologische Sammlung des ehemaligen Mitarbeiters der Schaffhauser Stadtgärtnerei Willy Schiess übernommen. Diese war bis anhin im ehemaligen Pflegezentrum auf dem Geissberg ausgestellt. Zudem konnten neue Präparate eines Baumrarders und eines Wanderfalcken angekauft werden.

Erwähnenswert sind zudem die Ergebnisse der Recherchen rund um das sog. «Herbarium Vivum Ehrharti». Das 120 Bogen umfassende Herbar gilt als das älteste kommerziell vertriebene Herbar. Es entstand in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und wurde von der Witwe des Memminger Stadtarztes Balt-hasar David Ehrhart Marie Veronika geb. Kaltschmid hergestellt und vertrieben. Aktuell haben wir Kenntnis von zwei noch erhaltenen Exemplaren. Neben demjenigen in Schaffhausen liegt ein praktisch identisches in den Sammlungen des Klosters im Gnadenthal bei Ingolstadt. Jedoch ist das Schaffhauser Exemplar mit der linné'schen Nomenklatur beschriftet. Wie das Herbar ins Museum gelangt ist, bleibt vorderhand ungelöst.

Dank der Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeitenden (Susi Demmerle, Ruth Heinzer, Brigitte Rast, Hansjakob Schaeppi) und externer Fachleute (Dr. Andreas Müller, Wädenswil, Dr. Rainer Neumeyer, Zürich, Dr. Heinz Furrer, Zürich, Prof. Dr. O. Rauhut, München) konnten weitere Sammlungsbestände aufgearbeitet werden (u.a. geolog. Sammlungen Hans Gasser, Ferdinand Schalch, Willy Schiess; ältere und neue Funde aus dem Rät bei Hallau und Schleithelm; entomolog. Sammlungen Hermann Pfähler, Ernst Vogelsanger, Friedrich Ris; Dia-Sammlung Carl Stemmler). Die entomologischen Daten wurden der nationalen Datenzentrale des CSCF übermittelt.

Ausleihen:

Verschiedene Lehrpersonen der Region nutzten das Angebot, aus den Sammlungsbeständen Präparate für den Unterricht auszuleihen. Begehrt waren Biber, Igel, Eichhörnchen und Fledermäuse. Da es sich um neuere Präparate handelt, die zum grössten Teil unter Plexiglashauben stehen, gibt es auch keine Probleme in der Handhabung.

Publikationen:

Für folgende Publikationen wurden die Sammlungsbestände konsultiert:

- Amiet, F., A. Müller, C. Praz (2017): Apidae 1 – Allgemeiner Teil, Gattungen, Apis, Bombus. Fauna Helvetica 29, info fauna CSCF & SEG, Neuchâtel.
- Cosandey, V., Y. Chittaro, A. Sanchez (2017): Liste commentée des Scarabaeoidea (Coleoptera) de Suisse. Alpine Entomology, 1(1), 57-90.

Daneben wurden zu verschiedenen weiteren Forschungsarbeiten Auskünfte erteilt.

Museum Stemmler

Erfreulicherweise nahm die Anzahl Besuchende im Berichtsjahr auf 2061 zu (Vorjahr 1982). Dies insbesondere durch eine Steigerung der Anzahl Führungen für angemeldete Gruppen und Workshops für Schulen. An fünf öffentlichen Führungen wurden unterschiedlichste Themen wie Evolution, Eier, Pelze, schwarze und weisse Tiere in den Fokus gerückt. Eine Stichprobe der ausgestellten Präparate wurde mit der Unterstützung des Interkantonalen Labors Schaffhausen und dem kantonalen Labor Zürich auf ihren Arsengehalt gemessen. Wie aufgrund des Alters der Präparate zu erwarten war, sind praktisch alle gemessenen Präparate mit Arsen belastet, Säugetiere weniger wie Vögel. Ein Grossteil der Felle ist dagegen frei von Arsen. Da der überwiegende Teil der Präparate in Vitrinen platziert ist, mussten nur punktuell Massnahmen ergriffen werden (Austausch von offen stehenden Präparaten bzw. hinter Glas stellen). Die aktuell frei stehenden Präparate,

die neueren Datum sind, sind ohne Arsen präpariert. Die Arsen-Thematik wurde von den Schaffhauser Nachrichten medial begleitet.

Wiederum wurde eine Anzahl Originalpräparate von Präparator Marcel Nyffenegger gereinigt und sofern nötig geflickt und neu koloriert. Damit werden der Wert der Sammlung und ihre Attraktivität für die Zukunft erhalten.

Betrieb und Technik

Bau und Infrastruktur:

Betrieblich war die Abteilung geprägt durch die Besetzung der vakant gewesenen Stelle des Haustechnikers. Das grösste Infrastrukturprojekt umfasste die Installation einer komplexen Klimaanlage und der notwendigen baulichen Anpassungen in der Ausstellungshalle Kammgarn Nord. Zusammen mit dem städt. Hochbauamt und den beteiligten Planern sowie Firmen konnte das Projekt erfolgreich realisiert werden. Das Museum verfügt damit über eine Sonderausstellungshalle, welche nach internationalen musealen Standards klimatisierbar ist. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt gelang es, die Hochschule Luzern, Abteilung Innenarchitektur für eine Semesterarbeit zu gewinnen. Die Studierenden hatten zur Aufgabe, für die aktuell unbefriedigende Situation des gesamten Hauptzugangs- und Eingangsbereich sowie die Besucherführung neue Wege zu finden. Es konnten fünf besonders spannende und innovative Entwürfe prämiert werden.

Weil das Zutrittskontrollsystem des Museums mit über 15 Jahren Laufzeit veraltet war, wurden die zentralen Steuerungs- und PC-Einheiten sowie die Software vollständig erneuert. Dies ermöglicht es, im Jahr 2018, die Zutrittskontrolle für das Kulturgüterdepot Ebnatring 47 zentral zu integrieren.

Nach einer Renovation konnte die momentan nicht mehr benötigte Hauswartwohnung an die Sturzenegger Stiftung vermietet werden.

Unterhalts-, Ausstellungs- und Sammlungsdienst:

Grössere Wasserschäden im Kammgarngebäude bedingten notfallmässige Einsätze und aufwändige Sanierungen:

Im 5. Obergeschoss drang, durch ein Leck im Dach verdeckt, Wasser in den Zwischenboden. Betroffen war auch das Geschoss der IWC. Dach, Innenverkleidung sowie Bodenlagen und Depoteinrichtungen mussten entfernt, behandelt und teilweise ersetzt werden.

Im 2. Geschoss leckte in einer Zwischenwand die Abwasserleitung. Aufwändige Reparatur und Bautrocknung waren die Folge.

Der Ausstellungsdienst war vor allem bei den drei Ausstellungen «Reformation», «Manor» Kunstpreis und «Etrusker» gefordert. Grossformatige Videoinstallationen in den vorderen, grossen Kunstausräumungen zeigten eindrücklich das Kunstschaffen von Alexandra Meier. Der Aufbau der verwinkelten Ausstellungsarchitektur und das Einrichten der Etrusker Sonderausstellung waren eine herausfordernde Teamleistung. Die Installation der Reformationsausstellung verteilt in verschiedenen Ausstellungsräume war spannend, bedingte aber viele Einzellösungen.

Nach der Einigung mit dem Kunstverein Schaffhausen galt es, die Sammlungsbestände entsprechend der Abmachung zu trennen. Dazu waren umfangreiche Umlagerungen in den drei Depots mit Bildern aus der Kunstsammlung notwendig. Im Ebnatring 47 konnte noch keine Lösung gegen die zu hohe, gebäudeinterne Abwärme gefunden werden. Deshalb mussten Sammlungsbestände in einem betroffenen Depotraum umgelagert werden.

IT/Telekommunikation:

Per Ende Jahr stellte die Swisscom die gesamte analoge Kommunikationstechnologie auf digital um. Dies bedingte eine kostenintensive Umrüstung der Telefonanschlüsse und Alarmübermittlungsgeräte an mehreren Standorten. Die geplante Kompletterneuerung der Telefonanlage musste aus Systemgründen ins Jahr 2018 verschoben werden. Seitens

KSD wurde die Mobiltelefonie für alle Teilnehmenden umgestellt.

Das Projekt Optimierung der IT Umgebung am Museum konnte abgeschlossen werden. Die wichtigen Bereiche der digitalen Datenablage und des Bilderarchivs sind nun massgeblich verbessert und grosse Datenbestände werden auf neuen, günstigeren Speichermedien bei der KSD gelagert. Erste Vorbereitungsarbeiten für den geplanten Umstieg von der veralteten Version unserer Inventarisationssoftware MuseumPlus auf die aktuelle, web basierte Version Museum-Plus RIA konnten erledigt werden.

Konservierung und Restaurierung

Insgesamt wurden ca. 2'300 Objekte bearbeitet. Umfangreichere Restaurierungsprojekte, meist mit externen Mandaten waren u.a.: Rochus (Inv.Nr. P287), Paravent (Inv.Nr. 58852), div. Skulpturen von Trippel, Notsicherungen vieler Gemälde während der Fotoaktion im Bilderdepot, Restaurierung div. Grafiken Slg. Neher.

Dokumentation der durchgeführten Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen und Zustandsprotokolle in der Datenbank, Eingangskontrolle und Einlagerung von Neuzugängen bzw. Installation in der Ausstellung.

Sonderausstellungen:

Planen, Einrichten, Objektmontagen, Restaurierungen, Betreuung von Leihgaben externer Leihgeber, Kontrolle und Massnahmen zur Gewährleistung vereinbarter Leihbedingungen. Schwerpunkt war die Ausstellung «Etrusker – Eine antike Hochkultur im Schatten Roms».

Sammlungspflege in Dauerausstellungen und Depots:

Klimakontrolle und Massnahmen zur Optimierung des Klimas in den Vitrinen, systematische Reinigung der Vitrinen in der historischen Abteilung und der regionalen Archäologie. Integrated Pest Management, Lagerungsverbesserung von Objekten in Depots. Im Ebnat z.B. Einrichten des neu erweiterten Fahndepots, neben einem Objekttransport und dem Bau von Lagerungsmontagen für Grossobjekte realisiert mit Hilfe des Zivilschutzes (Zug: KGS).

Leihverkehr:

Leihvorgaben, Zustandserfassungen und Transportvorbereitung, vereinzelt Kurierbegleitung.

Leihwesen und Registratur

Das Museum als Leihgeber:

Verschiedene Museen des In- und näheren Auslandes gelangten an das Museum zu Allerheiligen, um Objekte v.a. der Kunst- und Grafiksammlung für ihre jeweiligen Sonderausstellungen auszuleihen (Details siehe in den Fachberichten). Einzelne Anfragen wurden abgelehnt.

Das Museum als Leihnehmer:

Für die Sonderausstellungen Etrusker und Reformation stellten verschiedene Museen und Institutionen des In- und Auslandes hochkarätige Objekte zur Verfügung (Details siehe in den Fachberichten).

Bibliothek

Insbesondere dank des Schrifttausches gelangten wiederum neue Publikationen in die Museumsbibliothek. Wenn immer möglich, wurden weitere Altbestände inventarisiert.

Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen

Die detaillierte Übersicht über die Tätigkeiten der Sturzenegger-Stiftung und die für das Museum erworbenen Kunstwerke sind dem alle zwei Jahre erscheinenden Jahresbericht der Stiftung zu entnehmen.

Der wiederum im Juni 2019 vorliegende Jahresbericht wird die Jahre 2017 und 2018 ausführlich dokumentieren. Für 2017 sei hier kurz zusammengefasst: Dem Hauptzweck folgend, wurden erneut bedeutende Ankäufe für die Kunst- und Grafiksammlung sowie die kulturhistorische Abteilung, inklusive Münzen-Sammlung getätigt. So wurden mit Mitteln der Stiftung

u.a. Werke von Leiko Ikemura, Niklaus Stoecklin, Christina Streuli, Erich Brändle und Velimir Ilisevic, Originalplakate «Schaffhauser Wolle», eine Miniatur von Johann Heinrich Hurter und zahlreichen Münzen für das Museum zu Allerheiligen erworben.

Die Hauptunterstützung galt der Ausstellung «Etrusker. Antike Hochkulturen im Schatten Roms». Ebenfalls unterstützt wurden die Ausstellungen «Das Ringen um die Wirklichkeit», «Ernte» und «Manor Kunstpreis». Ein namhafter Beitrag wurde für das Projekt «Fotokampagne» eingesetzt. Damit wurden und werden auch 2018 die Bestände der Kunstsammlung durchgehend fotografiert und in die Datenbank Museum-Plus eingearbeitet. Zudem wurden über die Stadt ausbezahlte Lohnkosten übernommen und selbstständig Erwerbende für spezifische Projekte bezahlt. Wiederkehrende Unterstützungen fliessen in die Versicherungskosten, den Unterhalt und die Restaurierungskosten für die Bestände der grafischen Sammlung, der Kunstsammlung und der Bibliothek. Alljährlich wird ein namhafter Betrag für die Weiterbildung von Museumsmitarbeitenden bereitgestellt.

5500 Bibliotheken

Ausleihe

Die Bibliotheken waren wie folgt geöffnet: Stadtbibliothek am Münsterplatz 302 Tage, 2166 Stunden; Bibliothek Agnesenschütte 348 Tage, 2458 Stunden. Die wöchentliche Öffnungszeit der Agnesenschütte betrug 49 Stunden, die der Stadtbibliothek 43 (beides unverändert). Das hervorragende Ergebnis von 2016 konnte noch einmal gesteigert werden. Die Downloads machen nun beinahe 19 Prozent aller Ausleihen aus. Seit 2013 haben die Gesamtausleihen in den Bibliotheken Schaffhausen um über 60 Prozent zugenommen, die Downloads haben sich in dieser Zeit verfünffacht.

60 Prozent zugenommen, die Downloads haben sich in dieser Zeit verfünffacht.

	2014	2015	2016	2017	%Vorj
Ausleihen Stadtbibliothek	23'755	42'988	42'047	42'398	+1%
Ausleihen Agnesenschütte	171'312	165'185	179'422	179'624	+/-0
Downloads*	20'085	32'789	41'587	50'754	+22%
Ausleihen gesamt	215'152	240'962	263'056	272'776	+3.5%

*Bis 2014 E-Medien der Plattform dibio, ab 2015 dibio, Overdrive und Genius

Im Fernleihverkehr wurden bei in- und ausländischen Bibliotheken 120 (2016: 172) Bände und Zeitschriftenartikel bestellt. Aus unseren eigenen Beständen wurden 2017 zwei Bände (wie im Vorjahr) an auswärtige Bibliotheken und private Direktbesteller geliefert. Über den Kurier zwischen den Filialen Stadtbibliothek und Agnesenschütte sowie der Gemeindebibliothek Neuhausen erfolgten 341 Bestellungen, die Bestellung vom Gestell an den Schalter innerhalb der gleichen Bibliothek wurde 2'200 mal genutzt. Auf den öffentlichen Kopiergeräten wurden 4'100 bezahlte Fotokopien und Ausdrucke gemacht.

Kunden: Benutzende und Besuchende

Benutzerinnen/Benutzer	2014	2015	2016	2017	%Vorj.
Gesamt	17'993	21'188	16'908	18'971	+12%
Aktive/Jahr	6'917	7'856	7'830	8249	+5%

Sehr erfreulich ist die Zunahme nach dem löschungsbedingten Knick im Vorjahr. 124 Löschungen stehen 1933 (Vorjahr 1874) Neuanmeldungen gegenüber. 56 Prozent unserer Kunden haben Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen, 30 Prozent im Kanton. 7 Prozent sind aus dem Kanton Zürich und je 2 Prozent aus dem Thurgau, aus der deutschen Nachbarschaft inkl. Büsingen und aus dem Rest der Schweiz. Diese Verteilung ist seit Jahren mehr oder weniger stabil. Hinter Schaffhausen ist Neuhausen mit 13 Prozent die zweitwichtigste Wohngemeinde. In den unmittelbaren Nachbargemeinden Schaffhausens und Neuhausens – alle ohne eigene Bibliothek – wohnen weitere 10 Prozent unserer Kunden: Beringen vor Flurlingen, Feuerthalen und Stetten lautet dabei die Reihenfolge. In der Stadtbibliothek am Münsterplatz wurden 24'000 Besucher gezählt (Vorjahr 23'100), in der Agnesenschütte (wegen erneuter Umbauten im Eingangsbereich hochgerechnet) 80'000 (Vorjahr 83'000). Insgesamt wurden die Bibliotheken damit wieder gegen 104'000 Mal besucht. Der Lesesaal der Stadtbibliothek verzeichnete 6800 Besuche.

Internet und Social Media

Der Internetzugang in der Stadtbibliothek wurde 2017 3666 Mal über WLAN genutzt (Vorjahr 2269) und 1066 Mal über den Internet-PC (Vorjahr 1010). Das WLAN in der Agnesenschütte wurde 8786 Mal genutzt (Vorjahr 3'441), die Internet-PCs 5032 Mal (Vorjahr 4611). Die Zunahme in der Agnesenschütte widerspiegelt die massive Mehrnutzung des Hauses bei Schülern und Studenten zum Lernen (auch und gerade am Sonntag). Die Website www.bibliotheken-schaffhausen.ch wurde 133'000 Mal besucht (Vorjahr 124'000), die Zahl der Aufrufe des Bibliothekskatalogs BISCH ONLINE betrug 211'000 (Vorjahr 216'000). Für die Digitalisierungsplattform e-codices.ch, auf der 50 mittelalterliche Schaffhauser Handschriften online abrufbar sind, gibt es leider weiterhin keine Abrufstatistiken. Der Facebook-Auftritt der Bibliotheken Schaffhausen gefiel per 31.12. 2017 812 Personen (Vorjahr 797). 335 Personen folgten zu diesem Zeitpunkt der Bibliothek auf Twitter (Vorjahr: 262).

Bestände

Der Erwerbungskredit von 180'000 Franken wurde wie folgt verteilt: 78'000.– für Romane und Sachbücher (26'500.–/ 51'500.–), 24'500.– für Zeitschriften und Zeitungen, 23'000 für AV-Medien, 22'500.– für Kinder- und Jugendmedien und 10'000.– für Fortsetzungen. 20'000.– wurden für elektronische Medien ausgegeben, und die interkulturellen Medien wurden für 2'000.– mit einem Wechselbestand des Anbieters Bibliomedia aktualisiert. Zu Lasten der Rechnung 2017 gingen 5'968 Medien ein: 3'315 Erwachsenenbücher, 1'336 Kinder- und Jugendbücher, 1317 AV-Medien. Insgesamt belief sich der inventarisierte Zuwachs auf 6'498 Medien (inkl. 275 Geschenke). Im Rahmen des Erwerbungskredits wurden 427 Benutzerwünsche erfüllt (Vorjahr 399).

Auch 2017 konnte die Bibliothek Geschenke entgegennehmen. Es sind dies in erster Linie die Bände und Hefte der wissenschaftlichen Zeitschriften, die die Naturforschende Gesellschaft und der Historische Verein im Tausch gegen ihre Publikationen von befreundeten Gesellschaften des In- und Auslandes erhalten, Jahresberichte und andere Publikationen von staatlichen Stellen, Vereinen, Stiftungen und Firmen sowie Belegexemplare von Schaffhauser Autoren, Verlagen und Musikgruppen. Dazu kommen antiquarische Bücher, die die Bibliothek von Privaten oder Amtsstellen erhält und die in den Bestand aufgenommen werden, sofern sie dem Sammlungsprofil entsprechen und gut erhalten sind. Allen Schenkerinnen und Schenkern gebührt grosser Dank. 2017 konnte die Bibliothek zudem zwei grosse Zugänge von je etwa 1500 Bänden verzeichnen: Die Bibliothek des Schriftstellers Markus Werner, die uns seine Witwe Katharina Werner schenkte, und den historischen Buchbestand der Mediothek der Kantonsschule. Die Bücher werden 2018 katalogisiert und unter den Signaturen MWe und Gym aufgestellt.

114 Medien wurden aus der Agnesenschütte in den «ewigen Bestand» der Stadtbibliothek überführt, 1455 ausgeschieden. In der Stadtbibliothek wurden mit Hilfe von Zivildienstleistenden und Praktikantinnen und Praktikanten 6'164 Titel rekatologisiert. Dazu zählte besonders die 1'900 Bände und Broschüren umfassende Bibliothek des Schaffhauser Gelehrten Ferdinand Schalch, die von Sarah Candolfi und Lena von Riedmatten im Anschluss an ihren Lehrabschluss erfasst wurden.

Die Zahl der laufenden Zeitschriften und Periodika beläuft sich auf 573 Titel. Katalogisierter Gesamtbestand der Bibliotheken Schaffhausen per 31.12.2017:

	Im Katalog BISCH ONLINE erfasst	Im Zettelka- talog erfasst	Total
Agnesenschütte	45'135		45'135
Stadtbibliothek	74'521	158'200*	
Total	119'656		269'500*

*Schätzung

Per 31.12.2017 waren 72 Medien als (von Benutzern) verloren gemeldet, 128 waren unauffindbar (vermisst). 466 Bücher und 629 AV-Medien mussten im vergangenen Jahr repariert werden. Diese Zahlen liegen im üblichen Rahmen.

E-Medien und Digitalisierung

In der digitalen Bibliothek der Bibliotheken Schaffhausen sind 28'500 E-Medien verzeichnet. Die grosse Mehrheit davon sind E-Books und andere E-Medien der Digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibios). Dazu kommen die E-Books der Plattform Overdrive für englischsprachige E-Books und die Titel der Zeitschriftendatenbank Genios. Ebenfalls Bestandteil der digitalen Zweigstelle sind die über den Service EOD (E-Books On Demand) digitalisierten Bücher (derzeit zehn). Im Rahmen des Projekts e-codices der Universität Freiburg i. Üe. werden laufend mittelalterliche Handschriften von Schweizer Bibliotheken digitalisiert, für das Internet aufbereitet und unter der Adresse www.e-codices.unifr.ch zugänglich gemacht. 2017 erfolgte der Abschluss der Digitalisierung der Handschriften aus der Ministerialbibliothek, die im Bücherverzeichnis von 1100 aufgeführt sind. Insgesamt stehen auf e-codices nun 50 Handschriften von Ministerial- und Stadtbibliothek digitalisiert zur Verfügung. Das Projekt Ulmeriana – Erschliessung und Digitalisierung des Nachlasses des Schaffhauser Reformators Johann Konrad Ulmer – kam im Berichtsjahr planmässig voran. Die Digitalisierung ist erfolgt und die Katalogisierung zu 3/4 abgeschlossen. Die Publikation ist für die Plattform e-manuscripta.ch vorgesehen. Finanziert wird das Projekt dank grosszügiger Beiträge der Sturzenerger- und der Windlerstiftung, der Reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen und von Kanton und Stadt Schaffhausen.

Führungen und Veranstaltungen, Ausstellungen

2017 fanden 294 Veranstaltungen in den Bibliotheken Schaffhausen statt, nochmals deutlich mehr als im Vorjahr (226); sie wurden von 4'960 Personen besucht (Vorjahr 3'744) – eine weitere überaus erfreuliche Steigerung. Besonders die verschiedenen Angebote im Bereich Leseförderung und Integration wurden sehr gut besucht – insgesamt erreichten die Bibliotheken damit fast 1600 Personen. (Darin sind so unterschiedliche Formate wie «Schenk mir eine Geschichte», Buchstart, Storytime, aber auch Führungen mit Integrationsklassen und Flüchtlingen und Vorlese-Aktionen wie die Mittwochsgeschichten und der Adventskalender integriert, insgesamt 128 Veranstaltungen). Mit Schulklassenführungen erreichten die Bibliotheken 94 Klassen mit 1392 Schülerinnen und Schülern (Vorjahr 78/1348), vom Kindergartenalter bis zur Berufsmittelschule. Die Informationskompetenzveranstaltungen der Reihe «Mit der Bibliothek durchs Internet» wurden von 168 (Vorjahr 189) Personen besucht; dazu kamen mit

steigender Tendenz Gruppenführungen und diverse Einzelveranstaltungen. Hervorzuheben sind die 360 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Führungen zu den Historischen Beständen, im Berichtsjahr vor allem zum Reformationsjubiläum. Hier ist ein erfreulich gesteigertes Interesse am Kulturerbe der Bibliothek zu beobachten. Auch die elf literarischen Lesungen der Erzählzeit, der Museumsnacht und der Buchwoche waren sehr gut besucht und zogen fast 1'200 Interessierte an.

Im Foyer der Stadtbibliothek stellten die Bibliotheken Bücher aus dem reformationsgeschichtlichen Bestand der Stadtbibliothek in einer gut beachteten Ausstellung aus («Revolution im Druck»). In der Agnesenschütte zeigten die Bibliotheken wechselnde Bestände zu aktuellen Jubiläen und Ereignissen.

Betriebliche Anpassungen und Neuerungen

Im Bereich der Kooperation wurde der Beitritt der Bibliothek des Staatsarchivs in den Verbund BISCH ONLINE durchgeführt. Ausserdem engagierte sich die Bibliothek stark für gemeinsame Begutachtungen von neuer Bibliothekssoftware unter den nichtuniversitären Kantonsbibliotheken. Im Bereich Digitalisierung schritt das Projekt Ulmeriana planmässig voran. Die Digitalisierung ist erfolgt und die Erschliessung im Archivsystem Scope zu 3/4 ebenfalls. Die Digitalisierung alter Drucke über e-rara wurde intern vorbereitet. Im Bereich «Bibliothek als Ort» lieferte der Stadtbibliothek verschiedene Konzeptunterlagen für das Projekt Kammgarnbibliothek. In den bestehenden Gebäuden erfolgten keine grösseren Anpassungen, jedoch wurde die Fassade der Agnesenschütte renoviert. Im Herbst wurde in der Agnesenschütte die Selbstausleihe mit RFID eingeführt. Nach einer Ausschreibung per Einladung an drei Firmen im August war der Marktführer bibliotheca ausgewählt worden, die Liveschaltung erfolgte kurz vor Weihnachten. RFID soll das Personal von Routinearbeiten am Schalter entlasten und ermöglicht den Kundinnen und Kunden eine schnelle und bequeme Ausleih-Alternative. In der Bibliothek sind drei Selbstverbucher installiert; vorderhand erfolgt nur die Ausleihe dort, die Rückgabe weiterhin am Schalter.

Personelles

Im Berichtsjahr gab Barbara Tribelhorn ihre Stelle als Direktionsassistentin (80 %) auf, behielt aber die Zuständigkeit für das Literaturfestival Erzählzeit (10 %). Ihre Nachfolge mit reduziertem Pensum trat Jasmine Aeby an (60 %). Sylvia Bühler, Monika Sorg und Gesine Schrader Fischer konnten in dieser Rochade ihre Pensen um insgesamt 60 Prozent aufstocken, so dass die Personalmutation rein intern aufgefangen werden konnte. Piet Heusser begann die Berufsmittelschule und reduzierte sein Pensum daher um 20 Prozent auf 40 Prozent. Christina Nicolet stockte dafür entsprechend auf. Lena von Riedmatten und Sarah Candolfi bestanden 2017 ihre Lehrabschlussprüfung mit grossem Erfolg. Die neue Auszubildende, Patricia Tanner, begann ihre I+D-Ausbildung im August. Elf Interessierte absolvierten eine Schnupperlehre. Für die Rekatologisierung und Magazinarbeiten kamen zwei Zivildienstleistende zum Einsatz, Simon Danner und Bodo Bichsel. Bei den Sonntagsaushilfen kündigten Sebastian Ortmann und Linda Toffolon; Patrick Isler und Luisa Summa ersetzen sie. Die Verträge der Aushilfen beim Bücherversorgen (Bruno Jucker, Karolina Förster), liefen aus und wurden nicht erneuert.

Per 31. Dezember arbeiteten 28 Personen in der Bibliothek. Dabei waren 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit fixen Pensen in der Bibliothek angestellt (1025 %) und sechs im Stundenlohn (ca.90 %). Hinzu kamen zwei geschützte Arbeitsplätze (35 %) und ein Projektmitarbeiter (50 %). Nicht über die Kostenstelle laufen zwei Auszubildende (200 %) und die beiden nach der Lehrabschlussprüfung temporär weiterbeschäftigten ehemaligen Auszubildenden (200 %). Das entspricht einem Vollzeitäquivalent ohne Auszubildende von 12.0 (Vorjahr 13.0). Der Rückgang ist damit zu erklären, dass Reinigungspersonal und Hauswartung nicht mehr über die Kostenstelle der Bibliothek geführt werden.

5600 Kultur, 5601 Kulturförderung & 5603 Konzertveranstaltungen St. Johann

5600 Kultur

Die Abteilung Kultur & Theater Kulturdienst fungiert als Informations- und Koordinations-Drehscheibe für das städtische Kulturprogramm. Der Kulturdienst ist unter anderem zuständig für die Vermietungen der städtischen Konzertkirchen St. Johann, Münster und St. Anna-Kapelle sowie für die Koordination und Vergabe der städtischen Kulturplakate für Museum, Kammgarn, Konzerte und Stadttheater an 76 Aushängestellen in der Stadt Schaffhausen. Zu weiteren fortlaufenden Arbeiten gehören die administrative Führung der städtischen Kulturkommission, der Stiftung Georg-Fischer-Preis sowie die Mitarbeit und Interessensvertretung der Stadt Schaffhausen im Fachausschuss «Kultur & Freizeit» des Vereins Agglomeration Schaffhausen, im Vorstand von SHtotal und weiteren Gremien. Auch im Jahr 2017 war das Aufgabenfeld des Kulturdienstes breit gefächert: Kulturschaffende und Kulturveranstalter wurden fortlaufend hinsichtlich möglicher Orte, Zeiträume, des Marketings und der Förderung vorgesehener Projekte beraten. Zudem gewährleistete der Kulturdienst erneut die administrative Betreuung und Unterstützung der Schaffhauser Orgelkonzerte, der Konzertreihe «Kulturelle Begegnungen» und der Filmreihe «Klassiker & Raritäten» im Kino Kiwi Scala.

5601 Kulturförderung

Die städtische Kulturförderung behandelte und evaluierte im vergangenen Jahr 85 Beitragsgesuche für kulturelle Einzelprojekte, von denen 66 Projekte mit Projektbeiträgen gefördert wurden. Zudem war die Kulturförderung zuständig für die Abwicklung jährlicher Beiträge an lokale und kantonale Kulturinstitutionen und -vereine. Über diverse aktuelle Themen, Trends und Fragestellungen findet ein fortlaufender Informationsaustausch zwischen der städtischen und der kantonalen Kulturförderung statt. Wichtigstes Förderinstrument der städtischen Kulturförderung sind Leistungsvereinbarungen mit verschiedenen Trägern der freien Kulturszene, welche in den meisten Fällen von Stadt und Kanton gemeinsam verhandelt werden. Aktuell bestehen 13 Leistungsvereinbarungen zwischen der Stadt Schaffhausen und Kulturträgern der freien Szene.

Im Jahr 2017 sprach der Stadtrat zwei Nachtragskredite zu Gunsten einmaliger Beiträge an kulturelle Projekte: Das Archivierungsprojekt der Hochschule Luzern, welches sämtliche Tondokumente der vergangenen Schaffhauser Jazzfestivals öffentlich zugänglich macht, wurde mit einem einmaligen Beitrag in Höhe von 20'000 Franken unterstützt, die umfangreiche Publikation «Schaffhausen im Mittelalter» von Kurt Bärteli durch einen Beitrag in Höhe von 50'000 Franken.

Neue Kulturstrategie

Die Stadt Schaffhausen möchte im Laufe des Jahres 2018, im Rahmen eines breit angelegten Mitwirkungsprozesses, eine neue Kulturstrategie für die Stadt entwickeln. Die Strategie wird von der städtischen Kulturkommission erarbeitet und soll das bisherige Kulturkonzept («KulturRaumSchaffhausen», 2002) ersetzen. Die Strategie soll die kulturpolitischen Ziele, Handlungsfelder und Entwicklungsperspektiven der Stadt Schaffhausen bis 2030 umfassen und der städtischen Kulturförderung sowie den städtischen Kulturinstitutionen als Grundlage dienen. Im November 2017 startete die städtische Kulturkommission den Mitwirkungsprozess in Form eines ersten öffentlichen Kultur-Workshops im Kulturzentrum Kammgarn. Rund 80 Kulturinteressierte und Kulturschaffende aus verschiedensten Sparten diskutierten angeregt über folgende Fragen:

- Kulturstadt Schaffhausen: Was macht uns aus?
- Kulturförderung: Was läuft gut? Was nicht? Was fehlt?
- «Leuchttürme» oder Vielfalt: Was ist uns wichtiger?
- Schaffhausen 2030: Unser Kulturangebot in Zukunft?
- Besucher heute und morgen: Das Publikum in Zukunft?

Im Frühjahr 2018 wird die Kulturkommission konkrete Handlungsfelder definieren und mögliche erste Ziele und Massnahmen der neuen Strategie formulieren. Diese werden bei einem zweiten Workshop am 22.03.2018 im Haberhaus präsentiert. Die Verabschiedung der neuen Kulturstrategie durch den Stadtrat ist für den Spätsommer 2018 vorgesehen.

Eine detaillierte Jahresrückschau zu Kultur und Kulturförderung in Schaffhausen findet sich im Schaffhauser Kulturbrief 2017, der auf dem Kulturportal **KULTURRAUM.SH** zum Download bereit steht:

http://www.kulturraum.sh/customer/files/37/SH_Kulturbrief_2017_final_web.pdf

5603 Konzertveranstaltungen St. Johann

In der Stadtkirche St. Johann fanden im vergangenen Jahr drei Konzerte und Veranstaltungen statt, darunter zehn Konzerte des Musik-Collegiums Schaffhausen, die Karfreitagskonzerte des Oratorienchors, die Schaffhauser Orgelkonzerte, die Schaffhauser Meisterkonzerte sowie zahlreiche Konzerte von Chören, Schulen und weiteren Veranstaltern.

5602 Internationale Bachfeste

Das nächste Internationale Bachfest findet vom 9. bis 13. Mai 2018 statt. Im «Zwischenjahr» 2017 gab es keine Konzert-Aktivitäten, dennoch wurde hinsichtlich Organisation, Marketing und Kommunikation viele Vorarbeiten unternommen: Das Programm des 27. Internationalen Bachfests steht unter dem Motto «Bach verwandelt». In den speziell zusammengestellten und eigens aufeinander abgestimmten Konzerten stehen somit musikalische Metamorphosen und Transformationen auf dem Programm: Sowohl Bachs Fortschreibungen der Musik seiner Vorbilder als auch die Rezeption von Bachs Musik durch nachfolgende Generationen bilden den Kern des Programms. Bereits das Eröffnungskonzert «Bach recycelt» des Concerto Copenhagen mit Werken von Bach und Pergolesi, unter Leitung von Lars Ulrik Mortensen, bildet einen ersten Höhepunkt. Gefolgt vom herausragenden Pianisten Kristian Bezuidenhou, der im Konzert «...und Söhne?» die musikalischen Spuren der Söhne Bachs verfolgt. Das Signum Saxophone Quartet stellt mit «Bach jenseits» dessen Musik den Werken moderner Komponisten des Jazz und der Minimal Music gegenüber. Und in zwei Uraufführungen werden zeitgenössische Sichten auf Bach in neuen Werken der beiden Komponisten Helena Winkelmann und Silvan Loher präsentiert. Im Herbst wurde das Programm der Öffentlichkeit und den Medien vorgestellt. Seitdem ist der Vorverkauf eröffnet, erste Veranstaltungen sind bereits nahezu ausverkauft. Weitere Informationen zum Programm unter www.bachfest.ch.

5610 Stadttheater

Die Saison 2016/17 stand ganz im Zeichen des Jubiläums «150 Jahre Stadttheater». In der Saison 2016/17 besuchten 33'469 Besuchende die insgesamt 84 Veranstaltungen. Im Vergleich zur herausragenden Vorsaison 2015/16, in dem die höchste Zuschauerzahl seit über zehn Jahren erzielt werden konnte, fällt das Ergebnis etwas geringer aus, die Besucherzahlen bewegen sich aber auf dem konstant guten Niveau der Vorjahre (2015/16: 38'372; 2014/15: 31'499; 2013/14: 34'332; 2012/13: 36'131; 2011/12: 29'837). Mit einem Zuschauerschnitt von rund 400 Zuschauern pro Vorstellung bleibt auch die Platzauslastung des Stadttheaters auf konstant hohem Niveau. Durch das nach wie vor ausgezeichnete Einspielergebnis von ca. 70 Prozent behauptet das Stadttheater auch im nationalen Vergleich seinen Platz als erfolgreichstes Gastspieltheater der Schweiz.

Zu den erfolgreichsten Vorstellungen der letzten Saison gehörten im Schauspiel die Stücke «Werther» (Thalia Theater Hamburg) und «Hotel Paradiso» (Familie Flöz) sowie «Einer flog über das Kuckucksnest» (Kleine Bühne Schaffhausen). Im Musiktheater begeisterten das Musical «Evita» (Altes Schauspielhaus Stuttgart) und die Oper «Giustino» (Lautten Compagny Berlin & Compania Carlo Colla e Figli), im

Tanztheater die Produktionen «Black Diamond» (Danish Dance Theatre Copenhagen) und «Elements» (Quorum Ballett Lissabon) sowie die Produktionen der Cinevox Junior Company. In Unterhaltung und Kabarett bescherten unter anderem Gerhard Polt, Regula Mühlemann, Simon Enzler, der «Bundesordner» und die beiden Abende des Salzburger Stier 2017 ein ausverkauftes Haus.

Nach wie vor garantiert das gemischte und hoch stehende Programm des Stadttheaters ein Theaterangebot, das breite Bevölkerungsschichten anspricht und gleichzeitig auch Fachpublikum begeistert. Mit zahlreichen Schauspielen und Opern des klassischen Kanons wird das Stadttheater zudem fortwährend seinem Bildungsauftrag als führende kulturelle Institution in der Stadt gerecht.

Konstant treue Abonnenten

Das Stadttheater zählte in der vergangenen Saison 2'450 Abonnentinnen und Abonnenten (Vorjahr 2'563). Im Vergleich zu den Vorjahren bleiben die Abonnementzahlen somit trotz eines leichten Rückgangs knapp konstant, was hinsichtlich der Ungebundenheit jüngerer Besuchergenerationen erfreulich ist. Zu beobachten ist, dass trotz des numerischen Rückgangs der Abonnenten, die Einnahmen durch Abonnements auf gleich hohem Niveau bleiben, da die Abonnenten vermehrt zu mehreren oder grossen Abonnements neigen. Nach wie vor erachtet die Theaterleitung das Abonnementmodell als wichtigstes Instrument der Kunden- und Publikumsbindung, welches für die Planung des Programms eine hohe Sicherheit garantiert. Die Beratungs- und Verkaufstage für Abonnentinnen und Abonnenten werden sehr geschätzt und durch das Stadttheater aktiv beworben.

Vielfältige Vermittlung und Information

Die Einführungs-Reihe «Talk im Theater», welche vor Schauspiel-, Tanztheater- und Opernvorstellungen den Besuchenden einen Einblick in die Hintergründe der Stücke und Produktionen bietet, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Zudem werden Theaterinteressierte über vielfältige Kanäle über das Programm informiert, sei es über regelmässige Vorschauen in den lokalen und überregionalen Medien, den stark genutzten Newsletter oder die stetig wachsende Facebook-Präsenz des Stadttheaters. Ein weiteres, im letzten Jahr nochmals intensiviertes Vermittlungsangebot des Stadttheaters, stellt die Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften dar. Für Lehrkräfte wird zu Beginn der Saison eine Informationsveranstaltung angeboten, zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs werden Materialien zur Verfügung gestellt und Unterrichtsbesuche ermöglicht. Zudem bietet das Stadttheater für Schulklassen altersgerechte und thematisch abgestimmte kostenlose Führungen an.

5700 Stadtarchiv

Archivalienzugänge

Verwaltungsablieferungen: 20 Eingänge, 52 Laufmeter
Wichtige Ablieferungen: Kanzleiakten (6 Laufmeter),
Sozialreferat (40 Laufmeter)
Zugänge von Privaten: 21 Eingänge = ca. 15 Laufmeter

Im letzten Herbst hat das Stadtarchiv das umfassende Foto-Archiv der Familie Koch in seine Obhut übernehmen dürfen, das den Zeitraum zwischen 1879 und 1948 abdeckt. Neben diesem beträchtlichen Gewinn für die Erforschung der Schaffhauser Geschichte konnte das Stadtarchiv, innerhalb kurzer Zeit, weitere wertvolle und interessante Zeugnisse aus früheren Zeiten in seine Sammlung aufnehmen. Dazu gehört ein Kochbuch, datiert auf das Jahr 1709. Weiter konnte das Stadtarchiv die Stammbücher des Schaffhauser Künstlers Albert Merckling (1895–1958) sowie einen Teil des Nachlasses erwerben. Weiter erhielt das Stadtarchiv zahlreiche Unterlagen und Fotografien des verdienstvollen Schaffhauser Stadtschreibers Fritz Maurer, der während des ersten Weltkriegs für die Heimschaffung der internierten

und evakuierten Franzosen so viel Ausserordentliches geleistet hat. Unter den Unterlagen sind auch die Urkunde der französischen Ehrenlegion sowie verschiedene Orden und Auszeichnungen anderer Staaten. Das Stadtarchiv dankt allen, die die Erweiterung des Sammlungsguts der Stadt Schaffhausen auf diese grosszügige Weise, zum Wohle der weiteren Erforschung der reichhaltigen Stadtgeschichte, ermöglicht haben und garantiert einen respektvollen Umgang mit diesen Dokumenten.

Erschliessung

Leider musste die Erschliessung im Berichtsjahr etwas zurückstehen. Trotzdem konnte im Rahmen eines dreimonatigen Praktikums einer Studentin ein grosser Teil der vorjährigen Ablieferung des Schulamtes und des ehemaligen Bildungs- und Betreuungsreferates erschlossen werden. Ausserhalb der Verwaltungsakten lag der Schwerpunkt der Erschliessung 2017 vor allem auf verschiedenen Vor- und Nachlässen (wie beispielsweise denjenigen von Walter Wolf oder Hans Hensler) sowie der Erschliessung des Archivs der Naturforschenden Gesellschaft mitsamt den Unterlagen der zugehörigen Johann-Conrad-Fischer-Stiftung.

Vorarchivische Betreuung

Mit mehreren Dienststellen wurden zukünftige Ablieferungen von Akten besprochen, u.a. mit dem Kulturdienst, dem Tief- und Hochbauamt und dem Museum Allerheiligen.

Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden die Dienstleistungen des Stadtarchivs 1'250 Mal beansprucht. Die Archivdatenbank, die mittlerweile über 185'000 Datensätze (Dossiers mit Inhaltsangaben) verfügt und in vereinfachter Form im Internet abrufbar ist, wies im vergangenen Jahr täglich durchschnittlich rund 4'000 Besuche auf. Dies belegt, dass die digitale Form der Archivrecherche weiterhin an Bedeutung gewinnt und eine unverzichtbare Ergänzung des Quellenstudiums vor Ort darstellt.

Neben der Beantwortung verschiedenster historischer und genealogischer Anfragen hat die aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Information des Publikums über die Bestände und Dienstleistungsangebote des Stadtarchivs einen hohen Stellenwert: Aktive Vermittlung von Archivgut bieten auch die vom Archiv angebotenen Führungen. Insbesondere im Rahmen des schweizweiten «Archivtages» am 9. Juni 2017 konnte das Stadtarchiv rund 50 interessierte Besuchende begrüssen und durch die Archivräume führen.

Ebenfalls erfolgreich ist der Kurs «Alte Schriften» angelaufen, in welchem Schülerinnen und Schüler der Freizeitschule Schaffhausen – unter fachkundiger Anleitung des Stadtarchivars das Lesen alter Dokumente erlernen können. Neben der Wissensvermittlung hofft das Stadtarchiv damit auch künftige Generationen interessierter Forscher für die Arbeit im Stadtarchiv begeistern und für den Umgang mit schriftlichen Quellen sensibilisieren zu können. Besonders erwähnenswert ist auch die Schaufensterausstellung zum Thema «Schaffhauser Wassersport», welche von der Lernenden Lauriane Eggli (2. Lehrjahr Fachfrau Information und Dokumentation) verfasst, gestaltet und mit vielen spannenden Objekten arrangiert worden ist.

Am 14. und 15. September führte der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) seine Jahresversammlung in Schaffhausen durch. Staatsarchiv und Stadtarchiv organisierten diesen Anlass gemeinsam. An dieser 94. Jahresversammlung nahmen rund 150 Personen teil.

Laufende Projekte

Im Projekt «Elektronische Aktenführung» konnte das Stadtarchiv, unter der Führung von Ursula Peter (Organisation und Projektoffice), weitere Projektphasen erfolgreich abschliessen. Mit der Beteiligung von Mitarbeitenden aller Bereiche wurde ein gesamtstädtisches Ordnungssystem erarbeitet und in den neu entwickelten Organisationsvorschriften die Aufbau- und Ablauforganisation der Aktenführung beschrieben. Mit der neuen technischen Lösung soll die elektronische Führung von Dossiers von der Eröffnung bis zum Abschluss ermöglicht,

die Zusammenarbeit zwischen Amtsstellen vereinfacht und Mehrfachablagen verhindert werden.

Kein eigentliches Projekt des Stadtarchivs, aber eine sehr arbeitsintensive Tätigkeit im Geschäftsjahr, war die Unterstützung des Bundes in der Aufarbeitung und Wiedergutmachung der Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981. In Zusammenarbeit mit anderen Archiven und der Fachstelle Gewaltbetroffene des Kantons Schaffhausen ist das Stadtarchiv für die kostenlose Aktenrecherche zuständig. Das Magazin des Stadtarchivs beherbergt neben den amtlichen Vormundschaftsakten auch Akten diverser ehemaliger Erziehungsheime wie z.B. das «Friedeck» in Buch oder das «Töchterinstitut Steig». Insgesamt wurden über 70 Gesuche betreffend Aktenrecherchen vom Stadtarchiv bearbeitet. Die Betroffenen von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen können noch bis im März des Folgejahres beim Bund Gesuche für Solidaritätsbeiträge einreichen.

Personelles

Seit August 2017 ergänzt Lisa Brühlmann als neue Lernende I&D das Team des Stadtarchivs. Lisa Brühlmann hat die Kantonsschule Schaffhausen besucht und sich nach erfolgreicher Matura für eine Lehre als Fachfrau Information und Dokumentation entschieden. Im kommenden Sommer wird sie für das dritte und letzte Lehrjahr wieder in die Stadtbibliothek Schaffhausen wechseln, um dort ihren Lehrabschluss zu machen.

6000 Stab Baureferat

In den Verantwortungsbereich des Baureferates fallen die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Entsorgung, Grün Schaffhausen sowie die Stabsstelle Stadtplanung, zudem gehört auch das Präsidium des Kläranlagenverbandes dazu. Der Stab des Baureferates ist interne und externe Anlaufstelle sowie Drehscheibe des städtischen Baureferats mit rund 500 Mitarbeitenden.

Der Stab stellt den reibungslosen Ablauf und die Koordination sämtlicher auf der obersten Verwaltungsebene des Baureferates zusammenlaufenden Aufgaben und Geschäfte sicher und berät die zuständige Stadträtin und ihr Kader in wichtigen Fragen. Ebenso bildet der Stab eine direkte Schnittstelle zur vorbereitenden Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt, Sicherheit des Grossen Stadtrates. Der Stab nimmt ebenfalls Einsitz in wichtigen, übergeordneten Gremien, nimmt somit Einfluss auf deren Geschehen und kann die Anliegen des Stadtrates an geeignetem Ort einbringen. Der Stab ist ebenfalls in der Verwaltung der KSS vertreten und nimmt dort Einsitz im Ausschuss.

6010 Stadtplanung

Auch im Jahr 2017 war die Stadtplanung mit ihren Fachstellen Raumplanung, Städtebau, Umwelt & Energie, Lärm/GIS und Denkmalpflege im Rahmen verschiedener Entwicklungen, Planungen, Bauvorhaben und Stellungnahmen gefragt und gefordert. Dabei stehen das Wissen und die fachspezifischen Planungsinstrumente der Fachstellen nebst den Behörden auch der Bevölkerung, privaten Eigentümerschaften, Planenden und Bauwilligen zur Verfügung.

Im Jahr 2017 stand einerseits die Erarbeitung und Nachführung von Instrumenten für eine abgestimmte, zukunftsfähige räumliche Entwicklung der Stadt Schaffhausen im Mittelpunkt, insbesondere die Richtpläne Siedlung, Dorfkernzonen und Energie. Andererseits wurden Entwicklungen einzelner Gebiete, Areale und privater Bauvorhaben vorangetrieben und begleitet. Vor dem Hintergrund der geforderten Siedlungsentwicklung nach innen und den Bedürfnissen der verschiedenen Anspruchsgruppen, hat der Koordinations- und Abstimmungsaufwand merkbar zugenommen.

Fachstelle Raumplanung

Der Entwurf des kommunalen Siedlungsrichtplans für die Stadt Schaffhausen konnte abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Rahmen einer Ausstellung, von Ende August bis Ende September, wurden die Eckpunkte des Richtplans dargelegt und erläutert. Zurzeit werden Anpassungen aufgrund der Rückmeldungen vorgenommen. Für den Ortsteil Hemmental ist ein Entwurf für den Siedlungsrichtplan unter Einbezug von Ortsvertretern in Erarbeitung. Parallel dazu haben die ersten internen Vorarbeiten für das erste Revisionspaket der Bauordnung und des Zonenplans begonnen. So wurde der Entwurf zur Digitalisierung und Aktualisierung der Baulinien Ende 2017 zur internen Überprüfung auf das WebGIS aufgeschaltet. 2017 konnte insgesamt ein grosser Schritt Richtung Teilrevision von Bauordnung und Zonenplan gemacht werden.

Im Bereich der Sondernutzungsplanung wurden laufende Quartierplanverfahren weiter vorangetrieben und abgeschlossen. So konnte der Quartierplan Schwarzadler im August zur Genehmigung beim Kanton eingereicht und der Quartierplan Haental Ost öffentlich aufgelegt werden. Das Quartierplanverfahren für die Goldschmiedstrasse wurde sistiert und anstelle dessen ein Baugesuch für eine Bebauung nach Regelbauweise bewilligt. Zwei Baulinien, die eine bessere Bebaubarkeit entlang der Engmattstrasse und dem Engenhaldenweg ermöglichen, konnten rechtskräftig eingeführt werden.

Zwei Zonenplanänderungen, Erneuerung der Spitäler Schaffhausen (ESSH) und Buswendeschleife im Gründliacker konnten abgeschlossen werden. Es wurden öffentliche Auflagen durchgeführt, Änderungen und Begehren im Grossen Stadtrat behandelt und die Genehmigung durch den Regierungsrat erteilt. Die erforderliche Zonenplanänderung sowie Anpassung der Bauordnung für das Transformationsgebiet Ebnat West, konnte nach erfolgreicher Testplanung entworfen und dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden.

Darüber hinaus beanspruchten im Jahr 2017 zahlreiche Stellungnahmen und Gutachten zu Rekursen und Einwänden im Rahmen von Baubewilligungsverfahren, Sondernutzungsplanungen sowie Erlassen von behördenverbindlichen Instrumenten und Vorgaben erhebliche Ressourcen.

Fachbereich Städtebau

Die Begleitung privater Arealentwicklungen und Bauvorhaben gestaltete sich auch im Jahr 2017 sehr zeitintensiv. Eine Vielzahl teilweise grosser Projektentwicklungen ist weit fortgeschritten, deren Realisierung hängt jedoch von der Nachfrage im Zusammenhang mit der Bevölkerungs- und wirtschaftlichen Entwicklung ab. Mit dem Entwurf zum Siedlungsrichtplan wurde dargelegt, dass die Stadt Schaffhausen über ausreichend Entwicklungs- und Verdichtungspotenzial verfügt, um das angestrebte Wachstum von 250 bis 300 Personen jährlich aufnehmen zu können. Mit der Umnutzung der Industrieanlage Stahlgießerei Werk 1 im Mühlental und der Überbauung Gloggeuet im Herblingental stehen zwei private Wohnbauprojekte in bzw. vor der Ausführung.

Im Rahmen der Wohnraumstrategie der Stadt Schaffhausen erfolgte die Jurierung des Wettbewerbs Hohberg mit Vergabe im Baurecht. Der Wettbewerb Wagenareal mit Landvergabe im Baurecht an einen gemeinnützigen Wohnbauträger wurde ausgeschrieben, die Jurierung erfolgt 2018.

Für die drei Schaffhauser Dorfkern wurden Gestaltungsrichtpläne erarbeitet. Mit diesen Richtplänen sollen die Bestimmungen der BZO konkretisiert und die Umsetzung unter den Beteiligten optimiert werden. Zudem hat die Stadtplanung, in Zusammenarbeit mit der Baupolizei, ein Gesuchsformular für äussere Unterhaltsarbeiten in der Altstadt, den Dorfkernzonen, den Quartierschutzgebieten und bei schutzwürdigen Ensembles erarbeitet. Damit sollen Unterhaltsarbeiten im vereinfachten Verfahren speditiv bewilligt werden können.

Die Testplanung für die Arealentwicklung Ebnat West konnte, in Zusammenarbeit mit den tangierten Grundeigentümerschaften, im Januar erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse der Testplanung wurden in einem Rahmenplan sowie einem städtebaulichen Vertrag festgehalten. Zur Umsetzung der Ergebnisse sind vorgängig die Bauordnung und der Zonenplan anzupassen, die zurzeit kantonal vorgeprüft werden. In einem nächsten Schritt sind ein Betriebs- und Gestaltungskonzept für die öffentlich zugänglichen Teile sowie ein Quartierplan zu erarbeiten. Zur Klärung des Entwicklungspotenzials der vorerwähnten Breite wurde ebenfalls eine Testplanung mit drei geladenen Teams in Angriff genommen. Vorgängig dazu wurden die entsprechenden Rahmenbedingungen mit dem Stadtrat definiert.

Die Nutzung und Qualität des öffentlichen Raumes hat im Zuge der Siedlungsentwicklung nach innen aufgrund der zunehmenden Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen an Bedeutung gewonnen. Zudem fordert eine Motion aus dem Grossen Stadtrat ein Leitbild für den öffentlichen Raum. Infolgedessen hat die Stadtplanung in einem verwaltungsinternen Beteiligungsprozess einen Vorgehensvorschlag zur qualitätsvollen Gestaltung des öffentlichen Raumes erarbeitet. Darin ist vorgesehen, die betroffenen Verwaltungsstellen sowie allfällige Dritte rechtzeitig einzubeziehen. In einer Pilotphase von zwei Jahren soll eine Arbeitsgruppe sich dem Thema gemäss dem VPÖR annehmen.

Die Stadtbildkommission tagte als beratendes Gremium des Stadtrats und der Stadtplanung im 2017 neun Mal. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung konnten der Architekt Bertram Ernst und der Landschaftsarchitekt Lorenz Eugster als neue Mitglieder für die nächsten vier Jahre aufgenommen werden.

Fachstelle Umwelt / Energie

Das Mitwirkungsverfahren zum Energierichtplan konnte per Ende 2017 abgeschlossen werden. In einem nächsten Schritt soll der Richtplan durch den Stadtrat festgesetzt und anschliessend vom Regierungsrat genehmigt werden. Darauf aufbauend ist die Realisierung eines Wärme- bzw. Kälteverbundes Altstadt Nord vorgesehen, dessen Machbarkeitsstudie vom Bundesamt für Energie unterstützt wurde. Im Zusammenhang mit den anstehenden Investitionen in die Heizungen der Schulhäuser Bach und Gega besteht hier erhöhte Dringlichkeit. Das Förderprogramm energetische Gebäudesanierung läuft in Zusammenarbeit mit dem Kanton weiter. Im Jahr 2017 sind 51 (Vorjahr 32) neue Fördergesuche eingereicht, 66 (Vorjahr 62) bearbeitet und rund 126'000 Franken (Vorjahr 183'000 Franken) an Förderbeiträgen ausbezahlt worden. Seit 1990 hat die Stadt Schaffhausen rund 8,24 Mio. Franken an Förderbeiträgen ausgerichtet.

Die Ausscheidung der Gewässerräume ausserhalb des Siedlungsgebiets konnte im Sommer, unter Berücksichtigung der wichtigsten Naturräume gemäss Naturschutzinventar, abgeschlossen werden. Die relevanten Standorte der Trockenwiesen und -weiden konnten ins Naturschutzinventar integriert werden. Ebenso wurden die wertvollsten Hecken innerhalb des Siedlungsgebiets erfasst und ins Heckeninventar aufgenommen. Zudem wurden die Vorarbeiten zur Überarbeitung der Inventare der Amphibien und der Obstgärten in Angriff genommen. Das Projekt zur Erhaltung der Obstsortenvielfalt in den beiden Sortengärten Griesbach und Buchthalen entwickelt sich wunschgemäss, die Zusammenarbeit mit der Obstgarten-Aktion Schaffhausen und dem Regionalen Naturpark hat sich bewährt. Im September konnten im Rahmen einer kleinen Ausstellung rund 180 verschiedene Äpfel- und Birnensorten degustiert werden.

Der Mikrozensus Stadt und Kanton Schaffhausen wurde in der Broschüre «Unterwegs in Schaffhausen» zusammengestellt und im Rahmen einer Ausstellung der Bevölkerung zugänglich gemacht.

Reklamationen betreffend die Stadtauben haben zugenommen, obwohl die Taubenpest 2015 und natürliche Feinde (Wanderfalke, Hausmarder u. a.) die Taubenpopulation in der Altstadt fast halbiert haben. Durch unkontrolliertes Füttern ist die Zahl wieder angestiegen, weshalb die Stadt mit einer Plakataktion und Internetseite auf die Folgen der Taubenfütterung aufmerksam macht.

Neue Mobilfunk-Antennen und Frequenzänderungen gaben zunehmend Anlass zu Reklamationen und forderten einen erhöhten Informationsbedarf. Die wachsenden Datenströme des Mobilfunks und die 5. Antennengeneration bedingen eine Zunahme der Mobilfunk-Antennen.

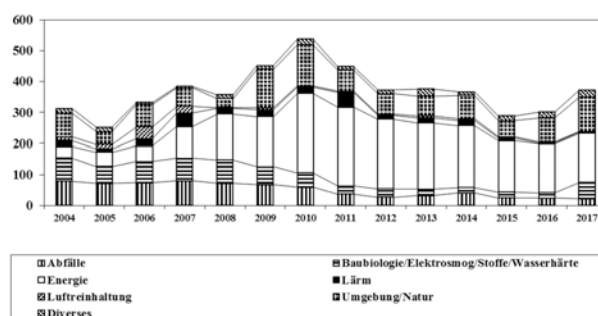
Das Bundesamt für Umwelt hat den Stadtökologen zur Überarbeitung der Vollzugshilfe Lichtemissionen eingeladen. Das Thema soll einen höheren Stellenwert erhalten und der Vollzug schweizweit vereinheitlicht werden. Die gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen übermässiger Lichtemissionen können wie bei Lärm oder Luftverschmutzung gravierend sein.

Die AG Licht begleitete die Arbeiten an den Konzepten Fischmarkt, Unterstadt, Freier Platz, Ersatz Gasleuchten durch LED-Leuchten, Altstadttürme und Munot-Beleuchtung. Für die schmalen Altstadtgassen wurde eine neue Wandleuchte evaluiert, die in der Folge auf dem Markt unter der Bezeichnung «Wandleuchte Schaffhausen» vertrieben wird.

Die bauökologische Begleitung des Neubaus Schulhaus Breite zeigte auf, dass die städtischen Vorgaben bezüglich Bauökologie zu präzisieren sind. Weil baubiologische Materialien in der Regel etwas teurer sind, wird aus Kostengründen oft bei der Gesundheitsvorsorge zu sparen versucht.

In Form eines Energiesparpuzzles sollen sich die städtischen Mitarbeitenden vermehrt mit den Anliegen des Energiesparens auseinandersetzen. Zudem wurden zu den Themen Umwelt und Energie verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt: Obstausstellung, Obstschneidekurs, Lichtaktion, Velobörse (mit Pro Velo), Führungen Stadtnaturweg, Ökotipps im Radio Munot. Die meisten Anfragen gingen nach wie vor zum Thema Energie ein. Anfragen zu Lichtbelastung in Naturräumen durch Naturschutzverbände und zu Mobilfunk-Antenne durch Anstösser (unter Baubiologie) haben stark zugenommen.

Beratung/Auskünfte (Stand 31.12.2017)



Fachstelle Lärm / GIS

Ein Schwerpunkt der Fachstelle Lärm auf kommunaler Ebene bildete 2017 die Umsetzung der Strassenlärmsanierungsprojekte. Im Hinblick auf den Ablauf der Sanierungsfrist für Strassen, Ende März 2018, ist Bewegung in die Bundespolitik gekommen. So gab es diverse parlamentarische Vorstösse zum Thema Lärmschutz. Aufgrund einer angenommenen Motion verlängert der Bund die Frist für die Gewährung von Beiträgen für Sanierungen und Schallschutzmassnahmen an bestehenden Gebäuden bis Ende 2022. Somit subventioniert der Bund auch ab März 2018 Strassenlärmsanierungsprojekte in der Stadt Schaffhausen. Im Jahr 2017 wurde die Überarbeitung des bestehenden Lärmbelastungskatasters vorangetrieben, welche bis Ende März 2018 abgeschlossen sein sollte. Bereits heute ist absehbar, dass aufgrund der zunehmenden Verkehrsbelastung bei weiteren Gebäuden Alarmwertüberschreitungen zu erwarten sind. Infolgedessen sind die lärmempfindlichen Räume der betroffenen Gebäude mit Schallschutzfenstern auszurüsten.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Beurteilung der Schallimmissionen von Wärmepumpen im Rahmen von Baubewilligungsverfahren. Als Reaktion auf den Klimawandel sind in den vergangenen Jahren vermehrt Gesuche für Klima- und Kälteanlagen eingegangen. Neu kann für die Erstellung des notwendigen Lärmschutznachweises bei Wärmepumpen eine Vollzugshilfe auf der Homepage der Stadtplanung heruntergeladen werden, was die Ausarbeitung des Nachweises wesentlich erleichtert.

Auf der kantonalen Ebene befasst sich die Fachstelle Lärm, im Rahmen der Leistungsvereinbarung, mit dem Vollzug im Bereich Strassen- und Bahnlärm. Dabei stand auch hier im laufenden Jahr die Umsetzung der Programmvereinbarung Lärmschutz mit dem Bund im Vordergrund. Daneben wurden Stellungnahmen zu Baugesuchen, Nutzungsplanungen, Quartierplänen und Umweltverträglichkeitsprüfungen verfasst. Die Fachstelle musste sich zudem mit diversen Lärmklagen (insbesondere Bahnringierlärm) auseinandersetzen.

Unter Mitarbeit der Fachstelle Lärm hat das Planungs- und Naturschutzamt, zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Landesplanung, ein Merkblatt zum Thema Lärmschutz erstellt. Ziel des Merkblattes ist es, die Bevölkerung, aber auch Planer und Architekten, für das Thema Lärm- und Ruheschutz vermehrt zu sensibilisieren.

Die Geodatendrehzscheibe der Stadt Schaffhausen, welche seit November 2016 im Intranet WebGIS gis.shnet.ch aufgeschaltet ist, wurde am GIS-Tag 2017 des Kantons weiteren städtischen Abteilungen vorgestellt. Die Daten-drehzscheibe wird laufend mit weiteren Geodaten ergänzt.

Fachstelle Denkmalpflege

Als Fachstelle übernimmt die «Denkmalpflege Schaffhausen» gemäss Leistungsvereinbarung auch die denkmalpflegerischen Aufgaben der Stadt Schaffhausen. Die Stadt Schaffhausen und der Kanton Schaffhausen haben die Leistungsvereinbarung im Berichtsjahr bis Ende 2021 verlängert.

Die Denkmalpflege Schaffhausen hat im Jahr 2017 93 Baugesuche beurteilt und zahlreiche Bauberatungen bei Umbau- und Restaurierungsarbeiten schutzwürdiger Gebäude durchgeführt. Sie unterstützte fachlich verschiedene Planungsarbeiten und Bauvorhaben in der Altstadt, den Altstadtergänzungszonen, den Quartierschutzgebieten und in den historischen Dorfkernen Buchthalen, Herblingen und Hemmental. Zusätzlich verfasste die Denkmalpflege mehrere Stellungnahmen zu einzelnen Rahmenplänen und wirkte nach Bedarf bei Planungsgeschäften mit. Ein Schwerpunkt 2017 war die Erarbeitung der Gestaltungsrichtpläne für die Dorfkernzonen. Weiter begleitete die Denkmalpflege Konzeptstudien zur Umnutzung verschiedener Verwaltungsbauten in der Altstadt.

Die Planungs- und Umsetzungsphase von Eingriffen an Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung, z. B. für das Stadthausgeviert beim ehemaligen Barfüsserkloster, für die Fassadensanierung am Bachschulhaus und die Restaurierungsarbeiten am Kirchenturm der Kirche St. Maria. Weiter wurden die Renovierung und Umbauten der Schaffhauser Altstadt Häuser an der Oberstadt 14, am Karstgässchen 1 (Konstanzische Schütte) und am Fronwagplatz 28 begleitet. Die Planung und der Start der Umbauarbeiten im ehemaligen Hotel Tanne, die Umbauarbeiten am Leuenhof 4–6 im Dorfkern von Hemmental und die denkmalpflegerische Begleitung der ehemaligen Stahlgieserei Werk 1 in Schaffhausen bildeten weitere Arbeitsschwerpunkte.

Abgeschlossen wurden im Jahr 2017 die Restaurierung des Kreuzganges des ehem. Klosters zu Allerheiligen, die Renovierung der Herrenstube, der Oberstadt 14, des Sandwegs 3, die thermische Sanierung der Kantonsschule und diverse Fassadensanierungen von privaten sowie stadteigenen Liegenschaften. 2017 konnte die Restaurierung und Renovierung von elf Liegenschaften mit denkmalpflegerischen Subventionen gefördert werden.

Das Projekt des Verzeichnisses der erhaltenswerten Kulturdenkmäler (Bauten und Gärten) konnte dem Stadtrat und der Verwaltung zur internen Vernehmlassung vorgestellt werden. Das Verzeichnis beschränkt sich auf die Gebiete ausserhalb der Altstadt. Im Jahr 2017 konnten zu verschiedenen wichtigen Gebäuden der Stadt Schaffhausen Detailinventare erstellt werden. Zu nennen sind hier insbesondere die Detailinventare der Villa Anna Stokar, des Altstadthauses «Stokarburg» (Vordergasse 70/72) und die Detailinventare der Häuser Grubenstrasse 68 und 96. Zudem wurde mit einem Gutachten die Schutzwürdigkeit des Wohnhauses an der Lägerstrasse 24 abgeklärt.

Darüber hinaus fanden verschiedene Besichtigungen und Führungen zum Stadthausgeviert (ehem. Barfüsserkloster) statt. An der Oberstadt 14 konnte die gelungene Sanierung eines Altstadthauses der interessierten Öffentlichkeit gezeigt werden. Das ehemalige Hotel Tanne wurde gemeinsam mit den zuständigen Referaten dem Altstadtverein gezeigt. Zudem wurden am Munot Fachführungen für den Ausbildungsgang «Handwerk in der Denkmalpflege» durchgeführt. Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten des Schweizerischen Personalverbandes wurde die Denkmalpflege Schaffhausen in einem Festvortrag vorgestellt.

6200 Hochbau

Planungen und Umsetzungen zusammen mit anderen Bereichen

Stadthausgeviert

Durchführung einer Planersubmission im zweistufigen öffentlichen Submissionsverfahren, Jurierung Siegerprojekt und Erarbeitung des Vorprojektes

Kammgarn Flügel West

Überarbeitung der Ausführungskosten zur Erstellung einer Rahmenkreditvorlage und Zusammenarbeit mit dem Verein für Sinnvolle Raumnutzung für die Zwischennutzung im 1. Obergeschoss

Familienzentrum Kirchhofplatz

Fertigstellung des Familienzentrums inklusive der Mütter- und Väterberatung und Ludothek

Magazin Grün SH im Birch

Begleitung der Machbarkeitsstudie mit Kostenschätzung zur Erarbeitung einer Vorlage für ein gemeinsames Magazin Stadtgrün und Forst Reviere Nord und Herblingen

Munotbeleuchtung

Erarbeitung Vorprojekt Grund- und Eventbeleuchtung mit Lichtplanerin, Munotverein, SH Power und der Arbeitsgruppe AG Licht

Empfangstheke Münster

Entwicklung einer multifunktionalen Empfangstheke im Münster, in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und der Kirchengemeinde Schaffhausen

Liegenschaften Finanzvermögen

3220 Allgemeiner Unterhalt

Kammgarn Ersatz der Heizungsanlage in Abstimmung mit der Weiterentwicklung «Kammgarn Flügel West» und dem Wärmeverbund Herrenacker. Hotel Tanne; Planersubmission und Baubeginn durch das Hochbauamt geleitet.

Liegenschaften im Verwaltungsvermögen

Altersheime

4310 Alterszentrum Kirchhofplatz

Folgende Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt: Kinder- und Jugendheim, Sanierung der Nasszellen und Böden und Pfrundhaus Ersatz der Beleuchtung.

4321 Alterszentrum Emmersberg

Folgende Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt: Ersatz Garderobenschränke; Anpassung des Rauch- und Wärmeabzuges im Liftschacht gem. Auflagen; Sicherheitsmassnahmen beim Weiher; Schleifen und Versiegeln der Holzböden im Erdgeschoss; Anpassung der Beleuchtungen im Speisesaal. Zudem wurde die Schwachstromanlage (Telefonie) saniert.

4330 Alterszentrum Breite

Im Haus Wiesli: Ersatz der Abschlussfronten zu den Nasszellen und Ersatz der Liftverkleidungen; Ersatz der Vorhänge durch Lamellenstoren im Erdgeschoss. Im Haus Steig: Sanierungsarbeiten an den Balkon-Betonstützen (Abplatzungen); Wartung und Reinigung der Lüftungsanlage. Zudem wurde in beiden Häusern die Telefonanlage auf digital umgerüstet.

62312 Alterszentren Investitionen

Alterszentrum Kirchhofplatz: Zimmersanierung im Agnesenhaus und Bau 59 Patientenruf.

Schulanlagen**5120 Betrieb Schulanlagen**

Allgemein laufende Unterhalts-, Revisions- und Servicearbeiten.

Zudem wurden folgende Unterhaltsarbeiten ausgeführt: Kindergarten Neubrunn; Umbau Beleuchtung zu LED. Schulhaus Gelbhausgarten; Neue Brandschutztüren zu den Klassenzimmern. Kindergarten St. Peter; Nachbehandlung der verwitterten Fassade. Kindergarten Bocksriet; Malerarbeiten in den Zimmern; Kindergarten Sonnenberg und Lahn; Innen-Renovationen. Schulhaus Hemmental; Sanierung der Wärmeerzeugung gem. Luftreinhalteverordnung. Schulhaus Emmersberg; Sanierung der Wärmeverteilhadraulik. Schulhaus Alpenblick; Sanierung des Vordaches.

62311 Schulanlagen Investitionen

Schulhaus Alpenblick; Sanierung WC-Anlagen im Erdgeschoss
Schulhaus Gräfler; Brandschutzmassnahmen
Schulhaus Bach; 1. Etappe Gesamtsanierung
Schulhaus Gelbhausgarten; Planung Vorprojekt abgeschlossen
Schulhaus Hemmental; Sanierung Hallenausstattung

Museum zu Allerheiligen**5400 Museum zu Allerheiligen**

Studentischer Wettbewerb mit der Hochschule Luzern HSLU zur Überarbeitung des Empfangsbereiches, der Verkaufsflächen und Verbesserung der Personenführung.

62302 Investitionen Museum

Im 2. Obergeschoss der Sonderausstellungshalle wurde die neue Technikzentrale inkl. Lüftung und Klimatisierung erstellt. Zudem wurde die Verbindungsbrücke thermisch isoliert.

Stadtheater**5610 Allgemeiner Unterhalt**

Schlüsselerersatz, Lüftungsreinigung, Serviceabo Lifanlagen, Ersatz Schwachstromapparate, Wartung Brandmeldesystem, Sicherheitskontrollen für Bühnentechnik, Ersatz Bodenbeläge und Revision diverser Elektrogeräte.

62303 Investitionen Stadtheater

Es wurde die Bühnentechnik ersetzt.

Verwaltungsliegenschaften**6200 Bau und Unterhalt Verwaltungsvermögen**

Neben dem allgemeinen Unterhalt bei den Verwaltungsgebäuden, übrigen öffentlichen Liegenschaften, Denkmälern, Brunnen, Schiessanlagen, Sportanlagen, Kirchen und öffentlichen Toiletten sind folgende grösseren Arbeiten ausgeführt worden:

Stiftung Impuls; generell Entfernen von Graffiti.

Folgende Unterhaltsarbeiten wurden ausgeführt: Mosergarten und Ebenau; Sanierung der Pissoir Bogenstände; Freudenfels/Safrangasse 8; Sanierung und Ausbau der Brandmeldeanlage. In diversen Objekten wurden die analogen Swisscom-Anschlüsse auf ISDN umgestellt.

62300 Investitionen

Munot Zwinger: Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Öffnung der Personenführung im Bereich Undurft in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege, dem Munotverein, Architekt und Landschaftsarchitekten.

Übrige Freizeitgestaltung (Freizeitanlagen)**62306 Investitionen**

Die Eisreinigungsmaschine wurde ersetzt. Zudem wurde die Anpassung der Heizungsanlage in der IWC Arena geplant. Dies, damit während der eisfreien Zeit die Halle für gelegentliche Veranstaltungen bei angenehmen Temperaturen genutzt werden kann. Umsetzung 2018.

6220 Bau- und Feuerpolizei**Baupolizeiliche Tätigkeiten****Statistik:**

Die gesamten Baukosten der übers Jahr eingereichten Baugesuche zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen massiven Aufwärtstrend:

2015	173'202'000.–	Franken
2016	122'299'000.–	Franken
2017	210'977'000.–	Franken

Gegenüber dem Vorjahr haben die eingereichten Baukosten der bewilligungspflichtigen Bauvorhaben um 72.5 Prozent zugenommen. Dabei ist festzustellen, dass die Anzahl eingereicherter und bewilligter Gesuche zugenommen hat. Es wurden jedoch wieder vermehrt mittlere bis grössere Um- und Neubaugesuche sowie zehn Projekte mit Baukosten über 5 Mio. bearbeitet. Die Aussichten für die Bautätigkeit 2018 werden vermutlich stabil bleiben.

Wohnbautätigkeit:

Als Vergleich gibt die nachstehende Tabelle Auskunft über die Wohnbautätigkeit der letzten sechs Jahre:

Jahr	bewilligt	im Bau	effektiver Zuwachs
2012	109	307	114
2013	389	327	93
2014	190	184	270
2015	556	200	140
2016	177	188	191
2017	124	359	95

Der effektive Wohnungszuwachs betrug 95 (191). Diese Zahl resultiert aus dem Gesamtzuwachs von 105 Wohnungen (Neubauten 87, Umbauten 28) abzüglich dem Abgang von zehn Wohnungen durch Umbau, Zusammenlegungen von kleineren Einheiten zu grösseren Wohnungen sowie Umnutzungen und Abbrüche.

Baupolizei:

Im laufenden Jahr sind 342 Baubewilligungen, davon insgesamt 55 Anträge an das Baudepartement des Kantons Schaffhausen dem Stadtrat bzw. dem Baureferat zur Genehmigung vorgelegt worden. Darunter waren einzelne Anträge auf Ausnahmebewilligung, aber auch Bussenverfahren. Im Weiteren wurden fünf Plangenehmigungsverfahren mit und ohne Auflagen vollzogen. Die durchschnittliche Durchlaufzeit der Baugesuche unabhängig von Verfahren betrug 53 Tage. Die gesetzlichen Fristen für die Behandlung der Baugesuche liegen je nach Verfahren bei 60 – 120 Tagen (Ordentliches Verfahren 60 Tage, Ausnahmebewilligungen und Bewilligungen in der Zuständigkeit des Kantons 90 Tage und Einwendungsverfahren 120 Tage).

Neben zahlreichen Stellungnahmen, Planaufgaben, Beratungen und Auskünften über bauliche Fragen sind im Berichtsjahr folgende Aufgaben erledigt worden:

Bearbeitete Bauvorhaben	2015	2016	2017
Baugesuche	321	301	342
Plangenehmigungen	4	5	5
Voranfragen	0	0	0
Total Bearbeitungen	325	306	347

Unfallverhütung:

Die Baupolizei überwacht, teilweise in Zusammenarbeit mit der SUVA, die Unfallverhütung auf Baustellen und betreut als bfu-Delegierte die Abteilung Hochbau «Haus und Heim». Diese bfu-Kontrollen werden gleichzeitig, zusammen mit den jeweiligen Bau- und Umgebungsabnahmen, vorgenommen. Vorgeschriebene Weiterbildungskurse von der bfu werden nebst anderen Kursen jährlich besucht.

Eigenverantwortung und Brandschutzkontrollen:

Auf dem Stadtgebiet befinden sich etwa 9300 versicherte Bauten. Davon sind 75 Prozent Wohn- und Nebenbauten, welche feuerpolizeilich in der Eigenverantwortung der Eigentümer liegen. In Zusammenhang mit Feuerungskontrollen und Sanierungsarbeiten sind in 307 (Vorjahr 170) Objekten nichtperiodische Brandschutzkontrollen durchgeführt worden. Zudem wurden zahlreiche feuerpolizeiliche Auskünfte, Beratungen und Detailabklärungen erledigt.

Feuerpolizeiliche Bewilligungen:

Zu 215 (Vorjahr 235) geprüften Gasheizungsgesuchen sind in Koordination mit den Werken die erforderlichen feuerpolizeilichen Bewilligungen erteilt worden. Auf dem Stadtgebiet werden momentan 6'321 registrierte (kontrollpflichtige) Wärmeerzeugungsanlagen mit einer Anschlussleistung von 281'895 kW betrieben. Zusätzlich sind 110 (100) separate feuerpolizeiliche Gesuche für die Erstellung oder den Ersatz von wärmetechnischen Anlagen (Wärmepumpen, Öl- und Holzfeuerungen, Abgasanlagen) geprüft und bewilligt worden.

Veranstaltungen:

Neben etlichen Beratungen und Abklärungen sind bei 18 (60) Veranstaltungen mit grossen Personenbelegungen (Ausstellungen, Märkte, Theater, Zirkus, Konzerte, Firmen- und Sportevents etc.) die Sicherheitskonzepte überprüft und vor Ort kontrolliert worden.

Feuerungskontrollen und Umweltschutz:

Auf Stadtgebiet befinden sich in beheizten Objekten etwa 9'500 erfasste Wärmeerzeugungsanlagen (Zentral- und Etagenheizungen, Einzelöfen, Cheminées, Wärmepumpen und dgl.). Es sind an 430 (Vorjahr 371) Feuerungsanlagen (inkl. Holzfeuerungen) Abnahme- und Routinekontrollen durchgeführt worden. 30 (34) grosse Feuerungsanlagen sind gemäss aufwändigem VDI-Messverfahren überprüft worden. Die Privatwirtschaft kontrollierte 2'805 (3'071) Öl-, Gas- und Holzfeuerungsanlagen und meldete die entsprechenden Abgasmesswerte. Die Arbeiten und Angaben der Feuerungsfirmen sind erfasst, ausgewertet und stichprobenweise überprüft worden. Im Berichtsjahr sind 15 (6) Anlagensanierungen verfügt worden. Wegen zwei (1) Geruchsbelästigungsklagen von Holzöfen, Cheminées und Grillanlagen waren Abklärungen vor Ort nötig.

Lagerung von bewilligungspflichtigen Flüssigkeiten:

Es wurden zehn (6) Bewilligungen für den Betrieb von mobilen Kleintankanlagen erteilt. Gesuche für neue Tankanlagen wurden keine gestellt.

6240 Facility Management

Die Abteilung Facility Management der Stadt Schaffhausen ist für den Betrieb und Unterhalt der städtischen Liegenschaften zuständig. Durch eine nachhaltige Bewirtschaftung stellt die

Abteilung mit den verfügbaren Ressourcen eine bestmögliche Infrastruktur sicher und erhält den Wert der betreuten Immobilien.

Im Jahr 2017 hat sich das Facility Management mit folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

Umzug Werkhof Hochbau:

Um das Areal an der Hochstrasse 125 frei zu spielen, zog der Werkhof Hochbau im September 2017 an den Kleinbuchbergweg 10. Das bestehende Gebäude wurde an die Bedürfnisse des Werkhofes angepasst und die Büroräumlichkeiten saniert. Sowohl das Magazin als auch die Lagerflächen konnten durch den Umzug optimiert werden und die Arbeitsprozesse wurden effizienter gestaltet.

Zentraler Einkauf des Sanitärmaterials:

Durch die Zentralisierung des Einkaufes der Sanitärmaterialien und den Bezug über einen Grosshändler konnte eine jährliche Ersparnis von rund 4'500 Franken erzielt werden. Ebenfalls wurden durch die Vereinheitlichung der Produkte die Beschaffung sowie die Unterhaltsabläufe vereinfacht.

Digitalisierung der Gebäudedokumentationen

Um die im Werkhof Hochbau archivierten Objektdaten einerseits für alle Mitarbeiter des Hochbauamtes zugänglich zu machen und andererseits die Dokumente vor Verlust oder Beschädigung zu schützen, wurden jegliche gebäuderelevanten Dokumente eingescannt und digital abgelegt. Die einheitliche Struktur ermöglicht den schnellen und ortsunabhängigen Zugriff auf die gesamte Gebäudedokumentation einer Liegenschaft wie zum Beispiel die Sicherheitsnachweise, Wartungsverträge, Gebäudeversicherungswerte und Planunterlagen.

Aufbau von Raum- und Produktstandards:

Das Bedürfnis nach einheitlichen Raum- und Produktstandards wurde durch die erste Testphase, welche im Jahr 2016 mit der Bildung durchgeführt wurde, bestätigt. Aus diesem Grund werden weitere Standards erstellt und die bestehenden weiter ausgebaut. Die Standardisierung vereinfacht die Planung sowie auch den Unterhalt. Ebenfalls wird ein Qualitätsstandard sichergestellt und die Steuerung von Zielsetzungen erleichtert.

6300 Verwaltung Tiefbau

Das Schaffhauser Stimmbolk hat im November 2015 einer Zusammenlegung der Tiefbauämter von Stadt und Kanton zum «Kompetenzzentrum Tiefbau» zugestimmt. Im Nachgang zur Abstimmung wurde eine Projektorganisation aufgebaut und in zehn Teilprojekte gegliedert. In den Teilprojekten, jeweils mit Vertretungen der Stadt und des Kantons, wurden Detailfragen und die zukünftige Organisation vorbereitet. Die Aufgaben innerhalb der Teilprojekte wurden klar definiert und im Jahr 2017 konnten in intensivster Arbeit alle nötigen Grundlagen für die Zusammenlegung erarbeitet werden. Der Erweiterungsbau im bestehenden Werkhof Schweizersbild konnte termingerecht und mit leichter Kostenunterschreitung von 8 Prozent erstellt werden. Im Dezember 2017 wurden die gesamten Anhänge und Weisungen zum Rahmenvertrag fertiggestellt und am 17. Dezember unterzeichnet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Tiefbauamtes zogen im Dezember in die neuen Büroräumlichkeiten. «Tiefbau Schaffhausen» wird somit am 1.1.2018 als neue Organisation Fahrt aufnehmen.

6310 Unterhalt Tiefbauten

Laufende Rechnung

Strassenreinigung

Die Reinigungsequipen des Tiefbaus reinigen täglich die öffentlichen Flächen in der Altstadt. Sie werden weiterhin von Montag bis Freitag durch Mitarbeitende der Stiftung Impuls unterstützt. Zusammen mit dem Personal der Stiftung Impuls (Velostation) und der SBB wird der Unterhaltsdienst diesen stark frequentierten Stadtteil auch weiterhin schwerpunktmässig kontrollieren

und reinigen. Insgesamt wurden 2017 174 Tonnen Abfälle aus Abfallkörben eingesammelt und in der KBA Hard entsorgt (im Vergleich 2016: 176 Tonnen). Aus der Strassenreinigung mit den Wischmaschinen kommen weitere rund 385 Tonnen Strassenwischgut aus der ganzen Stadt hinzu, welche ebenfalls in der KBA Hard entsorgt werden müssen.

Strassenunterhalt

Im üblichen Rahmen wurden Unterhaltsarbeiten und Reparaturen an Belägen, Chaussierungen, Randabschlüssen und Strassenentwässerungen durchgeführt. Nach Leitungssanierungen der städtischen Werke an der Sonnmattstrasse, Breitenaustrasse und weiteren wurden im Herbst abschliessend Fräs- / Deckbelagsarbeiten ausgeführt. Der Unterhalt der Lichtsignalanlagen und das Mähen der Strassenböschungen wurde ebenfalls wieder turnusgemäss durchgeführt. Durch Aufbrüche entfernte und abgenutzte Strassenmarkierungen wurden wieder ergänzt und erneuert. Verschiedene Handläufe im Niklausen und Geissberg wurden auf Grund der Begehung im Quartier mit der Quartierentwicklung ersetzt. Mit der Sanierung am Kreisel Schützenhaus im Oktober konnte eine deutliche Verbesserung der Fahrbahnqualität erreicht werden. Ebenfalls konnten der Deckbelag und verschiedene Schächte an der Sonnmattstrasse/ Grenzstrasse eingebaut werden.

Winterdienst

Der Winterdienst im Berichtsjahr 2017 war einsatzreicher und aufwändiger als die beiden Jahre zuvor. Bei insgesamt 58 Einsätzen (2016: 40 Einsätze) wurden total 546 Tonnen Streusalz (2016: 456 Tonnen) und deutlich mehr Splitt als im Vorjahr (75 m³) ausgebracht. Die grossen Schneemengen fielen im Jahr 2017 vor allem im Januar und dies bei grosser Kälte. Dies hatte zur Folge, dass das Tiefbauamt wegen geborstener Wasserleitungen sechs Einsätze zu leisten hatte. Die häufigsten Gründe im Jahr 2017 für Streueinsätze waren jedoch Eisglätte (überfrierende Nässe) und Reifglätte (gefrierender Wasserdampf). Trotz schneearmen Verhältnissen forderte grossflächige Winterglätte mehrmals den Einsatz sämtlicher Handgruppen. In Spitzenzeiten sind auf dem ganzen Stadtgebiet für den Winterdienst gegen 100 Personen gleichzeitig beim Räumen. Je nach Witterungsverlauf dauern die Einsätze sechs bis zwölf Stunden. Die erste Priorität liegt nach wie vor bei der Gehwegräumung in und um die Altstadt, der Schwarzräumung von Hauptstrassen sowie der Busrouten und der Steilstrecken. Erst in zweiter Priorität werden, je nach Verfügbarkeit der Einsatzkräfte, die übrigen Verkehrsflächen geräumt. Reine Quartierstrassen mit keinem oder wenig Gefälle werden gepfadet und wenn nötig gesplittet. Der Einsatz von Streusalz auf diesen Strassen erfolgt sehr zurückhaltend.

Industriegleisanlage Herblingertal

Am Stammgleis des Industriegleises im Herblingertal wurde im Berichtsjahr der absolut notwendige betriebliche Unterhalt ausgeführt. Reinigung und Schmierung der Weichenanlagen werden weiterhin durch die SBB-Cargo ausgeführt. Die Unkrautbekämpfung wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Impuls durchgeführt. Wie eine Zustandsuntersuchung 2016 ergeben hat, müssen die gesamten Gleisanlagen saniert werden. Um diese Anlage im Herblingertal in den nächsten fünf Jahren zu sanieren, wurde ein Sanierungsplan ausgearbeitet und die nötigen Schritte etappiert. Ebenfalls wurde mit allen Anschlussgleisbesitzern der Sanierungsbedarf besprochen und im Jahr 2017 wurden die Grundlagen für neue Verträge mit den Anschlussgleisbesitzern geschaffen.

Parkplatzkataster

Nachführung gemäss Stadtratsbeschluss vom 23. April 1991

Altstadtzone	weiss	gelb
Stand per 31.12.2016	1122	622
Keine Veränderung im 2017		
Total Altstadtzone per 31.12.2017	1122	622
Erweiterungszonen	weiss	gelb
Stand per 31.12.2016	697	611

Keine Veränderung im 2017

Total Erweiterungszonen per 31.12.2017	697	611
--	-----	-----

Zusammenstellung	weiss	gelb
Total Parkplätze 31.12.2016	1819	1233
Total Parkplätze 31.12.2017	1819	1233
Veränderung 2017	0	0

Investitionsrechnung Strassenbau

Im Strassenbau konzentrierten sich die Bauarbeiten mehrheitlich auf die Quartiere Emmersberg, Geissberg und das Stadtgebiet. Im Quartier Emmersberg wurde, zusammen mit Kanalisations- und Werkleitungsbauten an der Ringstrasse, auch der Deckbelag erneuert, ebenfalls mit den Werkleitungsbauten wurde an der Korallenstrasse der Deckbelag eingebaut. Im Stadtgebiet wurde an der Fulachstrasse die Fulachbrücke Instand gestellt und die Bachstrasse, Rheinuferstrasse bis Moserstrasse geometrisch angepasst, um die Schnittstellen und Anschlüsse zur bevorstehenden Sanierung Rheinuferstrasse sicherzustellen. Dabei wurde nicht nur der Belag erneuert, sondern auch die Kanalisation und die Werkleitungen. Zudem wurde eine neue Lichtsignalanlage erstellt. Die Arbeiten werden durch den Einbau des Deckbelags Anfang 2018 fertiggestellt.

Im Quartier Geissberg wurde bei der Finsterwaldstrasse, Abschnitt Weinsteig bis Felsgutstieg, der Deckbelag ersetzt. Ebenfalls einen neuen Deckbelag erhielt die Winkelriedstrasse, Abschnitt Kesselstrasse bis Dürstlingweg. Weiter liefen im Jahr 2017 die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für verschiedenste Projekte:

- Rheinuferstrasse und Kragplatte, Bauprojekt und Auflageprojekt
- Gennersbrunnerstrasse und Industriestrasse, Bauprojekt und Auflageprojekt
- Verlängerungen Linie 5 und 9 in Herblingen, Betriebskonzept und Bauprojekt gestartet.
- Aufwertung Bahnhofstrasse, Studie abgeschlossen und Vorprojekt gestartet.
- Aufwertung und Optimierung Bereich der Adlerunterführung, Studie Verkehrssimulation durchgeführt.
- Duraduct, Planungen wieder aufgenommen.
- Mattenweg, Bauprojekt Umlegung Kanalisation und Strassenbau
- Schweizerbildstrasse, Kreisel Gemsgasse und Etappe 3+4, Bauprojekt (Verzögerungen infolge aufwendiger Landverhandlungen)

6320 Abwasserentsorgung

Laufende Rechnung

Kanalisationen

Im Unterhaltsdienst wurden, im üblichen Rahmen, Reinigungsarbeiten mit Sand-, resp. Kiesentnahmen, Reparaturen an Kanaldeckeln und Leerungen von Schlammfassern vorgenommen.

Gewässerunterhalt

Im Rahmen des ordentlichen Unterhaltsdienstes wurden an den Gewässern die jährlichen Säuberungs- und Entrümpelungsaktionen an Bachsohlen und an Uferböschungen sowie Reinigungsarbeiten an den Rechen vor Eindolungen und die Beseitigung und Abfuhr von Schwemmmaterial vorgenommen.

Investitionsrechnung Kanalisation

Im Zusammenhang mit Werkleitungsbauten wurden Kanalisationsabschnitte an folgenden Orten erneuert: Stimmerstrasse (225 m), Korallenstrasse (118 m). Total wurden im Jahr 2017 343 m Kanalisationsleitungen ersetzt.

Investitionsrechnung Gewässerverbauungen

Im Jahr 2017 wurden Investitionen für weitere Optimierungen und Verbesserungen beim Herblingerbach geplant. So konnte der Auslauf des Regenrückhaltebeckens optimiert werden und eine bessere Regelung bei starken Regenfällen gewährleistet werden.

6330 Abfallentsorgung

Allgemeines

Wie im Vorjahr fand wöchentlich je eine Schwarz-, resp. Grünabfuhr in der ganzen Stadt (Altstadt: zweimal schwarz) statt. Bei den Karton-, Alteisen- und Sperrgutsammlungen fanden drei Sammlungen pro Jahr statt. Zehn Altpapiersammlungen ergänzen das Angebot der städtischen Abfallentsorgung. In der Altstadt wird ausserdem weiterhin jeden Donnerstag Karton abgeführt. Alle Separatsammlungen, mit Ausnahme der Sperrgutentsorgung, sind dabei kostenlos, resp. werden über die jährliche Grundgebühr finanziert.

Die 17 in Betrieb stehenden Unterflurcontainer in der Altstadt, auf dem Munotparkplatz, am Dürstlingweg, im Mühlental hinter der Bleiche, an der Vordersteig, an der Fischerhäuserstrasse vis à vis Güterhof und beim Alpenblick werden gut genutzt.

Bei den verwertbaren Abfallstoffen ist über die Gesamtmenge eine Reduktion um rund 9 Prozent festzustellen. Ein wiederholter Rückgang beim Altpapier um rund 6 Prozent ist auffallend. Der in den letzten Jahren anhaltende rücklaufende Trend bei den nicht verwertbaren Stoffen (Schwarzkehricht), hat 2016 mit 129.59 kg pro Einwohner stabil gehalten werden können. Im aktuellen Jahr konnte sogar eine leichte Zunahme von 3 Prozent erzielt werden. Der Anteil verwertbarer Abfälle ist mit einem Wert von 56 Prozent an der Gesamtmenge gegenüber den Vorjahren stabil und hat sich damit auf einem vergleichsweise hohen Niveau stabilisiert. Abfälle auf den Grün-, resp. auf den Schwarztouren werden zunehmend in Kleincontainern bereitgestellt, was von den Kunden wie auch von den Kehrriehlädern gleichermassen geschätzt wird. Im Berichtsjahr haben sich die Preise für die verwertbaren, separat gesammelten Stoffe weiter nach unten bewegt. Vor allem das Altmittel ist momentan bei der Abgabe zur Verwertung für die Stadt Schaffhausen nicht mehr kostenlos.

Abfallstatistik	2016	2017
Alle Angaben in Tonnen		
Organische Abfälle	3'507	3'251
Altmittel	31	21
Altglas	920	900
Altpapier	1'355	1'192
Altöl	21	18
Dosen/Alu	57	54
Karton	319	298
Total verwertbar	6'212	5'734
Hauskehricht	4'684	4'678
Sperrgut	22	22
Inerte Stoffe	157	237
Chemikalien	4	5
Industrie/Gewerbe	735	707
Papierkörbe	176	174
Total nicht verwertbar	5'778	5'823
Total alle Abfallarten	11'990	11'557

6400 Stadtgrün inkl. 5120 Betrieb Schulanlagen (Aussenanlagen Schulen)

Neuanlagen und Umänderungen

Kindergärten

In den Kindergärten Windegg und Geissberg konnten neue Gerätehäuschen zum Verstauen der diversen Aussenspielsachen aufgestellt werden. Das Gelände beim kleinen Platz beim Kindergarten Bocksriet wurde durch einen Ballfang erhöht. Der Kindergarten Kessel bekam einen neuen Schaukelkorb.

Kindergarten Herblingen

In engem Kontakt mit den für das Gebäude beauftragten Architekten wurde der Aussenraum für den neuen Kindergarten entwickelt. Eine spezielle Herausforderung war die Anforderung, die Spielgeräte und die Beläge so zu konzipieren, dass die jährlich stattfindende Herblingler Chilbi mit dem Auto-Scooter weiterhin auf dem Gelände Platz finden wird. Dabei mussten einige Kompromisse an die optimale Gestaltung des Kindergarten-Aussenraumes gefunden werden.

Schülerhort Rosengasse

Der Spielbereich des Schülerhortes ist gegen die angrenzenden Parkplätze mit einem grossen Pflanztrog abgegrenzt. Dieser war einerseits kurz vor dem Auseinanderfallen, andererseits durch seine Grösse unpraktisch. Als Ersatz wurden vier kleinere Einzeltröge platziert, die nun bei Bedarf mobiler sind und auch einzeln ersetzt werden können.

Schulanlagen

Schulhaus Steig

Der unter mächtigen alten Bäumen gelegene Kletterbereich musste erneuert werden, da die Einrichtungen abgenutzt waren und nicht mehr den aktuellen Sicherheitsanforderungen entsprachen. Die neue Kletteranlage sollte genau in die bestehende Holzschnitzelgrube passen, da diese aus Rücksicht auf das Wurzelwerk der Bäume nicht erweitert werden konnte. In Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft wurde eine Kletterlandschaft aus Robinienholzstämmen und Seilverbindungen ausgewählt, die sofort nach Eröffnung intensiv genutzt wurde.

Grün- und Sportanlagen inkl. Spielplätze

Bauliches

Spielplatz Lahn

Auf dem im Jahre 1997 vollständig erneuerten Spielplatz stand ein Spielschiff, das im Laufe der Jahre aus Sicherheitsgründen immer mehr verkleinert werden musste und kaum noch einen Spielwert besass. Das Schiff wurde nun durch eine Kletteranlage in Form eines Schiffsbuges ersetzt, eine Konstruktion aus Robinienhölzern und Schiffstauen.

Belairwiese – Einzäunung

Die intensive Nutzung der Wiesenflächen auf der vorderen Breite durch Veranstaltungen und die damit zusammenhängende Parkierung bedingen eine bessere Kontrolle der Ein- und Ausfahrten. Zu diesem Zweck wurde in einer ersten Etappe die Belairwiese mit leicht demontierbaren Abschrankungen versehen. Es ist vorgesehen, auch die restlichen Wiesenflächen mit demselben System auszustatten.

Emmersberg-Sportanlage

Street Workout ist eine junge, aufkommende Kraft- und Ausdauersportart. Der mittels verschiedenen barren- und rechkähnlichen Geräten betriebene Sport existiert bereits in mehreren Schweizer Städten. Innerhalb der Emmersberg-Sportanlage, zwischen Kugelstoss- und Weitsprunganlage, hat man einen geeigneten Standort für eine Street-Workout-Anlage gefunden. Diese öffentliche Anlage kann somit von allen Besuchenden der Sportanlage Emmersberg genutzt werden.



Street-Workout-Einweihung

Munotsporanlage

Zur Erhaltung der Substanz des Basis-Kunststoffbelages und zur Wiederherstellung der vollen Funktionsfähigkeit der Laufbahn wurde die stark abgenutzte, oberste Schicht mit einer neuen Spritzbeschichtung und Neulinierung versehen. Zudem kann nun durch die Verstärkung der Wasserleitung die Rasenfläche ohne, dass Schläuche auf der Laufbahn liegen, gewässert werden. Gleichzeitig wurde auch die alte, ehemalige Friedhofmauer saniert.

Fussballplatz Dreispitz

Zwei neue Spielerkabinen an der Seitenlinie schützen die Fussballer zukünftig vor Regen.

Allgemeines und Unterhalt**Säckelamtshüsli**

Der schmale Zugangsweg wurde erneuert.

Fäsenstaubanlage

Rechtzeitig zum 100-jährigen Jubiläum wurde das Franzosendenkmal durch einen Spezialisten saniert und gereinigt. Es erscheint wieder in neuem Glanz. Im «Langen Band» konnten die Baumscheiben mit runden Eisenbändern von der erneuerten Chaussierung getrennt werden.

Spielplätze

Mehrere Spielplatzrenovierungen und Ergänzungen wurden in Eigenleistung von Mitarbeitenden von Grün Schaffhausen durchgeführt.

Strassenbegleitgrün und Bäume**Majorenacker – Baumallee**

Im Anschluss an ein Bauvorhaben auf einer weiteren Parzelle entlang des Majorenackers wurde die gemäss dem Gesamtplan vorgesehene Allee fertiggestellt. Auch hier stehen die neuen Bäume in mit Stahleinfassungen geschützten Rabatten.

Geisshofwäldchen

Alle Robinia pseudoacacia wurden gefällt und deren Stockausschläge bekämpft. Als Ersatz wurde mit Sorbus domestica, Pinus sylvestris, Larix decidua, Quercus pubescens und Quercus petraea aufgeforstet.

Ein Gehölzstreifen wurde mit einheimischen Wildgehölzen aufgewertet und beim Parkplatz Schützenhaus/ Mehrzweckgebäude eine neue Wildhecke angelegt.

Zur ökologischen Aufwertung und Förderung der Biodiversität wurden weitere Baumscheiben mit Wildblumen angesät.

Pflanzenkrankheiten/Neophyten

Siehe auch 6440

Der Pilz Sphaeropsis an Föhren breitet sich stark aus. Die Baumpfleger bekämpfen die Ausbreitung mit grossem Einsatz an ausgewählten Exemplaren.

Grünflächenstatistik nach Normen VSSG

(Alle Grünflächen, die von der Stadtgärtnerei verwaltet/gepflegt werden)

	Stand 31.12.16 (m ²)	Zunahme (m ²)	Ab- nahme (m ²)	Stand 31.12.17 (m ²)
A Parkanlagen, Spielplätze	171'512	3	1'546	169'969
B Schul- und Sportanlagen, Kindergärten	424'977	8'537	443	433'071
C Grün an Verkehrsanlagen	49'892	839	448	50'283
D Landschaftsgrün (Halden, Wiesen, bewaldete Grund- stücke)	100'266	6'968	811	106'423

E Grün bei öffent- lichen Bauten	51'914	74	3'094	48'894
F Öffentliches Grün bei Siedlungen	3'221	0	0	3'221
G Grün bei Indus- trianlagen	18'805	403	1'442	17'766
Total öffentli- ches Grün	820'587	16'824	7'784	829'627
H Friedhöfe	170'188	1	0	170'189
I Familiengärten	91'756	0	7'245	84'511
K Stadtgärtnerei	24'660	0	0	24'660
L Baurechtsliegen- schaften	2'766	0	0	2'766
Total m²	1'109'957	16'825	15'029	1'111'753

Im Jahr 2017 kam es zu verschiedenen Veränderungen im Grünflächenbestand. Die markantesten Veränderungen sind:

- Eine Flächenverschiebung von öffentlichem Grün in Grün bei Schul- und Sportanlagen, Kindergärten infolge Erstellung des neuen Kindergartens im Dorfkern Herblingen.
- Eine Flächenzunahme im Bereich der Schiessanlage Birch: Die Schützen pflegten einen Teil der Grünflächen selbst. Aufgrund des altersbedingten Ausfalls der zuständigen Person ging diese Aufgabe an Grün Schaffhausen über.
- Flächenveränderungen ergab es beim Landschaftsgrün aufgrund einer neuen Aufgabenteilung mit Tiefbau Schaffhausen und mit der Abteilung Wald. So gingen Flächen am Heuweg und an der Ulmenstrasse in die Zuständigkeit von Tiefbau Schaffhausen und Grün SH, Stadtgrün übernahm Flächen an der Thayngerstrasse und an der Hochstrasse sowie eine Wiese an der Wölflinshalde.
- Bei den Familiengärten auf der Breite erfolgte eine Abnahme, da ein Teil der Gärten für den Bau des Erweiterungsbaus des Schulhauses Breite aufgegeben werden musste. Die Fläche wurde neu dem Grün bei Schul- und Sportanlagen, Kindergärten zugeschlagen.
- Gesamthaft ergibt sich eine leichte Flächenzunahme um 1'796 m².

Veranstaltungen

Siehe 6430

6410 Gärtnerei**Bauliches**

Beim Vorhaus der Gärtnerei wurde das grosse Fenster und die Eingangstüre erneuert.

Pflanzenproduktion

	2014	2015	2016	2017
Topfpflanzen, Grünpflanzen	3'712	4'844	4'700	4'504
Schnittblumen, Schnittstauden	33'275	29'894	29'894	25'937
Balkon- und Gruppenpflanzen	80'385	74'447	71'347	71'667
Stauden, Boden- decker und Gräser	10'618	12'685	11'360	10'299
Herbst- und Frühjahrsblüher, Topfzwiebeln	64'565	64'581	56'646	57'256
Jahrestotal	192'555	186'451	173'901	169'663

Pflanzenzukauf

Vertragsanbau mit regionalen Gärtnereien
Fünf private Gärtnereibetriebe kultivierten 8'800 Stk. Viola für die Grabbepflanzung (2016: 9'000 Stk.) und 8'100 Begonien für die Sommerbepflanzung (2016: 10'400 Stk.).

Von überregionalen Gärtnereien und dem Grosshandel wurden 9'452 Stk. Calluna eingekauft (9'568 Stk).

Blumenschmuck

Die Pflanzenstränge und der Brunnenschmuck sind bei der Bevölkerung und bei Touristen sehr beliebt. Grün SH bekommt dafür viele Komplimente.



Geraniensäulen Brühlmannareal

Veranstaltungen

Siehe 6430

6420 Friedhöfe

Allgemeines und Unterhalt

Waldfriedhof

Wegsanierungen:

Wiederum konnten viele Wege renoviert und instand gestellt werden.

Leuchtkäfer:

Der Hochzeitsflug der Glühwürmchen fand zwischen dem 15. Juni (einzelne Tiere) und 4. Juli 2017 (Wetterumschwung) statt. Das Naturschauspiel lockte auch in diesem Jahr wieder viele Besuchende an. An Samstagabenden waren mehr als 1'000 Personen unterwegs.



Lamprohiza splendidula, kleiner Leuchtkäfer

Fledermäuse:

Die im Estrich des Hauptgebäudes wohnenden Fledermäuse hinterlassen viel Kot, welcher sich auf der Kuppel oberhalb des Abdankungsraumes ablagert. In aufwändiger Arbeit wurden 29 35-Litersäcke durch den schmalen Leiterabgang abtransportiert.

Friedhofkommission

2017 fanden zwei Friedhofkommissionssitzungen statt.

Friedhofstatistik 2017

Bestand per 31.12.2017

In der Stadt Schaffhausen bestattete Personen im Waldfriedhof und den drei Quartierfriedhöfen, jeweils gegliedert nach der Grabart.

A. Neu belegte Gräber im Jahr 2017	Erdbestattung	Urnenbeisetzung	2017	2016
A.1. Waldfriedhof				
Erdbestattungs-Reihengräber	22	-	22	26
Urnen-Reihengräber	-	30	30	28
Kindergräber	0	1	1	0
Doppel-Reihengräber	0	0	0	3
Familiengrab (Bestattung mit Neuerwerb)	1	2	3	2
Urnenhalle				
Einzelnischen	-	7	7	9
Doppelnischen	-	1	1	3
Urnennischenanlage				
Einzelnischen	-	10	10	8
Doppelnischen	-	12	12	9

Total neue Gräber im Waldfriedhof	23	63	86	88
--	-----------	-----------	-----------	-----------

A. 2. Quartierfriedhöfe

	Erdbestattung	Urnenbeisetzung	2017	2016
<u>Friedhof Buchthalen</u>				
Urnen-Reihengräber	-	2	2	6
<u>Friedhof Hemmental</u>				
Erdbestattungs- Reihengräber	0	-	0	1
Urnen-Reihengräber	-	0	0	3
<u>Friedhof Herblingen</u>				
Erdbestattungs-Reihengräber	1	-	1	2
Urnen-Reihengräber	-	0	0	0

Total neue Gräber Quartierfriedhöfe	1	2	3	12
--	----------	----------	----------	-----------

Total neue Gräber in allen Friedhöfen (A.1. + A.2.)	24	65	89	100
--	-----------	-----------	-----------	------------

B. Beisetzungen in bestehende Gräber

B.1. Waldfriedhof

Erdbestattungs-Reihengräber	-	5	5	16
Urnen-Reihengräber	-	24	24	27
Kindergräber	-	0	0	0
Doppel-Reihengräber	3	0	3	3
Familiengräber	4	31	35	26
Urnenhalle				
Doppelnischen	-	3	3	6
Urnennischenanlage				
Doppelnischen	-	3	3	3
<u>Gemeinschaftsgräber</u>				
Urnengrabstätte Waldfriedhof	-	72	72	77
Gemeinschaftsgrab Waldfriedhof	-	41	41	43

Total Beisetzungen in best. Gräber Waldfriedhof	7	179	186	201
--	----------	------------	------------	------------

B.2. QuartierfriedhöfeFriedhof Buchthalen

Urnen-Reihengräber	-	4	4	5
Gemeinschaftsgrab	-	11	11	6

Friedhof Hemmental

Erdbestattungs-Reihengräber	-	0	0	0
Urnen-Reihengräber	-	2	2	1
Gemeinschaftsgrab	-	1	1	0

Friedhof Herblingen

Erdbestattungs-Reihengräber	-	2	2	2
Urnen-Reihengräber	-	1	1	1
Gemeinschaftsgrab	-	15	15	17

Total Beisetzungen in best. Gräber Quartierfriedhöfe	-	36	36	32
---	---	-----------	-----------	-----------

Total Beisetzungen in bestehende Gräber (B.1. + B.2.)	7	215	222	233
--	----------	------------	------------	------------

Gesamttotal Beisetzungen (A + B)	31	280	311	333
---	-----------	------------	------------	------------

C. Grabverlängerungen ohne Bestattung im Waldfriedhof

2017 2016

Familiengräber

Vorkauf für spätere Bestattung*	1	5
Verlängerung bestehender Familiengräber (ab 5 J.)	11	16

Urnenhalle

Einzelnischen	2	0
Doppelnischen	1	2

Urnennischenanlage

Einzelnischen	7	5
Doppelnischen	6	4

Total Grabverlängerungen	28	32
---------------------------------	-----------	-----------

D. Grabräumungen im Jahr 2017

	Wald- friedhof A 6000- 6052 U 1800- 1899	Buch- thalen BU 65-71	Hem- mental	Herb- lingen
Erdbestattungs-Reihengräber	53	-	0	0
Urnen-Reihengräber	100	7	0	0
Kindergräber	0	-	-	0
Doppel-Reihengräber	0	-	-	-
Familiengräber	14	-	-	-
Urnennischen Urnenhalle	4	-	-	-
Urnennischen Nischenanlage	24	-	-	-

Total Grabräumungen 2017	195	7	0	0
---------------------------------	------------	----------	----------	----------

Gesamttotal Grabräumungen	202
----------------------------------	------------

E. Der Bestand an Gräbern

	2017	2016
E.1. Waldfriedhof		
Erdbestattungs-Reihengräber	951	982
Urnen-Reihengräber	1'269	1'339
Kindergräber	66	65
Doppelreihengräber	549	549
Familiengräber *	671	681
Nischen in der Urnenhalle (belegte)	217	213
Nischen in der Nischenanlage (belegte)	557	559
Urnengrabstätte	1	1
Gemeinschaftsgräber	2	2
Total Bestand Waldfriedhof	4'283	4'391

E.2. QuartierfriedhöfeFriedhof Buchthalen

Urnenreihengräber	173	178
Gemeinschaftsgrab	1	1

Friedhof Hemmental

Erdbestattungsgräber	45	45
Urnenreihengräber	33	33
Gemeinschaftsgrab	1	1

Friedhof Herblingen

Erdbestattungsgräber	83	82
Urnenreihengräber	66	66
Gemeinschaftsgrab	1	1

Total Bestand Quartierfriedhöfe	403	407
--	------------	------------

Gesamtbestand Gräber (E.1. + E.2.)	4'686	4'798
---	--------------	--------------

* inkl. Familiengräber mit Vorkauf für spätere Bestattung

Veranstaltungen

Tag des Friedhofes:

Im Mittelpunkt des Tages des Friedhofes, der zum zweiten Mal zeitgleich mit anderen Städten durchgeführt wurde, stand der interreligiöse Dialog. Vertretende von sechs verschiedenen Glaubensrichtungen stellten sich in einem Kurzvortrag vor und luden im Anschluss zu einem persönlichen Gespräch an ihren Infotischen ein. Führungen und Vorträge zu verschiedenen Themen vervollständigten den von ca. 70 Personen besuchten Tag.

Weitere Veranstaltungen siehe 6430

6430 Planung und Verwaltung**Bauliches**

Die Mitarbeitenden sind viel mit Elektrofahrrädern unterwegs. Dafür und für private Zweiräder konnte ein Unterstand erstellt werden.

Planungen**Freiraumstrategie Schaffhausen**

Im Januar 2017 wurde die fertiggestellte «Freiraumstrategie Schaffhausen» veröffentlicht und mittels Presseberichten und einem Faltblatt der Bevölkerung vorgestellt. Die diversen Massnahmen sollen nun umgesetzt werden. Sie wurden nach Themen gebündelt und in einen zeitlichen Ablauf gebracht. Eine Steuergruppe mit Vertretenden aus den beteiligten Bereichen begleitet die Umsetzung.



Flyer Freiraumstrategie

Quartierpark Sandacker

Gemeinsam mit den Fachleuten der Quartierplanung Schaffhausen initiierte Grün Schaffhausen im Sommer einen Mitwirkungsprozess, um Ideen für eine bessere Nutzung dieses Areals, bestehend aus Wiesenflächen und einem Kleinwäldchen, zu entwickeln. An einem Lokaltermin wurden Vorschläge und Bedenken der Quartierbevölkerung gesammelt und nachfolgend in einer Projektskizze aufgezeichnet. Diese Skizze wurde dann in einer kleineren Projektgruppe weiter konkretisiert. Die Umsetzung des Projektes, bestehend aus einem Sitzplatz entlang der Strasse und einem Spazierweg in den oberhalb liegenden Obstgarten, ist für Frühjahr 2018 vorgesehen.

Veranstaltungen (ganzer Bereich Grün Schaffhausen)

- Feb. – Berufsorientierungstage im Gärtnereibetrieb
- März
- April – Frühjahrstage im Gärtnereibetrieb
mit gleichzeitigem Start der Saison «grenzenloses Gartenerlebnis» Schaffhausen – Hegau
– Einweihung Skateranlage Dreispitz
– 4 Führungen
- Mai – 2 Führungen
- Juni – 6 Führungen
– Tannbühl Orchideen, mehrere Führungen
– Leuchtkäfer im Waldfriedhof, grosser Besucherandrang erfordert Verkehrsregelung
- Juli – Ferienspass, 20 Kinder in der Gärtnerei
– 1 Führung
- Sept. – Europäischer Tag des Friedhofes
– 2 Führungen
- Nov. – Gärtnerei 13. Adventsausstellung

Weiter wurden mehrere Führungen von Gruppen und Schulklassen in Gärtnerei, Grünanlagen, Waldfriedhof und städtischen Wäldern durchgeführt. Auch zu Ferienpass-Aktionen und Projektwochen mit Schülerinnen und Schülern leistete Grün Schaffhausen Beiträge. Zudem fanden mehrere Medieninformationen vor Ort statt.

Besonders zu erwähnen sind mehrere Reinigungsaktionen, welche in Grünflächen, bewaldeten Böschungen und entlang von Waldrändern mit mehreren hundert Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulhäuser durchgeführt werden konnten.

Personelles Grün Schaffhausen

Infolge Pensionierungen langjähriger Mitarbeiter und weiteren Abgängen fand eine grosse Erneuerung des Personalbestandes statt. Im Jahr 2017 konnte eine Zierpflanzengärtnerin EFZ und ein Landschaftsgärtner EFZ (Art. 32) die Lehrabschlussprüfung erfolgreich abschliessen. Grün SH beschäftigte viele Praktikantinnen und Praktikanten, welche aus verschiedensten Gründen ein Praktikum absolvieren (Wirtschaftspraktikum für Pädagogen, Flüchtlinge, Arbeitsintegration, Schnupperlehren u.v.m.) dürfen.

6440 Naturschutz, Biosicherheit

Bemerkungen

Der Bundesrat verabschiedete im September 2017 den Aktionsplan zur Strategie Biodiversität Schweiz, da der Verlust der Biodiversität weiter voranschreitet. Dabei spielen viele Faktoren eine wichtige Rolle (Ausdehnung der Siedlungen, Zunahme Tourismus- und Freizeitaktivitäten, Ausbau erneuerbarer Energie, intensive landwirtschaftliche Nutzung, Neophyten, Klimawandel, usw.) Die Stadt Schaffhausen hat mit ihrer Lage und den sehr unterschiedlichen Standorten (sehr trockene und warme Lagen z.B: südexponierte Halden im Felsental bis hin zu sehr feuchten und kühlen Lagen z.B: Galliwiese in Barga) sehr gute Voraussetzungen, um die Biodiversität zu fördern.

Naturschutz

Tannbühl

Die Ausstellung mit Informationen zur Geschichte, Geologie, Landschaft, Ökologie und verschiedenen Pflanzenarten konnte mit zwei weiteren Tafeln ergänzt werden. Die Besuchenden informieren sich gerne. Infolge des grossen Besucherinteresses muss an den Wochenenden jeweils eine Aufsichts-/Auskunfts-person vor Ort sein. Turnusgemäss wurden in einem Drittel der Waldfläche Bäume entnommen, damit die idealen Lichtverhältnisse für das Wachstum der Orchideen bestehen bleiben. Zudem wurde ein Teil des Zaunes ersetzt, da dieser teilweise marode war.



Orchidee Frauenschuh

Deponie Brand

Auf der Deponie Brand wurde während Jahrzehnten Giessereisande aufgeschüttet. Dadurch entstanden ideale Bedingungen für verschiedene Wildbienenarten. Durch starke Verbuschung in den letzten Jahren verkleinerte sich die Wildbienenpopulation stark. Aufnahmen der Fauna und Flora bestätigen jedoch, dass sich Restpopulationen von seltenen Wildbienen halten konnten und auch die zum Teil sehr spezifischen Nahrungspflanzen der Wildbienen noch vorhanden sind. 2016 wurde begonnen, die verbuschten Flächen wieder zu öffnen, um den Lebensraum der Wildbienen wieder zu vergrössern. 2017 wurden nun die Arbeiten beendet. Die für die Wildbienen wichtigen Sandflächen wurden grossflächig freigelegt. Ebenfalls wurde, um das Nahrungsangebot der Wildbienen zu erhöhen, eine Verbindung zur westlich liegenden Magerwiese erstellt. Der Verbindungskorridor und die Sandflächen sollen in Zukunft freigehalten werden.

Projekt «Lichter Wald»

In der Fachgruppe Natur, Landschaft, Boden und Oberflächengewässer wurde beschlossen, dass eine Waldfläche zugunsten der Biodiversität stark aufgelichtet werden soll. In Barga am «Hohhengst» fand man dafür einen idealen Standort (sehr trocken, südexponiert, flachgründiger Boden). 2017 wurde der erste von voraussichtlich drei Holzschlägen zur Auslichtung des Waldes ausgeführt (rund 1 ha). Ziel ist es, seltene Tier- und Pflanzenarten zu fördern, welche auf solche Extremstandorte im Wald angewiesen sind (z.B.: blauschwarzer Eisvogel, Schlingnatter, Wildbirne, usw.).

Feuchtbiotop Solenbergstrasse

Entlang der Solenbergstrasse liegen Amphibientümpel, welche Teil eines nationalen Amphibienschutzgebietes sind. Bereits 2015 und 2016 wurden die bestehenden Weiherchen ausgebaggert (etappiert). 2017 wurden die Weiherchen nun in westlicher Richtung um rund 30 Meter erweitert. Durch die wasserführenden Schichten, welche am Böschungsfuss angestochen wurden, sind die Weiher das ganze Jahr wasserführend.

Vernetzungsprojekte

Das seit 2003 bestehende Vernetzungsprojekt Eschheimertal-Griesbach und das seit 2016 bestehende Vernetzungsprojekt Schaffhausen-Ost befinden sich in der dritten resp. ersten Projektphase. Die Projektphasen laufen 2021 gemeinsam aus und müssen verlängert werden.

Biosicherheit**Neophytenkonzept**

Im Juli 2017 wurde durch Grün SH, in Zusammenarbeit mit dem IKL, ein kleiner Neophytenschaugarten in einem Privatgarten erstellt. An einer Medienorientierung wurde anhand des Schaugartens die Erkennung und Bekämpfung der Neophyten anschaulich präsentiert. Zudem konnte das städtische und kantonale Vorgehen sowie die Zusammenarbeit der beiden Ämter vorgestellt werden.

Quarantäneorganismen

2017 wurde durch Grün SH kein Fall von Quarantäneorganismen behandelt.

Veranstaltungen

Siehe 6430

6450 Weingut**Allgemeines**

In Winzerkreisen gilt das Rebjahr 2017 als das schwierigste Rebjahr der aktuellen Winzergeneration. Auf einen milden März, der die Reben schon früh zum Austrieb animierte, folgten Ende April mehrere Frostnächte. Je nach Lage kam es zu sehr grossen Ausfällen bei den Jungtrieben. Die starken Rebstöcke konnten dann aber neue Austriebe bilden, was dazu führte, dass sich zur Zeit der Blüte wieder schöne Rebanlagen präsentierten. Das wüchsige Juliwetter führte zu einer schönen Traubenentwicklung. Ein Hagelsturm am frühen Morgen des 2. August führte allerdings zu einem herben Rückschlag und beträchtlichen Schäden an den Reben. Sommergewitter führten immer wieder zu bangen Blicken zum Himmel. Die Stadt blieb aber von weiteren Hagelereignissen verschont. Der Witterungsverlauf sorgte aber auch dafür, dass die Kirschessig-Fliege im Rebjahr 2017 keine grosse Rolle spielte.



Rebberg innere Rheinhalde

Traubenernte

Die Trauben entwickelten sich sehr früh und schon am 12. September konnte mit der Lese der RieslingxSylvaner-Trauben begonnen werden. Schäden an den Trauben führten zu Fäulnis und verhinderten, dass die Trauben noch länger hätten reifen können. Die Lese gestaltete sich dann auch sehr anspruchsvoll und zeitintensiv. Als am 4. Oktober die Lese abgeschlossen werden konnte, zeigte sich ein veröhnliches Ergebnis. Zu erwähnen ist, dass auch aus der Junganlage in der Rheinhalde zunehmend Trauben geerntet werden können. Die Gesamtmenge entspricht dem Ertrag früherer Jahre.

	2017		2016	
	kg	Oe	kg	Oe
Munotrebberg				
Blauburgunder	3'583	98	3'014	97
Pinot gris	1'820	90	1'210	97
Total Munot	5'403		4'224	
Rheinhalde				
Blauburgunder	4'970	89	1'660	95
Cabernet Dorsa	768	87	254	83
Gewürztraminer	800	92	113	96
RieslingxSylvaner	3'089	74	1'046	79
Pinot blanc	2'298	86	968	96
Total Rheinhalde	11'925		4'041	
Gesamttotal	17'328		8'265	

6460 Wald**Bauliches und Strassenunterhalt****Waldspielplatz Baumschulstrasse**

Aus Sicherheitsgründen musste die bescheidene Spielausstattung auf dem kleinen Waldspielplatz ersetzt werden. Eine Ketten- und eine Balkenschaukel aus Robinienholz wurden mit einer Bank-Tischgruppe ergänzt.

Holzernte

Nutzung 2017:

- Hiebsatz (= ordentliche Nutzung pro Jahr, inkl. Revierteil Hemmental) 12'000 sv (m³)
- Normale Nutzung 2017 (gem. Statistik) 10'316 sv (m³)
- Windfall/Schneebruch 328 sv (m³)
- Käferholz 701 sv (m³)

Total Nutzung 11'345 sv (m³)

Nutzung = 95 % des Hiebsatzes
Unternutzung: 655 sv (m³)

Die Nutzung entspricht fast dem offiziellen Hiebsatz. Infolge Trockenheit fiel ziemlich viel Käferholz an.

Nutzungsstatistik		2017		2016	
		m ³	%	m ³	%
Stammholz	Nadelholz	2'253	25	1'988	26
	Laubholz	697	8	522	7
	Total	2'950	33	2'540	33
Industrieholz	Nadelholz	740	8	726	9
	Laubholz	1'974	22	1'044	13
	Total	2'714	30	1'770	22
Energieholz	Nadelholz	557	6	581	8
	Laubholz	2'685	31	2'848	37
(Brennholz und Schnitzel)	Total	3'342	37	3'429	45
Gesamttotal Nutzung		8'906	100	7'739	100

Das Holz liess sich zwar gut verkaufen, das Preisniveau ist jedoch immer noch tief.

Waldpflege

Pflanzungen im Jahr 2017:

Fichte (Rottanne)	900 Stück
andere Nadelhölzer (Lärche//Douglasie)	250 Stück
Eichen	1'500 Stück
andere Laubhölzer (Linden/Speierling)	1'400 Stück

Total **4'050 Stück**

Jagd

Die Jagd ist in insgesamt fünf Reviere aufgeteilt und verpachtet. Die restlichen Flächen werden durch den städtischen Jagdaufseher betreut. Die Revierpacht muss alle acht Jahre neu geregelt werden. Im Jahr 2017 stand wieder eine Neuverpachtung an. In einem aufwändigen Verfahren wurden zuerst die Werte der Jagdreviere geschätzt. Danach gab es eine öffentliche Ausschreibung. Auf vier Revieren bewarben sich die bisherigen Jagdgesellschaften, welche schliesslich wieder den Zuschlag bekamen. Für das Jagdrevier Schaffhausen 2 bewarb sich, neben den bisherigen Pächtern, eine neue Gruppierung. In einem solchen Fall schreibt das Gesetz zwingend eine Steigerung vor. Beide Parteien beharrten aber auf dem gleichen Schätzwert. Ebenso wurde ein Losentscheid von beiden Parteien abgelehnt. Schliesslich entschied der Stadtrat, das Revier an die neue Bewerbergruppe zu verpachten. Die bisherigen Pächter akzeptierten diesen Entscheid nicht und legten Rekurs beim Regierungsrat ein. Der Regierungsrat lehnte den Rekurs ab und im August konnte der ordentliche Jagdbetrieb im Revier Schaffhausen 2 wieder aufgenommen werden.

Holzsnitzelbetrieb (Kostenstelle 91)

Umsatzrückgang durch Stilllegung der Heizung im kantonalen Pflegeheim und mildem Winter. Es wäre wünschenswert, wenn auf Stadtgebiet wieder eine grössere Schnitzelheizung in Betrieb genommen werden könnte.



Schnitzelhalle leer

6470 Verpachtungen

Allgemeines

Unter Verpachtungen sind die drei städtischen Hofgüter, die Verpachtung von landwirtschaftlichem Land und die Familiengärten aufgeführt.

Hofgüter

Die Stadt Schaffhausen besitzt die Hofgüter kleine und grosse Pacht Aazheimerhof und einen Hof in Oberbargen. Die Hofgüter werden durch die Pächter bewirtschaftet. Es bestehen langfristige Pachtverträge. Die Fläche beträgt 82,4 ha.

Landwirtschaftliches Pachtland

Die Stadt Schaffhausen besitzt in mehreren Gemeinden (Schaffhausen, Barga, Beringen, Blumberg (DE), Neuhausen, Siblingen) ca. 240 ha Landwirtschaftsland, welches an verschiedene Landwirtschaftsbetriebe verpachtet wird.

Familiengärten

Übergabe der Arealverwaltung Fliederweg

2016 hat sich der Stadtrat (Bau- und Finanzreferat) entschieden, die Verwaltung der drei Familiengartenareale Fliederweg, Niklausen und Hauental an den Verein für Familiengärten Schaffhausen VfFG-SH abzugeben. Ab 2018 wird das Areal Fliederweg durch den VfFG-SH verwaltet. Die Areale Hauental und Niklausen sollen in den Jahren 2019 und 2020 folgen.



Familiengartenareal Fliederweg

Bauliches Familiengärten

Die Infrastruktur der Areale muss laufend instand gestellt werden. In den Arealen Artilleriestrasse und Eppenrütli wurden Teile der Arealzäune ersetzt. Im Areal Alpenblick wurden zwei Eingangstore ersetzt und im Areal Fliederweg ein neues WC-Haus installiert.

Pachtzinserhöhung Familiengärten

In den von der Stadt Schaffhausen verwalteten Arealen wurden 2017 die Pachtzinse um durchschnittlich 28 Prozent und das Depot von 300 Franken auf 500 Franken erhöht.

Teilauflösung Familiengartenareal Breite

Infolge der Schulhauserweiterung Breite mussten 33 Familiengartenparzellen rückgebaut werden. Das vorgesehene Ersatzareal in der Sommerwies wurde nicht realisiert, da gemäss einer Umfrage bei den betroffenen Pächtern das Interesse an einem Ersatzareal in der Sommerwies gering war.

Arealstatistik

Familien- gärten	Anzahl Areale	Anzahl Gärten	Bestand 31.12.16 m ²	Zu- nahme m ²	Ab- nahme m ²	Bestand 31.12.17 m ²
Städt. Areale	22	427	91'756	0	7'245	84'511
Vereine	8	340	99'534	0	0	99'534
Total	29	767	191'290	0	0	184'045

BETRIEBE

SH POWER

Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk der Energiestrategie 2050 zugestimmt. Diese Zustimmung wird die Erarbeitung der Eignerstrategie, die nach dem Eintritt des neuen Direktors im April, in Zusammenarbeit zwischen Verwaltungskommission und Geschäftsleitung, gestartet wurde, massgeblich beeinflussen. SH POWER kann zur Erreichung der drei Hauptziele der Strategie, dem Verzicht auf den Neubau von Kernkraftwerken, dem Ausbau erneuerbarer Energiequellen sowie der Steigerung der Energieeffizienz, massgeblich beitragen. Der Anteil erneuerbarer Energien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Inbetriebnahme des Windparks Verenafohren sowie der Installation mehrerer Photovoltaikanlagen erhöht. Die Tochterfirma Etawatt AG konzentriert sich auf den Bereich der Energieeffizienz – durch die vom Grossen Stadtrat bewilligte Erhöhung des Eigenkapitals stehen Finanzmittel für neue Projekte zur Verfügung. Ein Aspekt zur Umsetzung der Energiestrategie ist die Kompensation von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Quellen; der Umstieg auf Elektromobilität ist diesbezüglich ein Ansatz mit grosser Wirkung. Das überwältigende Interesse an der ersten E-Motorshow beim Kraftwerk Schaffhausen – der grössten «Stromtankstelle» in der Region – hat bewiesen, dass die Bereitschaft der Bevölkerung für diesen Wandel gegeben ist. Naturstrom wird damit zum neuen Benzin – auch für die geplante Umstellung der öffentlichen Busse auf Elektroantriebe.

Leider hat sich bei der Vorbereitung der Ausschreibungen für den neuen Werkhof gezeigt, dass die im Vorprojekt angenommenen Kostenschätzungen zu tief angesetzt wurden. Ein im September verhängter Baustopp war die Konsequenz daraus, gemeinsam mit dem Hochbauamt wird das Projekt nochmals detailliert überprüft mit dem Ziel, den Werkhof im Rahmen der bewilligten Mittel aus der Volksabstimmung zu realisieren.

Die Neuausrichtung von SH POWER findet auch innerhalb des Unternehmens statt. Zahlreiche Pensionierungen bieten die Chance, die bisherigen Strukturen mit neuen Mitarbeitenden verstärkt auf die Geschäftsprozesse eines erfolgreichen Stadtwerks zu fokussieren. Dass die bestehende Organisation dafür bestens vorbereitet ist, wurde durch die Zertifizierung der Unternehmung nach den Normen ISO 9001 und ISO 14001 im November 2017 bestätigt.

Auch die Zukunft wird für SH POWER herausfordernd sein – zahlreiche strategische Projekte füllen auch 2018 die Agenda der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens.

Markt und Kommunikation

Rund 60 Prozent des Stromabsatzes liefert SH POWER an Unternehmen im freien Markt. Dieser ist hart umkämpft: Nicht wenige Mitbewerber von SH POWER operieren mit Tiefpreisen, welche nicht einmal ihre eigenen Kosten decken. Wie bereits im Vorjahr beschrieben, kann und will SH POWER als verantwortungsvolles und nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen bei solchen Tiefpreiskämpfen nicht mitmischen.

Starke Leistung der Energiewirtschaft

Dennoch ist es SH POWER 2017 gelungen, den Stromabsatz zu steigern. Eine Schlüsselrolle spielte dabei die Abteilung Energiewirtschaft – mit viel strategischem Geschick und effizientem Einkaufsmanagement sorgte sie dafür, dass SH POWER ihren bestehenden und neuen Kunden attraktive Angebote unterbreiten konnte.

Eine weitere Schlüsselrolle spielte auch das grosse Vertrauen der Kunden, das sich Vertrieb und Marketing durch persönliche Kundenkontakte sowie durch Pflege und kontinuierliche Stärkung der Marke SH POWER über Jahre aufgebaut haben. Zahlreiche Aktionen und Events wurden auch 2017 von vielen Kundinnen und Kunden besucht.

Erfolgsgeschichte von «Die Rheinmacher» weitergeschrieben

Im Verwaltungsbericht 2016 hat SH POWER über den grossen Kinoerfolg des Dokumentarfilms «Die Rheinmacher» berichtet. Im März 2017 sorgte der Film dann ausserhalb des Kinos für positive Schlagzeilen: Der Betreiber des Kinopolis-Kinos stellte den Reingewinn aus den Einnahmen für SH POWER-Naturprojekte am Rhein zur Verfügung. Mit dem Geld konnte so der «Bruggechopf» im Schaarenwald in ein Paradies für Amphibien und Jungfische verwandelt werden.



Der Spatenstich für das Projekt fand Anfang März 2017 statt. Zu den Besuchern und Rednern gehörten unter anderem Stadtpräsident Peter Neukomm sowie die Thurgauer Regierungsrätin Carmen Haag. Der Event löste ein grosses positives Medien-echo aus und trug zu einer weiteren Stärkung des beliebten «CleanSolution»-Ökostroms bei, mit dem die Renaturierung von etlichen Kilometern Rheinufer finanziert werden konnte.

SH POWER E-Motorshow: Strom ist das neue Benzin

Parallel zum beliebten «Happy Nature Day» für Ökostromkunden veranstaltete SH POWER am Sonntag, 17. August 2017, die erste Schaffhauser E-Motorshow: Autohändler aus der Region Schaffhausen präsentierten rund um das Kraftwerk Schaffhausen ihre aktuellen Elektroautos und boten Probefahrten an. Der Event war ein herausragender Erfolg – es wurden rund 2'500 Besucher verzeichnet.



Die Elektrifizierung des Strassenverkehrs schreitet kontinuierlich voran – Strom ist das neue Benzin. SH POWER wird in Zukunft also nicht nur Energie-, sondern auch Mobilitätsversorgerin sein. Die E-Motorshow war für SH POWER ein wichtiger Schritt, um sich im wachsenden Markt der Elektromobilität nachhaltig zu positionieren.

Power Kids Triathlon 2017: Eine feste Grösse im Schaffhauser Sportgeschehen

Zum dritten Mal nach 2015 und 2016 veranstaltete SH POWER im September 2017 den Power Kids Triathlon. Wie immer mit prominenter Unterstützung: Nicola Spirig, Olympiasiegerin und zweifache Europameisterin im Triathlon, gab den Startschuss für die Rennen, schrieb Autogramme, schoss Fan-Selfies und überreichte zum Schluss die Siegerpokale.

Der Run auf die Triathlon-Startplätze war gross. Mit 260 Anmeldungen konnte die Marke aus dem Vorjahr erneut geknackt werden. Nach nur zwei Jahren hat sich der Power Kids Triathlon bereits als feste Grösse im Schaffhauser Sportgeschehen etabliert.

Eine erfreuliche Bilanz verzeichnete SH POWER nicht nur bei den Teilnehmenden, sondern auch bei den Unterstützern des Power Kids Triathlons. Seit der ersten Durchführung im September 2015 konnten rund 20 Sponsoren hinzugewonnen werden. Mittlerweile wird der Event von 26 Unternehmen und Organisationen finanziell unterstützt.

Zahlreiche weitere Aktionen und Events

Neben den bereits beschriebenen Events und Aktionen wurde 2017 eine grosse Zahl weiterer Massnahmen zur Stärkung und Pflege der Marke SH POWER sowie für eine starke Kundenbindung realisiert.

So war SH POWER im Frühling traditionell beim beliebten Schaffhauser «slow Up» mit dabei. Ebenfalls im Frühling fand ein Kundenevent für KlimaGas-Kunden statt: Bei einem geführten Abendbummel durch das Beringer Lieblosental konnten die Kunden die renaturierte «Hexenseichquelle» begutachten, welche dank ihres Engagements von einem verwachsenen Tümpel in einen wertvollen Lebensraum für verschiedene Amphibienarten umgestaltet werden konnte.

Wohl schon ein Schaffhauser Traditionsevent ist das «Stars in Town». SH POWER hatte dort vor ein paar Jahren die beliebte «Startrampe» auf dem Fronwagplatz initiiert und war auch im abgelaufenen Jahr als Sponsorin wieder prominent vertreten. Denn ohne Strom gibt es keine Stars und auch kein Fest.

Ende Oktober präsentierte sich SH POWER an der Schaffhauser Herbstmesse einem breiten Publikum: Ihre Tombola zugunsten von CO₂-Kompensationsmassnahmen erfreute sich ein weiteres Mal grosser Beliebtheit und übertraf die Vorjahre erneut.

Den Jahresabschluss bildete schliesslich die feierliche Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung in der Schaffhauser Altstadt, welche von SH POWER, zusammen mit ProCity und der Stadt Schaffhausen, organisiert wurde.

Personelles

Mitarbeitende und Lernende

Am Jahresende waren für SH POWER 146 Mitarbeitende (138.3 Vollzeitstellen) mit einem öffentlich-rechtlichen Arbeitsvertrag tätig. Im Vorjahr waren es 147 Mitarbeitende bei 140.0 Vollzeitstellen. Zusätzlich zu den 146 Mitarbeitenden waren Ende Jahr sechs Lernende in der Ausbildung und zwei Praktikanten vertieften ihre ersten Berufserfahrungen. Wiederum während des ganzen Jahres absolvierte im Rahmen des Ausbildungsverbundes für Industrielehrberufe der Region Schaffhausen (AVIL) jeweils ein angehender Automatiker einen Teil seiner Ausbildung im Geschäftsbereich Kraftwerkanlagen.

Personalmutationen

Im Jahr 2017 traten sieben Mitarbeitende ein, drei Lernende haben mit ihrer Ausbildung begonnen und zwei Praktikantinnen übernahmen eine Festanstellung. Fünf Mitarbeitende traten aus und fünf liessen sich pensionieren. 2017 haben drei KV-Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Aus- und Weiterbildung

Auch im Berichtsjahr wurde die externe Aus- und Weiterbildung unterstützt. An insgesamt 145 Tagen besuchten Mitarbeitende externe Kurse oder Seminare.

Qualitätssicherung

Elektrische Energieversorgung, Gesuche und allgemeine Kontrollen

Die Mitarbeitenden der Qualitätssicherung behandelten 279 (263) Installationsgesuche. Die Bautätigkeit im Bereich Neu- und Umbauten bleibt weiterhin auf hohem Niveau. Zusätzlich wurden im Zusammenhang mit Umbauten einige Asbestsanierungen vorgenommen. Die Arbeiten für die Strommarktliberalisierung wurden weiter umgesetzt (Zählerfernauslesung).

Periodische Kontrollen

1'119 Sicherheitsnachweise wurden zur periodischen Kontrolle eingefordert und mussten entsprechend überwacht werden. Die Sicherheitsnachweise beziehen sich auf Objekte, die verschiedene Kontrollintervalle beinhalten. Es gibt fünf-, zehn- und zwanzigjährige Kontrollintervalle. Durch Kunden, welche die Kontrollfristen nicht einhalten, entstehen nicht nur höhere Unfallrisiken, sondern für SH POWER auch erhebliche Mehraufwände.

Erdgasversorgung

Die Mitarbeitenden der Qualitätssicherung behandelten 236 (406) Installationsgesuche und prüften 815 (750) Erdgasinstallationen inkl. periodische Kontrollen. Im Jahr 2017 wurden im Kanton Schaffhausen acht neue Flüssiggasanlagen bearbeitet und kontrolliert. Bei fünf Anlagen wurde die periodische Flüssiggaskontrolle durchgeführt.

Wasserversorgung

Im Berichtsjahr behandelte die Qualitätssicherung 424 (476) Installationsgesuche und kontrollierte 365 (457) Wasserinstallationen.

Stromversorgung

1. Elektrizitätswirtschaft

Beschaffung

Den grössten Teil der Energie im Stromnetz beschaffte SH POWER im Kalenderjahr 2017 von der KWS AG und via Netzübergabestellen der Axpo Netze AG. Die KWS AG speiste 175.13 Millionen kWh (142.01 Mio. kWh) in das Stromnetz von SH POWER ein, 13.16 Mio. kWh (50.55 Mio. kWh) wurden via Netzübergabestellen der Axpo Netze AG eingespeist. Hinzu kommen Einspeisungen vom SH POWER-eigenen Pumpspeicherkraftwerk sowie von Eigenproduzenten.

Verteilung

Der Bruttoenergieumsatz im Stromnetz von SH POWER betrug 194.25 Mio. kWh (198.14 Mio. kWh). In dieser Energiemenge sind neben der Abgabe an die Kunden auch die Pumpenergie für das Pumpspeicherkraftwerk Engeweiher

sowie die Übertragungsverluste berücksichtigt. Zusammengefasst stellt sich die Energiebeschaffung im Stromnetz von SH POWER wie folgt dar:

Energiebeschaffung im Stromnetz	2017			2016	
	In Mio. kWh	Veränderung zu 2016 in %	Anteil in %	In Mio. kWh	Anteil%
Einspeisung via Netzübergabestellen Axpo	13.17	-73.95	6.78	50.55	25.51
Einspeisung ins Netz durch KWS	175.13	23.32	90.16	142.01	71.67
Einspeisung ins Netz durch SH POWER	3.99	-17.56	2.05	4.84	2.44
Einspeisung ins Netz durch Dritte	1.96	164.86	1.01	0.74	0.38
Total Energiebeschaffung Stromnetz	194.25	-1.96	100.00	198.14	100.00

2. Energieerzeugungsanlagen

Pumpspeicherkraftwerk Engeweiher

Am Kugelschieber des Pumpspeicherkraftwerks Engeweiher wurde im Zuge des Langzeitunterhaltes die Betriebsdichtung ersetzt. Am Anfahrumschalter traten Probleme auf, die zu einem mehrtägigen Unterbruch führten. Diverse Hilfssysteme dieser Anlage müssen in absehbarer Zeit ersetzt werden. Der Spitzendeckungsbetrieb verlief sonst ohne nennenswerte Störungen, erstmals hat SH POWER den Strom aus dieser Anlage am Regelenenergiemarkt angeboten.

Erneuerbare Energien

Entwicklungsprojekte

Im Berichtsjahr erfolgte im Rahmen der Weiterentwicklung des geplanten Windparks «Chroobach» bei Hemishofen die Umweltverträglichkeitsprüfung. Neben den Auswirkungen auf Fauna und Flora wurden auch die Themen Schall, Sichtbarkeit, Schattenwurf, Grundwasser und Bodenbeschaffenheit detailliert untersucht. In einer breit aufgestellten Begleitgruppe wurden die Ergebnisse erörtert und der Öffentlichkeit präsentiert. Nach der Festsetzung im kantonalen Richtplan können weitere Schritte unternommen werden. Die Projektgruppe, bestehend aus EKS AG und SH POWER, wird weiterhin die Öffentlichkeit faktenorientiert informieren.

Im Windpark «Verenaföhren», bei Wiechs am Randen, erfolgte im Jahr 2017 die Montage und Inbetriebnahme der Turbinen. An dem Windpark mit drei Windenergieanlagen mit je 3'300 kW Leistung ist SH POWER mit 1/11 beteiligt. Für fünf Photovoltaik Eigenverbrauchsanlagen mit mehreren Nutzern wurden Dienstleistungsmodelle umgesetzt. Auf dem Neubau der IWC im Merishausertal wurde eine Photovoltaikanlage (316 kW_p) zur Eigenstromnutzung realisiert, ebenso auf dem neuen Doppelkindergarten in Herblingen (15 kW_p).

Bestandsanlagen

Die Beteiligungsgesellschaft Swispower Renewables AG konnte im Berichtsjahr ein grosses Wasserkraftportfolio in Norditalien übernehmen. Der Anlagenbestand der Swispower Renewables AG besteht derzeit in Deutschland aus Windkraftanlagen (196 MW/390 GWh/a) und in Italien aus Wasserkraftwerken (45 MW/190 GWh/a), Windkraftwerken (38 MW/57 GWh/a) und Solarstromanlagen (2 MW_p/3 GWh/a). Ende 2017 produzierten 18 werkseigene Solarstromanlagen (650 kW_p) auf überwiegend städtischen Gebäuden Strom aus Sonnenenergie. Die Etawatt AG als Beteiligungsgesellschaft der SH POWER betrieb 47 Solarstromanlagen (9.9 MW_p) überwiegend im Kanton Schaffhausen und der Ostschweiz.

3. Verteilnetz

Umspannwerke

In Zusammenarbeit mit AXPO wurden die 110 kV-Verrechnungszähler in allen drei Unterwerken auf modernste Technik umgebaut. Neu sind nun konsequent 4-Quadrantenzähler eingebaut, welche das Messen von Wirk- und Blindenergie in Bezug- und Abgaberrichtung erlauben. Die Fernauslesung erfolgt, statt wie bisher via analoge Telefonleitungen, nun über das IP-Protokoll. Zur Netzsteuerung des 110 kV Leitungsnetzes wurde eine Leitstellenkopplung der SH POWER Leitstelle mit der AXPO Leitstelle in Betrieb genommen. Bei Netzstörungen im 110 kV Netz kann AXPO somit direkt auf die 110 kV Betriebsmittel zugreifen, was eine schnellere Störungsbehebung ermöglicht.

In den Umspannwerken Mühlenstrasse und Ebnat wurde die Wirksamkeit der Erdungsanlagen mittels Messungen nachgewiesen. Gemäss Starkstromverordnung sind entsprechende Messungen alle zehn Jahre durchzuführen und zu protokollieren. Weiter wurden in den drei Unterwerken die notwendigen Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Der Betrieb verlief ohne Störungen.

Mittelspannungsnetz

Im Zuge der Demontage der Trafostation Strickmaschinenfabrik wurde das 10 kV Netz angepasst. Teilauswechslungen von 10 kV-Kabeln wurden während ordentlicher Sanierungsarbeiten im Bereich Finsterwaldstrasse und Korallenstrasse durchgeführt. Im Rahmen des ordentlichen Unterhalts wurden diverse Kabelendverschlüsse kontrolliert. In den begehbaren Stollenbauwerken erfolgten Sichtkontrollen und kleinere Ausbesserungsarbeiten.

Trafostationen

Im Auftrag der IWC wurde für das neue Manufakturzentrum im Merishausertal eine private Trafostation erstellt und in Betrieb genommen. Danach konnte die temporäre Container-Trafostation, welche für die Bauphase bereitgestellt wurde, demontiert werden. An der Solenbergstrasse 35 wurde nach Anschluss der Planzer AG ehem. Strickmaschinenfabrik an das Niederspannungsnetz die private Trafostation demontiert. An bestehenden Trafostationen und Verteilkabinen wurden die ordentlichen Unterhalts- und Revisionsarbeiten ausgeführt. Im Weiteren erfolgten Unterhaltsarbeiten an diversen privaten Trafostationen im Rahmen von Dienstleistungsaufträgen. Projektarbeiten erfolgten für die beiden Trafostationen Gewerbezentrum Mühltal Station 2 und den Ersatz der Trafostation Schwanen.

Niederspannungsnetz

Aufgrund von Strassen- und Kanalisationsausbauten, Anschluss von Neubauten oder Ersatz alter Kabel wurden in folgenden Strassen Kabel verlegt: Bachstrasse, Birchweg, Breitenaustrasse, Finsterwaldstrasse, Fliederweg, Friedbergstrasse, Hohlenbaumstrasse, Holunderweg, Rietstrasse, Ringstrasse und Stimmerstrasse. Im Zusammenhang mit den Leitungsbauarbeiten wurden zwei Verteilkabinen ersetzt.

			2017	2016
Unterwerke 110/10 kV	UW Geissberg	MVA	50	50
	UW Mühlenstrasse	MVA	50	50
	UW Ebnat	MVA	50	50
	Install. Trafoleis-	MVA	150	150

	tung			
Trafostationen	Anzahl Stationen	Stk.	61	61
	Anzahl	Stk.	98	98
	Transformatoren			
	Install. Trafoleistung	MVA	85.36	85.36
Gleichrichterstationen	Anzahl Stationen	Stk.	3	3
	Install.	MW	2.40	2.40
	Gleichrichterleistung			
Mittelspannungsnetz	10 kV	km	84.95	86.55
Niederspannungsnetz	3 x 400/230 V	km	265.5	264.3
	Öffentliche	km	177.3	176.2
	Beleuchtung			
	Hausanschlüsse	Stk.	4'261	4'254
	Verteilkabinen	Stk.	193	195

Betriebsstörungen

Im Niederspannungsnetz wurde bei Grabarbeiten am 28.04.2017 ein Niederspannungskabel beschädigt, vom Unterbruch waren keine Kunden betroffen. Im Mittelspannungsnetz kam es infolge Grabarbeiten im Strassenbereich der Bachstrasse am 22.6.2017 zu einem kurzzeitigen Stromunterbruch. An der Rheinholdenstrasse verursachte ein defektes Kabel am 18.11.2017 einen Stromunterbruch, worauf eine provisorische Stromversorgung erstellt wurde. Die Versorgungsqualität war wie im Vorjahr sehr gut und immer im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Im Durchschnitt waren Kunden im Verteilnetz von SH POWER im Jahre 2017 von 3.5 Minuten Stromunterbruch betroffen, der Durchschnittswert in der Schweiz betrug 2016 19 Minuten. Dies zeigt eindrücklich die hohe Qualität der Elektrizitätsversorgung im Rahmen des Grundversorgungsauftrags (Service public).

4. Dienstleistungen

Öffentliche Beleuchtung

Parallel zu den Kabelarbeiten in den Strassen erfolgte jeweils auch die Erneuerung der Beleuchtungskabel, Kandelaber und Armaturen. Der normale Unterhalt mit Schwerpunkt Serienauswechslung der Lampen wurde wie geplant durchgeführt. Am Fischmarkt (Vordergasse) wurde in einer ersten Etappe die Altstadtbeleuchtung saniert, diese gilt nun als Basis für weitere Projekte.

Im Merishausertal, Dreispitz, Stimmerstrasse, Fliederweg und Holunderweg wurde die Beleuchtung gegen LED-Leuchten mit dynamischer Lichtsteuerung «Sensor/Dimmung» ersetzt. In der Breite wurden rund 75 Natriumdampfleuchten durch LED-Leuchten mit mehrstufiger Dimmung ersetzt. Im Projekt «Verbesserung der Beleuchtung an den Fussgängerstreifen» wurden neun Anpassungen getätigt. Die Gasleuchten auf dem Fronwagplatz wurden elektrifiziert.

Gleichrichteranlagen

Die drei SH POWER Trolleybus-Gleichrichteranlagen Ebnat, Autosilo und Ebenau arbeiteten störungsfrei. Die periodischen Unterhaltsarbeiten an den Anlagen wurden durchgeführt. Ausschaltungen/Unterbrüche erfolgten im Rahmen des ordentlichen Betriebes.

Installationsabteilung

Die Dienstleistungen der SH POWER Installationsabteilung wurden von Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und

Privatpersonen in den verschiedensten Bereichen der Installationstechnik in Anspruch genommen. Neben den wiederkehrenden werksinternen Aufträgen für Haustechnik, Zählermontagen und Erdungen wurden auch die Installationen für das Reservoir Buchberg und ein Pumpwerk ausgeführt. Schwerpunkte waren 2017 die provisorischen Anschlüsse (Tour de Suisse, Lindlifest, Stars in Town, Märkte, div. Kultur-Anlässe). Ausserdem gab es einen Grosseauftrag von einem Industriekunden. Es wurden 14 (22) Photovoltaikanlagen erstellt mit insgesamt 74 (436) kW_p Leistung. Die Tendenz in diesem Bereich war rückläufig, dies gilt auch bei den Serviceaufträgen. Total wurden 616 (634) Aufträge für interne und externe Kunden ausgeführt. Der Pikettdienst wurde in 103 (101) Fällen angefordert.

5. Messwesen

Im Dienstleistungsauftrag und nach den Richtlinien des eidgenössischen Amtes für Messwesen wurden vom Stadtwerk Winterthur 201 (195) Elektrizitätszähler im Rahmen von Stichproben und Nacheichungen geprüft. Die Zählerequipe bearbeitete 852 (738) Aufträge für Mess- und Schaltgeräte. Die Umrüstung auf Fernauslesung wurde weiter fortgesetzt. Derzeit sind 416 (338) Fernauslesungen in Betrieb.

Statistik Energiemessungen

			2017	2016
Apparate	Empfänger	Stk.	3'413	3'359
	Zähler	Stk.	17'703	17'635
	Total Apparate	Stk.	21'116	20'994
Messungen Grosskunden	Niederspannung	Stk.	365	351
	Mittelspannung	Stk.	40	40
	Total Messungen Grosskunden	Stk.	405	391

Erdgas

1. Allgemeines

Mit Gas gelingt der Umbau der Energieversorgung

Mit dem Ja zum Energiegesetz wurden in der Schweiz die Weichen für die künftige Energieversorgung neu gestellt. Damit der Umbau der Energiesysteme ökologisch sinnvoll sowie wirtschaftlich gelingt und dabei die Versorgungssicherheit garantiert bleibt, werden Erdgas und erneuerbare Gase unverzichtbar sein: Mit Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) etwa können Abhängigkeiten von Kohlestromimporten im Winter verringert und das Energiesystem so weniger verwundbar gemacht werden.

Im Winter ist die Schweiz seit Jahren auf Stromimporte angewiesen; diese stammen auch aus Kohlekraftwerken, die das Klima schädigen.

Mit WKK kann in der Schweiz die Versorgungssicherheit erhöht werden, denn sie ermöglicht es, dezentral gleichzeitig Strom und Wärme zu produzieren. Auf diese Weise wird die Energieeffizienz erhöht und gleichzeitig lassen sich die CO₂-Emissionen reduzieren. In der Schweiz könnten gemäss Bundesamt für Energie rund 30 Prozent der Elektrizität mit WKK-Anlagen erzeugt werden. Um die Rahmenbedingungen für die Stromproduktion in WKK-Anlagen zu verbessern, braucht es jedoch die Unterstützung der Politik. Insbesondere geht es darum, die Wettbewerbsfähigkeit von WKK-Anlagen gegenüber Stromimporten zu verbessern. Die mit dem ersten Massnahmenpaket beschlossene Teilrückzahlung der CO₂-Abgabe ist ein erster Schritt dazu.

Des Weiteren können die heutigen Energiesysteme nur umgebaut werden, wenn Speichermöglichkeiten vorhanden sind.

Hier bietet die Power-to-Gas-Technologie interessante Lösungen an. Mit diesem Verfahren kann überschüssig anfallender Strom aus erneuerbaren Quellen in Form von Methan oder Wasserstoff gespeichert werden. Im Unterschied zu Pumpspeichern wird Power-to-Gas jedoch mit der Netznutzung belastet. Auch hier ist die Politik gefordert, gleichlange Spieße zu schaffen und auf Regulierungen zu verzichten, die den Wettbewerb verzerren.

Mit Gas lässt sich in kürzester Zeit CO₂ reduzieren: Im Wärmemarkt und in der Industrie durch den Ersatz von Öl, im Verkehr anstelle von Diesel und Benzin sowie in der Stromerzeugung durch die Substituierung des importierten Kohlestroms. Die Gaswirtschaft ist bereit, bei der Neuausrichtung der Energiepolitik ihren Beitrag zu leisten und Verantwortung zu übernehmen. Dies zeigt auch das Bekenntnis zu Ökologisierung des Erdgases. So hat die Branche beschlossen, den Anteil an erneuerbarem Gas im Wärmemarkt bis 2030 auf 30 Prozent zu steigern. Dazu muss die Politik allerdings die umfassende Anerkennung von Biogas als erneuerbare Energie im Wärmebereich und eine Teilzweckbindung der CO₂-Abgaben zugunsten von Biogas ermöglichen.

Erdgas-Statistik 2017

Im Versorgungsgebiet von SH POWER wurde im Berichtsjahr mit einem Erdgasabsatz von 556.9 GWh der zweitgrösste Absatz seit Bestehen der Gasversorgung erzielt. Gegenüber 2016 konnte 0.4 Prozent mehr Erdgas an die Kunden geliefert werden (2016: 554.8 GWh). Im Absatzgebiet der Gasversorgung Schaffhausen stieg der Gasabsatz abermals um 0.3 Prozent auf 435'941'013 kWh (2016: 434'697'641 kWh).

Die klimatischen Bedingungen lassen sich an der Anzahl Heizgradtage beurteilen. Das Jahr 2017 brachte im Norden den kältesten Januar seit 30 Jahren, im Februar konnte dafür aber eine Rekordwärme verzeichnet werden.

Mit dem drittwärmsten Frühling und Sommer seit Messbeginn gehört das Jahr 2017 zum sechstwärmsten Jahr in der 154-jährigen Messperiode. Im Berichtsjahr wurden 3'271 Heizgradtage registriert, beinahe gleich viele wie im Vorjahr (3'289). Temperaturbereinigt resultiert unter Berücksichtigung der Heizgradtage eine Zunahme gegenüber 2016 um ca. 0.9 Prozent. Trotz massiver Konkurrenz durch alternative Wärmeerzeugungsanlagen ist der Zuwachs an neuen Erdgaskunden erfreulich gross und der Marktanteil wurde insgesamt gesteigert.

2. Erdgasversorgung Schaffhausen

Energiewirtschaftliche Übersicht

Energieeinkauf		2017	2016
Schaffhausen		kWh	kWh
	Totalbezug von EGO ¹	556'889'734	554'747'486
Verbrauch nach Regionen			
	Schaffhausen	336'447'954	334'954'261
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova	20'432'669	20'861'109
	Schlatt	36'633'820	36'554'428
	Thayngen	25'091'802	25'037'423
	Beringen	14'624'963	14'593'268
	Stetten	2'607'805	2'602'153
	Büsingen	102'000	95'000

¹ Erdgas Ostschweiz AG

Diessenhofen	39'056'787	39'317'180
Neuhausen / Flurlingen	81'891'935	80'732'664
Abgabe an die Kunden		
Haushalt und Gewerbe	149'138'787	149'138'785
Heizgas (Haushalt und Gewerbe)	144'080'815	144'080'815
Heizgas (Grosskunden)	35'450'682	35'450'682
Industrie	105'249'517	106'027'358
Wiederverkäufer	120'948'721	120'049'844
Erdgas als Treibstoff	2'021'212	2'115'134
Energieabsatz Total	556'889'734	554'747'486

3. Betrieb Erdgasversorgung Schaffhausen

Allgemeines

Die Nachfrage nach Erdgas ist bei Neubauten und Heizungsanierungen nach wie vor erfreulich. Im gesamten Versorgungsgebiet konnten auch im Jahr 2017 wieder 76 neue Gasheizungen angeschlossen werden (Vorjahr 104).

Der Betrieb der Gasversorgung funktionierte im Berichtsjahr einwandfrei. Im ganzen Versorgungsgebiet waren keine grösseren Störungen zu verzeichnen.

Geschäftsfeld Erdgas als Treibstoff

Im Berichtsjahr wurden 113'063 kg Erdgas und 28'280 kg Biogas verkauft. Dies entspricht einer Energiemenge von 2'021'212 kWh, einer äquivalenten Benzinmenge von 203'535 Litern oder dem Verbrauch von ca. 125 Einfamilienhäusern. Dem Erdgas konnte im Berichtsjahr 20 Prozent Biogas aus schweizerischer Produktion beigemischt werden. Dank dem Zukauf von CO₂-Zertifikaten reduzierte sich damit der Ausstoss an schädlichem CO₂ im Jahr 2017 um ca. 442'645 kg.

Pikettdienst

Wegen Störungen an Gasgeräten, Installationen oder an Anlagen des Gaswerkes rückte das Pikettpersonal in 139 Fällen (2016: 133) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus.

Piketteinsätze:

- in 97 Fällen nach Schaffhausen
- in 16 Fällen nach Neuhausen am Rheinflall
- in 17 Fällen nach Beringen
- in 8 Fällen nach Feuerthalen
- in 3 Fällen nach Diessenhofen
- in 1 Fall nach Schlatt

4. Betriebszahlen

			2017	2016
Schaffhausen	Grösste Tagesabgabe 19.01.2017	kWh	3'846'978	3'409'410
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	-5.0	-6.2
	Kleinste Tagesabgabe 17.07.2017	kWh	195'696	316'626
	Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	21.6	24.1
Mittlere Jahrestemperatur		°C	10.2	10.9
Heizgradtage (12/20 °C) Schaffhausen			3'271	3'289

5. Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 1'950 Meter neue Erdgasleitungen gebaut. 1'760 Meter in Schaffhausen und 190 Meter in Stetten, Büsingen und Thayngen. 565 Meter Leitung wurden aufgehoben und ausser Betrieb genommen. In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 1'450 Meter alte Leitungen erneuert. Im Versorgungsgebiet konnten 1'045 Meter Anschlussleitungen neu gebaut und 770 Meter erneuert werden.

6. Netzstatistik

			2017	2016
Erdgasnetz Schaffhausen	Hochdruck (25 bar)	km	4.09	4.09
	Hochdruck (HD)	km	26.39	24.85
	Mitteldruck (MD)	km	0.59	0.59
	Niederdruck (ND)	km	122.1	121.4
	Anschlussleitungen	km	68.60	68.12
	Anschlussleitungen	Anzahl	4'348	4'307
	Schieber	Anzahl	234	230
Feuerthalen, Langwiesen bis Schlatt	Mitteldruck (MD)	km	0.70	0.70
	Niederdruck (ND)	km	18.76	18.76
	Anschlussleitungen	km	8.23	8.25
	Anschlussleitungen	Anzahl	452	452
	Schieber	Anzahl	21	21
Thayngen	Hochdruck (HD)	km	2.74	2.74
	Niederdruck (ND)	km	15.60	15.58
	Anschlussleitungen	km	6.11	6.02
	Anschlussleitungen	Anzahl	356	351
	Schieber	Anzahl	15	15
Beringen	Hochdruck (HD)	km	4.50	4.50
	Niederdruck (ND)	km	14.31	14.29
	Anschlussleitungen	km	4.78	4.68
	Anschlussleitungen	Anzahl	271	268
	Schieber	Anzahl	22	22
Stetten	Hochdruck (HD)	km	0.88	0.88
	Niederdruck (ND)	km	6.61	6.46
	Anschlussleitungen	km	1.81	1.76
	Anschlussleitungen	Anzahl	104	100
Büsingener (Stemmerli)	Hochdruck (HD)	km	0.42	---
	Niederdruck (ND)	km	1.29	1.29
	Anschlussleitungen	km	0.35	0.32
	Anschlussleitungen	Anzahl	22	21
Total	Hochdruck (25 bar)	km	4.12	4.12
	Hochdruck (HD)	km	34.93	32.97
	Mitteldruck (MD)	km	1.29	1.29
	Niederdruck (ND)	km	178.68	177.85
	Anschlussleitungen	km	89.93	89.16
	Anschlussleitungen	Anzahl	5'553	5'499
	Schieber	Anzahl	295	291

Rohrleitungsmaterial gesamt		2017	2016
	%	km	km
Guss	0.5	1.07	1.09
Stahl	28.8	63.80	64.76
Kunststoff (PE)	70.2	155.29	152.09
Innensaniert (NLR, PSF)	0.5	1.18	2.11
Total	100.0	221.34	219.96

7. Energiemessung

		2017	2016	
		Stk.	Stk.	
Erdgasmesser	Schaffhausen	5'331	5'297	
	Feuerthalen / Langwiesen Schlatt	56	524	
	Thayngen	28	28	
	Beringen	339	335	
	Stetten	248	243	
	Büsingener	75	74	
		11	11	
	Total Schaffhausen	6'512	6'512	
	Cardzähler	Ganzes Gebiet	7	7
Erdgaslaternen	Fronwagplatz Schaffhausen	1	17	
Erdgasheizungen	Schaffhausen	Anlagen	4'814	4'770
		kW	233'437	233'200
	Feuerthalen, Langwiesen, Arova	Anlagen	460	457
		kW	14'900	14'925
	Neu-Paradies, Schlatt	Anlagen	50	50
		kW	6'532	6'532
	Thayngen	Anlagen	339	336
		kW	21'854	21'749
	Beringen	Anlagen	243	239
		kW	27'403	27'107
	Stetten	Anlagen	86	83
		kW	1'774	1'677
	Büsingener	Anlagen	12	11
	kW	575	570	
Diessenhofen	Anlagen	309	306	
	kW	18'321	18'216	
Total	Anlagen	6'311	6'252	
	kW	324'796	323'976	

Im Jahr 2017 wurden im Versorgungsgebiet Schaffhausen 62 neue Anlagen (2016: 96) in Betrieb genommen. Die gesamte Anschlussleistung erhöhte sich im Berichtsjahr um 987 kW (2016: 5'523 kWh). Die ausserordentliche Zunahme der Anschlussleistung im Vorjahr konnten infolge grosser Neuzugänge im Segment Industrie und Gewerbe realisiert werden.

Mit Erdgas beheizt werden: 3'354 Einfamilienhäuser, 12'055 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, 36 Industrie- und Gewerbebetriebe, 879 Büros, Heime und Schulen.

WASSER

1. Übersicht

Die Klimaerwärmung lässt grüssen

Das Jahr 2017 brachte der Schweiz den drittwärmsten Frühling und den drittwärmsten Sommer seit Messbeginn 1864. Kräftige Wärmeschübe lieferten auch die Monate Februar und Oktober. So blickt die Schweiz auf das sechstwärmste Jahr in der 154-jährigen Messperiode zurück. Das landesweite Jahresmittel stieg 0.8 Grad über die Norm 1981 – 2010. Zur extremen Wärme gesellten sich einer der schneeärmsten Winter sowie eine extrem trockene Herbstmitte. Einige Regionen der Schweiz registrierten schliesslich das dritt- oder viertsonnigste Jahr.

Im Norden kältester Januar seit 30 Jahren

In den letzten drei Jahrzehnten schwankte die Januartemperatur auf der Alpennordseite unterhalb von 1000 m ü. M meist zwischen –2 Grad und +3 Grad. Im Vergleich dazu lieferte der Januar 2017 mit –2.9 Grad einen ungewöhnlich tiefen Monatswert.

Februar bringt Rekordwärme

Am 23. Februar schwappten mit stürmischen Südwestwinden extrem milde Luftmassen in die Schweiz. Mehrere Regionen registrierten eine Tagesmaximum-Temperatur von über 20 Grad.

Neuer Schweizer Regenrekord

Am Abend des 1. und in der Nacht zum 2. August entluden sich auf der Alpennordseite heftige Gewitter mit Hagel und kräftigen Sturmböen. Am Nordrand der Schweiz erreichten die Windspitzen 90 bis 135 km/h, lokal sogar gegen 190 km/h. Der heftige Gewitterzug am frühen Morgen des 2. August am Nordrand der Schweiz brachte einen neuen Schweizer Regenrekord. Am Messstandort Eschenz fiel zwischen 02.40 Uhr und 02.50 Uhr eine Zehnminutensumme von 36.1 mm Niederschlag. Auf der Alpennordseite erreichte die bisher höchste Zehnminutensumme 32.8 mm, erfasst am 2. Mai 2013 in Schaffhausen.

2. Klimabulletin

Jahresbilanz Region Schaffhausen:

Die Jahresmitteltemperatur lag mit 10.2 °C knapp über dem Wert des Jahres 2016 (10.9 °C) und damit deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 8.5 °C. Der heisseste Tag wurde bereits am 22. Juni 2017 mit 33.9 °C gemessen. Gegenüber dem Vorjahr wurden deutlich weniger Hitzetage registriert (Temperaturmaximum mindestens 30 °C), nämlich deren 22 (2016: 9).

Die Niederschläge lagen mit 886 mm (Vorjahr 1'130 mm) deutlich über dem langjährigen Mittelwert von 866 mm.

3. Betrieb Wasserversorgung Schaffhausen und Hemmental

Allgemeines

Die Wasserversorgungsanlagen funktionierten dank regelmässiger und sorgfältiger Wartung auch im Berichtsjahr einwandfrei. Die Bevölkerung der Stadt Schaffhausen, Hemmentals und der Gemeinde Büsingen konnte während des ganzen Jahres mit genügend Trinkwasser von bester Qualität versorgt werden.

In Hemmental wurde das im Jahr 2016 stillgelegte Grundwasserpumpwerk «Guggental» endgültig ausser Betrieb genommen und rückgebaut. Die quantitativ und qualitativ schlechte Wassergewinnung rechtfertigte den Weiterbetrieb der ohnehin sanierungsbedürftigen Anlage nicht mehr. Im Rahmen

der Erweiterung der oberen Druckzone in der Breite und im Schweizersbild konnte das Grundwasserpumpwerk Engestieg an die obere Druckzone angeschlossen werden und verstärkt so die Einspeisung in Richtung Reservoir Buechberg.

Wassergewinnung

Im Berichtsjahr stieg die geförderte Wassermenge im Versorgungsgebiet der Stadt Schaffhausen, Hemmental und Büsingen minimal um ca. 0.3 Prozent auf 4'156'668 m³ (2016: 4'145'890 m³).

Wasserabgabe

Die jährliche Wasserabgabe im Versorgungsgebiet der Stadt Schaffhausen stieg auf Grund des sehr warmen Frühjahrs und Sommers 2017 gegenüber dem Vorjahr um ca. 1.3 Prozent auf 3'298'975 Kubikmeter (2016: 3'255'450 Kubikmeter). Im Haushalt hält der Trend zum Wassersparen weiter an.

Pikettdienst

Wegen Störungen an privaten Hausinstallationen oder an Anlagen der Wasserversorgung Schaffhausen / Hemmental rückte das Pikettpersonal in 203 Fällen (2016: 213) innerhalb und ausserhalb der normalen Arbeitszeit aus.

Piketteinsätze:

- in 125 Fällen nach Schaffhausen
- in 2 Fällen nach Hemmental
- in 34 Fällen nach Neuhausen am Rheinflall
- in 21 Fällen nach Beringen / Guntmadingen
- in 11 Fällen nach Flurlingen
- in 3 Fällen nach Merishausen
- in 3 Fällen nach Büsingen
- in 2 Fällen nach Siblingen
- in 1 Fall nach Altenburg
- in 1 Fall nach Schlatt

4. Betriebszahlen

	2017	2016
Wassergewinnung	m ³	m ³
Gepumpte Wassermenge Schaffhausen	4'027'421	3'875'416
Quellwasserzufluss Schaffhausen (*)	69'965	201'407
Quellwasserzufluss Hemmental	59'282	69'067
Total Wassergewinnung	4'156'668	4'145'890
Betriebsstunden		
GW-Pumpwerk Rheinhalde	8'578	5'988
GW-Pumpwerk Warthau	2'120	2'872
GW-Pumpwerk Engestieg	307	2'964
Wasserabgabe		
Gemessene Wasserabgabe Schaffhausen und Hemmental	3'298'975	3'255'450
Nicht gemessene Wasserabgabe (**)	746'304	712'952
(inkl. Verluste und Eigenverbrauch)		
Abgabe Schaffhausen und Hemmental	4'045'279	3'968'402
Abgabe an Neuhausen	---	52'973
Abgabe an Büsingen	109'318	123'113
Abgabe an Reiatwasserversorgung	2'071	1'402
Wassermesser Schaffhausen	6'800	6'755
Grösste Tagesabgabe 26.06.2017	m ³	17'996
Grösste Tagesabgabe pro Kopf	Liter	477
Entsprechende mittlere Tagestemperatur	°C	24.3

SH POWER

Mittlere Tagesabgabe	m ³	11'379	11'013
Mittlere Tagesabgabe pro Kopf	Liter	302	293
Entsprechende mittlere Jahrestemperatur	°C	10.2	10.9

Bezugsverhältnisse	2017	2016
Einwohnerzahl Schaffhausen	36'343	36'146
Einwohnerzahl Büsingen	1'355	1'358
Zahl der Privatbrunnen:		
Gespiesen vom Hochdrucknetz	10	10
Gespiesen von öffentlichen Quellen	17	17
Gespiesen von privaten Quellen	15	15
Zahl der öffentlichen Brunnen:		
Gespiesen vom Netz Schaffhausen	64	64
Gespiesen vom Netz Hemmental	4	4
Gespiesen von öffentlichen Quellen SH	20	20

(*) Der aussergewöhnlich tiefe Quellwasserertrag ist darauf zurückzuführen, dass die Quelle Mühlental infolge von Tiefenbohrungen (Wärmepumpenanlagen) im Quartier Säckelamts-hüsli massiv verschmutzt und deshalb vom Brunnenwassernetz genommen werden musste.

(**) Der Anstieg der nicht gemessenen Wasserabgabe ist auf den Verwurf der Mühlentalquelle infolge Trübung des Quellwassers (Brunnenwasserversorgung auf Netzwasser umgestellt) und den Umbau des GWPW Engestieg zurückzuführen.

5. Trinkwasseruntersuchungen

Bakteriologische Untersuchungen		2017	2016
Schaffhausen			
Grundwasserpumpwerk Rheinhalde		26	26
Grundwasserpumpwerk Warthau		13	13
Grundwasserpumpwerk Engestieg		2	6
Versorgungsnetz		34	35
Quelle Eichhalde		4	4
Reservoir Geissberg		2	2
Brunnenwasservers. Quelle Mühlental		6	6
Total bakteriologische Untersuchungen		87	92
Hemmental			
Versorgungsnetz		4	5
Quellen Hemmental		2	2
Reservoir alte Rüti		2	2
Total bakteriologische Untersuchungen		8	9
Chemische Untersuchungen			
Schaffhausen			
Grundwasserpumpwerk Rheinhalde		2	2
Grundwasserpumpwerk Warthau		2	2
Grundwasserpumpwerk Engestieg		1	1
Quelle Eichhalde		1	1
Brunnenwasservers. Quelle Mühlental		15	1
Total chemische Untersuchungen		21	7
Hemmental			
Quellen Hemmental		2	2
Total chemische Untersuchungen		2	2
Total Wasserproben Schaffhausen		118	110

Auszug aus dem Bericht des Interkantonalen Labors vom 20. November 2017:

Die Wasserproben entsprachen zum Zeitpunkt der Probenahme – soweit untersucht – den lebensmittelrechtlichen Anforderungen an Trinkwasser. Die mikrobiologische Qualität des Grundwassers war jeweils äusserst gut. Die chemischen Werte (natürlicher Chemismus) liegen innerhalb der langjährigen Erfahrungswerte. Pflanzenschutzmittel: Von 43 untersuchten

Stoffen konnten keine nachgewiesen werden. Flüchtige organische Verbindungen (VOC): Von 62 untersuchten Stoffen konnten keine nachgewiesen werden. Von sieben Indikatorstoffen für häusliches Abwasser konnten ebenfalls keine nachgewiesen werden. Glyphosat, Glufosinat und das Abbauprodukt AMPA konnten nicht nachgewiesen werden. Das Wasser ist betreffend der gesuchten Parameter von sehr guter Qualität.

6. Netzausbau

Im Berichtsjahr wurden 485 Meter neue Wasserhauptleitungen gebaut. In Koordination mit Strassen- und Kanalisationsarbeiten wurden 5'560 Meter Hauptleitungen erneuert. Im Versorgungsgebiet konnten 870 Meter Anschlussleitungen neu gebaut und 2'100 Meter erneuert werden. 1'670 Meter Hauptleitungen wurden ausser Betrieb genommen.

7. Netzstatistik

Wasserleitungsnetz		2017	2016
Schaffhausen			
Hauptleitungen	km	189.73	192.56
Anschlussleitungen	km	100.80	100.08
Anschlussleitungen	Anzahl	5'834	5'800
Quellwasserleitungen	km	9.96	9.94
Hemmental			
Überflurhydranten	Anzahl	1'198	1'196
Unterflurhydranten	Anzahl	72	75
Total Hydranten	Anzahl	1'270	1'271
Klappen	Anzahl	63	65
Schieber	Anzahl	2'506	2'482
Schaffhausen			
Hauptleitungen	km	5.87	5.87
Anschlussleitungen	km	k.A.	k.A.
Anschlussleitungen	Anzahl	236	232
Quellwasserleitungen	km	3.25	3.25
Überflurhydranten	Anzahl	45	45
Schieber	Anzahl	57	59
Rohrleitungsmaterial			
		2017	2016
Schaffhausen			
	%	km	km
Guss	6.3	12.30	15.00
Duktiler Guss	34.7	67.62	71.48
Stahl	1.5	2.85	3.02
Eternit	0.2	0.45	0.45
Kunststoff (PE)	56.0	108.99	103.42
Innensaniert	0.9	1.78	1.78
unbekannt	0.3	0.77	0.77
Total	100.0	194.75	195.91
Hemmental			
	%	km	km
Guss	24.5	1.61	1.61
Duktiler Guss	14.8	0.98	1.02
Kunststoff (PE)	58.2	3.84	3.79
unbekannt	2.5	0.16	0.16
Total	100.0	6.59	6.59

BETRIEBE

VERKEHRSBETRIEBE SCHAFFHAUSEN

2017 wurden in vielerlei Hinsicht die Weichen gestellt für die Zukunft der Verkehrsbetriebe Schaffhausen. Die Zusammenführung der beiden Busbetriebe VBSH und RVSH nahm 2017 konkrete Konturen an. Die Vorlage wurde innerhalb mehrerer Arbeitsgruppen ausgearbeitet und beschäftigte auch die ständigen Kommissionen der VBSH und RVSH. Die dann von Stadt- und Regierungsrat gutgeheissene Vorlage wurde im Herbst dem Grossen Stadtrat sowie dem Kantonsrat vorgestellt und an die jeweiligen Spezialkommissionen zur eingehenden Prüfung überwiesen.

Anfang Juni stellten die VBSH der Öffentlichkeit ihre Strategie zur zukünftigen Traktion respektive zur Elektrifizierung der Stadtbusflotte vor. Statt auf eine einzelne neue Trolleybuslinie zu setzen, sollen bis 2027 etappenweise alle Dieselbusse durch Elektrobusse mit Schnellladesystem OCC ersetzt werden. Dazu ist eine Erweiterung des Depots im Ebnet notwendig ebenso wie der Einbau von Ladearmen an der Bahnhofstrasse. Die bestehenden Trolleybusse werden mit einer Traktionsbatterie ausgerüstet und können so in Zukunft streckenweise ohne Leistungseinbusse auch «abgebügelt» verkehren. Dadurch wird es möglich, die Fahrleistungen auf gewissen Abschnitten zu reduzieren.

In Zusammenarbeit mit dem Neuhauser Systemlieferanten Trapeze stellten die VBSH im Juli ihren Testbetrieb mit einem selbstfahrenden Bus auf dem Firmengelände von Trapeze in Neuhausen am Rheinfall vor. Das Ziel dieses ambitionierten Projektes ist es einerseits, mit einer neuen Linie 12 das Zentrum von Neuhausen mit dem Rheinfall zu verbinden und somit den autonomen Shuttle an den übrigen ÖV anzubinden. Andererseits soll in Neuhausen ein Kompetenzzentrum für das autonome Fahren geschaffen werden. Verschiedene Verkehrsunternehmen der gesamten Schweiz wirken im Projekt mit. Es wird eine Lösung für die gesamte Branche angestrebt.

Am 24. September 2017 hat die Schaffhauser Bevölkerung mit 78 Prozent Ja-Stimmen der Vorlage zur Erweiterung des Liniennetzes der VBSH in Herblingen zugestimmt. Für das neue Konzept ist der Bau eines Buswendeplatzes und einer Busschleuse im Brühl notwendig. Das Konzept sieht unter anderem vor, die Linie 5 bis zum Gründliacker an der Thayngerstrasse zu verlängern. Die neue Linie 9 verbindet den Ebnet mit dem Stadion, der S-Bahn-Station und dem Einkaufszentrum Herblingen. Damit soll das stark wachsende Quartier Herblingen besser an den öffentlichen Verkehr angeschlossen werden.

Aufgrund des Entscheids des Flextax-Rates unter Leitung des Kantons wurde der Tarifverbund Schaffhausen Flextax per 10. Dezember in den Tarifverbund Ostwind integriert. Dabei handelt es sich grundsätzlich um eine administrative Massnahme. Das gewohnte Zonensystem bleibt bestehen. Neu wird der Ostwind-Tarif auch im Kanton Schaffhausen angewendet. Künftig gekaufte Billette und Abos mit einer Gültigkeit für alle Zonen, erhalten dadurch einen noch grösseren Gültigkeitsbereich. Weiter sind dadurch im Bereich Thurgau/Schaffhausen neue Abo-Kombinationen möglich.

Weitere Informationen zum vergangenen Geschäftsjahr finden sich im Geschäftsbericht 2017 der Verkehrsbetriebe Schaffhausen.

KSD

KSD ist eine gemeinsame Dienststelle von Stadt und Kanton Schaffhausen. Sie beruht rechtlich auf einem Zusammenarbeitsvertrag zwischen Stadt und Kanton Schaffhausen. KSD erbringt IT-Dienstleistungen für die Verwaltung von Stadt, Kanton und andere Gemeinwesen (vorwiegend Gemeinden im Kanton Schaffhausen). Die Stadt nimmt in Bezug auf KSD eine Eigner- und eine Kundenrolle wahr.

KSD verfügt über gemeinsame Leitungs-, Beratungs- und Aufsichtsorgane. Der Fachausschuss ist das Führungsorgan von KSD. Er besteht aus dem Präsidenten, dem Vize-Präsidenten und drei weiteren Mitgliedern, welche in Übereinstimmung von Regierungs- und Stadtrat gewählt werden. Zu Beginn der neuen Legislatur im Jahre 2017 wurde die Zusammensetzung des Fachausschusses teilweise neu bestimmt. Nach der Neukonstituierung setzte sich der Fachausschuss wie folgt zusammen:

- Rosmarie Widmer Gysel (Präsidentin, bisher)
- Jörg Steinemann (Vize-Präsident, bisher)
- Marcel Sonderegger (neu)
- Martin Egger (neu)
- Daniel Preisig (neu)

Neben den ordentlichen Traktanden (Vorberatung Budget, Kreditfreigaben, Festlegung Geschäftsstrategie) setzte sich der Fachausschuss 2017 mit der Frage auseinander, in welcher Rechtsform KSD künftig organisiert werden sollte. Eine Änderung der Rechtsform drängt sich auf, weil mit dem neuen Finanzhaushaltsgesetz die WOV-Dienststellen, wie KSD bisher eine war, abgeschafft werden. Neben der Verselbstständigung in einer öffentlich-rechtlichen Anstalt wurde auch die Dienststelle mit Leistungsauftrag und die gemeinsame Dienststelle genauer untersucht und dokumentiert. Entscheide zur Rechtsform sollen nach dem Departementswechsel im Jahr 2018 erfolgen.

Das Jahr 2017 stand für KSD auch im Zeichen von grossen Projekten, hier ein Auszug:

Relaunch der Webseiten von Kanton und Stadt:
KSD arbeitet an der Erneuerung der Webseiten, um diese auf eine aktuelle, benutzerfreundlichere Plattform zu setzen. 2017 wurde die Spezifikation verabschiedet und mit der Migration der Inhalte der Kantonswebseite gestartet. Sobald die neue Website beim Kanton stabil läuft, wird die Stadt definitiv entscheiden, ob sie bei der Umstellung mit denselben Dienstleistern arbeitet wie der Kanton.

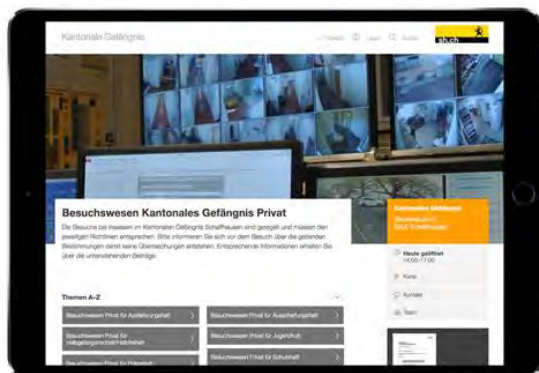


Abbildung 1: Beispiel Webseite Gefängnis Schaffhausen

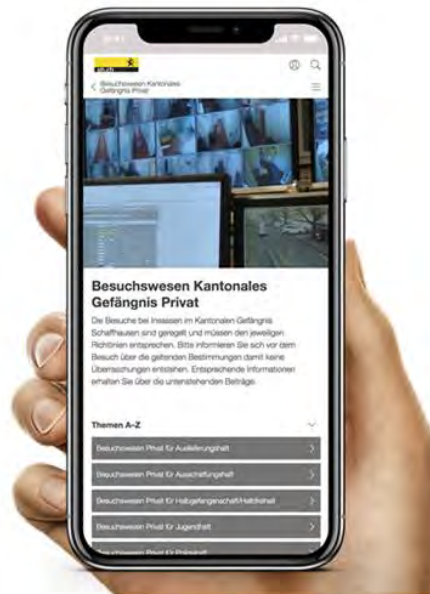


Abbildung 2: Webseite in der mobilen Ansicht

Plattform «Einkaufs- und Erlebnisregion Schaffhausen»:
Zur Stärkung der Region als Einkaufs- und Erlebnisregion entwickelte KSD im Sommer 2017 die Webplattform erleben.sh.ch, welche auch für mobile Geräte optimiert ist. Das Konzept basiert auf einer gemeinsamen, internet-basierten Informationsplattform. Diese fasst alle Einkaufs- und Erlebnisangebote der Region zusammen. Das Projekt wird im Rahmen des RSE-Programmes gefördert. Die Stadt war in der Initiierungsphase zusammen mit anderen Gemeinden (Neuhausen, Beringen, Thayngen und Stein am Rhein) Trägerin des RSE-Projektes.

Elektronische ID:
KSD präsentierte zusammen mit dem Startup-Unternehmen «Procivis» am eGovernment-Day vom 4. Dezember 2017 der Schaffhauser Bevölkerung die Pilotversion der Schaffhauser eID+. Die elektronische Identitätslösung basiert auf der Technologie von Procivis und kann über die entsprechenden App-Stores auf Mobiltelefone mit iOS- oder Android-Betriebssystem heruntergeladen werden. Die Validierung erfolgt durch die städtische Einwohnerkontrolle. Die Schaffhauser eID+ soll den sicheren und einfachen Zugang zu den verschiedenen elektronischen Dienstleistungen der Verwaltung gewährleisten.

Einführung der Rechnungslegungs-Software «Infoma NSP»:

Zusammen mit der Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 führt KSD für Kanton und Stadt in Ablösung von SAP eine neue Software ein. 2017 musste NSP für die Eingabe des Kantonsbudgets 2018 bereitgestellt werden. Die Stadt führt HRM2 und NSP ein Jahr später ein und dafür leistete KSD 2017 die Vorbereitungsarbeiten.

Weitere Informationen finden sich im Geschäftsbericht KSD 2017.

JAHRESBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T +41 52 632 51 11, F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
